

# Deutscher Schützenbund



## SPORTORDNUNG

des

Deutschen Schützenbundes e.V.

Stand: 01.01.2006

Grundwerk: 01.01.2005

**Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.**

Beschlossen durch den Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes  
am 14. Mai 2004 in Coburg,  
ergänzt am 19. März 2005 in Magdeburg und 29. April 2005 in Göttingen

www.schuetzenwelt.de

# Über 4000 Artikel!

Wir sind die Spezialisten für  
Sport- und Freizeitschützen!  
Lassen Sie sich von unserer  
**RIESEN-AUSWAHL**  
überzeugen!



Bei uns finden Sie die neuesten  
**Sportwaffen, die  
aktuellsten Zubehörteile,  
Schieß- und Schützenbekleidung**

Kommen Sie doch mal vorbei,  
bestellen Sie bequem aus  
unserem umfangreichen Katalog  
oder besuchen Sie unseren

**Klick!**

**modernen Internetshop!**

**www.schuetzenwelt.de**

Postfach 12 62  
27422 BREMERVÖRDE  
Ludwigstraße 46  
27432 BREMERVÖRDE  
Telefon 0 47 61 / 99 400  
Telefax 0 47 61 / 99 40 32  
E-Mail:  
info@schuetzenwelt.de  
www.schuetzenwelt.de

  
**stelljes**  
THE FINEST WORLD OF SHOOTING

Waffen

Zubehör / Optik

Schießbekleidung

Schützenbekleidung

Fachliteratur

# Deutscher Schützenbund



## SPORTORDNUNG

des

Deutschen Schützenbundes e.V.

Stand: 01.01.2006

Grundwerk: 01.01.2005

**Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.**

Beschlossen durch den Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes  
am 14. Mai 2004 in Coburg,  
ergänzt am 19. März 2005 in Magdeburg und 29. April 2005 in Göttingen

# **DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.**

gegründet 1861 in Gotha  
wiedergegründet 1951 in Frankfurt am Main

Sitz und Geschäftsführung:

Bundesleistungszentrum Sportschießen  
Lahnstraße 120  
65195 Wiesbaden  
Telefon 0611/46807-0  
Telefax 0611/46807-49  
Internet <http://www.schuetzenbund.de>  
e-mail [info@schuetzenbund.de](mailto:info@schuetzenbund.de)

Mitglied in:

Deutscher Sportbund (dsb)  
Nationales Olympisches Komitee (NOK)  
Internationaler Schiess-Sport Verband (ISSF)  
Internationaler Verband für Bogenschießen (FITA)  
Europäische Bogen-Union (EMAU)  
Internationale Armbrust-Union (IAU)  
Europäische Schützenkonföderation (ESC)  
Vereinigung der Schießsportverbände der EU (A.F.T.S.C)  
Internationale Vorderladervereinigung (M.L.A.I.C.)

Satz: Florian Mückl, 93426 Roding  
Herstellung: Druckerei J. P. Himmer GmbH & Co. KG, Augsburg  
Erschienen im WRS Verlag Wirtschaft, Recht und Steuern GmbH & Co. KG, Planegg

# Landesverbände des Deutschen Schützenbundes

<b>Badischer Sportschützenverband</b> Badener Platz 2 Postfach 1249 Tel. 06224 - 14700 info@bsvleimen.de	69181 Leimen, Baden 69170 Leimen Fax 06224 - 147020 www.bsvleimen.de	<b>BD</b>
<b>Schützenverband Berlin - Brandenburg</b> Niederneuendorfer Allee 12-16 Tel. 030 - 3351351 SV-bb@t-online.de	13587 Berlin Fax 030 - 3351465 www.sv-bb.de	<b>BL</b>
<b>Brandenburgischer Schützenbund</b> Eisenhüttenstädter Chaussee 55 Tel. 0335 - 2848776 Geschaeftsstelle@BSB-web.de	15236 Frankfurt/Oder Fax 0335 - 2847686 www.bsb-web.de	<b>BR</b>
<b>Bayerischer Sportschützenbund</b> Ingolstädter Landstraße 110 Tel. 089 - 3169490 gs@BSSB.de	85748 Garching Fax 089 - 31694950 www.bssb.de	<b>BY</b>
<b>Schützenverband Hamburg und Umgegend</b> Ehestorfer Heuweg 14a Tel. 040 - 7962388 schuetzenverband.hamburg@t-online.de	21149 Hamburg Fax 040 - 7966759 www.schuetzenverband-hamburg.de	<b>HH</b>
<b>Hessischer Schützenverband</b> Schwanheimer Bahnstraße 115 Tel. 069 - 9352220 hess.schuetzen@t-online.de	60529 Frankfurt am Main Fax 069 - 93522223 www.hess-schuetzen.de	<b>HS</b>
<b>Landesschützenverband Mecklenburg-Vorpommern</b> Zur Datze 15 Tel. 0395 - 7775130 info@lsv-mv.de	17034 Neubrandenburg Fax 0395 - 7775131 www.lsv-mv.de	<b>MV</b>
<b>Norddeutscher Schützenbund</b> Winterbeker Weg 49 Tel. 0431 - 6486164 sh.ndsb@t-online.de	24114 Kiel Fax 0431 - 6486186 www.ndsb-sh.de	<b>ND</b>
<b>Niedersächsischer Sportschützenverband</b> Wunstorfer Landstraße 57 Tel. 0511 - 483928 info@nssv.de	30453 Hannover Fax 0511 - 481228 www.nssv.de	<b>NS</b>
<b>Nordwestdeutscher Schützenbund</b> Bramstedter Kirchweg 61 Tel. 04241 - 9368-0 info@nwdsb-online.de	27211 Bassum Fax 04241 - 9368-18 www.nwdsb-online.de	<b>NW</b>

<b>Oberpfälzer Schützenbund</b> Schützenstr. 99 Tel. 09606 - 91243 opf.schuetzenbund@t-online.de	92536 Pfreimd Fax 09606 - 91245 www.osb-ev.de	<b>OP</b>
<b>Pfälzischer Sportschützenbund</b> Festplatzstr. 6a Tel. 06321 - 82140 pssb@pssb.org	67433 Neustadt Fax 06321 - 354424 www.pssb.org	<b>PF</b>
<b>Rheinischer Schützenbund</b> Am Förstchens Busch 2b Tel. 02175 – 1692-0 info@rheinischer-schuetzenbund.de	42799 Leichlingen Fax 02175 – 1692-29 www.rheinischer-schuetzenbund.de	<b>RH</b>
<b>Schützenverband Saar</b> Herbert-Neuberger-Sportschule Geb. 54 Tel. 0681 - 3879111 /2 /3 Schuetzenverband@LSVS.de	66123 Saarbrücken Fax 0681 - 3879180 www.schuetzenverband-saar.de	<b>SA</b>
<b>Südbadischer Sportschützenverband</b> Im Lehbühl 2 Postfach 2445 Tel. 0781 - 9709894 SBSVOG@t-online.de	77652 Offenburg 77614 Offenburg Fax 0781 - 9709895 www.sbsvog.de	<b>SB</b>
<b>Sächsischer Schützenbund</b> Hans-Driesch-Straße 2b Postfach 317 Tel. 0341 - 4427334 info@saechsischer-schuetzenbund.de	04179 Leipzig 04165 Leipzig Fax 0341 - 2117036 www.saechsischer-schuetzenbund.de	<b>SC</b>
<b>Landesschützenverband Sachsen- Anhalt</b> Am Springbrunnen 25 Tel. 039203 - 93910/11/12/13 geschaeftsstelle@sv-st.de	39179 Barleben Fax 039203 - 93915 www.sv-st.de	<b>ST</b>
<b>Thüringer Schützenbund</b> Schützenstr. 4 Tel. 0361 - 3455845 TSB@tsbev.de	99096 Erfurt Fax 0361 - 3455852 www.tsbev.de	<b>TH</b>
<b>Westfälischer Schützenbund</b> Eberstraße 30 Tel. 0231 - 8610600 info@wsb-home.de	44145 Dortmund Fax 0231 - 86106018 www.wsb-home.de	<b>WF</b>
<b>Württembergischer Schützenverband</b> Fritz-Walter-Weg 19 Tel. 0711 – 28077307 info@wsv1850.de	70372 Stuttgart Fax 0711 - 28077303 www.wsv1850.de	<b>WT</b>

## Mitglieder des Sportausschusses des Deutschen Schützenbundes 2004:

Hütter	Heinz	DSB	Bundessportleiter
Mückl	Max	DSB	Stellvertr. Bundessportleiter
Geiger	Margareta	BD	Landessportleiter
Wolff	Manfred	BL	Landessportleiter
Bleß	Manfred	BR	Landessportleiter
Furnier	Gerhard	BY	Landessportleiter
Narten	Kurt	HH	Landessportleiter
Heiderich	Dieter	HS	Landessportleiter
Voß	Lothar	MV	Landessportleiter
Schwiemann	Niko	ND	Landessportleiter
Staack	Wilfried	NS	Landessportleiter
Otten	Heinz	NW	Landessportleiter
Mayer	Ludwig	OP	Landessportleiter
Weber	Harald	PF	Landessportleiter
Fronnert	Bernd	RH	Landessportleiter
Caspari	Rudi	SA	Landessportleiter
Schweinlin	Dieter	SB	Landessportleiter
Wulf	Hans-Peter	SC	Landessportleiter
Schulze	Paul	ST	Landessportleiter
Poltermann	Mirko	TH	Landessportleiter
Potthast	Fritz-Eckhard	WF	Landessportleiter
Eichfelder	Bernd	WT	Landessportleiter
Kiermayer	Susanne	DSB	Aktivensprecherin
Brenne	Manfred	DSB	Behindertensportverband
Koch	Renate	DSB	Bundesfrauenbeauftragte
Murke	Peter	ERA	European Rifle Association
Eisenberg	Dirk	DSB	Jugendleiter
Hirte	Edwin	DSB	Referent Armbrust
Ohmayer	Dieter	DSB	Referent Behinderte
Lindau	Klaus	DSB	Referent Bogen
Schanz	Waldemar	DSB	Referent Flinte
Wiling	Rolf	DSB	Referent Gewehr
Martini	Karl Heinz	DSB	Referent Kampfrichter
Gegner	Karl-Heinz	DSB	Referent Laufende Scheibe
Woelke	Manfred	DSB	Referent Pistole
Hübner	Frank	DSB	Referent Sommerbiathlon
Illing	Erich	DSB	Referent Vorderlader
Meller	Sylvie	DSB	Stellvertr. Jugendleiterin

# DEUTSCHER SCHÜTZENBUND

## Schießstandordnung

1. Jeder Schütze ist den Bestimmungen dieser Schießstandordnung, der jeweils gültigen Sportordnung und der Ausschreibung, die er durch seine Teilnahme anerkennt, unterworfen.
2. Auf Schießständen darf nur mit solchen Waffen und Munitionsarten geschossen werden, die durch die behördliche Erlaubnis für diese zugelassen sind und die nicht gemäß § 6 AWaffV<sup>1</sup> vom sportlichen Schießen ausgeschlossen sind. Ein entsprechender Hinweis ist an gut sichtbarer Stelle im Schießstand anzubringen.  

Das kampfmäßige Schießen auf Schießstätten (siehe § 15 Abs. 6 und § 27 Abs. 7 WaffG<sup>2</sup>) sowie unzulässige Schießübungen im Schießsport gemäß § 7 AWaffV<sup>1</sup> sind verboten.
3. Ein Versicherungsschutz im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen muß nachgewiesen sein.
4. Das Laden, Entladen sowie das Vornehmen von Zielübungen sind im Schützenstand nur mit in Richtung der Geschoßfänge zeigender Mündung gestattet. Grundsätzlich muß die Mündung so gerichtet sein, daß niemand durch einen sich unbeabsichtigt lösenden Schuß gefährdet bzw. verletzt werden kann.
5. Schußwaffen sind unmittelbar nach Beendigung des Schießens zu entladen und die Magazine, sofern vorhanden, zu entnehmen bzw. zu entleeren. Waffen dürfen nur abgelegt werden, wenn sie entladen und die Verschlüsse, soweit konstruktionsbedingt möglich, geöffnet sind.
6. Im Falle von Ladehemmungen oder sonstigen Störungen ist die verantwortliche Aufsichtsperson zu verständigen. Die Waffen sind mit in Richtung der Geschoßfänge zeigender Mündung zu entladen bzw. so zu handhaben, daß niemand gefährdet wird.
7. Bei Störungen im Schießbetrieb, die eine Einstellung des Schießens erfordern, ist durch die verantwortliche Aufsichtsperson mit klaren Anordnungen bekanntzugeben, ob die Waffen zu entladen oder abzuschießen sind. Das Schießen darf erst auf Anordnung der verantwortlichen Aufsichtsperson fortgesetzt werden.
8. Schützen, die sich mit geladener Waffe im Schützenstand umdrehen oder sonst in leichtfertiger Weise andere gefährden, sind von der Teilnahme am Schießen auszuschließen und vom Stand zu verweisen.
9. Personen, die durch ihr Verhalten den sicheren oder reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung stören oder zu stören versuchen, können vom Stand verwiesen werden.
10. Rauchen auf den Schützenständen ist untersagt.
11. Die waffenrechtlichen Alterserfordernisse beim Schießen durch Kinder und Jugendliche sowie die waffenrechtlichen Vorgaben für verantwortliche Aufsichtspersonen für die Eignung zur Kinder- und Jugendarbeit sind zu beachten.
12. Jedes Schießen ist unter der Aufsicht einer verantwortlichen Aufsichtsperson, deren Name an gut sichtbarer Stelle auszuhängen ist, durchzuführen. Verantwortliche Aufsichtspersonen haben das Schießen ständig zu beaufsichtigen sowie insbesondere dafür zu sorgen, daß die im Schießstand Anwesenden durch ihr Verhalten keine vermeidbaren Gefahren verursachen und die Regelungen dieser Schießstandordnung beachtet werden. Sie haben, wenn dies zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist, das Schießen und den Aufenthalt im Schießstand zu untersagen.

Die Benutzer von Schießständen haben die Anordnungen der Aufsichtspersonen zu befolgen.

Die Aufsichtsperson darf während der Aufsichtstätigkeit selbst nicht am Schießen teilnehmen. Eine zur Aufsichtsführung befähigte Person darf schießen, ohne selbst beaufsichtigt zu werden, wenn sichergestellt ist, daß sie sich allein auf dem Schießstand befindet.

Ausgabe  
November 2003

1)AllgemeineWaffengesetz – Verordnung i.d.F. vom 27.10.2003

2)Artikel 1 WaffRNeuRegG „Waffengesetz“ i.d.F. vom 11.10.2002



## Schießordnung für Bogenschießplätze

1. Jeder Schütze ist den Bestimmungen dieser Schießordnung, der jeweils gültigen Sportordnung und der Ausschreibung, die er durch seine Teilnahme anerkennt, unterworfen.
2. Bei jedem Ausziehen des Bogens darf dieser nur so hoch gehalten werden, daß auch ein sich unbeabsichtigt lösender Pfeil nicht über den Gefahrenbereich hinaus (freies Gelände bzw. Pfeilfänge wie Netz, Wall, Gegenhang usw.) fliegen kann.
3. Beim Auszug des Bogens im Spann - und Zielvorgang muß der Pfeil immer in Richtung der Scheibe bzw. Auflage zeigen.
4. Grundsätzlich muß der Bogen immer so ausgerichtet sein, daß niemand durch einen sich unbeabsichtigt lösenden Pfeil gefährdet bzw. verletzt werden kann. Es darf nur geschossen werden, wenn sich deutlich erkennbar in Schußrichtung keine Personen im Gefahrenbereich vor oder hinter der Scheibe aufhalten.
5. Jedes Schießen darf nur unter Aufsicht erfolgen. Den Weisungen der Aufsicht(en) ist Folge zu leisten.
6. Aufsicht kann jeder volljährige und erfahrene Schütze sein, der vom Vereinsvorstand oder Ausrichter hierzu eingeteilt bzw. ermächtigt worden ist. Eine Aufsicht darf selbst während der direkten Aufsichtstätigkeit nicht am Schießen teilnehmen.  
Eine zur Aufsichtsführung ermächtigte Person darf schießen, ohne selbst beaufsichtigt zu werden, wenn sichergestellt ist, daß sie sich allein auf dem Bogenschießplatz befindet.
7. Bei Störungen im Schießbetrieb ist das Schießen einzustellen  
Das Schießen darf erst auf Anordnung der Aufsicht fortgesetzt werden.
8. Schützen, die in leichtfertiger Weise andere gefährden, sind von der Teilnahme am Schießen auszuschließen und vom Bogenschießplatz zu verweisen.  
Personen, die durch ihr Verhalten den reibungslosen und sicheren Ablauf einer Veranstaltung stören oder zu stören versuchen, können vom Bogenschießplatz verwiesen werden.
9. Rauchen im und vor dem Aufenthaltsbereich der Schützen ist untersagt.

---

# Deutscher Schützenbund



## Allgemeine Regeln

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## Gliederung Allgemeine Regeln

0.1	Allgemeines	
0.1.7	Veranstalter	
0.2	Sicherheit	
0.3	Schießstände	
0.4	Scheiben	
0.4.5	Elektronische Scheiben	
0.5	Waffen - Munition - Ausrüstung	
0.6	Wettkampffunktionäre	
0.6.1	Verantwortliche, Schießleiter, Aufsichten, sonstige Mitarbeiter	
0.6.2	Kampfgerichte, Jurys	
0.7	Einteilungen - Teilnehmer - Zulassungen - Veranstaltungen	
0.7.1	Wettkampfklassen	
0.7.2	Mannschafts- Einzelschützen	
0.7.3	Körperbehinderte	
0.7.4	Wettkampfpässe	
0.7.5	Zulassung und Startberechtigung	
0.7.6	Wettkampfvorbereitung, Standverteilung	
0.7.7	Ausschreibung, Terminplanung	
0.8	Defekte und Störungen	
0.8.1	Störungen an Waffen und Munition	
0.8.2	Störungen im Schießbetrieb und bei den Schießanlagen	
0.8.3	Defekte von Scheibenanlagen mit elektronischer Wertung	
0.8.4	Falsche Kommandos am Start	
0.8.5	Abbruch einer Landesmeisterschaft	
0.9	Durchführung von Wettkämpfen	
0.9.1	Wettbewerbe	
0.9.2	Ligen	
0.9.3	Wettkämpfe und Meisterschaften	
0.9.4	Vorschießen, Nachstart	
0.9.5	Ummeldungen	
0.9.6	Betreuung - Verhalten von Schützen und Betreuern	
0.9.7	Disziplinarbestimmungen	
0.10	Waffen und Ausrüstungskontrolle	
0.11	Auswertungsverfahren	
0.11.2	Beschießen der falschen oder fremden Scheibe	
0.12	Ergebnisgleichheit	
0.13	Einsprüche und Berufungen	
0.14.1	Titel (Auszeichnungen)	
0.14.2	Rekorde	
0.15	Medienbetreuung	
0.16	Werbung	
0.17	Doping	
0.18	Abweichende Regelungen	
	Stichwortverzeichnis	
F	Finale in den ISSF-Wettbewerben	

---

# Teil 0

## Allgemeine Regeln für alle Schießsportdisziplinen

### 0.1 **Allgemeines**

#### 0.1.1 **Allgemeine Verbindlichkeit**

In dieser Sportordnung (**SpO**) sind die allgemein verbindlichen Schießsportbestimmungen des Deutschen Schützenbundes (**DSB**) zusammengefaßt.

Der Teil 0 hat für alle Teilbereiche Gültigkeit, soweit dort keine spezielle Regelung vorgesehen ist.

#### 0.1.2 **Regelanerkennung**

Jeder Schütze ist den Regeln der Sportordnung, den Bestimmungen der Schießstandordnung und bei Wettkämpfen den Bedingungen der Ausschreibung, die er durch seine Teilnahme am Wettkampf anerkennt, unterworfen. Er ist daher gehalten, diese Regeln, Bestimmungen und Bedingungen zu kennen und zu beachten.

#### 0.1.3 **Auslegung**

Wo der Wortlaut der Sportordnungsregeln eine eindeutige Auslegung nicht zuläßt, ist die Auslegung stets im Sinne des sportlichen Anstandes, der eine mögliche Gleichstellung aller Teilnehmer verlangt, vorzunehmen.

#### 0.1.4 **An den Schießen des DSB dürfen nur Schützen teilnehmen, die gegen Unfall und Haftpflicht (nach Vorgabe des DSB bzw. der Landesverbände) ausreichend versichert sind.**

#### 0.1.5 **An den Meisterschaften des DSB und an den Wettkämpfen der Landesverbände dürfen nur Schützen der Vereine teilnehmen, für die Beiträge an den Landesverband und den DSB entrichtet wurden.**

#### 0.1.6 **Das Sportjahr entspricht dem Kalenderjahr. Den Landesverbänden ist es freigestellt, Meisterschaften unterhalb der Landesmeisterschaft bereits bis zu drei Monate vor Beginn des Sportjahres schießen zu lassen.**

#### 0.1.7 **Veranstalter**

##### 0.1.7.1 **Der Veranstalter ist die einen Wettkampf oder eine Meisterschaft ausrichtende Verbandsstufe.**

##### 0.1.7.2 **Der Veranstalter wird durch den Vorsitzenden der Verbandsstufe, beziehungsweise dessen Beauftragten, vertreten.**

### 0.2 **Sicherheit**

#### 0.2.1 **Schützen ist die Ausübung des Schießsports mit Schußwaffen nur in Anwesenheit einer verantwortlichen Aufsichtsperson (Aufsicht) gestattet. Die Aufsicht darf selbst nicht am Schießen teilnehmen.**

#### 0.2.2 **Bei minderjährigen Schützen sind die Alterserfordernisse und die Bestimmungen über die Obhut nach dem Waffenrecht zu beachten.**

- 
- 0.2.2.1** Die schriftliche Erklärung des Personensorgeberechtigten muß vorliegen oder der Personensorgeberechtigte muß anwesend sein.
- 0.2.3** Rauchen und offenes Feuer auf dem Schützenstand sind verboten.
- 0.2.4** Gäste, die an einem Schießen teilnehmen, müssen vor dem Schießen unter Beachtung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften gegen Unfall und Haftpflicht versichert werden.
- 0.2.5** Bei allen auf den Schießständen abgestellten Feuerwaffen - bei Luftdruck- und Gasdruckwaffen soweit möglich - müssen die Verschlüsse offen und die Magazine entfernt sein.
- 0.2.6** Zielübungen und das Laden der Waffe sind nur im Schützenstand gestattet, und zwar mit nach dem Geschoßfang gerichteter Mündung.
- 0.2.7** Zielübungen sind nur mit Genehmigung des Schießleiters und mit entladener Waffe erlaubt.
- 0.2.8** Der Schütze hat seine Waffe mit beiden Händen selbst zu laden (Ausnahme: Arm- und Handbeschädigte in Gewehrwettbewerben für Behinderte).
- 0.2.9** Eine Waffe darf nur abgelegt werden, wenn:
- sich kein Geschoß oder keine Patrone in der Waffe befindet,
  - sich kein Magazin in der Waffe befindet,
  - bei Luftdruckwaffen mit Spannhebel dieser geöffnet ist,
  - bei Gasdruckwaffen die Ladeklappe geöffnet ist,
  - bei Vorderladerwaffen kein Pulver eingefüllt ist,
  - die Armbrust nicht gespannt ist, oder der Schütze die Kontrolle über die gespannte Armbrust hat.
- 0.2.9.1** Bevor der Schütze seinen Stand verläßt, muß er sich vergewissern, und die Standaufsicht **muß überprüfen**, daß der Verschuß offen ist und sich keine Patrone(n) oder Geschosse im Patronenlager oder im Magazin mehr befinden. Wenn ein Schütze seine Waffe einpackt oder vom Schützenstand entfernt, ohne daß diese von der Standaufsicht überprüft wurde, kann er disqualifiziert werden.
- 0.2.9.2** Der Schütze hat auf dem gesamten Schießstand / Schießstandgelände die vom Veranstalter / Ausrichter / Schießstandbetreiber vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.
- 0.2.10** Bei Ladehemmung oder sonstiger Störung ist die Aufsicht / Schießleitung / Jury einzuschalten.
- 0.2.11** Spezielle Sicherheitsbestimmungen für die Wettbewerbe Armbrust national, Feldarmbrust, Bogen FITA, Feldbogen und Vorderlader sind zu beachten. Transparente **Schutzbrillen** sind erlaubt und gelten nicht als Blende(n).
- 0.2.12** Zum Schutz vor Gehörschäden wird empfohlen, auf allen Schießständen einen Gehörschutz zu tragen. Schützen ist die Verwendung eines Gehörschutzes mit eingebauten Empfangsvorrichtungen jeder Art verboten. Bei Bogenwettbewerben gelten besondere Bestimmungen.
- 0.2.12.1** Außer ärztlich verordneten Hörhilfen dürfen keine elektrischen oder elektronischen Geräte im Schützenstand verwendet werden.

- 
- 0.2.12.2** Die Verwendung von Mobiltelefonen, Funksprechgeräten oder ähnlichen Vorrichtungen ist während eines Wettkampfes Schützen, Trainern, Mannschaftsbetreuern und Zuschauern im Schützenstand und Zuschauerbereich verboten. Alle Mobiltelefone müssen abgeschaltet sein.
- 0.2.13** Eine Schießstandordnung ist an jedem Schießstand (auch Bogenschießplatz) an gut sichtbarer Stelle anzubringen.
- 0.2.14** Den freien Raum hinter den Schützen dürfen nur der Schießleiter und die von ihm zugelassenen Mitarbeiter sowie die Kampfrichter / Jurymitglieder betreten.
- 0.2.15** Bei Störungen im Schießbetrieb, z.B. durch Versagen der Scheibeneinrichtungen, ist das Schießen sofort zu unterbrechen. Die Waffen sind zu entladen. Dies kann auch durch Abschießen der Waffen auf Anordnung der Schießleitung auf den Geschoßfang geschehen.
- 0.2.16** Eine Unterbrechung des Schießens infolge einer Störung haben die Verantwortlichen schnellstmöglich durch klare Anordnung bekanntzugeben. In der Anzeigendeckung geschieht dies mit einer für die Schützen sichtbaren roten Flagge oder eines anderen angekündigten Signals.
- 0.2.17** Das Schießen darf erst auf Anordnung des Schießleiters und nach Einholen der roten Flagge oder des entsprechenden Signals fortgesetzt werden.
- 0.3** **Schießstände**
- 0.3.1** Das Schießen ist nur auf behördlich genehmigten Schießständen mit den dafür zugelassenen Waffen- und Munitionsarten gestattet.
- 0.3.2** Die **Richtlinien des DSB für die Errichtung, die Abnahme und das Betreiben von Schießständen** (Schießstandrichtlinien) enthalten die ausführliche Beschreibung über Beschaffenheit, Zweckmäßigkeit und Sicherheit von Schießständen aller Art für das sportliche Schießen.
- 0.3.3** Bei offenen Schießständen wird zwischen vollkommen offenen und teilgedeckten Schießständen unterschieden.
- 0.3.3.1** In offenen Schießständen wird ganz bzw. teilweise mit einer Umschließung der Schützenstände im Freien geschossen.
- 0.3.3.2** Bei teilgedeckten Schießständen reicht die Umschließung der Schießbahn über die erste Hochblende hinaus, aber nicht bis zur Scheibe.
- 0.3.4** Bei geschlossenen Schießständen ist die ganze Schießbahn - vom Schützenstand bis zum Geschoßfang - in einem geschlossenen Raum untergebracht.
- 0.3.5** Für Meisterschaften und Wettkämpfe sind offene und geschlossene Schießstände zugelassen. Bei der Deutschen Meisterschaft müssen die 10 m - Wettbewerbe auf geschlossenen Schießständen geschossen werden.
- 0.3.6** Schießentfernungen werden vom Scheibenspiegel bis zu einer Entfernungsmarkierung am Schützenstand (Feuerlinie) gemessen.

Die Entfernungsmarkierung (Feuerlinie) darf im Liegendanschlag nicht mit den Ellenbogen, im Kniend-, Sitzend- und Stehendanschlag nicht mit den Füßen berührt werden. (Für Bogenschießen und Feldarmbrust gilt eine besondere Regelung.)

### 0.3.7 Bemaßung und Beleuchtung der Schießstände

#### 0.3.7.1

Höhen der Scheibenzentren, bezogen auf das Niveau des Schützenstandes:			Toleranzen für die Distanzen
10 m	Stände	1,40 m ± 0,05 m	± 0,05 m
15 m	Stände	1,40 m ± 0,10 m	± 0,05 m
25 m	Stände	1,40 m ± 0,10 m	± 0,10 m
30 m	Stände	1,40 m ± 0,20 m	± 0,05 m
50 m	Stände (lfd. Scheibe)	1,40 m ± 0,20 m	± 0,20 m
50 m	Stände	0,75 m ± 0,50 m	± 0,20 m
100 m	Stände	1,00 m ± 1,50 m	± 0,50 m
300 m	Stände	3,00 m ± 4,00 m	± 1,00 m

#### 0.3.7.2

#### Horizontalabweichungen für Scheibenzentren

Folgende Maximalabweichungen von einer durch die Mitte der Scheibe/Scheibengruppe oder Schneise im rechten Winkel (90 Grad) zur Scheibenebene gezogenen Linie sind in beiden Richtungen erlaubt:

#### 0.3.7.2.1

300m Gewehr	6.00 m
50m Gewehr/Pistole	0.75 m
10m Gewehr/Pistole	0.25 m
25 m Stände	0.75 m
50 m Stände Laufende Scheibe	2.00 m
10 m Stände Laufende Scheibe	0.40 m

#### 0.3.7.2.2

#### 0.3.7.2.3

#### 0.3.7.2.4

#### 0.3.7.2.5

#### 0.3.7.2.6

#### 0.3.7.3

**Die Scheiben und der Raum sollen gleichmäßig und ausreichend beleuchtet sein:**

**Bei 10 m - Wettbewerben:** Scheiben mindestens 1000 Lux,  
Raum mindestens 300 Lux

### 0.3.8

#### Numerierung der Schützenstände und der Scheibenständer

Der Stand muß im Bereich des Geschosßfanges und des Schützenstandes einheitlich numeriert sein. Die Numerierung muß während des gesamten Wettkampfes deutlich erkennbar sein.

### 0.3.9

#### Windfahnen für 300m Gewehr- und 50m Gewehr-/Pistolenstände

#### 0.3.9.1

Die Verwendung eigener Windfahnen ist nur mit Zustimmung des Veranstalters gestattet, wenn dieser keine aufgestellt hat.

#### 0.3.9.2

Rechteckige Windfahnen, welche die Windbewegung am Schießstand anzeigen, sollen aus Baumwollstoff mit einem Materialgewicht von ca. 150 g/m<sup>2</sup> sein. Sie sollen so nah wie möglich an der Geschosßflugbahn aufgestellt sein, ohne jedoch den Geschosßflug oder die Sicht des Schützen beim Zielen zu behindern. Die Farbe der Windfahnen muß im Kontrast zum Hintergrund stehen. Zweifarbige oder gestreifte Windfahnen sind empfohlen.

**0.3.9.3****Größe der Windfahnen**

Stände	Entfernungen	Größe
50 m Stände	10 m und 30 m	50 mm x 400 mm
300 m Stände	50 m	50 mm x 400 mm
	100 m und 200 m	200 mm x 750 mm

**0.3.9.4**

Auf 50 m Ständen (Gewehr und Pistole) müssen Windfahnen für jeden Schützenstand an der gedachten Linie, die nebeneinanderliegende Schützenstände und die dazugehörenden Scheiben voneinander trennt, aufgestellt werden. Bei jeder Sicherheitsblende müssen Fahnen auf der Seite des Schützen aufgestellt werden.

**0.3.9.5**

Auf 300 m Ständen müssen Windfahnen, an der gedachten Linie, die jeden vierten (4.) Schützenstand und die dazugehörige Scheibe vom nächsten Stand und seiner Scheibe trennt, aufgestellt werden. Bei jeder Sicherheitsblende müssen Fahnen auf der Seite des Schützen aufgestellt werden.

**0.3.10****Schießtische**

Schießtische für den Liegend- bzw. Kniendanschlag müssen folgende Mindestmaße haben: Länge: 2,20 m, Breite: 0,80 m.

**0.3.11****Matten**

Beim Liegend- und Kniendanschlag dürfen Matten verwendet werden. Das Vorderteil der Matte muß aus zusammendrückbarem Material sein, nicht dicker als 50 mm und ca. 50 cm x 75 cm groß. Bei Messungen nach Regel 1.0.2.2.1 muß dieser Teil in zusammengedrücktem Zustand mindestens 10 mm messen. Der Rest der Matte muß mindestens 2 mm und darf nicht mehr als 50 mm dick sein und eine Mindestgröße von 80 cm x 200 cm haben. Als Alternative können zwei Matten vorgesehen werden, eine dicke und eine dünne, diese dürfen jedoch zusammen die festgelegten Maße nicht überschreiten.

Die Verwendung eigener Matten ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter keine Matten zur Verfügung stellt.

**0.3.12**

Der Boden des Schützenstandes soll so beschaffen sein, daß Erschütterungen nicht übertragen werden.

**0.3.13****Schützenstand**

Als Schützenstand gilt diejenige Fläche, die vom Schützen während der Dauer des Wettkampfes genutzt werden kann.

**0.3.14**

Die Abstände zwischen den Schützenständen sollen den Scheibenabständen entsprechen. Siehe auch **0.3.7.2**.

**0.3.14.1**

Beim Wettbewerb Olympische Schnellfeuerpistole muß dem Schützen eine Standfläche von mindestens 1,50 m x 1,50 m im rechten Winkel (90°) zur mittleren Scheibe der Gruppe zur Verfügung stehen.

**0.3.15****Räumlichkeiten**

Für Waffenkontrolle, Bekleidungskontrolle, Auswertung, Kampfgericht, Jury sind angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.



---

## **0.4 Wettkampf- und Probescheiben**

Elektronische Scheiben Regel 0.4.5

### **0.4.1 Wettkampfscheiben**

Bei den Meisterschaften des DSB dürfen nur vom DSB zugelassene Wettkampfscheiben verwendet werden. Dies gilt auch für Wurfscheiben und für elektronische Scheiben (Regel **0.4.5**).

**0.4.2** Werden bei einem Wettkampf für den einzelnen Schützen mehrere Scheiben verwendet, so dürfen für diesen nicht gleichzeitig mehrere Scheiben aufgezogen werden. (Ausnahme: Mehrschüssige Luftpistole, Olympische Schnellfeuerpistole, Vorderlader).

#### **0.4.2.1 Schießfolge**

Die nummerierten Scheiben sind – mit der niedrigsten Nummer beginnend – fortlaufend zu beschießen. Scheibenstreifen werden vom Signum aus beschossen. Das Scheibenbild zeigt zum Schützen.

#### **0.4.2.2 Schußzahlen pro Scheibe**

Soweit in den Wettbewerbstabellen die Schußzahl je Scheibe nicht festgelegt ist, regelt dies der Veranstalter.

#### **0.4.2.3 Probescheiben**

Die Probescheiben müssen klar gekennzeichnet sein. Für die Kennzeichnung wird ein schwarzer Streifen in der rechten oberen Ecke oder ein ähnliches Zeichen empfohlen. Die Kennzeichnung muß bei aufgezogener Probescheibe bei normaler Sehkraft vom Schützen deutlich erkennbar sein.

Dem Schützen sind Probescheiben zur Verfügung zu stellen.

**0.4.2.4** Die Verwendung von Scheibenstreifen und Einsteckspiegeln ist gestattet.

**0.4.2.5** Die Verwendung einer Blindscheibe (Hintergrundscheibe) bis zur Größe 170 mm x 170 mm ist zugelassen. Eigene Scheibenhalter sind gestattet.

### 0.4.3 Tabelle der Scheiben alle Maße in mm

Wettbewerb	Scheibennr.	Ø10	Ø Innen 10	Ringabstand	Ø Spiegel	Scheibenart	Mindestformat der sichtbaren Scheibe			
Gewehr 10 m / Armbrust 10 m	0.4.3.01	0,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	80x80			
Gewehr 15 m	0.4.3.02	4,5		4,5	40,5	10-kreisig	120x120			
Gewehr 50 m	0.4.3.03	10,4	5,0	8,0	112,4	10-kreisig	250x250			
Gewehr 100 m / Vorderlader 25 m (Präzis./ Standard) Pistole 50 m	0.4.3.04	50,0	25,0	25,0	200,0	10-kreisig	520-550x550			
Gewehr 300 m / Vorderladerfrei- gewehr 300 m	0.4.3.05	100,0	50,0	50,0	600,0	10-kreisig	1020x1220			
Muskete 50 m	0.4.3.06	80,0		40	400,0	Ringe 5-10	520-550x550			
Pistole 10 m	0.4.3.20	11,5	5,0	8,0	59,5	10-kreisig	170x170			
Mehrschüssige Pistole 10 m	0.4.3.21				59,5/40,0	Klappscheibe	170x1370			
25 m Schnellfeuer/Duell	0.4.3.22	100,0	50,0	40,0	500,0	Ringe 5-10	520-550x550			
Laufende Scheibe 10 m	0.4.3.40	5,5	0,5	2,5	30,5	10-kreisig	150x260			
Laufende Scheibe 50 m	0.4.3.41	60,0	30,0	17,0	366,0	10-kreisig	1320x760			
Laufende Scheibe 10 m (Nachw.)	0.4.3.43	8,0	1,0	4,0		10-kreisig	150x260			
Armbrust international 30 m	0.4.3.50	6,0	2,0	6,0	90,0	10-kreisig	200x200			
Armbrust national 30 m	0.4.3.51	Ø6=20	Ø5=40,0	4-1=15,0	70,0	6-kreisig	200x200			
Dreifachauflage Feldarmbrust 18 m / 35 m Bogen-Halle 18 m Mehrfachauflage Bogen-FITA 30 m	0.4.3.52 0.4.3.53	40,0 80,0	20,0 40,0	20,0 40,0		Ringe 6-10	10 und 9 = gold 7 und 8 = rot 6 = blau			
Es können senkrecht (bei Meisterschaften) oder im Dreieck angeordnete Scheibenbilder verwendet werden.										
Bogen-H 18 m/ Feldarmbr. 25 m Auflage 40 cm	0.4.3.60	40,0	20,0	20,0		10-kreisig	Farben der Ringe :			
Bogen 25/Feldarmbr. 65,50,35 m Auflage 60 cm	0.4.3.61	60,0	30,0	30,0		10-kreisig	10 u. 9 = gold 8 u. 7 = rot			
Bogen 30 - 50 m / Auflage 80 cm	0.4.3.62	80,0	40,0	40,0		10-kreisig	6 u. 5 = blau			
Bogen 60 - 90 m / Auflage 122 cm	0.4.3.63	122,0	61,0	61,0		10-kreisig	3 u. 4 =schwarz 2 u. 1 = weiß			
Wettbewerb	Scheibennr.	Ø 5	Ø 5	Zone	Zone	Zone	Zone	Toleranz	Scheibenart	Bemerkung
Feldbogen Auflage 20 cm	0.4.3.64	20	40	80	120	160	200	1 mm	5-kreisig	Ring 5 = gelb
Feldbogen Auflage 40 cm	0.4.3.65	40	80	160	240	320	400	1 mm	5-kreisig	Ringe 1 - 4
Feldbogen Auflage 60 cm	0.4.3.66	60	120	240	360	480	600	2 mm	5-kreisig	= schwarz
Feldbogen Auflage 80 cm	0.4.3.67	80	160	320	480	640	800	2 mm	5-kreisig	

# Deutsche Schützen Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Schützenbundes

Sie fasziniert der Schießsport. Sie begeistern sich für Wettkämpfe, Spitzensportler und Trends. Sie wollen wissen, wie Sie sich für den Wettkampf fit machen können. Und Sie möchten neue Waffen und Ausrüstungsgegenstände kennenlernen. Holen Sie sich die „Deutsche Schützen Zeitung“ ins Haus – für mehr Spaß am Schießsport – jeden Monat!



Geldscheinprüfgerät

**Das Schnupper-Abo:**  
3 Hefte + Begrüßungsgeschenk für nur **5 €**

Ja, ich möchte die nächsten 3 Ausgaben der Deutschen Schützen Zeitung zusammen mit dem **Geldscheinprüfgerät** zum Sonderpreis von 5 € inkl. Versand beziehen. Wenn ich bis 10 Tage nach Erhalt der 3. Ausgabe dem Verlag nichts Gegenteiliges mitteile, bin ich einverstanden, die DSZ für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Jahrespreis von 38 € inkl. Versandkosten im Abonnement zu erhalten. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht 8 Wochen vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird.

Ja, ich möchte die Deutsche Schützen Zeitung für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von 38 € inkl. Versandkosten beziehen. Als Dankeschön erhalte ich gratis meine ausgewählte Prämie. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 8 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres gekündigt wird.

Die Zusendung des Dankeschöns erfolgt nach Zahlungseingang.

Energiespar-Campinglampe „Royal“ mit Fernbedienung, Leuchtzeit 6 Std.

Große Rolltasche aus robustem Nylon, abschließbarem Hauptfach, verstellbarem Schultergurt.



PRÄMIE 1



PRÄMIE 2

Einfach ausfüllen und per Fax oder Post an: UMSCHAU ZEITSCHRIFTENVERLAG Breidenstein GmbH, Brünningstraße 580, Leserservice DSZ, D-65929 Frankfurt, Telefon (069) 2600-694, E-Mail: k.wunderlich@uzv.de.

**Fax Nr.: (069) 2600-609**

Ich bezahle  per Bankeinzug  per Rechnung

Bankinstitut/BLZ

Kontonummer

Datum, Unterschrift

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Land

**Widerrufsrecht:** Sie können Ihre Bestellung ohne Angabe von Gründen innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen. Die Frist beginnt mit der Absendung der Bestellung (Poststempel).

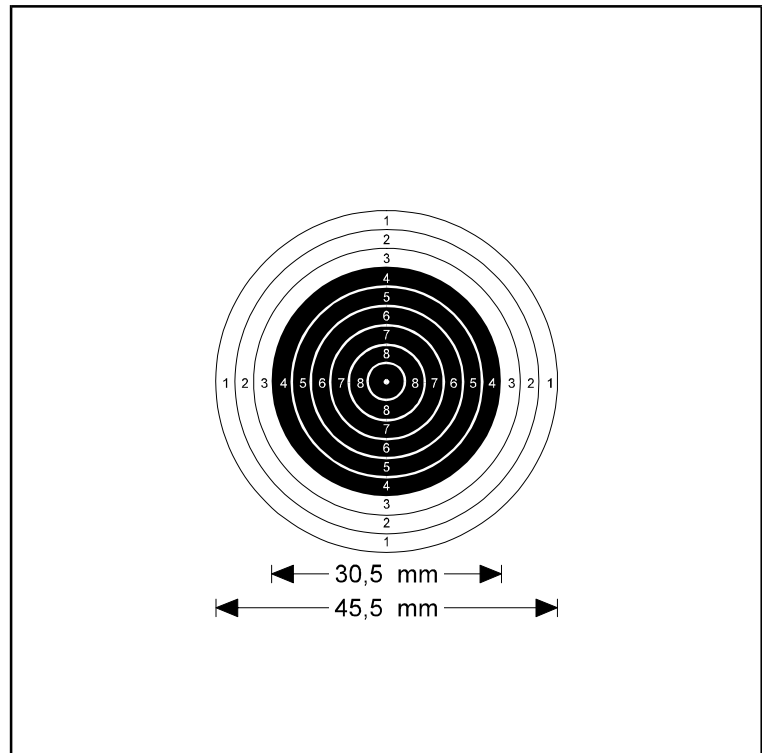
### 0.4.3.01

#### Gewehr 10 m

#### Armbrust 10 m

Ring	Ø mm	Toleranz
10	0,5 mm	(± 0,1 mm)
9	5,5 mm	(± 0,1 mm)
8	10,5 mm	(± 0,1 mm)
7	15,5 mm	(± 0,1 mm)
6	20,5 mm	(± 0,1 mm)
5	25,5 mm	(± 0,1 mm)
4	30,5 mm	(± 0,1 mm)
3	35,5 mm	(± 0,1 mm)
2	40,5 mm	(± 0,1 mm)
1	45,5 mm	(± 0,1 mm)

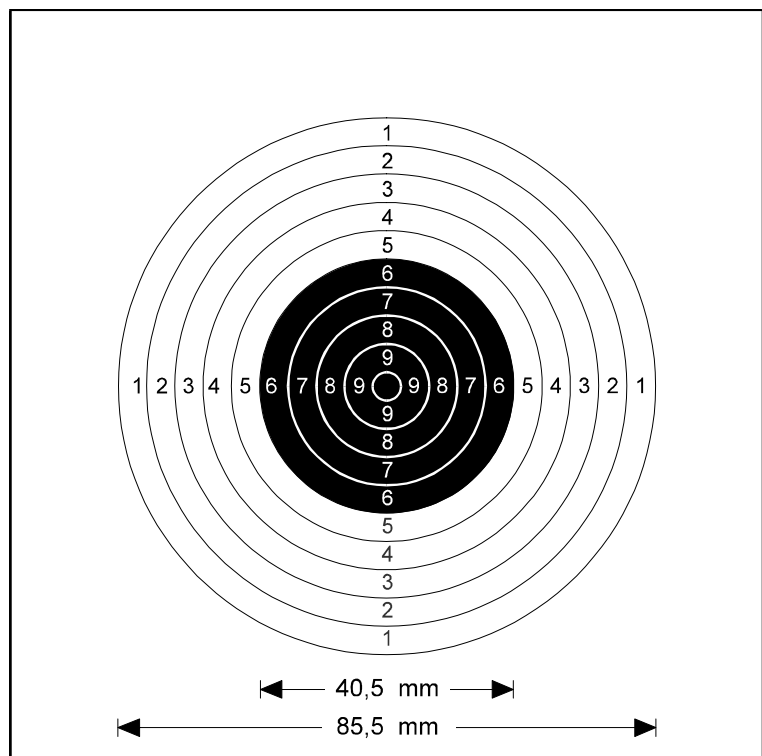
Der Innenzehner gilt als getroffen, wenn der weiße Punkt vollkommen weggeschossen ist. Im Zweifelsfall ist ein 4,5mm Positivschußlochprüfer zu verwenden.



### 0.4.3.02

#### Gewehr 15 m

Ring	Ø mm	Toleranz
10	4,5 mm	(± 0,1 mm)
9	13,5 mm	(± 0,1 mm)
8	22,5 mm	(± 0,1 mm)
7	31,5 mm	(± 0,1 mm)
6	40,5 mm	(± 0,1 mm)
5	49,5 mm	(± 0,2 mm)
4	58,5 mm	(± 0,2 mm)
3	67,5 mm	(± 0,2 mm)
2	76,5 mm	(± 0,2 mm)
1	85,5 mm	(± 0,2 mm)

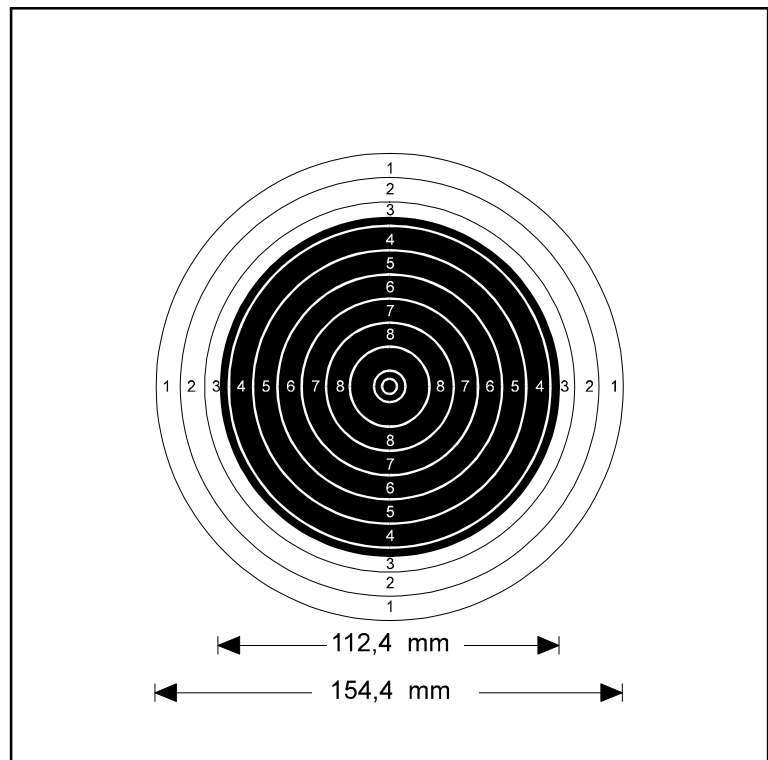


### 0.4.3.03

#### Gewehr 50 m

Ring	Ø mm	Toleranz
10	10,4 mm	(± 0,1 mm)
9	26,4 mm	(± 0,2 mm)
8	42,4 mm	(± 0,2 mm)
7	58,4 mm	(± 0,5 mm)
6	74,4 mm	(± 0,5 mm)
5	90,4 mm	(± 0,5 mm)
4	106,4 mm	(± 0,5 mm)
3	122,4 mm	(± 0,5 mm)
2	138,4 mm	(± 0,5 mm)
1	154,4 mm	(± 0,5 mm)

Innenzehner  
 Ø 5,0 mm (± 0,1 mm)



### 0.4.3.04

#### Gewehr 100 m

#### Vorderlader

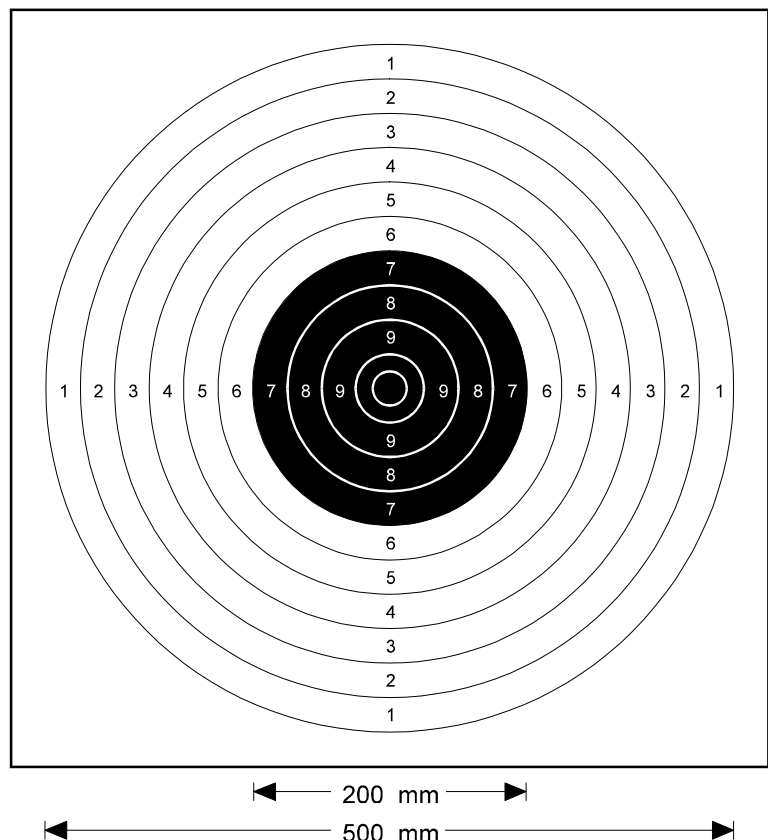
#### Pistole 25 m - Präzision

#### Standardpistole

#### Pistole 50 m

Ring	Ø mm	Toleranz
10	50 mm	(± 0,2 mm)
9	100 mm	(± 0,4 mm)
8	150 mm	(± 0,6 mm)
7	200 mm	(± 1,0 mm)
6	250 mm	(± 1,0 mm)
5	300 mm	(± 1,0 mm)
4	350 mm	(± 1,0 mm)
3	400 mm	(± 1,0 mm)
2	450 mm	(± 1,0 mm)
1	500 mm	(± 1,0 mm)

Innenzehner  
 Ø 25,0 mm (± 0,2 mm)

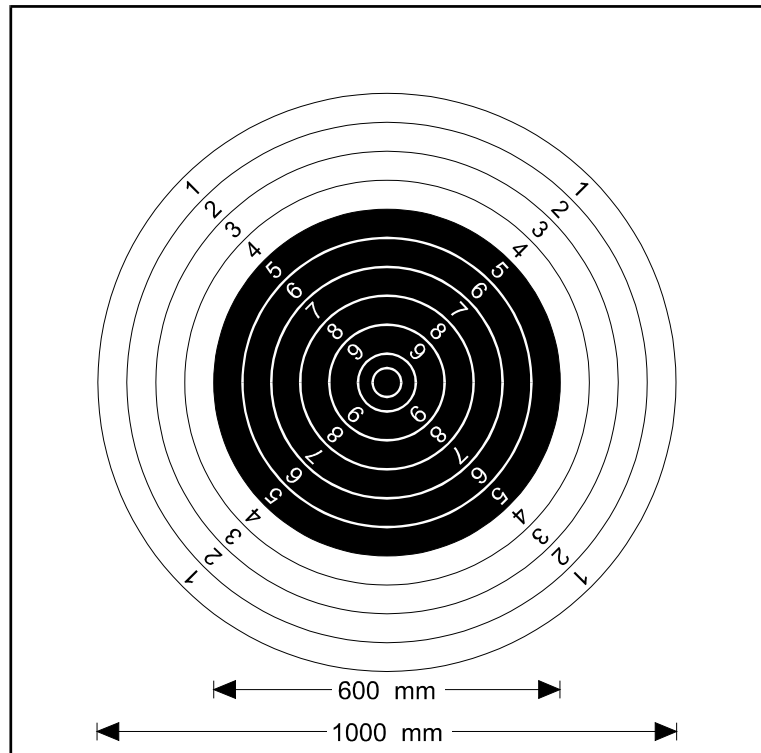


### 0.4.3.05

#### Gewehr / Vorderladerfrei- gewehr 300 m

Ring	Ø mm	Toleranz
10	100 mm	(± 0,5 mm)
9	200 mm	(± 1,0 mm)
8	300 mm	(± 1,0 mm)
7	400 mm	(± 3,0 mm)
6	500 mm	(± 3,0 mm)
5	600 mm	(± 3,0 mm)
4	700 mm	(± 3,0 mm)
3	800 mm	(± 3,0 mm)
2	900 mm	(± 3,0 mm)
1	1000 mm	(± 3,0 mm)

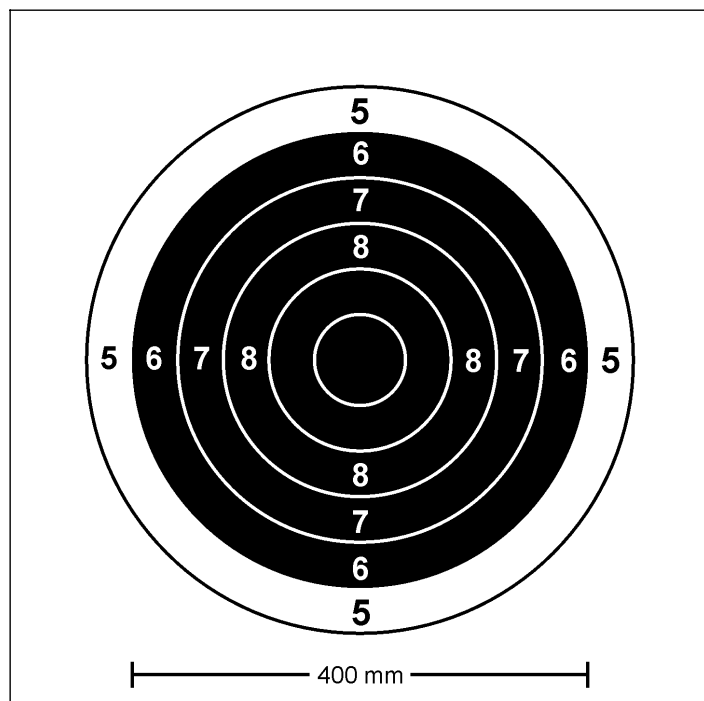
Innenzehner  
Ø 50,0 mm (± 0,5 mm)



### 0.4.3.06

#### Muskete

Ring	Ø mm	Toleranz
10	80 mm	(± 0,5 mm)
9	160 mm	(± 1,0 mm)
8	240 mm	(± 1,0 mm)
7	320 mm	(± 3,0 mm)
6	400 mm	(± 3,0 mm)
5	480 mm	(± 3,0 mm)

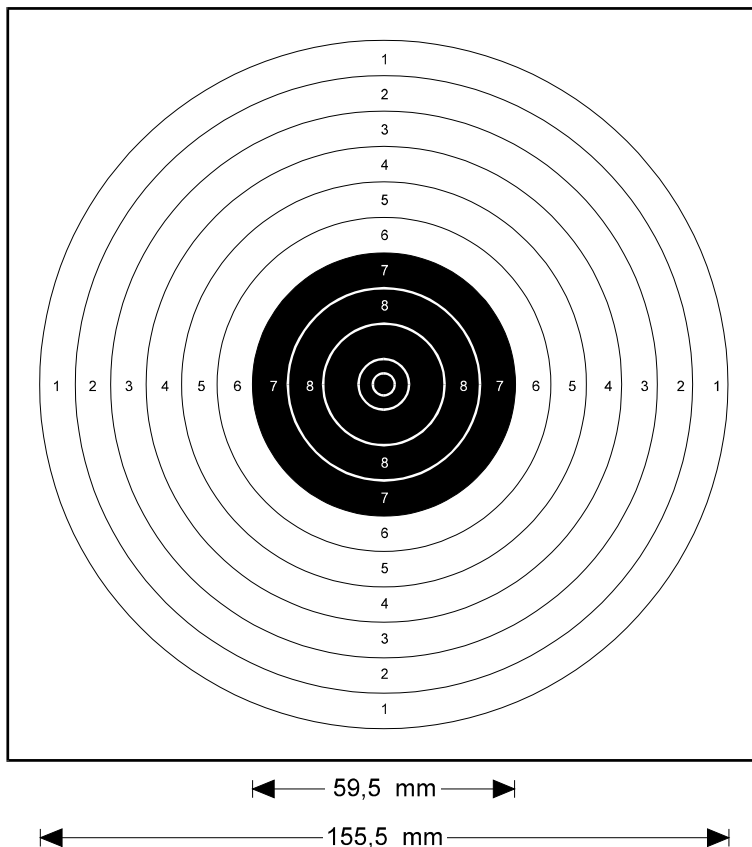


### 0.4.3.20

#### Pistole 10 m

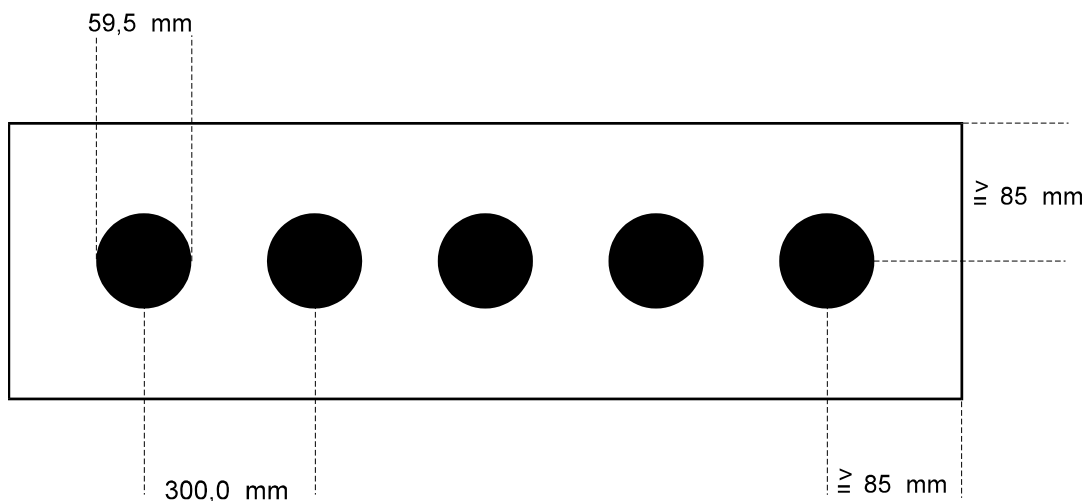
Ring	Ø mm	Toleranz
10	11,5 mm	(± 0,1 mm)
9	27,5 mm	(± 0,2 mm)
8	43,5 mm	(± 0,2 mm)
7	59,5 mm	(± 0,5 mm)
6	75,5 mm	(± 0,5 mm)
5	91,5 mm	(± 0,5 mm)
4	107,5 mm	(± 0,5 mm)
3	123,5 mm	(± 0,5 mm)
2	139,5 mm	(± 0,5 mm)
1	155,5 mm	(± 0,5 mm)

Innenzehner  
Ø 5,0 mm (± 0,1 mm)



### 0.4.3.21

#### Mehrschüssige Luftpistole 10 m



Der Durchmesser des Spiegels ist 59,5 mm. Die Klappscheibengrößen ergeben sich aus den Durchmessern der Blendenöffnungen.

			Toleranz
Ø Klappscheibe	Nachwuchsbereich	59,5 mm	(± 0,5mm)
Ø Klappscheibe	Erwachsenenbereich	40,0 mm	(± 0,2mm)

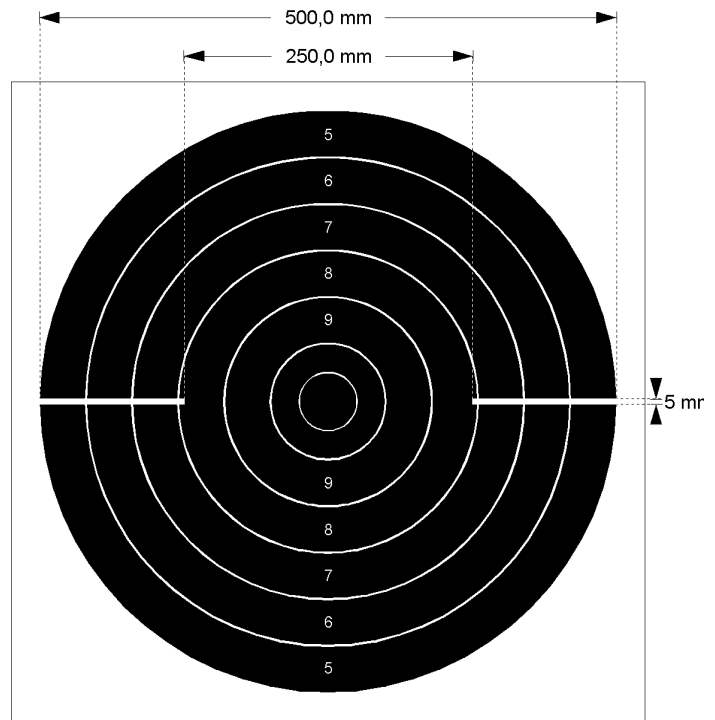
### 0.4.3.22

#### Olympische Schnellfeuerpistole

#### Sportpistole Duell

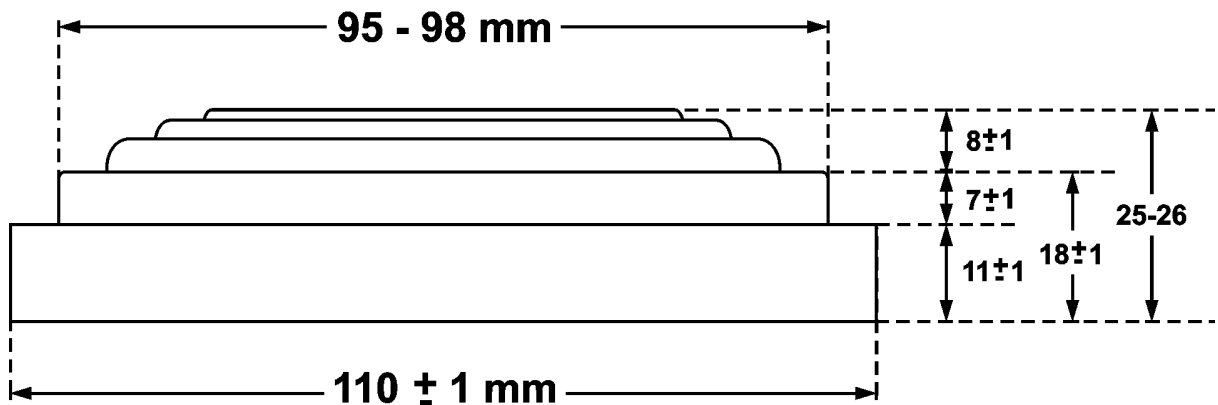
• Ring	Ø mm	Toleranz
10	100 mm	(± 0,4 mm)
9	180 mm	(± 0,6 mm)
8	260 mm	(± 1,0 mm)
7	340 mm	(± 1,0 mm)
6	420 mm	(± 1,0 mm)
5	500 mm	(± 1,0 mm)

Innenzehner  
 Ø 50,0 mm (± 0,2 mm)



### 0.4.3.30

#### Wurfscheiben

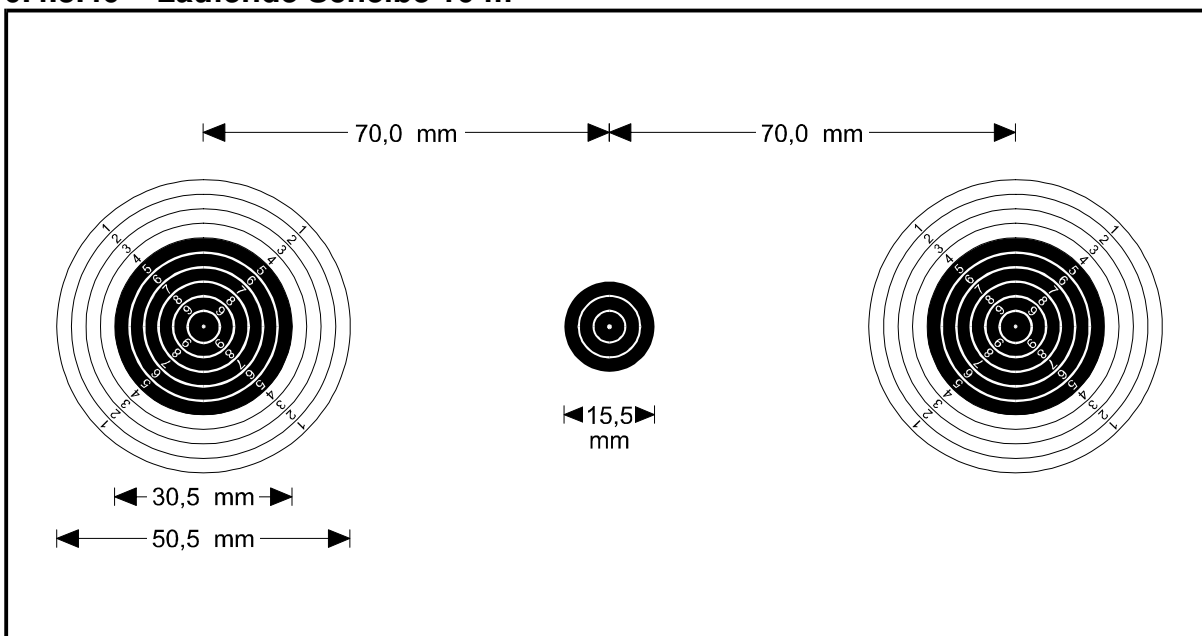


<b>Abmessungen:</b>	Durchmesser:	110 mm (±1 mm)
	Höhe:	25 mm - 26 mm
	Gewicht:	105g (±5g)

- Die Farbe darf sein: einheitlich schwarz, weiß, gelb, orange - oder das gesamte Oberteil weiß, gelb, orange gefärbt - oder um das gesamte Oberteil ein weißer, gelb oder orange gefärbter Ring.
- Die für eine Meisterschaft gewählte Farbe sollte so sein, daß die Wurfscheiben bei normalen Lichtverhältnissen gegen den Hintergrund gut sichtbar sind.
- Trainings- und Wettkampfscheiben müssen farblich übereinstimmen.
- Ab Bezirksmeisterschaften dürfen nur vom DSB zugelassene Scheiben verwendet werden.



### 0.4.3.40 – Laufende Scheibe 10 m

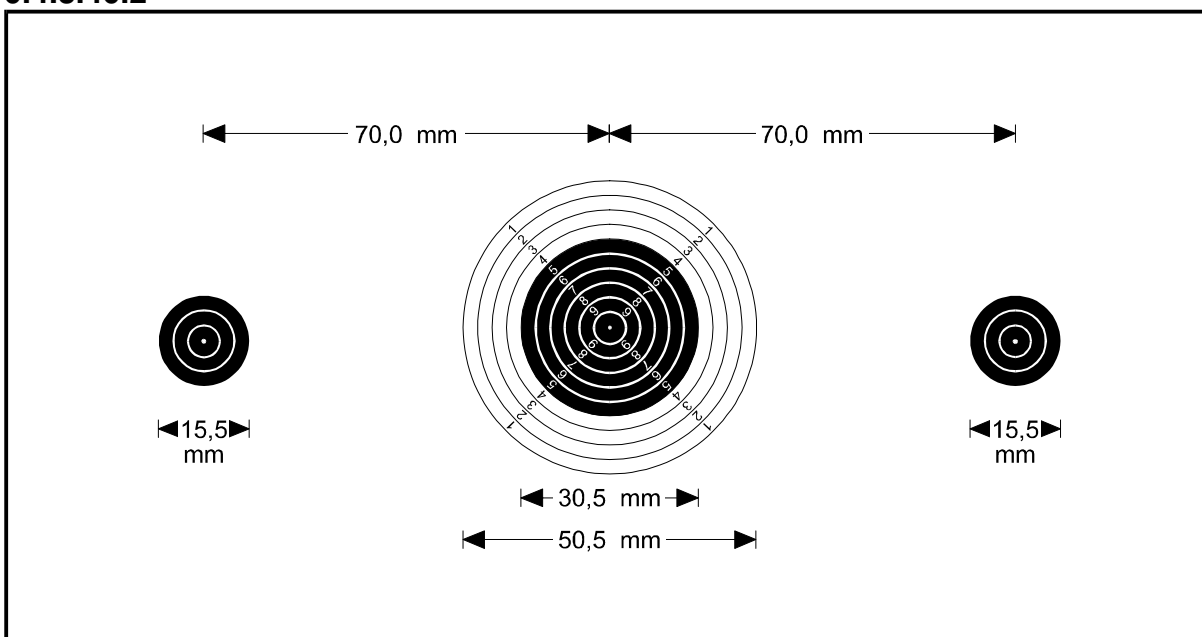


Ring	Ø mm	Toleranz
10	5,5mm	(± 0,1mm)
9	10,5mm	(± 0,1mm)
8	15,5mm	(± 0,1mm)
7	20,5mm	(± 0,1mm)
6	25,5mm	(± 0,1mm)
5	30,5mm	(± 0,1mm)
4	35,5mm	(± 0,1mm)
3	40,5mm	(± 0,1mm)
2	45,5mm	(± 0,1mm)
1	50,5mm	(± 0,1mm)

Zielmarke	
Ø innen	0,5 mm
Ø Mittelring	5,5 mm
Ø Außenring	10,5 mm
Ø gesamt	15,5mm

Innenzehner  
Ø 0,5 mm (± 0,1 mm)

### 0.4.3.40.2

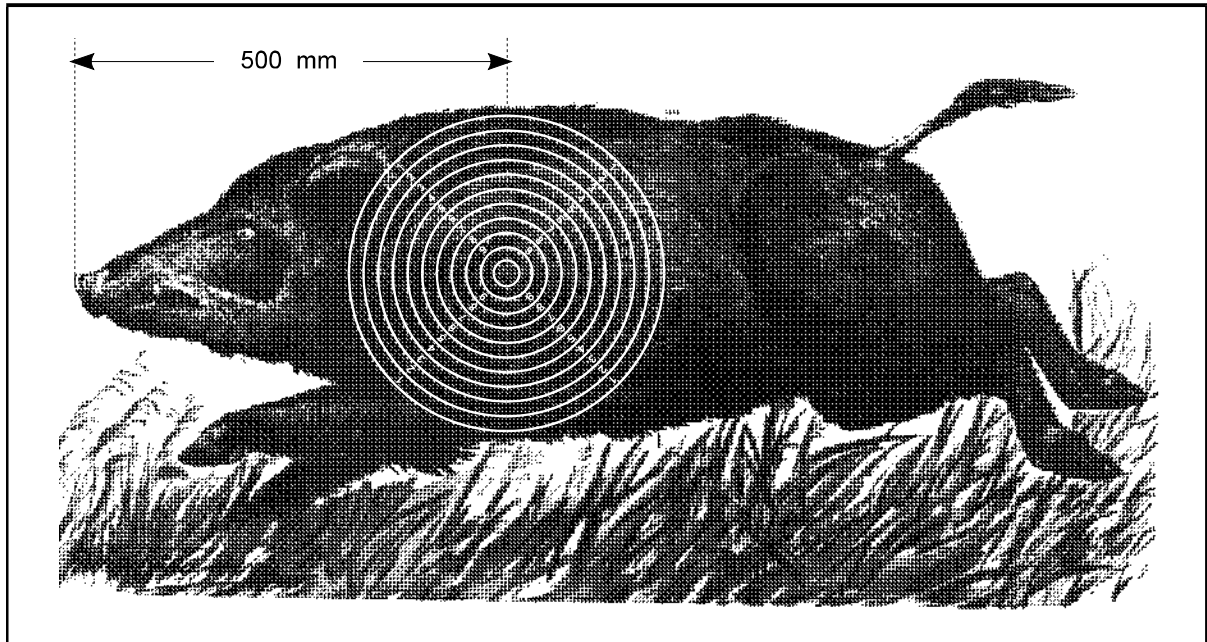


Neben der Scheibe 0.4.3.40 darf auch die Scheibe 0.4.3.40.2 verwendet werden. In einem Wettkampf ist für eine Klasse jedoch nur eine Scheibenart zugelassen. Bei der Scheibe 0.4.3.40.2 ist der Spiegel mit 2 Schuß zu beschießen.

#### 0.4.3.41

#### Laufende Scheibe 50 m

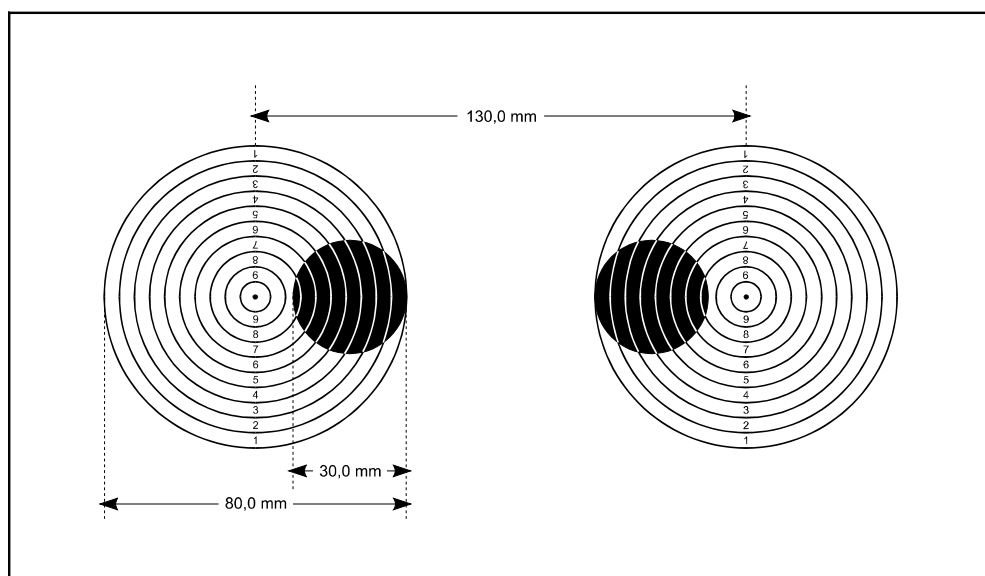
Innenzehner 30 mm ( $\pm 0,2\text{mm}$ )					
10er Ring	60mm	( $\pm 0,2\text{mm}$ )	5er Ring	230mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )
9er Ring	94mm	( $\pm 0,4\text{mm}$ )	4er Ring	264mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )
8er Ring	128mm	( $\pm 0,6\text{mm}$ )	3er Ring	298mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )
7er Ring	162mm	( $\pm 0,8\text{mm}$ )	2er Ring	332mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )
6er Ring	196mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )	1er Ring	366mm	( $\pm 1,0\text{mm}$ )



### 0.4.3.43

#### Laufende Scheibe 10 m Schülerwettbewerb - Zweiteilige Schülerscheibe

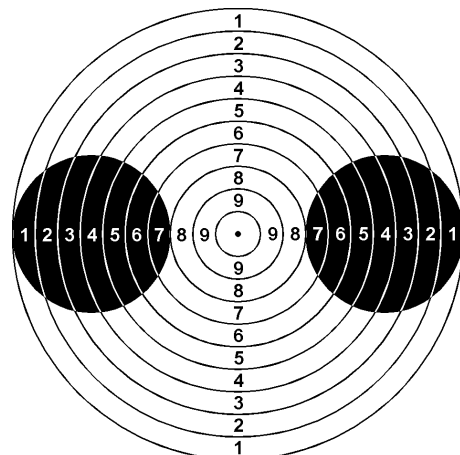
Ring 10	8 mm
Ring 9	16 mm
Ring 8	24 mm
Ring 7	32 mm
Ring 6	40 mm
Ring 5	48 mm
Ring 4	56 mm
Ring 3	64 mm
Ring 2	72 mm
Ring 1	80 mm



### 0.4.3.43.1

#### Laufende Scheibe 10 m Schülerwettbewerb - Einteilige Schülerscheibe

(Bei Elektronischen Scheiben sind die Ringe nicht dargestellt.)



Jetzt NEU: [www.klingner-shooting.de](http://www.klingner-shooting.de)

# Die Seite für Schützen!

Ständig wechselnde

## TOP-ANGEBOTE

zu absoluten

## Knallerpreisen!

# @Klingner ...das Schützenzentrum

...Ihr kompetenter Partner in Sachen Schützenbedarf

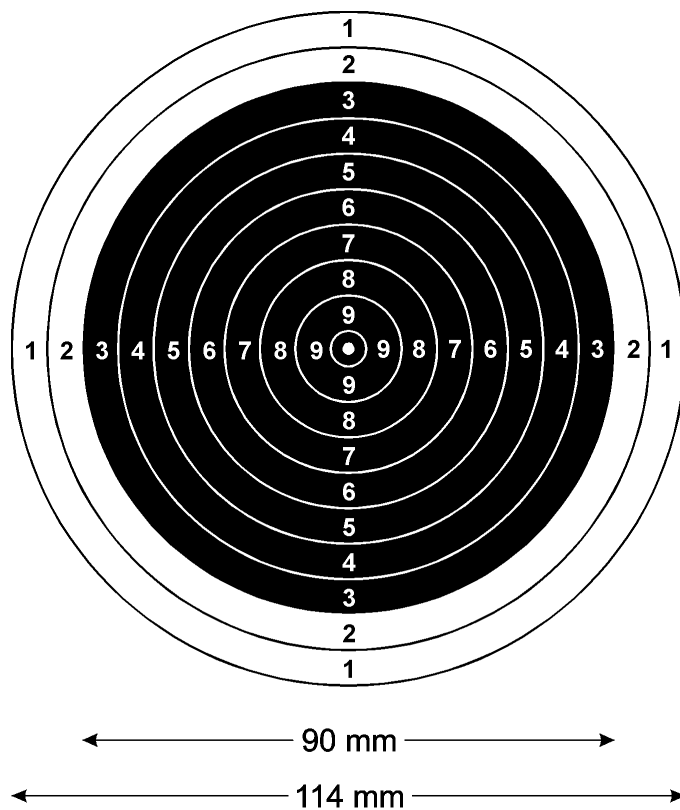
Stader Straße 50 · 27432 BREMERVÖRDE  
Telefon 0 47 61 / 7 04 25 · E-Mail: [info@klingner-gmbh.de](mailto:info@klingner-gmbh.de)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–14.00 Uhr

0.4.3.50

Armbrust International 30 m

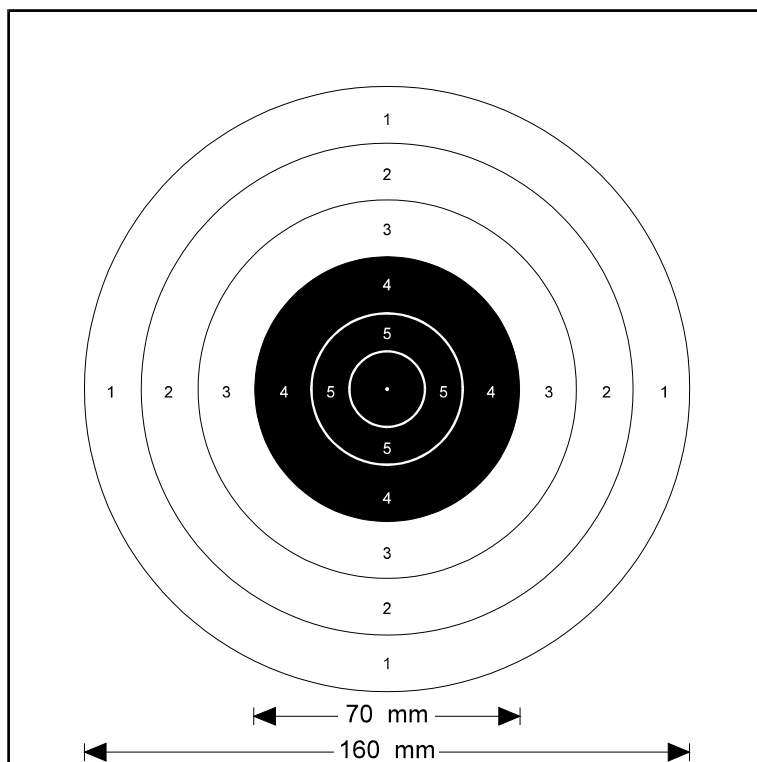
Ringwert	Ø mm
Innen-10	2,0
10	6,0
9	18,0
8	30,0
7	42,0
6	54,0
5	66,0
4	78,0
3	90,0
2	102,0
1	114,0



0.4.3.51

Armbrust National 30 m

Ringwert	Ø mm
6	20,0
5	40,0
4	70,0
3	100,0
2	130,0
1	160,0



## 0.4.3.52

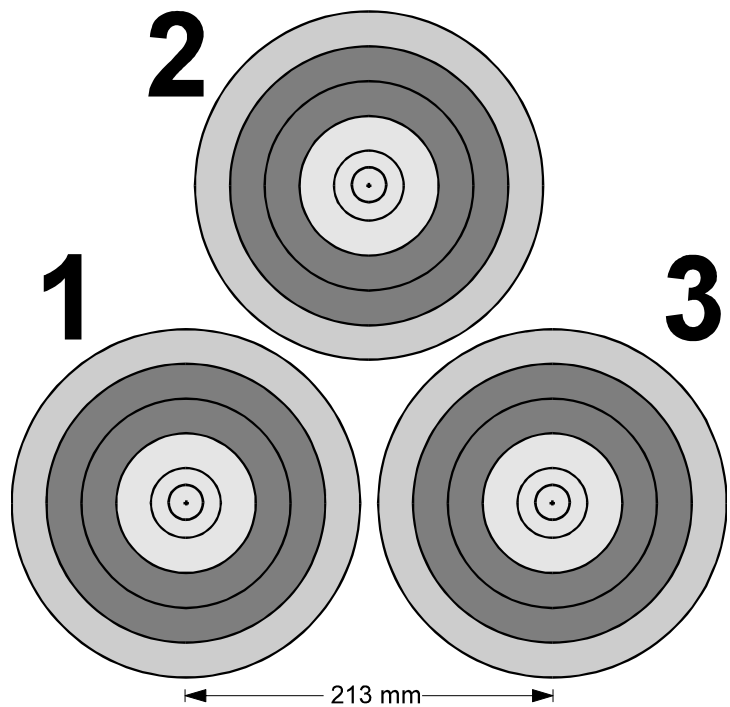
### Dreifachauflage

Feldarmbrust IAU 600 - 18 m

Feldarmbrust IAU 900 - 35 m

Bogen-Halle - 18 m

<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
10 – 8	± 1 mm
7 – 6	± 3 mm



### Dreifachauflage, senkrechte Anordnung

Bogen-Halle 18 m und Finale

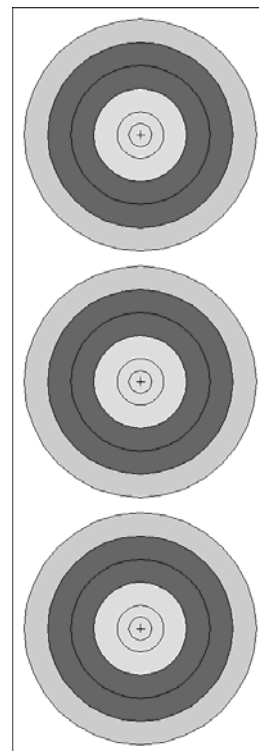
40 cm - Auflage

Abstand der Zentren : 22 cm

60 cm Auflage

Abstand der Zentren : 32 cm

<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
10 – 8	± 1 mm
7 – 6	± 3 mm



### 0.4.3.53

#### Mehrfachauflage (2, 3 oder 4 fach)

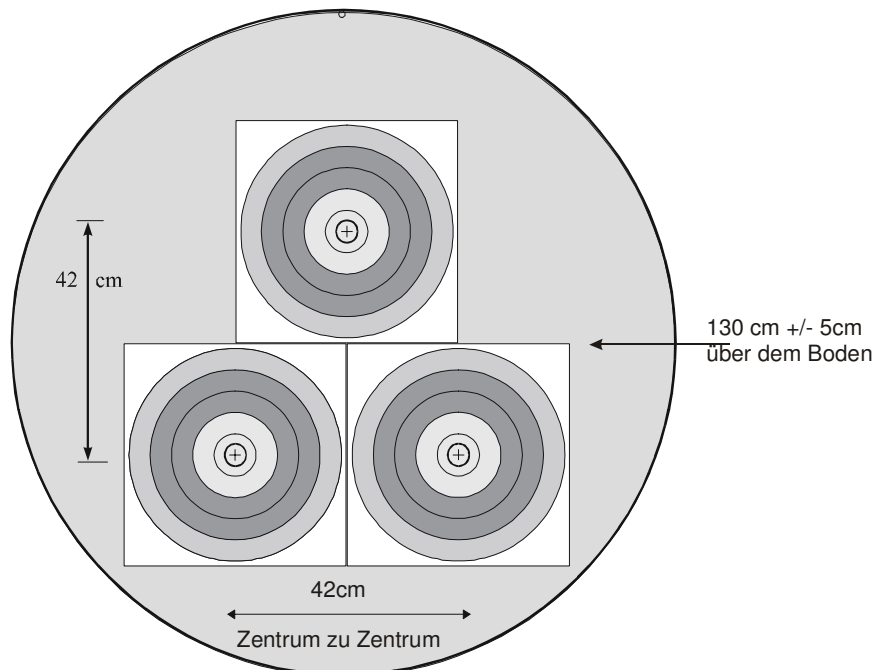
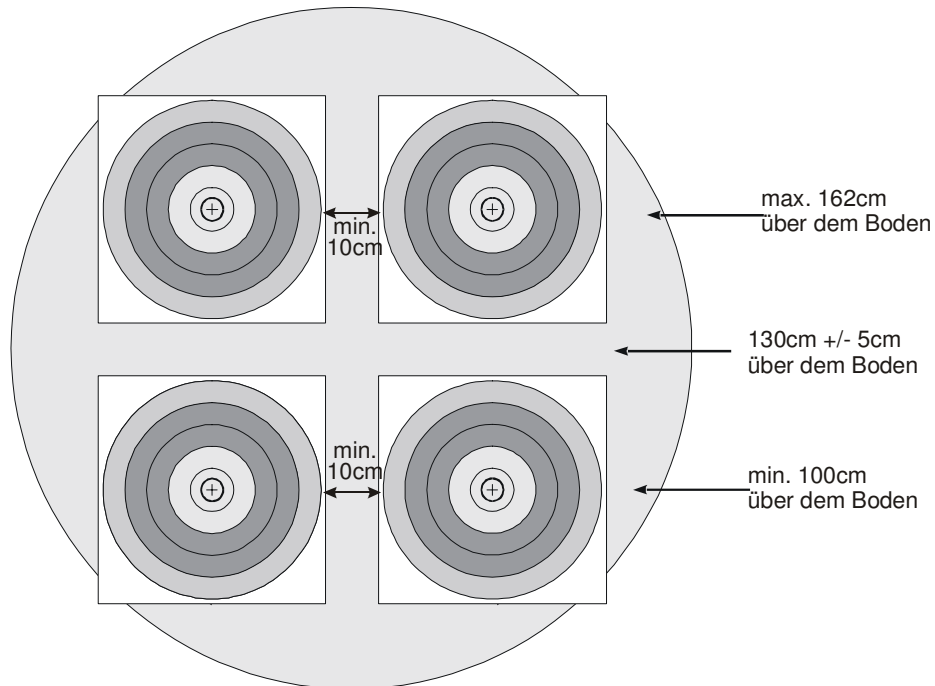
Bogen FITA - 30 m

Abstand der Zentren:

horizontal min 42 cm bei 3fach Auflagen

horizontal min 52 cm bei 2fach und 4fach Auflagen

vertikal 42 cm bei 3fach Auflagen, 42 cm – 62 cm bei 4fach Auflagen



80cm-Zentrum symmetrische dreieckige Anordnung

Toleranzen	10 - 8	$\pm 1$ mm
im Wertungsbereich	7 - 6	$\pm 3$ mm

**0.4.3.60**  
**Bogen Halle - 18 m**  
**Feldarmbrust**  
**IAU 600 - 25 m**  
**Auflage 40 cm**

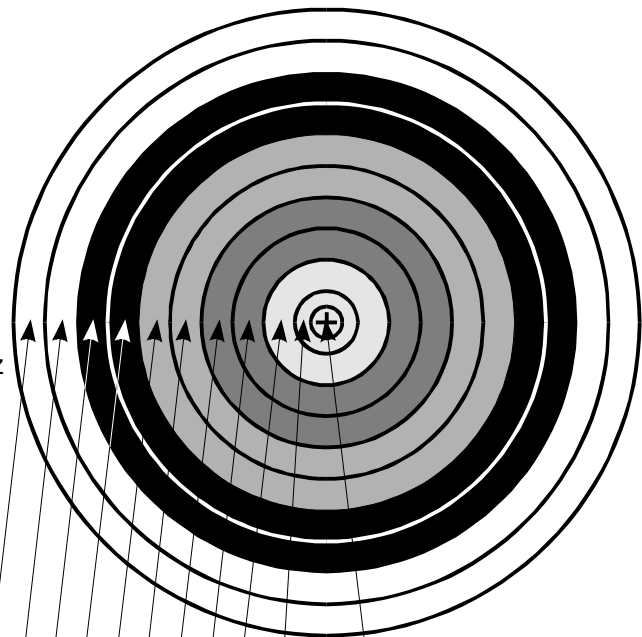
 gold

 rot

 blau

 schwarz

 weiß



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Innere 10

**0.4.3.61**  
**Bogen Halle - 25 m**  
**Feldarmbrust**  
**IAU 900 - 65 / 50 m**  
**Auflage 60 cm**

**0.4.3.62**  
**Bogen FITA 30-50 m**  
**Auflage 80 cm**

**0.4.3.63**  
**Bogen FITA 60-90 m**  
**Auflage 122 cm**

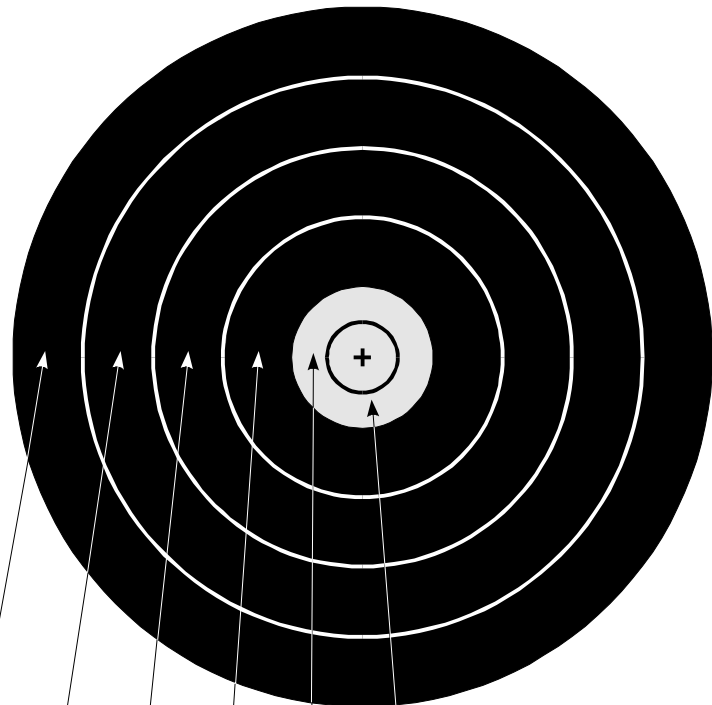
<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
10 - 8	± 1 mm
7 - 1	± 3 mm

**0.4.3.64**  
**Feldbogen**  
**Auflage 20 cm**

**0.4.3.65**  
**Feldbogen**  
**Auflage 40 cm**

**0.4.3.66**  
**Feldbogen**  
**Auflage 60 cm**

**0.4.3.67**  
**Feldbogen**  
**Auflage 80 cm**



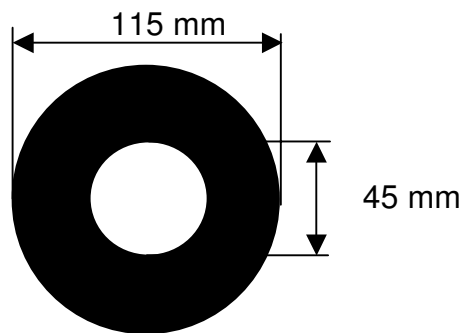
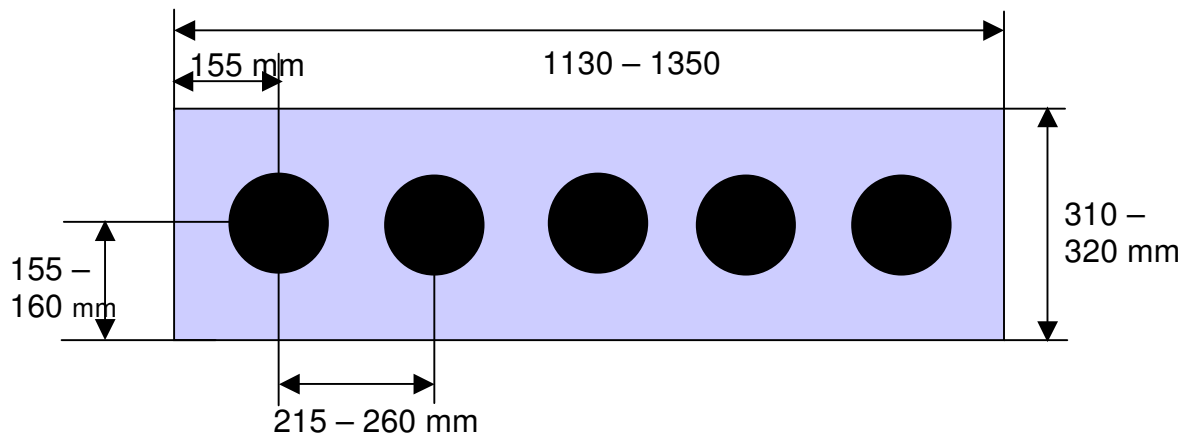
<u>Wertungsbereich</u>	<u>Toleranz</u>
5 - 4	± 1 mm
3 - 1	± 3 mm

1 2 3 4 5 Innere 5

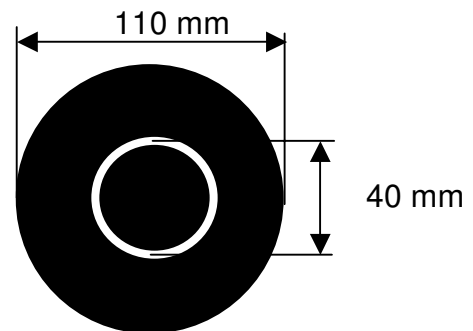


## 0.4.4 Sommerbiathlonscheiben

### 0.4.4.1 50 m - Scheibe (Kleinkalibergewehr)



**Metall**

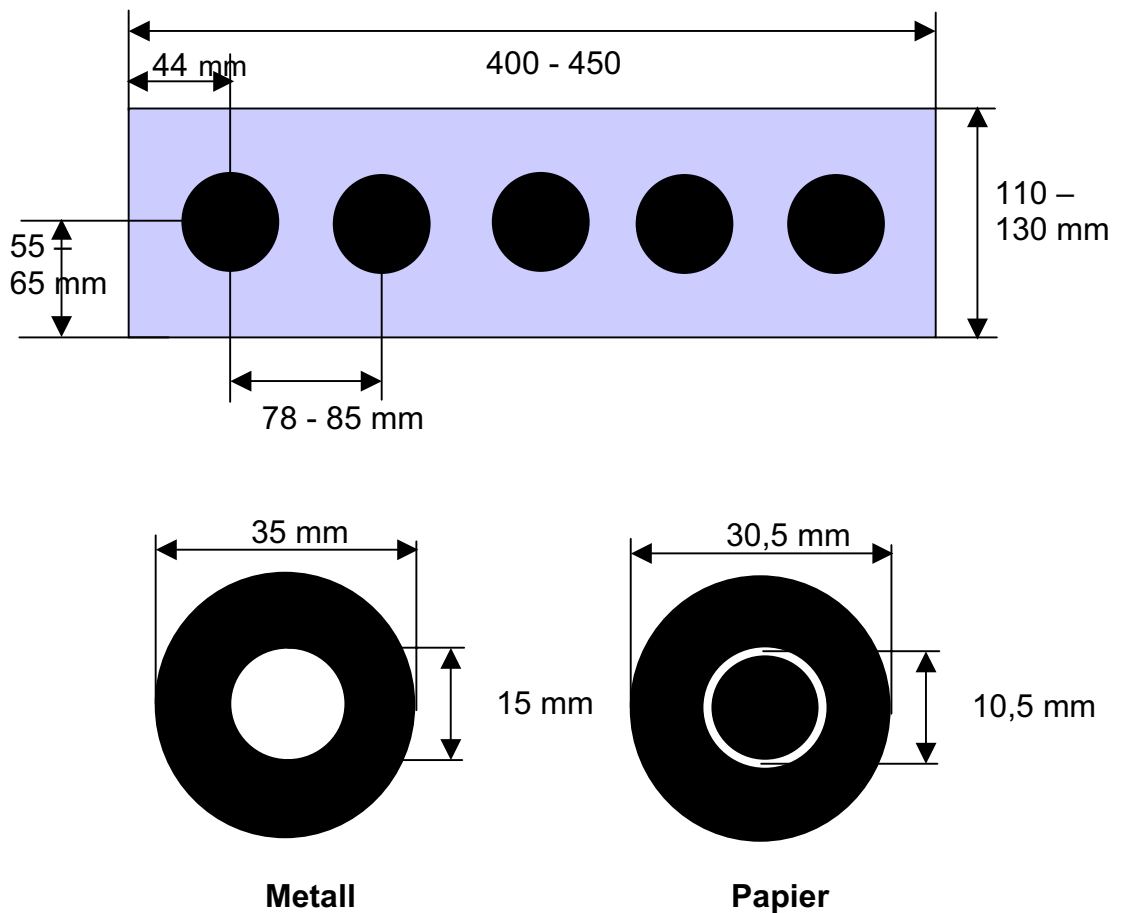


**Papier**

Kleinkaliber 50 m	Metall		Papier	
	Liegend	Stehend	Liegend	Stehend
Anschlag				
Zielfläche, Durchmesser	115	115	110	110
Trefferfläche, Durchmesser	45	115	40	110
Spiegelabstand	215 - 260	215 - 260		
Länge der Scheibenaufnahme	1130 - 1350	1130 - 1350		
Breite/Höhe der Scheibenaufnahme	310 - 320	310 - 320		

Toleranzen der Durchmesser: +/- 0,3 mm

#### 0.4.4.2 10 m Luftgewehrscheibe – Sommerbiathlon



Luftgewehr 10 m	Metall		Papier	
	Liegend	Stehend	Liegend	Stehend
Anschlag				
Zielfläche, Durchmesser	35	35	30,5	30,5
Trefferfläche, Durchmesser	15	35	10,5	30,5
Spiegelabstand	78 - 85	78 - 85		
Länge der Scheibenaufnahme	400 - 450	400 - 450		
Breite/Höhe der Scheibenaufnahme	110 - 130	110 - 130		

Toleranzen der Durchmesser: +/- 0,2 mm

---

## **0.4.5 Elektronische Scheiben**

### **0.4.5.1 Definition**

Bei Elektronischen Scheiben erfolgt die Bestimmung der Schußwerte durch eine elektronische Auswertung in einem Meßmedium. Der Unterschied zwischen der Ruhestellung (O-Stellung) des Meßmediums und seiner Veränderung im Augenblick des Eindringens des Geschosses ermöglicht die Bestimmung des Schußwertes.

### **0.4.5.2 Systeme**

Derzeit sind folgende Systeme auf dem Markt, die nach folgenden Prinzipien arbeiten:

#### **0.4.5.2.1 Schallmeßsysteme - Schallmeßprinzip**

Der Knall, den das Geschöß selbst oder in einer Meßkammer beim Durchschlagen eines Mediums aus Papier oder Gummi erzeugt.

#### **0.4.5.2.2 Lichtmeßsysteme - Lichtmeßprinzip**

Die Beschattung, die das Geschöß beim Durchfliegen eines von Sendedioden ausgehenden Vorhangs aus gitterförmig angeordneten Lichtbahnen auf den Empfängerdioden bewirkt.

#### **0.4.5.2.3 Papiersysteme - Scannermeßprinzip**

Ein Papierstreifen auf dem bei jedem Schuß mindestens zwei Hilfspunkte zur Auswertung fixiert werden. Das Schußloch wird mit einem Scanner unter Zuhilfenahme o.a. Hilfspunkte ausgewertet.

### **0.4.5.3 Aufbau einer Elektronischen Scheibe**

#### **0.4.5.3.1 Meßteil**

Der Meßteil trägt das Scheibenbild und enthält diejenigen technischen Vorrichtungen, die die Meßdaten des zu wertenden Schusses an einen Computer liefern.

#### **0.4.5.3.2 Rechner - Schützenmonitor**

Der Rechner berechnet den Schußwert und erzeugt auf dem **Schützenmonitor** das Bild des gewerteten Schusses und ein Bild der Wertungsringe. Er speichert die technischen Daten (x/y-Koordinaten, Ringwert, Abweichung vom Zentrum, Zeit der Messung) aller Schüsse des Wettkampfes eines Schützen.

#### **0.4.5.3.3 Drucker**

Der Drucker gibt die Daten des betreffenden Schützen, alle Schüsse seines Wettkampfes, Probeschüsse, Wettkampfschüsse, 10-er Serien / 5-er Serien bei Vorderladerwettbewerben und das Gesamtergebnis nach dem Wettkampf aus. Während des Wettkampfes dürfen die Schützen die Drucker nicht berühren.

#### **0.4.5.3.3.1 Bestätigung des Ergebnisausdruckes**

Der Schütze unterschreibt nach dem Wettkampf seinen Computerausdruck um den Ergebnisausdruck zu bestätigen. Sollte ein Schütze seinen Ergebnisausdruck nicht unterzeichnen, so vermerkt dies eine Aufsicht oder ein Jurymitglied mit Unterschrift bevor der Ausdruck zur Klassifikation weitergegeben wird.

#### 0.4.5.3.4 **Scheibenbilder**

Elektronische Scheibenbilder gleichen denen von Papierscheiben. Die Ringeinteilung auf dem Scheibenbild fehlt. Es wird nur der Spiegel dargestellt. Die zählenden Ringe außerhalb des Spiegels werden bei einem Treffer gewertet.

#### 0.4.5.3.5 **Bedienung der Scheiben und der Schützenmonitore**

0.4.5.3.5.1 Der Veranstalter unterstützt die Schützen bei der Bedienung der Scheiben und der Schützenmonitore.

0.4.5.3.5.2 Der Darstellungsmodus des Schützenmonitors (Zoom-Gesamtbild) und der Wechsel PROBE / WETTKAMPF darf vom Schützen selbst eingestellt werden. Die Monitore dürfen nicht abgeklebt oder abgedunkelt werden. Sie müssen für die Mitarbeiter einsehbar sein.

0.4.5.3.5.3 Die Wettkampfleitung kann anordnen, daß die Umstellung PROBE / WETTKAMPF nur von offiziellen Mitarbeitern vorgenommen wird.

0.4.5.3.5.4 Will der Schütze nach dem Wechsel PROBE/WETTKAMPF noch weiter probeschießen, so darf zur Einstellung PROBE nur zurückgestellt werden, wenn der Schütze noch keinen Wettkampfschuß abgegeben hat.

#### 0.4.5.4 **Zentralrechner**

Im Zentralrechner laufen die Ergebnisse aller Elektronischen Scheiben zusammen. Hier erfolgt die Erstellung der Ranglisten und die Ausgaben der Ergebnisse während des Wettkampfes auf ferngesteuerten Anlagen wie Bildwände oder Fernsehmonitore.

#### 0.4.5.5 **Hintergrund-, Kontrollscheiben, Kontrollblätter**

Bei allen 25 m Ständen (Papierscheiben oder Elektronische Scheiben) sind **Hintergrundscheiben**, die mindestens den gesamten Bereich der 25 m Rahmen (5 Scheiben) abdecken in Abstand von einem (1) Meter hinter den Wettkampfscheiben aufzustellen. Sie müssen aus nicht reflektierendem Papier von neutraler Farbe, die der **Scheibenfarbe ähnlich** ist, gemacht sein.

0.4.5.5.1 **Kontrollscheiben** auf der Rückseite der Elektronischen Scheiben sind bei allen **10-m und 50-m-Scheiben** zu verwenden, bei denen kein weiterlaufender Papierstreifen das Verzeichnis aller Schüsse liefert. Diese Scheiben sind nach jedem Durchgang zu wechseln.

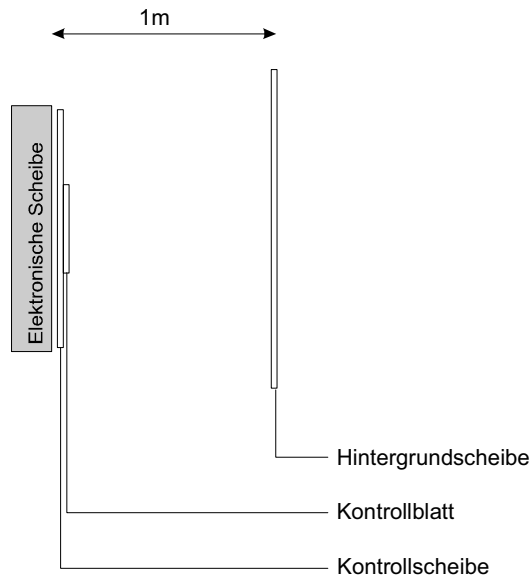
0.4.5.5.2 **Kontrollscheiben** sind bei allen 25-m-Scheiben zu verwenden

	Abkleben nach Probe	Abkleben nach je 5 Schuß	Wechsel nach Durchgang
Zentralfeuer /Sportpistole	X	X	X
OSP			X
Standardpistole	X	X	X

0.4.5.5.3 Statt dem Abkleben können auch Kontrollblätter verwendet werden. Der Wechsel oder das Abkleben darf erst nach dem Feststehen der Ergebnisse der jeweiligen Serie erfolgen.

#### 0.4.5.5.4

### Scheibenanordnung 25 m – Elektronische Scheiben



#### 0.4.6 Zeiteinstellungen für elektronische 25-m-Scheiben.

Die Sollzeiten (ohne Toleranzen) erhalten einen Zuschlag von 0,2 Sekunden, um die Langlochregelung zu gewährleisten.

### 0.5 Waffen, Munition und Ausrüstung

Über die Zulassung von Waffen, Munition und Ausrüstung entscheidet die Technische Kommission des DSB.

#### 0.5.1 Waffen

##### 0.5.1.1

Alle Waffen müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Schießen dürfen nur mit nach dem Waffengesetz und den hierzu ergangenen Rechtsverordnungen zugelassenen Waffen durchgeführt werden.

Auf jeder Feuerwaffe müssen in Deutschland gültige Beschußzeichen nach gesetzlichen Vorschriften vorhanden sein. Ausnahme Vorderlader Originale vor Einführung der Beschußpflicht.

##### 0.5.1.2 Luftgewehr und Luftpistole:

Zugelassen sind Luftdruck-, Federdruck- und Gasdruckwaffen mit einer Geschoßenergie bis 7,5 Joule.

#### 0.5.2 Munition

##### 0.5.2.1

Spezialmunition, wie Leuchtspur-, Brandmunition usw., ist verboten.

##### 0.5.3

Sportwaffen, Behelfe, Ausrüstung, Zubehör usw., die in diesen Regeln nicht erwähnt sind, jedoch einen persönlichen Vorteil gegenüber anderen verschaffen können oder gegen den Sinn dieser Regeln und Bestimmungen verstoßen, sind nicht erlaubt.

#### 0.5.4 Zielhilfsmittel

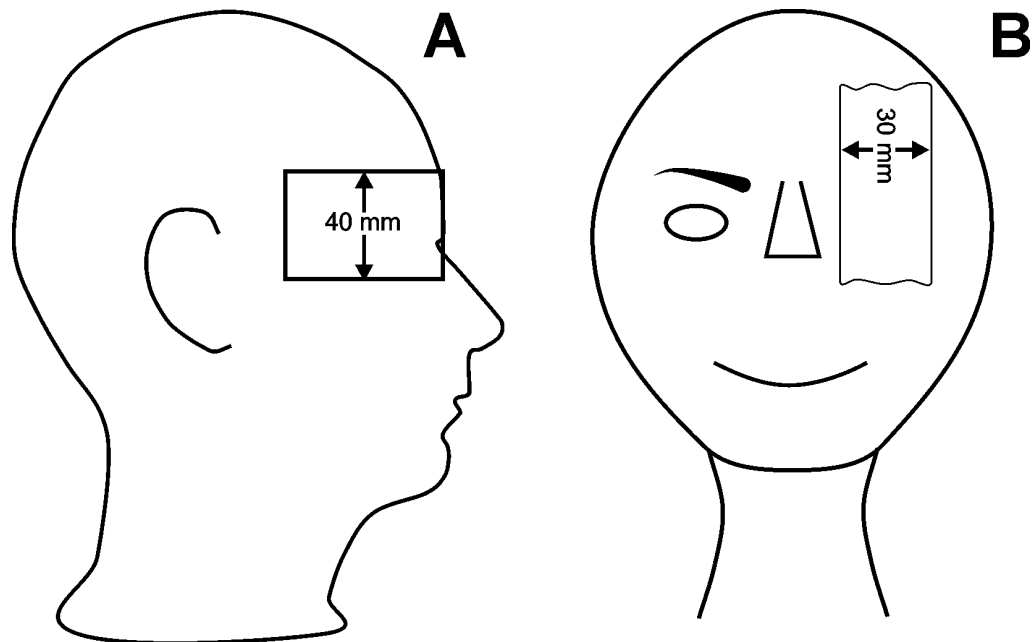
##### 0.5.4.1

Die Verwendung eines optischen Zielhilfsmittels bis max. 1,5fache Vergrößerung ist ab dem 46. Lebensjahr gestattet. Farbgläser dürfen verwendet werden.

##### 0.5.4.2

Eine (1) optische Hilfe darf entweder im Diopter oder im Korntunnel angebracht sein.

- 0.5.4.3** Das Anbringen des eigenen Brillenglases im/am Diopter, Korntunnel oder anderer optischer Hilfsmittel an der Waffe ist nicht gestattet.
- 0.5.4.4** Das Tragen einer Schießbrille gilt nicht als Verwendung eines Zielhilfsmittels.
- 0.5.4.5** **Blenden** – Ausnahme siehe Bogen **6.0.4.3.4.1**
- 0.5.4.5.1** Seitenblenden, beidseitig zulässig, befestigt an einer Kopfbedeckung, Schießbrille oder einem Stirnband mit einer Maximalhöhe von 40 mm sind gestattet. Diese Blenden dürfen maximal bis zur Stirne reichen (A).
- 0.5.4.5.2** Am nichtzielenden Auge darf eine Blende mit maximal 30 mm Breite (B) getragen werden.
- 0.5.4.5.3**



- 0.6** **Wettkampffunktionäre**
- 0.6.1** **Verantwortliche, Schießleiter, Aufsichten, sonst. Mitarbeiter**
- 0.6.1.1** Die Verantwortung für die Durchführung und Leitung einer Meisterschaft trägt der **Veranstalter**.
- 0.6.1.2** Die Verantwortung für die sichere und sportgerechte Durchführung des Wettkampfes trägt der vom Veranstalter des Wettkampfes zu bestimmende **Schießleiter**.
- 0.6.1.3** Finden Wettkämpfe gleichzeitig auf mehreren, räumlich getrennten Schießanlagen statt, so ist vom gemeinsamen Veranstalter dieser Wettkämpfe für jede Anlage ein Schießleiter zu bestimmen.
- 0.6.1.4** Die Namen der Verantwortlichen (Schießleiter bzw. Aufsicht) müssen vor Beginn des Schießens an sichtbarer Stelle durch Anschlag bekanntgemacht werden.
- 0.6.1.5** Die Verantwortlichen können bei Haftpflichtschäden, die sie zu vertreten haben, nur im Rahmen der durch die Versicherung des DSB bzw. seiner Landesverbände festgelegten Haftungssumme in Anspruch genommen werden.
- 0.6.1.6** Dem Schießleiter müssen die benötigten Mitarbeiter (Aufsichten, Auswerter, Schreiber, Anzeiger, Boten usw.) zur Verfügung stehen.

- 
- 0.6.1.6.1** Die Aufsichten müssen volljährig, zuverlässig und sachkundig sein. Soweit Kinder und Jugendliche am Schießen teilnehmen, müssen sie außerdem für deren Obhut besonders qualifiziert sein.
- 0.6.1.7** Den Anordnungen des Schießleiters, der Aufsichten, der Jury ist sofort Folge zu leisten.
- 0.6.1.8** Die eingeteilten Mitarbeiter müssen für das ihnen übertragene Amt qualifiziert sein (Lizenzen usw.).
- 0.6.1.9** Der Schießleiter und die übrigen Mitarbeiter erhalten Kennzeichen ihrer Funktionen (z.B. Armbinden, Abzeichen).
- 0.6.1.10** Die Mitarbeiter müssen auf Anforderung von den am Wettkampf beteiligten Vereinen gestellt werden. Vereine, die die benötigten Mitarbeiter nicht stellen, können vom Veranstalter von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
- 0.6.1.11** Den Mitarbeitern einer Veranstaltung ist es untersagt, im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit Zuwendungen anzunehmen.
- 0.6.1.12** **Der Schießleiter hat u.a. folgende Aufgaben:**
- 0.6.1.12.1** vor Beginn des Wettkampfes die Schießstände nach den Regeln der Sportordnung prüfen,
- 0.6.1.12.2** die Schützen auf die Schießbahnen verteilen, soweit dies nicht im Startplan geschehen ist,
- 0.6.1.12.3** Schützen, die nach Aufruf nicht zum Schießen antreten, aus der Liste der Wettkampfteilnehmer streichen,
- 0.6.1.12.4** die Bedingungen des zu schießenden Wettbewerbs vor Beginn des Wettkampfes bekanntgeben, soweit sie nicht in der Sportordnung oder in der Ausschreibung enthalten sind,
- 0.6.1.12.5** den Wettkampf aus plötzlich auftretenden Gründen (z.B. Witterungseinflüsse) vorübergehend unterbrechen,
- 0.6.1.12.6** Beginn und Ende der Schießzeit durch akustisches Zeichen (z.B. Gong, Pfiff) bekanntgeben,
- 0.6.1.12.7** bei Wettkämpfen innerhalb des Vereins über Einsprüche endgültig entscheiden,
- 0.6.1.12.8** In 10 m-, 15 m-, 30 m-, 50 m-, 100 m-, 300 m- sowie Vorderladerwettbewerben muß die Schießleitung, wenn keine Uhr am Stand ist, die letzten zehn (10) und fünf (5) Minuten der Schießzeit (über Lautsprecher) bekanntgeben.
- 0.6.1.13** Größere Schießanlagen sind in Abschnitte zu unterteilen. Für jeden Abschnitt muß eine Aufsicht bestimmt werden. Die Abschnitte sind so zu wählen, daß sie überschaubar bleiben.
- 0.6.1.14** Die Aufsicht ist für die Durchführung des Wettkampfes in ihrem Standabschnitt dem Schießleiter verantwortlich. Zur Entscheidung ist der Schießleiter einzuschalten.

---

**0.6.1.15. Die Aufsicht hat u.a. folgende Aufgaben:**

- 0.6.1.15.1** die Einhaltung der Regeln überwachen;
- 0.6.1.15.2** die Namen der Schützen anhand der Startliste und des Wettkampfpas-  
ses kontrollieren;
- 0.6.1.15.3** sicherstellen, daß nur geprüfte und zugelassene Sportgeräte  
einschließlich Kleidung und Zubehör verwendet werden;
- 0.6.1.15.4** die Anschläge überprüfen;
- 0.6.1.15.5** die Kommandos geben;
- 0.6.1.15.6** die Eintragungen auf der Scheibe verantwortlich feststellen und der  
Auswertung mitteilen;
- 0.6.1.15.7** dafür sorgen, daß Lärm, der die Wettkampfteilnehmer stören kann,  
nach Möglichkeit vermieden wird.

**0.6.2 Kampfgerichte, Jurys**

- 0.6.2.1** Der Veranstalter eines Wettkampfes bestimmt ein Kampfgericht und ein  
Berufungskampfgericht, bestehend aus je einem Vorsitzenden und zwei  
Beisitzern. (Ausnahme Bogenwettbewerbe)

**0.6.2.1.1 Jurys**

Ab der Landesmeisterschaft können Jurys eingesetzt werden.  
Ab der Deutschen Meisterschaft werden Jurys für Gewehr, Pistole, Flin-  
te, Laufende Scheibe, Armbrust, Auswertung (Klassifikation), Waffen-  
kontrolle und eine Berufungsjury bestimmt.

Die Jury übernimmt dann die Aufgabe des Kampfgerichts, die  
Berufungsjury die des Berufungskampfgerichts.

Eine Jury besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens 2 weiteren  
Jurymitgliedern.

Zwei oder mehrere Jurys können kombiniert werden.

Ein Mitglied der Jury für Gewehr, Pistole, Flinte, Laufende Scheibe,  
Armbrust ist für die Waffenkontrolljury zu benennen.

Die Jurymitglieder sollen die nationale Kampfrichterlizenz besitzen.

- 0.6.2.1.2** Die Mitglieder des Kampfgerichts/Berufungskampfgerichts / der Jurys  
und ihre Stellvertreter dürfen am Wettkampf nicht aktiv teilnehmen.
- 0.6.2.1.3** Die Mitglieder des Kampfgerichts / der Jury dürfen dem Berufungs-  
kampfgericht / der Berufungsjury nicht angehören und umgekehrt.
- 0.6.2.1.4** Die Mitglieder des Kampfgerichts/Berufungskampfgerichts, der Jury /  
Berufungsjury sollen außer dieser Funktion keine andere ausüben.
- 0.6.2.1.5** Das Kampfgericht/Berufungskampfgericht, die Jurys sind unabhängig  
und entscheiden über Einsprüche.
- 0.6.2.1.6** Die Mitglieder des Kampfgerichts/Berufungskampfgerichts/der Jurys  
haben das Recht, sich an jeder beliebigen Stelle des Schießstandes,  
der Anzeigendeckung oder im Auswertungsraum aufzuhalten. Jegliche  
Störung des Schießbetriebes ist jedoch zu vermeiden.
- 0.6.2.1.7** Kein Mitglied des Kampfgerichts/Berufungskampfgerichts darf dem  
Verein angehören, dessen Fall zur Entscheidung ansteht. In diesem  
Fall ist ein Stellvertreter heranzuziehen. Bei Deutschen Meisterschaften  
darf kein Mitglied der Berufungsjury dem Landesverband angehören, zu  
dem der entsprechende Verein gehört.



- 
- 0.6.2.1.8** Die Mitglieder des Kampfgerichts/Berufungskampfgerichts, der Jurys haben ihre Tätigkeit unter Wahrung sportlichen Verhaltens und unparteiisch auszuüben.
- 0.6.3** **Technische Delegierte (TD)**
- 0.6.3.1** Der DSB kann Technische Delegierte für die Überwachung von DSB-Meisterschaften ernennen. (S.a. Checkliste für Technische Delegierte und Veranstalter).
- 0.6.3.1.1** Sie dürfen geringfügige **Abweichungen** von der DSB Sportordnung, die nicht dem Ziel und Sinn des Regelwerks entgegenstehen, ausgenommen Schießdistanzen und Scheibenmaße, zulassen. Die Teilnehmer am Wettkampf müssen vor dem Start über alle genehmigten Abweichungen informiert werden.
- 0.6.3.2** **Aufgaben des Technischen Delegierten:**
- 0.6.3.2.1** Beratung und Hilfestellung für Veranstalter vor und während der Meisterschaften hinsichtlich der Planung, Vorbereitung, Arbeitsverfahren, Ständen und aller anderen Anlagen und Einrichtungen.
- 0.6.3.2.2** Überprüfung und Bestätigung der Vorbereitungen des Veranstalters für die Meisterschaft.
- 0.6.3.2.3** Überprüfung und Bestätigung der Eignung der Stände und anderen Anlagen und Einrichtungen, die für die Meisterschaft vorgesehen sind.
- 0.6.3.2.4** Bestätigung, daß die Meisterschaft in Übereinstimmung mit den Regeln und Bestimmungen des DSB organisiert ist.
- 0.6.3.2.5** Enge Zusammenarbeit mit den Jurys während der Meisterschaft, um zu garantieren, daß die Meisterschaft nach den Regeln und Bestimmungen des DSB durchgeführt wird.
- 0.6.3.2.6** Übermittlung der Berichte an die DSB Sportleitung.
- 0.6.3.3** **Spezielle Aufgaben und Pflichten des Technischen Delegierten**
- 0.6.3.3.1. Rechtzeitig vor der Meisterschaft**
- 0.6.3.3.1.1** Verbindung mit dem Veranstalter aufnehmen. Kopien aller Korrespondenzen an die DSB- Sportleitung senden.
- 0.6.3.3.1.2** Bestätigung der Eignung der Trainingspläne sowie des Wettkampfprogramms des Veranstalters.
- 0.6.3.3.1.3** Vereinbarung der Besuche der Meisterschaftsanlagen, um sicher zu stellen, daß die Beratung für den Veranstalter zeitlich möglich ist.
- 0.6.3.3.1.4** Überprüfung der bestehenden Anlagen. Anleitung an den Veranstalter bezüglich irgendwelcher Änderungen, die für die Einhaltung der bestehenden DSB- Bestimmungen und -Regeln erforderlich sind. Empfehlungen an den Veranstalter bezüglich Änderungen, welche die Qualität der Wettkämpfe verbessern könnten.
- 0.6.3.3.1.5** Überprüfung der Durchführungspläne einschließlich jener für das Training und die Schulung der Mitarbeiter und der Wettkampffunktionäre.
- 0.6.3.3.1.6** Überprüfung und Bestätigung der Eignung der Scheiben und Scheibensysteme, die für die Wettkämpfe verwendet werden.

- 
- 0.6.3.3.1.7 Überprüfung und Bestätigung der Genauigkeit der Geräte, die für technische Prüfungen verwendet werden.
  - 0.6.3.3.1.8 Überprüfung der Formulare, die für Nennungen, Kontrollen, Wettkampfdurchführung (einschließlich der Formulare für Vorkommnisse und Proteste etc.) und Erstellung der Resultate verwendet werden.
  - 0.6.3.3.1.9 Berichte über die Vorbereitungen des Veranstalters, die Besichtigungen der Anlage etc. Der Bericht ist an die DSB- Sportleitung zu senden (die fallweise entscheidet).
  - 0.6.3.3.1.10 Liste der Richter, die als Jurymitglieder eingeteilt sind. (DSB-Lizenzen)
  - 0.6.3.3.2 **Während der Vorbereitungsperiode der Meisterschaften**
  - 0.6.3.3.2.1 Enge Zusammenarbeit mit dem Wettkampfleiter des Veranstalters in allen Bereichen der Organisation und Durchführung der Meisterschaft.
  - 0.6.3.3.2.2 Überprüfung der Bearbeitung der Nennungen, um sicher zu stellen, daß die Nennungen korrekt und überprüft sind. Versicherung, daß alle genannten Wettkämpfer im DSB startberechtigt sind.
  - 0.6.3.3.2.3 Mache eine endgültige Prüfung der Stände anhand der Checklisten für die technische Inspektion (liegt diesem Anhang bei). Veranlasse notwendige Korrekturen über den Veranstalter.
  - 0.6.3.3.2.4 Bestätige die Richtigkeit der Startlisten des Veranstalters in Zusammenarbeit mit der Klassifikationsjury (falls anwesend), speziell im Hinblick auf die Auslosung von Durchgangszeiten, Standnummern und Rotten.
  - 0.6.3.3.2.5 Bestätige, daß die detaillierten Zeitpläne für Training und Wettkämpfe korrekt sind. Stelle sicher, daß notwendige Änderungen der Zeitpläne rechtzeitig bekanntgegeben werden.
  - 0.6.3.3.3. **Während der Meisterschaft**
  - 0.6.3.3.3.1 Arbeite eng und kontinuierlich mit dem Wettkampfleiter des Veranstalters zusammen, um Probleme und Fragen, die im Zusammenhang mit der Durchführung der Meisterschaft stehen, zu klären.
  - 0.6.3.3.3.2 Nimm Verbindung mit den Jurys und den Wettkampffunktionären auf, um die korrekte Abwicklung des Wettkampfes sicher zu stellen.
  - 0.6.3.3.4. **Nach der Meisterschaft**
  - 0.6.3.3.4.1 Sende unmittelbar nach der Meisterschaft folgende Unterlagen an die DSB- Sportleitung:
    - 0.6.3.3.4.1.1 Vollständige, endgültige Resultatlisten.
    - 0.6.3.3.4.2 Erstelle innerhalb einer Woche nach Abschluß der Meisterschaft den Endbericht über die Durchführung der Meisterschaft. Der Bericht ist an die DSB- Sportleitung zu senden. Der Bericht soll folgendes enthalten:
      - 0.6.3.3.4.2.1 Eine Aufzählung der Wettkämpfe, die während der Meisterschaft stattgefunden haben;
      - 0.6.3.3.4.2.2 Eine Liste aller angefallenen Fragen und Probleme zusammen mit Empfehlungen für Interpretationen, Klarstellungen oder Änderungen von DSB- Regeln;

- 0.6.3.3.4.2.3 Ein Bericht über alle Proteste und Entscheidungen;
- 0.6.3.3.4.2.4 Berichte von den Vorsitzenden der Jurys;
- 0.6.3.3.4.2.5 Eine Kopie aller technischen Kontrolllisten;
- 0.6.3.3.4.2.6 Empfehlungen an die DSB-Sportleitung für den Mitarbeiterinsatz.

**0.7 Klassen, Einzelschützen, Mannschaften, Körperbehinderte, Zulassung, Wettkampfvorbereitung, Standverteilung, Wettkampfpässe**

**0.7.1 Wettkampfklassen**

Zur Angleichung an das Leistungsvermögen bestehen Wettkampfklassen. Als Berechnungszeitraum gilt das Sportjahr.

**0.7.1.1 Einteilung der Wettkampfklassen**

**0.7.1.1.1 Einteilung der Wettkampfklassen im olympischen Teil der DM**

Regelnr.	Klassenbezeichnung	Altersbereich	Klassennr.
0.7.1.1.1.10	Männer	≥21	10
0.7.1.1.1.11	Frauen	≥21	11
0.7.1.1.1.40	Junioren A	19-20	40
0.7.1.1.1.41	Juniorinnen A	19-20	41

**Ein Wechsel der Klassen ist hier nicht möglich**

**0.7.1.1.2 Einteilung der Wettkampfklassen im nationalen Teil der DM**

Regelnr.	Klassenbezeichnung	Altersbereich	Klassennr.
<b>0.7.1.1.2.10</b>	Schützenklasse	21-45	10
<b>0.7.1.1.2.11</b>	Damenklasse	21-45	11
<b>0.7.1.1.2.20</b>	Schülerklasse männl.	≤ 14	20
<b>0.7.1.1.2.21</b>	Schülerklasse weibl.	≤ 14	21
<b>0.7.1.1.2.30</b>	Jugendklasse männl.	15-16	30
<b>0.7.1.1.2.31</b>	Jugendklasse weibl.	15-16	31
<b>0.7.1.1.2.42</b>	Junioren B	17-18	42
<b>0.7.1.1.2.43</b>	Juniorinnen B	17-18	43
<b>0.7.1.1.2.40</b>	Junioren A	19-20	40
<b>0.7.1.1.2.41</b>	Juniorinnen A	19-20	41
<b>0.7.1.1.2.50</b>	Altersklasse	46-55	50
<b>0.7.1.1.2.51</b>	Damen Altersklasse	46-55	51
<b>0.7.1.1.2.60</b>	Senioren	≥ 56	60
<b>0.7.1.1.2.61</b>	Seniorinnen	≥ 56	61
<b>0.7.1.1.2.90</b>	Körperbehinderte ohne Rollstuhl		90
<b>0.7.1.1.2.92</b>	Körperbehinderte-Rollstuhlfahrer		92

**0.7.1.1.2.1 Schülerklassen in den Bogenwettbewerben:**

Die Schüler sind in A- und B-Gruppen unterteilt. (Unterhalb der Landesverbände ist eine Schülerklasse C unter 11 Jahren möglich).

Regelnr.	Klassenbezeichnung	Altersbereich	Klassennr.
<b>0.7.1.1.2.20</b>	Schülerklasse A männl.	13-14 Jahre	20
<b>0.7.1.1.2.21</b>	Schülerklasse A weibl.	13-14 Jahre	21
<b>0.7.1.1.2.22</b>	Schülerklasse B männl.	11-12 Jahre	22
<b>0.7.1.1.2.23</b>	Schülerklasse B weibl.	11-12 Jahre	23

### 0.7.1.1.2.2 Wettkampfprogramme der Schülerklasse:

Es werden Halbprogramme geschossen. (Ausnahme: Laufende Scheibe 10 m, Bogen)

Die Schülerklassen sind festgeschrieben.

### 0.7.1.1.3 Wechsel der Wettkampfklasse (nationaler Bereich)

Es dürfen starten: Angehörige der Altersklasse und der männl. Juniorenklassen in der Schützenklasse, der Seniorenklasse in der Altersklasse oder in der Schützenklasse, Seniorinnen in der Damenaltersklasse oder in der Damenklasse, Altersschützinnen und Juniorinnen in der Damenklasse, wenn sie zu Beginn des Sportjahres über den Verein eine entsprechende Erklärung beim Landesverband abgeben.

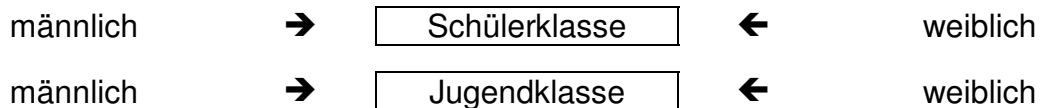
0.7.1.1.4 Eine Erklärung nach Regel 0.7.1.1.3 verpflichtet den Schützen für die Dauer eines Sportjahres zur Beibehaltung der gewählten Wettkampfklasse in allen nichtolympischen Wettbewerben (Ausnahme siehe Regel 0.7.1.1.5).

0.7.1.1.5 Ist in einem Wettbewerb eine Wettkampfklasse nicht ausgeschrieben, so steht es allen Schützen frei, sich für die Teilnahme an der nach Schema 0.7.1.1.6 nächsthöheren bzw. leistungsstärkeren Wettkampfklasse zu entscheiden.

Ist auch diese nicht ausgeschrieben, so kann die leistungsstärkste Klasse gewählt werden.

Starten Schützen in Mannschaftswettbewerben in leistungsstärkeren Wettkampfklassen, so werden ihre Einzelergebnisse in den Wettkampfklassen gewertet, denen sie tatsächlich angehören.

### 0.7.1.1.6 **Leistungsstärkere Wettkampfklassen**



Obige Klassen sind in sich festgeschrieben. Die Festschreibung in der Jugendklasse gilt nicht, wenn hier kein Wettbewerb ausgeschrieben ist.



---

**0.7.1.1.7** Die Entscheidung für eine höhere Wettkampfklasse ist dem Veranstalter bei der Meldung mitzuteilen. Diese Meldung obliegt bei Einzelwettbewerben dem Schützen, bei Mannschaftswettbewerben dem Verein.

**0.7.1.1.8** Schützen der Altersklasse, Damenaltersklasse, Seniorenklasse m/w dürfen bei den Deutschen Meisterschaften in den olympischen Wettbewerben der Deutschen Meisterschaft (Regel **0.9.1.1**) im Einzelwettbewerb Männer/Frauen starten, wenn sie bei der Landesmeisterschaft das Einzellimit für die DM erreicht haben und ihre Startbereitschaft erklärt haben. Weiter dürfen sie ggf. im Mannschafts- und Einzelwettbewerb ihrer Klasse an der DM teilnehmen.

## **0.7.2 Einzelschützen und Mannschaftsschützen**

### **0.7.2.1 Einzelschützen**

**0.7.2.1.1** Jeder Schütze kann nur für sich und auf seinen Namen schießen.

**0.7.2.1.2** Jeder Schütze darf in einem Sportjahr bei Meisterschaften des DSB in einem Wettbewerb nur für einen Verein starten. Ist ein Schütze Mitglied in mehreren Vereinen, so hat er sich in jedem Wettbewerb vor Beginn der Meisterschaften in bezug auf die Starterlaubnis zu entscheiden.

**0.7.2.1.3** In Wettbewerben, in denen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft durch Bundesligen ausgetragen wird, kann der Schütze entscheiden, für welchen Verein er als Einzelschütze startet und für welchen Verein er im Ligenkampf starten will.

### **0.7.2.2 Mannschaftsschützen**

**0.7.2.2.1** Eine Mannschaft besteht bei den Meisterschaften des DSB aus Schützen desselben Vereins und derselben Wettkampfklasse (Ausnahme **0.7.1.1.5**, durch Ausschreibung als offene Klasse und Bundesligaordnung).

**0.7.2.2.2** Die Mannschaftsstärke beträgt 3 Schützen (Ausnahme siehe Bundesligaordnung).

**0.7.2.2.3** Bei Nichtantreten oder Disqualifikation eines Schützen erfolgt keine Mannschaftswertung.

## **0.7.3 Körperbehinderte**

**0.7.3.1** Hilfsmittel für Körperbehinderte in den Gewehrwettbewerben (Eintrag im Wettkampfpasß)

**0.7.3.1.1 Auflagehilfen** (Wettkampfklasse 90, sofern kein Rollstuhl verwendet wird)

Das Gewehr ist im Schwerpunkt ( $\pm 50$  mm) aufzulegen. Die Markierung ist bei Meisterschaften mit einer Waffenkontrollmarke zu siegeln.

Es darf keine Vorrichtung am Gewehr oder an der Auflagehilfe angebracht werden, um das Gewehr in einer fixierten Position zu halten oder anzulegen.

Beim Schießen darf kein Teil der Auflagehilfe mit den Händen berührt werden.

#### 0.7.3.1.1.1 Pendelschnur

Die Pendelschnur darf höchstens 3 mm dick sein und muß von der Aufhängevorrichtung mindestens 80 cm herabhängen.

Die Befestigungspunkte dürfen bei 80 cm Pendellänge höchstens 10 cm auseinander liegen.

Die Pendelschnur muß senkrecht hängen.

#### 0.7.3.1.1.2 Federbock

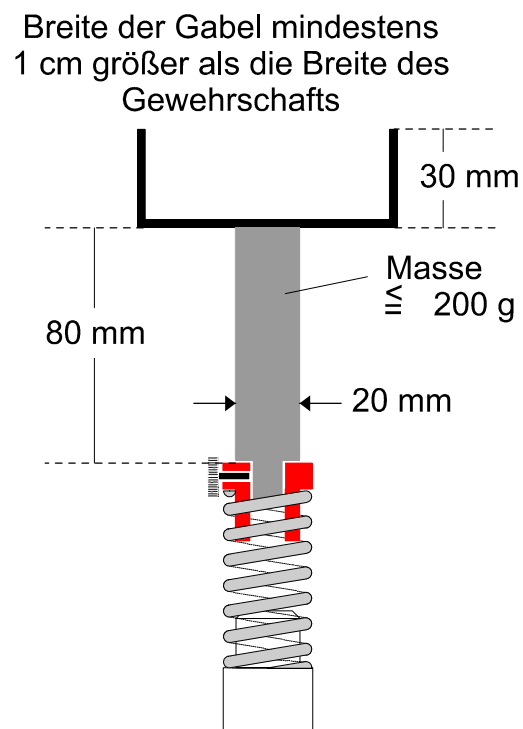
Der Vorderschaft des Gewehres muß einen Rechten Winkel mit dem Gewehrhalter bilden.

Das Gewehr darf nicht beide Seiten der Gabel gleichzeitig berühren.

Der Stift und die Feder müssen in Schießrichtung senkrecht stehen.

Die Breite der Gabel (Innenseite) muß mindestens 70 mm betragen.

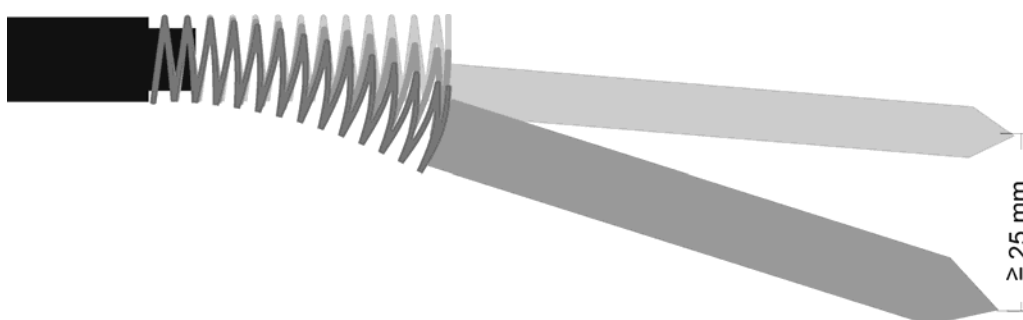
Die Tiefe der Gabel darf 30 mm nicht überschreiten.



### 0.7.3.1.2 Prüfung der Feder des Federbocks

Die zylindrischen Meßstäbe haben eine Länge von 320 mm, eine kegelförmige Spitze von 60°, und einer Aufnahme im Durchmesser von 10,8 mm und 26 mm Länge. Die vertikale Abweichung der Meßstäbe (diese werden beim Meßvorgang ausgewechselt) muß bei horizontaler Ausrichtung der Feder an den Spitzen mindestens 25 mm betragen.

Meßstab	Gewicht	Toleranz	Durchmesser ca. (je nach spezifischem Gewicht)
1	250 g	0 g bis - 2 g	11 mm
2	720 g	0 g bis + 2 g	19 mm



### 0.7.3.1.3 Hocker (Wettkampfklasse 90)

Wenn der Stehendanschlag wegen der Besonderheit einer Behinderung nicht ausgeübt werden kann, ist die Benutzung eines Hockers gestattet.

Bei Verwendung eines Hockers ist das Anstemmen oder Einhaken eines Fußes oder beider Füße an der Schießbahnbegrenzung oder am Sitz nicht gestattet.

Die Füße müssen nach Möglichkeit den Boden berühren.

Oberarm und Ellenbogen dürfen nicht auf den Oberschenkel aufgestützt werden.

### 0.7.3.1.4 Rollstuhl (Wettkampfklasse 92)

Querschnittgelähmte oder beidseitig Oberschenkelamputierte dürfen vom Rollstuhl aus schießen. Die Arme dürfen nicht aufgestützt werden.

Ein lockerer Gurt, der ein Umkippen des Oberkörpers verhindert, ist gestattet.

### 0.7.3.1.5 Hilfsmittel, bei denen die Gewehrauflage feststehend ist, sind nicht gestattet.

### 0.7.3.1.6 Für die Beschaffung oder Bereitstellung der zulässigen Hilfsmittel hat der Schütze selbst zu sorgen.

### 0.7.3.1.7 Zum Wechseln der Scheiben und zum Laden der Waffe ist es - falls notwendig - gestattet, eine Hilfskraft hinzuzuziehen.

---

### 0.7.3.2 **Genehmigung der Hilfsmittel**

Körperbehinderte, die beim Schießen Hilfsmittel benutzen wollen, stellen über ihren Verein beim zuständigen Gau / Kreis einen Antrag mit hinreichender Begründung unter Beifügung der Beweisunterlagen. Der Gau / Kreis reicht den Antrag an den Landesverband weiter und schlägt die notwendigen Hilfsmittel vor. Der Landesverband genehmigt nach Prüfung die Erleichterungen und bescheinigt dies im Wettkampfpfaß des Schützen.

### 0.7.3.3 **Wettbewerbe für Körperbehinderte**

In den Wettbewerben	Luftgewehr	Regel 1.10
	Zimmerstutzen	Regel 1.30
	Schießen auf 100 m	Regel 1.35

sind für die Meisterschaften des DSB die Einzelwettbewerbe für körperbehinderte Schützen, die Hilfsmittel in Anspruch nehmen, gesondert auszuschreiben.

### 0.7.4 **Wettkampfpässe**

**0.7.4.1** Zur Kontrolle der Startberechtigung ist bei allen Starts ein Wettkampfpfaß sowie bei Personen ab dem 16. Lebensjahr ein amtlicher Lichtbildausweis (Reisepaß / Personalausweis) mitzuführen. In diesem Wettkampfpfaß muß ersichtlich sein, für welche Vereine und in welchen Wettbewerben der Teilnehmer startberechtigt ist. Diese Ausweise sind vorzuzeigen.

**0.7.4.1.1** Kann der Schütze bei Beginn des Wettkampfes den Wettkampfpfaß und den amtlichen Lichtbildausweis nicht vorweisen, so darf er zwar starten, wird aber mit **Abzug von zwei (2) Ringen** in der ersten Serie bestraft, wenn er vor dem offiziellen Ende der Schießzeit dieses Wettbewerbs diese Dokumente nicht erbringen kann. Eine Zeitgut-schrift erfolgt nicht.

**0.7.4.2** Der Wettkampfpfaß muß folgende Angaben enthalten:

**0.7.4.2.1** Name und Vorname

**0.7.4.2.2** Geburtsdatum

**0.7.4.2.3** Verein / Verband

**0.7.4.2.4** Klasse (bei der Wahl einer leistungsstärkeren Wettkampfklasse)

**0.7.4.2.5** Starterlaubnis für weitere Vereine

**0.7.4.2.6** Wettbewerbe, die für weitere Vereine geschossen werden

**0.7.4.2.7** Genehmigung von Hilfsmitteln

**0.7.4.2.8** Ausstellende Sportstelle

**0.7.4.2.9** Ausstellungsdatum und ggf. Gültigkeitsdauer

**0.7.4.3** Die Starterlaubnis geht bei Vereinswechsel innerhalb eines Sportjahres grundsätzlich nicht auf den neuen Verein über (Ausnahme siehe Ligastatut).

**0.7.4.3.1** Bei Wechsel des Wohnortes innerhalb eines Sportjahres kann ein Schütze den Verein mit sofortiger Wirkung wechseln. Zur erstmaligen Teilnahme an Wettkämpfen bedarf es auf Antrag des neuen Vereins der Zustimmung des zuständigen Landesverbandes.

**0.7.4.3.1.1** Ab der Qualifikation zur Landesmeisterschaft ist ein Wechsel im laufenden Sportjahr nicht mehr möglich.



- 
- 0.7.4.4** Die Starterlaubnis kann nur vor Beginn des Sportjahres auf Antrag des Schützen geändert werden.
- 0.7.4.5** Die Landesverbände können für die Ausstellung eines Wettkampfpasses eine Bearbeitungsfrist festsetzen, während der der Schütze an Wettkämpfen nicht teilnehmen kann.
- 0.7.5** **Zulassung und Startberechtigung (Teilnahmeberechtigung)**
- 0.7.5.1** **Teilnahmeberechtigung - Einzel**
- 0.7.5.1.1** Voraussetzung für die Startberechtigung ist die Teilnahme an den Meisterschaften nach Regel 0.9.3.2.1.1 – 0.9.3.2.1, jeweils für die nächstfolgende Meisterschaft.
- 0.7.5.1.2** Bei Gau / Kreis- und folgenden Meisterschaften des DSB ist ein Schütze nur dann startberechtigt, wenn sein Verein ihn termingerecht gemeldet hat, wenn der Veranstalter ihn zu den Meisterschaften zugelassen hat und wenn das Startgeld bezahlt ist.
- 0.7.5.1.3** Schützen ausländischer Staatsangehörigkeit sind bei den Meisterschaften des DSB nur dann startberechtigt, wenn sie:
- 0.7.5.1.3.1** nachweisbar seit mindestens einem Jahr ihren Wohnsitz ununterbrochen in Deutschland haben,
- 0.7.5.1.3.2** über einen dem DSB angeschlossenen Landesverband mindestens ein Jahr mittelbare Mitglieder des DSB sind,
- 0.7.5.1.3.3** eine Erklärung abgeben, daß sie nicht an den Meisterschaften und Auslandswettkämpfen ihres Heimatlandes oder eines Drittlandes teilnehmen,
- 0.7.5.1.3.4** sich aufgrund einer Genehmigung einer deutschen Behörde im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland aufhalten.
- 0.7.5.1.3.5** Zulassungsanträge sind über den zuständigen Landesverband an den DSB zu richten. Die Anträge müssen die Angaben 1-3 der Wettkampfpässe enthalten.
- 0.7.5.1.3.6** Ab 2005 muß dieser Antrag vor Beginn des Sportjahres eingereicht werden.
- 0.7.5.1.3.7** Für Anträge, die nach dem Beginn des Sportjahres gestellt werden, wird eine Gebühr durch den DSB vom jeweiligen Landesverband erhoben.
- 0.7.5.1.3.8** Ausnahme siehe Bundesligaordnung.
- 0.7.5.1.4** Den Landesverbänden bleibt es überlassen, anderen Mitgliedern ausländischer Nationalität die Startberechtigung im Einzelwettbewerb bei den Kreis-, Gau-, Bezirks- und Landesmeisterschaften außer Konkurrenz zu erteilen.
- 0.7.5.2** **Teilnahmeberechtigung - Mannschaften**
- 0.7.5.2.1** Eine Mannschaft ist nur dann startberechtigt, wenn für sie das Startgeld bezahlt ist und wenn jedes Mitglied der Mannschaft die Voraussetzungen nach 0.1.4 und 0.1.5 erfüllt und an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen hat. Regel 0.7.5.1 gilt entsprechend.

- 
- 0.7.5.2.2** Kein Schütze darf bei einem Wettbewerb in derselben Waffenart in mehr als einer Mannschaft starten.
- 0.7.5.2.3** **Mannschaften im Ligenbereich**  
Die Mannschaftszusammensetzung und die Starterlaubnis im Bereich der Bundes- / Regionalligen regelt das Bundesligaordnung.
- 0.7.5.3** **Zulassung**
- 0.7.5.3.1** Zu den Meisterschaften werden Einzelschützen und Mannschaften ohne Rücksicht auf Vereins-, Gau / Kreis-, Bezirks- und Landesverbandzugehörigkeit nach dem Leistungsprinzip und der Standkapazität zugelassen.
- 0.7.5.3.1.1** Für die Angehörigen der Bundeskader kann von der Bundessportleitung eine eigene Regelung getroffen werden.
- 0.7.5.3.2** Über die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft entscheidet die Technische Kommission des DSB.
- 0.7.5.3.3** Für die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft ist bei Mannschaften und Einzelschützen das Ergebnis der Landesmeisterschaft entscheidend.
- 0.7.5.3.4** Die aufgelisteten Ergebnisse der Gau- / Kreismeisterschaft sind dem Bezirk, die der Bezirksmeisterschaft dem Landesverband, die der Landesmeisterschaft dem DSB mitzuteilen. Die nicht startwilligen Einzelschützen und Mannschaften sind in der Liste zu kennzeichnen.
- 0.7.6** **Wettkampfvorbereitungen**
- 0.7.6.1** **Vorbereitung eines Schießens**
- 0.7.6.1.1** Listen mit den Namen der Schützen müssen ausgehängt werden.
- 0.7.6.1.2** Die Wettkampf- und Probescheiben sind in erforderlicher Anzahl vorzubereiten und - wenn notwendig - mit dem Durchgang, der Startnummer und der Anschlagart zu kennzeichnen.  
Im Interesse einer objektiven Auswertung sind die Scheiben nicht mit dem Namen des Schützen zu versehen.
- 0.7.6.2** **Standverteilung**
- 0.7.6.2.1** Jeder Wettbewerb findet für jede Wettkampfklasse geschlossen an einem Ort und an einem Tag statt.  
Ausnahmen bei Gau / Kreis- und Bezirksmeisterschaften sind von Fall zu Fall beim Landesverband zu beantragen.
- 0.7.6.2.2** Eine Aufteilung einer Meisterschaft auf verschiedene Schießanlagen soll nur nach Wettkampfklassen erfolgen.
- 0.7.6.2.3** Die Verteilung der Stände und Startzeiten regelt der Veranstalter und im Bedarfsfall die Schießleitung vor Ort.
- 0.7.6.2.4** Die Startzeiten müssen den teilnehmenden Vereinen mitgeteilt werden, um längere Wartezeiten zu vermeiden und den Schützen Gelegenheit zur Vorbereitung zu geben.
- 0.7.6.2.5** Mannschaftswettbewerbe sind nach Möglichkeit geschlossen durchzuführen. Eine Gleichstellung der Mannschaften soll durch die Standverteilung erreicht werden.

- 
- 0.7.6.2.6 Es sind nach Möglichkeit nur gleichartig anschlagende Schützen zur selben Zeit zum Schießen einzuteilen.
- 0.7.7 **Terminplanung und Ausschreibungen**
- 0.7.7.1 Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, ist eine Zeitübersicht zu erstellen, die sich nach den **Rahmenterminplänen** des DSB, des Landesverbandes, des Bezirkes und des Gaus / Kreises richtet.
- 0.7.7.2 Der Inhalt der Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft wird als Rahmenplan vom Sportausschuß festgelegt. Die Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft wird den Landesverbänden schriftlich mitgeteilt und in der Deutschen Schützenzeitung veröffentlicht.
- 0.7.7.2.1 Der Meldeschluß zu den Meisterschaften ist so zu legen, daß eine sorgfältige Einteilung der Schützen möglich ist und den teilnehmenden Vereinen die Startbenachrichtigung ohne Zeitdruck übermittelt werden kann.
- 0.7.7.3 Es bleibt den Landesverbänden überlassen, die Termine für die vorgeschalteten Meisterschaften festzulegen.
- 0.7.7.4 **Ausschreibung**
- 0.7.7.4.1 Für jeden Wettkampf und jede Meisterschaft **muß** eine Ausschreibung erstellt werden.
- 0.7.7.4.2 Eine Ausschreibung soll enthalten:
- 0.7.7.4.2.1 Name und Anschrift der ausschreibenden Sportstelle,
- 0.7.7.4.2.2 genaue Bezeichnung des Bereiches, an den sich die Ausschreibung wendet,
- 0.7.7.4.2.3 Zeit und Ort des Wettkampfes,
- 0.7.7.4.2.4 Aufstellung der Wettbewerbe, Schußzahlen, Schußzahl je Scheibe, Schießzeit, Anschlagarten, Scheiben, Klasseneinteilung,
- 0.7.7.4.2.5 Höhe des Startgeldes, der Einspruchsgebühr und der Ummeldegebühr,
- 0.7.7.4.2.6 Zeitpunkt des Meldeschlusses,
- 0.7.7.4.2.7 Auszeichnung und Ehrung der Mannschafts- und Einzelsieger,
- 0.7.7.4.2.8 gegebenenfalls Vorbehalts- und Änderungsklauseln.
- 0.7.7.4.3 Soweit die Ausschreibung keine besonderen Regelungen trifft, gelten die Vorschriften der jeweils gültigen Sportordnung.
- 0.7.7.4.4 Der in der Ausschreibung genannte Meldetermin ist bindend.
- 0.8 **Defekte und Störungen**
- 0.8.1 **Störungen an Waffen und Munition**
- 0.8.1.1 Hat ein Schütze einen Waffen- oder Munitionsdefekt, so kann er diesen beheben oder mit einer anderen Waffe mit Erlaubnis der Schießleitung, die auch eine Zeitgutschrift erteilen kann, den Wettkampf fortsetzen. (Für Mehrschüssige Luftpistole, Pistole 25 m, Flinte, Armbrust und Vorderlader siehe besondere Regeln.)

- 
- 0.8.1.1.1 Zulässige Defekte  
Gewehr 10 m / 50 m / 100 m / 300 m, Pistole 10 m / 50 m**
- Die Patrone zündet nicht.
  - Ein Geschöß bleibt im Lauf stecken.
  - Trotz Betätigung des Abzuges löst die Waffe keinen Schuß aus.
  - Der Auszieher wirft die Hülse nicht aus.
- 0.8.1.2** Die Ersatzwaffe muß von der Waffenkontrolle zugelassen sein.
- 0.8.1.3** Die maximale Zeitgutschrift für Reparatur oder Ersatz einer Waffe ist 15 Minuten. Der Wettbewerb muß im laufenden Durchgang abgeschlossen werden.
- 0.8.1.4** Zusätzliche Probeschüsse müssen durch die Schießleitung genehmigt werden.
- 0.8.1.5** Zeitgutschriften und zusätzliche Probeschüsse dürfen nur dann genehmigt werden, wenn die Unterbrechung nicht durch einen Fehler des Schützen verursacht wurde.
- 0.8.1.6** Für das Wechseln der Treibgaskartusche, für das der Schütze mit Erlaubnis den Schützenstand verläßt, wird keine Zeitvergütung gewährt.
- 0.8.2 **Störungen im Schießbetrieb und bei den Schießanlagen****
- 0.8.2.1** Im Falle irgendwelcher den Schützen oder den Wettkampf störenden oder gefährdenden Ereignisse kann der Schießleiter den Wettkampf unterbrechen oder abbrechen. Bei Unterbrechungen ohne eigenes Verschulden des Schützen hat er Anspruch auf eine entsprechende Zeitverlängerung; nach mehr als **fünf Minuten Unterbrechung** hat er das Recht auf zusätzliche Probeschüsse (Ausnahme Pistole 25 m).
- 0.8.2.2** Wird ein Schütze bei der Schußabgabe gestört und die Störung vom Schießleiter / Jury anerkannt, so wird der abgegebene Schuß annulliert und der Schuß darf wiederholt werden (Ausnahme Pistole 25 m).
- 0.8.3 **Defekte von Scheibenanlagen mit elektronischer Wertung****
- 0.8.3.1 Dokumentation**
- Alle Unterbrechungen, Zeitgutschriften usw. sind schriftlich von der Schießleitung, Jury oder / und dem Leitenden Kampfrichter zu dokumentieren.
- 0.8.3.1.1 Unterbrechungen**
- 0.8.3.1.1.1** Wenn ein Schütze ohne eigenes Verschulden länger als drei (3) Minuten unterbrechen muß, kann er eine Zeitgutschrift verlangen.
- 0.8.3.1.1.2** Wenn ein Schütze den Stand wechseln oder länger als fünf (5) Minuten unterbrechen muß, so wird seine Restwettkampfzeit um fünf (5) Minuten verlängert.
- 0.8.3.1.1.3** Wenn der Defekt behoben und der gesamte Schießstand wieder einsatzbereit ist, wird die verbleibende Wettkampfzeit um 5 Minuten verlängert.
- 0.8.3.1.1.4** Der Zeitpunkt über die Fortsetzung des Wettkampfes wird den Schützen mindestens 5 Minuten vorher angekündigt.
- 0.8.3.1.1.5** Die Schützen haben nun 5 Minuten Vorbereitungszeit.

- 
- 0.8.3.1.1.6** Während der um 5 Minuten verlängerten Restwettkampfzeit können vor dem Beginn der restlichen Wertungsschüsse Probeschüsse in unbegrenzter Anzahl abgegeben werden.
- 0.8.3.2** **Defekt aller Scheibenanlagen**
- 0.8.3.2.1** Die ausgefallene Schießzeit muß durch den Schießleiter und den Leitenden Kampfrichter vermerkt werden.
- 0.8.3.2.1.1** Alle abgegebenen Wertungsschüsse jedes Schützen müssen gezählt und vermerkt werden.
- 0.8.3.2.1.2** Bei einem Ausfall der Stromversorgung des gesamten Schießstandes oder der Anlage muß gewartet werden, bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist.
- 0.8.3.2.1.2.1** Die auf der Scheibe registrierten, aber am Monitor nicht mehr sichtbaren Schußwerte werden festgestellt.
- 0.8.3.2.1.2.2** Die auf der Scheibe aufgezeichneten, aber am Monitor nicht mehr sichtbaren Schüsse werden gezählt.
- 0.8.3.2.2** **Fortsetzung des Wettkampfes nach Behebung des Defektes**
- 0.8.3.2.2.1** Verfahrensablauf wie unter **0.8.3.1.1.3 – 8.3.1.1.6**
- 0.8.3.3** **Defekt an einer einzelnen Scheibe**
- 0.8.3.3.1** Verfahrensablauf wie unter **0.8.3.2.1** und **0.8.3.1.1.3 – 8.3.1.1.6**
- 0.8.3.3.2** Wenn der Defekt vom Serviceteam - dieses wird auf Anweisung des Schießleiters und des Leitenden Kampfrichters tätig -, nicht behoben werden kann, so ist der betreffende Schütze auf einen Ersatzstand zu verlegen.
- 0.8.3.4** **Einsprüche wegen nicht erfolgter Aufzeichnung oder Wiedergabe eines Schusses auf dem Monitor.**
- 0.8.3.4.1** Der Schütze muß sofort die nächste Aufsichtsperson über den Fehler informieren, ohne einen weiteren Schuß abzugeben. Diese muß die Zeit des Protestes schriftlich festhalten. Der Leitende Kampfrichter und ggf. ein weiterer Kampfrichter gehen zum Schützenstand.
- 0.8.3.4.2** Der Schütze wird angewiesen, einen weiteren Schuß auf seine Scheibe abzugeben.
- 0.8.3.4.3** Wenn Wert und Lage dieses Schusses am Monitor angeschrieben und dargestellt werden, wird der Schütze angewiesen, den Wettkampf fortzusetzen.
- 0.8.3.4.3.1** Der Wert und die Lage dieses Extraschusses müssen auf dem Standprotokoll vermerkt und mit der Uhrzeit und der Schußnummer (unter Berücksichtigung dieses Extraschusses) der Schießleitung und dem Kampfrichter schriftlich mitgeteilt werden.
- 0.8.3.4.4** **Prozedur nach Regel 0.8.3.6**
- 0.8.3.4.5** Wenn alle Schüsse richtig registriert sind, - sowohl der reklamierte Schuß als auch der unmittelbar abgegebene Extraschuß -, ist der zuletzt im Wettkampf abgegebene Schuß zu streichen.

- 
- 0.8.3.4.6** Wenn der reklamierte Schuß weder im Computerspeicher, auf dem Kontrollmedium, außerhalb des Zielbildes oder sonstwo gefunden wurde, sind nur alle korrekt registrierten Schüsse (einschließlich des Extraschusses) im Ergebnis des Schützen zu berücksichtigen.
- 0.8.3.4.7** Wenn der angeordnete Extraschuß nicht angeschrieben oder dargestellt wird und der Defekt des Wertungssystems nicht innerhalb von 5 Minuten repariert werden kann, wird dem Schützen ein Ersatzstand zugewiesen.
- 0.8.3.4.7.1** Er darf bei Beginn seiner um 5 Minuten verlängerten Restwettkampfzeit vor dem Beginn der Wertungsschüsse eine unbegrenzte Zahl von Probeschüssen abgeben.
- 0.8.3.4.7.2** Danach hat er die restlichen Wettkampfschüsse einschließlich der vorherigen 2 Extraschüsse abzugeben.
- 0.8.3.4.7.3** Als Ergebnis sind dem Schützen die auf den Monitoren der ersten und der zweiten Scheibenanlage angezeigten Wettkampfschüsse zu werten.
- 0.8.3.4.7.4** Falls die beiden Extraschüsse später im Computerprotokoll (nicht auf dem Druckerstreifen) der ersten Scheibenanlage gefunden werden, sind diese zu annullieren.
- 0.8.3.4.8** **Proteste (mündlich) gegen die Wertung**
- Ist ein Schütze mit der Wertung eines Schusses / von Schüssen nicht einverstanden, kann ein Protest nur vor der Abgabe des nächsten Schusses (außer bei einer Fehlfunktion des Papier- oder Gummibandes – Regel **0.8.3.5**) oder beim letzten Wertungsschuß innerhalb von 3 Minuten abgegeben werden.
- Wird dem Protest bezüglich einer Schußwertung nicht stattgegeben, so erfolgt ein Abzug von 2 Ringen.
- Zusätzlich ist eine vom Veranstalter festgesetzte Protestgebühr für jeden abgelehnten Protest zu entrichten.
- Dies gilt nicht, wenn sich der Protest gegen eine Nullwertung oder eine Nichtregistrierung bezieht.
- 0.8.3.4.8.1** Erfolgt ein Protest gegen eine Schußwertung, ist der Schütze aufzufordern, am Ende des Wettkampfes einen Extraschuß abzugeben. Wird dem Protest stattgegeben und kann der Wert des reklamierten Schusses nicht festgestellt werden, so ist dieser Extraschuß in die Wertung aufzunehmen.
- 0.8.3.4.8.2** **Beschwerde während des Probeschießens**
- Reklamiert ein Schütze während des Probeschießens die korrekte Aufzeichnung bzw. die Auswertung seiner Schüsse, so kann ihn die Jury auf einen Ersatzstand verlegen. Der Schütze erhält extra Probeschüsse bzw. eine extra Probeserie und eine entsprechende Zeitgutschrift. Im Finale 10 m und 50 m erhalten die anderen Schützen maximal 5 extra Probeschüsse.

---

Die Jury prüft, sobald als möglich, die Probeschüsse anhand der Kontrollscheibe / Hintergrundscheibe bei 25 m, 50 m und 300 m Wettbewerben oder des schwarzen Papierstreifens (10 m) mittels des Kontrollausdruckes (LOG-Print) auf dem ursprünglichen Schützenstand.

Ergibt diese Nachkontrolle, daß die Scheibe auf dem ursprünglichen Schützenstand korrekte Ergebnisse geliefert hat, wird der Schütze mit einem Abzug von zwei (2) Ringen vom niedersten Schußwert der ersten Serie im Eliminationswettkampf / Qualifikationswettkampf oder im Finale vom ersten Wettkampfschuß bestraft.

#### **0.8.3.5 Fehlfunktion des Papier- oder Gummibandes**

**0.8.3.5.1** Entscheidet die Jury, daß eine Fehlfunktion des Papier- oder Gummibandes vorliegt, wird der Schütze an einen Ersatzstand verlegt. Siehe auch Regel **0.8.3.4.7**.

**0.8.3.5.1.1** Er darf bei Beginn seiner um 5 Minuten verlängerten Restwettkampfzeit vor dem Beginn der Wertungsschüsse eine unbegrenzte Zahl von Probeschüssen abgeben.

**0.8.3.5.1.2** Danach hat er die restlichen Wettkampfschüsse einschließlich einer von der Jury bestimmten Anzahl von Wiederholungsschüssen abzugeben.

**0.8.3.5.1.3** Als Ergebnis sind dem Schützen die auf dem Monitor der ersten Scheibe korrekt angezeigten Schüsse und die auf der zweiten Scheibe angezeigten Wettkampfschüsse zu werten.

**0.8.3.5.1.4** Nach dem Wettkampf entscheidet die Jury welche Schüsse von jeder Scheibe gewertet werden.

#### **0.8.3.6 Prozedur nach einem Protest, einer Beschwerde, einer Nichtanzeige usw. bei Elektronischen Scheiben.**

**0.8.3.6.1** Ein Jurymitglied sammelt folgende Unterlagen (die Standnummer und die Orientierung der Hintergrund- der Kontrollscheiben und des Kontrollblattes muß gekennzeichnet werden):

**0.8.3.6.1.1** das Kontrollblatt (25 m / 50 m / 300 m). Wenn ein Schußloch außerhalb des Bereiches des Kontrollblatts liegt, muß die geometrische Beziehung zwischen dem Kontrollblatt und der Kontrollscheibe vor Entfernung des Kontrollblattes hergestellt werden;

**0.8.3.6.1.2** die Kontrollscheibe (25 m / 50 m / 300 m);

**0.8.3.6.1.3** das schwarze Papierband (10 m);

**0.8.3.6.1.4** das schwarze Gummiband (50 m);

**0.8.3.6.1.5** den Durchgangsbericht;

**0.8.3.6.1.6** den LOG-Ausdruck;

**0.8.3.6.1.7** die Computerdaten des Zentralrechners (wenn erforderlich).

**0.8.3.6.2** Ein Jurymitglied überprüft die Vorderseite der Elektronischen Scheibe, den Rahmen und die Umgebung auf die Lage von Schußlöchern.

**0.8.3.6.3** Kein CLEAR LOG (Löschen der Scheibenspeicher) darf ohne Erlaubnis der Klassifikationsjury bemacht werden.

**0.8.3.6.4** Die Anzahl der Schußlöcher muß gezählt und ihre Lage in Betracht gezogen werden. Die Jurymitglieder prüfen unabhängig voneinander obige Unterlagen bevor eine formale Entscheidung der Jury erfolgt.

**0.8.4 Falsche Kommandos am Stand**

**0.8.4.1** Falsche Kommandos am Stand sind sofort zu reklamieren. Hat der Schütze nach dem falschen Kommando bzw. nach der falschen Maßnahme geschossen, wird die Reklamation nicht anerkannt.

**0.8.5 Abbruch einer Landesmeisterschaft**

Über den Abbruch einer Landesmeisterschaft wegen höherer Gewalt entscheidet der Veranstalter zusammen mit dem Schießleiter / leitenden Kampfrichter. Nur bei Abbruch kann das Ergebnis der vorgeschalteten Meisterschaft zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft gewertet werden.

**0.9 Wettbewerbe, Ligen, Wettkämpfe, Ummeldungen, Verhalten von Schützen und Betreuern, Disziplinarbestimmungen**

**0.9.1 Wettbewerbe**

**0.9.1.1 Olympische Wettbewerbe und olympische Klassen**

Wettbewerb	Kennzahl	Männer Junioren	Frauen Juniorinnen
Luftgewehr	1.10	X	X
KK 3x20	1.40		X
KK 3x40	1.60	X	
KK Liegendkampf	1.80	X	
Luftpistole	2.10	X	X
Freie Pistole	2.20	X	
Olymp. Schnellfeuerpistole	2.30	X	
KK Sportpistole	2.40		X
Trap	3.10	X	X
Doppeltrap	3.15	X	
Skeet	3.20	X	X
70 m FITA Runde	6.10	X	X

**0.9.1.2 Wettbewerbe des DSB**

Regelnr.	Wettbewerb	Kaliber	Distanz m	Scheibe
1.10	Luftgewehr	4,5 mm	10	0.4.3.01
1.11	Luftgewehr- Auflage	4,5 mm	10	0.4.3.01
1.20	Luftgew. 3stellg	4,5 mm	10	0.4.3.01
1.30	Zimmerstutzen	≤ 4,65 mm	15	0.4.3.02
1.31	Zimmerstutzen - Auflage	≤ 4,65 mm	15	0.4.3.02
1.35	KK 100 m	5,6 mm (.22 lfb)	100	0.4.3.04
1.36	KK 100 m - Auflage	5,6 mm (.22 lfb)	100	0.4.3.04
1.37	GK 50 m	8,38 mm	50	0.4.3.03
1.38	GK 100 m	8,38 mm	100	0.4.3.04
1.40	KK-Sportgewehr	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.41	KK-Sportgewehr - Auflage	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.45	KK-Sportgewehr Mehrlader	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.50	GK-Standardgewehr	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.51	GK-Standardgewehr	≤ 8 mm	50	0.4.3.03
1.52	GK-Standardgewehr	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
1.53	GK-Standardgewehr Mehrlader	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.54	GK-Standardgewehr Mehrlader	≤ 8 mm	50	0.4.3.03
1.55	GK-Standardgewehr Mehrlader	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
1.56	Unterhebelrepetierer	≤ 11,63 mm (≤ .45)	50	0.4.3.04



1.57	Unterhebelrepetierer	≤ 11,63 mm (≤ .45)	100	0.4.3.04
1.58	Ordonnanzgewehr	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
1.59	GK-Sportgewehr	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.60	KK-Freigewehr 120	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.70	GK-Freigewehr	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.71	GK-Freigewehr	≤ 8 mm	50	0.4.3.03
1.72	GK-Freigewehr	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
1.80	KK-Liegendkampf	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.85	KK-Liegendkampf Mehrlader	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.03
1.90	GK-Liegendkampf	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.91	GK-Liegendkampf	≤ 8 mm	50	0.4.3.03
1.92	GK-Liegendkampf	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
1.95	GK-Liegendkampf Mehrlader	≤ 8 mm	300	0.4.3.05
1.96	GK-Liegendkampf Mehrlader	≤ 8 mm	50	0.4.3.03
1.97	GK-Liegendkampf Mehrlader	≤ 8 mm	100	0.4.3.04
2.10	Luftpistole	4,5 mm	10	0.4.3.20
2.16	Mehrschüssige Luftpistole	4,5 mm	10	0.4.3.21
2.20	Freie Pistole	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.04
2.30	Olympische Schnellfeuerpistole	5,6 mm (.22 lfb)	25	0.4.3.22
2.31	Schnellfeuerpistole Nachwuchsw.	5,6 mm (.22 lfb)	25	0.4.3.22
2.40	KK Sportpistole	5,6 mm (.22 lfb)	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.41	KK Sportpistole Nachwuchswettb	5,6 mm (.22 lfb)	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.45	Zentralfeuerpistole	7,62 mm – 9,65 mm	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.50	Großkaliberpistole/Großkaliberrevolver 2.53, 2.55, 2.58, 2.59		25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.51	Großkaliberpistole .30	7,62 mm – 7,63 mm	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.52	Großkaliberpistole .32	7,65 mm	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.53	Großkaliberpistole 9 mm	9 mm Luger	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.54	Großkaliberpistole .38	.38	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.55	Großkaliberrevolver .357 Magn.	.357 Magn.	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.56	Großkaliberpistole 10 mm	10 mm	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.57	Großkaliberrevolver .41	.41	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.58	Großkaliberrevolver .44 Magn.	.44 Magn.	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.59	Großkaliberpistole .45	.45	25	0.4.3.04 / 0.4.3.22
2.60	Standardpistole	5,6 mm (.22 lfb)	25	0.4.3.04
3.10	Flinte Trap	Kaliber ≤12/70		0.4.3.30
3.15	Flinte Doppeltrap	Schrote maximal 2,6 mm		0.4.3.30
3.20	Flinte Skeet	Schrotgewicht max. 24,5g		0.4.3.30
4.10	Laufende Scheibe 10 m	4,5 mm	10	0.4.3.40 / 0.4.3.40.2
4.11	Laufende Scheibe 10 m	4,5 mm	10	0.4.3.43
4.15	Laufende Scheibe 10 m MIX	4,5 mm	10	0.4.3.40 / 0.4.3.40.2
4.20	Laufende Scheibe 50 m	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.41
4.25	Laufende Scheibe 50 m MIX	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.3.41
5.10	Armbrust 10 m	4,5 mm - 0.05 mm Toleranz	10	0.4.3.01
5.20	Armbrust international 30 m	6,0 mm - 0.05 Toleranz	30	0.4.3.50
5.31	Armbrust national - Scheibe	6,0 mm	30	0.4.3.51
5.32	Armbrust national - Stern	24,3 mm/26.8 mm	Vogelbaum	Stern - Plattl
5.32	Armbrust national - Kombiniert	6,0 mm / 24,3 mm / 26,8 mm	30/Vogelbaum	0.4.3.51 Scheibe/Stern
5.34	Armbrust national - Adler	24,3 mm / 26,8 mm	30/Vogelbaum	Adler
5.41	Feldarmbrust IAU 600 - 18 m		18	0.4.3.52
5.42	Feldarmbrust IAU 600 - 25 m		25	0.4.3.60
5.43	Feldarmbrust IAU 900		65-50-35	0.4.3.61 / 0.4.3.52
6.10	Bogen FITA im Freien Recurve		70-60	0.4.3.62 - 0.4.3.63
6.15	Bogen FITA im Freien Compound		70-60	0.4.3.62 - 0.4.3.63
6.20	Bogen FITA Halle Recurve		18	0.4.3.60 / 0.4.3.61
6.25	Bogen FITA Halle Compound		18	0.4.3.60 / 0.4.3.61
6.26	Blankbogen Halle		18	0.4.3.60 / 0.4.3.61
6.30	Feldbogen Recurve		60-10	0.4.3.64 - 0.4.3.67
6.40	Feldbogen Blank		50-5	0.4.3.64 - 0.4.3.67
6.50	Feldbogen Compound		60-10	0.4.3.64 - 0.4.3.67
7.10	Perkussionsgewehr	frei	50	0.4.3.04
7.15	Perkussionsfreigewehr	frei	100	0.4.3.04
7.20	Perkussionsdienstgewehr	≥ 13,5 mm, Originalform	100	0.4.3.04
7.30	Steinschloßgewehr	frei - Rundkugel	50	0.4.3.04
7.35	Muskete	≥ 13,5 mm	50	0.4.3.06
7.40	Perkussionsrevolver	frei	25	0.4.3.04
7.50	Perkussionspistole	frei - Rundkugel	25	0.4.3.04
7.60	Steinschloßpistole	frei - Rundkugel	25	0.4.3.04
7.71	Perkussionsflinte	frei - Schrote 2,5 mm, ≤ 35 g		0.4.3.30
7.72	Steinschloßflinte	Ladung ≤ 6,2 g		0.4.3.30
8.11 – 8.15	Sommerbiathlon – 10 m	4,5 mm	10	0.4.4.2
8.21 – 8.25	Sommerbiathlon – 50 m	5,6 mm (.22 lfb)	50	0.4.4.1

**0.9.1.3** Der DSB ist nicht verpflichtet, in allen Wettbewerben und Wettkampfklassen Deutsche Meisterschaften durchzuführen.  
Im Übrigen gilt die Ausschreibung des jeweiligen Veranstalters.

**0.9.1.4** Über die Einführung neuer Wettbewerbe und Klassen entscheiden die zuständigen Gremien des DSB.

## **0.9.2** **Ligen**

### **0.9.2.1** **Ligaordnung des DSB**

**0.9.2.1.2** Der DSB regelt in der Ligaordnung die Einführung von Bundesligen und Regionalligen sowie die Durchführung der Ligenkämpfe.

**0.9.2.1.2** Die **Ligaordnung** ist Bestandteil dieser Sportordnung.

### **0.9.2.2** **Ligen unterhalb den Bundesligen und Regionalligen**

Die in den Regionalligen zusammengefaßten Landesverbände regeln ihre Ligenstruktur in eigener Zuständigkeit.

### **0.9.2.3** **Lizenzen**

Für Vereine und Einzelschützen, die in den Bundesligen / Regionalligen startberechtigt sind, werden vom DSB Vereins- und Einzellizenzen ausgegeben.

## **0.9.3** **Wettkämpfe und Meisterschaften**

### **0.9.3.1** **Wettkämpfe**

**0.9.3.1.1** Als Wettkampf gilt ein Wettbewerb nur dann, wenn vom Schützen mindestens 15 Schuß gefordert werden.

**0.9.3.1.2** Wettkämpfe können um Meisterschaften, um Leistungsabzeichen, Ehrenurkunden oder zum sportlichen Vergleich stattfinden.

**0.9.3.1.3** Wettkämpfe werden von Vereinen, Kreisen, Gauen, Bezirken, Landesverbänden und vom DSB ausgeschrieben und durchgeführt.

**0.9.3.1.4** Wettkämpfe mit ausländischen Vereinen oder Verbänden sind über den zuständigen Landesverband beim DSB zur Genehmigung anzu-melden.

### **0.9.3.1.5** **Vorbereitungszeit (vor Beginn des Qualifikationswettkampfes)**

Gewehr / Pistole 10 m / 50 m / 300 m / Vorderlader	10 Minuten
Standardpistole, 25 m Pistole Präzision	5 Minuten
Olympische Schnellfeuerpistole, 25 m Pistole Duell	3 Minuten
Laufende Scheibe	2 Minuten

### **0.9.3.2** **Wettkampffarten**

**0.9.3.2.1** Die Meisterschaften des DSB finden in jedem Sportjahr statt. Sie gliedern sich in:

**0.9.3.2.1.1** Vereinsmeisterschaft (nur im Einzelwettbewerb)

**0.9.3.2.1.2** Kreis- / Gaumeisterschaft

**0.9.3.2.1.3** Bezirks- / Gaumeisterschaft

**0.9.3.2.1.4** Landesmeisterschaft

**0.9.3.2.1.5** **Deutsche Meisterschaft**

- 
- Die vorgegebene Reihenfolge der Meisterschaften ist verbindlich. Ausnahme siehe Ligaordnung
- 0.9.3.2.2** Zweck einer Meisterschaft ist die Ermittlung der Meister in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben. Sind bei einem Wettkampf sowohl Einzel- als auch Mannschaftswettbewerbe vorgesehen, so werden die Ergebnisse im Mannschaftswettbewerb auch für den Einzelwettkampf gewertet.
- 0.9.3.2.3** Fernwettkämpfe sind Wettkämpfe, bei denen die Teilnehmer auf verschiedenen Schießständen antreten. Die Aufsicht führen Vertrauenspersonen, die im Einvernehmen mit den Beteiligten bestimmt werden.
- 0.9.3.2.4** Zur Belebung des Schießsports sollen Rundenwettkämpfe ausgetragen werden. Die Landesverbände können dafür eigene Rundenwettkampf-ordnungen erlassen. Streitfälle werden auf der Ebene des Landesverbandes endgültig entschieden.
- 0.9.3.2.5** **Rahmenprogramme** werden zur Erprobung der möglichen Einführung von Wettbewerben oder Klassenwertungen durchgeführt.
- 0.9.3.2.6** **Freundschaftswettkämpfe**
- 0.9.3.2.7** **Schießen um Leistungsabzeichen**
- 0.9.3.2.8** **Sonstige Wettkämpfe**
- 0.9.3.3** **Vereinsmeisterschaften**
- 0.9.3.3.1** Schützen, die bei mehreren Vereinen Mitglied sind, dürfen an deren Meisterschaften teilnehmen. Für die Teilnahme an den nachfolgenden Meisterschaften gilt nur das Ergebnis der Meisterschaft des Vereins, für den die Starterlaubnis gemäß Wettkampfpfaß gegeben ist.
- 0.9.3.3.2** Die Vereinsmeisterschaft ist auch durchzuführen, wenn nur ein Schütze startet.
- 0.9.3.3.3** Schützen, die ohne ihr Verschulden an der Vereinsmeisterschaft nicht teilnehmen können, ist vom Verein Gelegenheit zum Nachschießen zu geben. Den Titel **Meister** können diese Schützen nicht erlangen. Sie erhalten dadurch aber die Möglichkeit, sich für die nachfolgenden Meisterschaften zu qualifizieren.
- 0.9.3.3.4** Die Durchführung der Vereinsmeisterschaft ist Angelegenheit des Vereins. Die Vereinsmeisterschaft ist nur als Einzelwettkampf auszutragen. Nach Abschluß der Vereinsmeisterschaft sind die Ergebnisse mit den Namen der Schützen, die teilgenommen oder nachgeschossen haben, der nächsthöheren Sportstelle zu melden.
- 0.9.4** **Vorschießen, Nachstart**
- 0.9.4.1** Wird ein Schütze oder Mitarbeiter am Tage der Landesmeisterschaft vom DSB benötigt, so ist ihm Gelegenheit zu geben, unter Aufsicht des Landesverbandes vorzuschießen.
- Für die Kreis-, Gau- und Bezirksmeisterschaften gilt in bezug auf den Landesverband dieselbe Regelung.
  - Das Vorschießen ist vom Schützen oder seinem Verein zu beantragen.
  - Ist ein Vorschießen nicht möglich, so gilt das bei der übergeordneten Veranstaltung erzielte Ergebnis als Vorschießen.

- 
- Der Veranstalter bestimmt in der Ausschreibung, ob das Ergebnis des Vorschießens in die Rangliste aufgenommen wird.
  - Ist der vorschießende Schütze Mannschaftsschütze, so kann er nicht mehr ausgewechselt werden.
  - Die Änderung der Mannschaftszusammensetzung hinsichtlich der anderen Mannschaftsschützen nach 0.9.5 wird hierdurch nicht berührt.
- 0.9.4.1.1** Mitarbeiter von Landes-, Kreis-, Bezirks- und Gaumeisterschaften dürfen gemäß den einschlägigen Regeln **0.9.4.1** diejenigen Meisterschaften, bei denen sie offiziell eingesetzt sind, vorschießen.
- 0.9.4.2** **Nachstart**  
Tritt ein Schütze nach Aufruf nicht zum Schießen an, so hat er keinen Anspruch auf Nachstart.
- 0.9.5** **Ummeldungen**
- 0.9.5.1** Bis 30 Minuten vor dem Start des 1. Mannschaftsschützen ist es dem Mannschaftsführer freigestellt, die Zusammensetzung der Mannschaft zu ändern, d.h. Ersatzschützen antreten zu lassen.
- Ersatzschützen treten grundsätzlich auf dem Stand und zu der Startzeit des Schützen an, den sie ersetzen.
  - Die Ersatzschützen müssen an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen haben.
  - Die Anzahl der Starter eines Vereines kann durch eine Ummeldung nicht erhöht werden.
  - Ausgewechselte Mannschaftsschützen dürfen im Einzelwettbewerb nur starten, wenn sie das Einzellimit erreicht haben.
- 0.9.5.2** Der Veranstalter kann bei Mannschaftsummeldungen eine Gebühr erheben.
- 0.9.6** **Betreuung** (Ausnahme siehe Bogen Regel 6.0.9.7)
- 0.9.6.1** Während des Wettkampfes ist jede Art von Betreuung, Beratung oder Hilfe für den im Schützenstand befindlichen Schützen verboten. Solange sich der Schütze im Schützenstand befindet, darf nur die Aufsicht mit ihm sprechen.
- 0.9.6.2** Will ein Schütze mit seinem Mannschaftsführer/Betreuer oder einer anderen Person sprechen, so muß er seine Waffe entladen, sie in offenem Zustand am Schützenstand ablegen und diesen nach Verständigung der Aufsicht ohne Störung anderer Schützen verlassen.
- 0.9.6.3** Will ein Mannschaftsführer / Betreuer mit einem seiner Schützen sprechen, so darf er mit ihm nicht unmittelbar in Verbindung treten und ihn nicht im Schützenstand ansprechen.  
Er muß die Erlaubnis der Aufsicht einholen, die den Schützen aus dem Schützenstand ruft.
- 0.9.6.4** Zum Wechseln der Scheiben bei den Wettbewerben nach Regel 1.20 Luftgewehr-Dreistellungskampf, 1.40, 1.60 KK - Dreistellungskampf, 1.80 - KK Liegendkampf, 1.35 - Schießen auf 100 m, 2.20 - Freie Pistole, 5.20 - Armbrust International ist es - falls notwendig - gestattet, eine Hilfskraft hinzuzuziehen.

---

Die Hilfskräfte werden vom Veranstalter zugelassen bzw. gestellt. Ausnahmen siehe Regel **0.7.3** (Körperbehinderte)

## **0.9.7 Disziplinarbestimmungen**

**0.9.7.1** Unsportlichkeiten und Regelverstöße eines Schützen werden wie folgt geahndet:

**0.9.7.1.1** Eine **Warnung (Zeigen der Gelben Karte) kann durch** Aufsicht / Schießleitung / Jury **erfolgen.**

**0.9.7.1.2** Ein **Ring-/Trefferabzug (Zeigen der Grünen Karte):** Zwei (2) Ringe / ein (1) Treffer kann durch **Schießleitung / Jury** erfolgen.

**0.9.7.1.3** Eine **Disqualifikation (Zeigen der Roten Karte)** kann nur durch **Schießleitung / Jury** (mit Mehrheitsbeschluß) erfolgen.

**0.9.7.1.4** Eine **Sperre** ist vom Veranstalter für die jeweilige Veranstaltung festzusetzen.

### **0.9.7.1.5 Wertung bei Disqualifikation oder Sperre**

**0.9.7.1.5.1** Bei Disqualifikation oder Sperre verfällt das Startgeld.

**0.9.7.1.5.2** Eventuell geschossene Ergebnisse werden gestrichen.

## **0.9.7.2 Regelverletzungen – Sicherheitsvergehen**

Schützen, die sich mit geladener Waffe im Schützenstand umdrehen, die geladene Waffe aus der Hand legen oder sonst in leichtfertiger Weise andere gefährden, werden disqualifiziert und vom Stand verwiesen.

**0.9.7.2.1** Ein Schütze, der vor dem Kommando **START** oder nach dem Kommando **STOP** oder **ENTLADEN** einen Schuß abgibt, kann disqualifiziert werden. Erfolg keine Disqualifikation, so ist Regel **0.11.1.7.1** anzuwenden.

**0.9.7.3** Wer einen im Stand befindlichen Schützen durch Anrufe, Bemerkungen oder in anderer Weise stört oder zu stören versucht, oder fremde Waffen oder Ausrüstungsgegenstände ohne Erlaubnis anfaßt, kann vom Stand verwiesen werden.

Trifft der Verweis einen Schützen, so wird er disqualifiziert

**0.9.7.3.1** Wer durch ungebührliches Verhalten gegenüber Schützen oder Mitarbeitern den Ablauf der Veranstaltung stört oder zu stören versucht, kann vom Stand verwiesen werden.

Trifft der Verweis einen Schützen, so wird er disqualifiziert.

**0.9.7.4** Im Falle offenkundiger Regelverletzung (Waffen, Bekleidung, Stellung, Schießfolge, usw.) muß zuerst eine Warnung (Gelbe Karte) ausgesprochen werden. Dies sollte möglichst während des Trainings oder der Probeschüsse erfolgen. Korrigiert der Schütze den Fehler nicht innerhalb der festgesetzten Zeit, muß er mit Abzug von zwei (2) Ringen (ein (1)Treffer beim Flintenschießen) vom Resultat der ersten Wettkampfserie bestraft werden. Wenn der Schütze auch dann den Fehler nicht korrigiert, muß er disqualifiziert werden.

**0.9.7.5** Nicht gestattete Anschlagsformen sowie der Gebrauch unerlaubter Hilfsmittel ziehen eine Disqualifikation nach sich.

---

Im Falle versteckter (absichtlicher) Regelverletzung wird der Schütze disqualifiziert.

**0.9.7.6** Wer nach der Prüfung und Zulassung seiner Waffe oder Ausrüstung daran irgendwelche Veränderungen vornimmt oder vornehmen läßt, die nach den Regeln der SpO nicht gestattet sind, wird disqualifiziert.

**0.9.7.6.1** Wenn ein Schütze den Wettkampf mit nicht zugelassener Waffe oder Ausrüstung beginnt, muß er mit Abzug von zwei (2) Ringen (ein (1) Treffer beim Flintenschießen) vom Resultat der ersten Wettkampfsreihe bestraft werden. Er darf den Wettkampf so lange nicht fortsetzen, bis seine Waffe oder Ausrüstung durch die Ausrüstungskontrolle überprüft und zugelassen wurde. Er darf das Schießen erst zu einer von der Schießleitung / Jury festgelegten Zeit fortsetzen und erhält weder Zeitgutschrift noch zusätzliche Probeschüsse zuerkannt.

**0.9.7.7** **Ring- / Trefferabzug**

**0.9.7.7.1** Abzüge vom Ergebnis müssen immer in jener Serie erfolgen, in der die Regelverletzung erfolgte.

**0.9.7.7.2** Handelt es sich um allgemeine Abzüge, müssen sie von den niedrigsten Wettkampfschußwerten der ersten Serie erfolgen.

**0.10** **Waffen- und Ausrüstungskontrolle**

**0.10.1** Jeder Schütze muß vor dem Schießen seine Waffe mit Zubehör sowie die am Körper getragene und sonstige Ausrüstung dem zur Waffenkontrolle und Bekleidungskontrolle bestimmten Mitarbeiter vorweisen. Dieser prüft sie auf Vorschriftsmäßigkeit nach den Bestimmungen der Sportordnung.

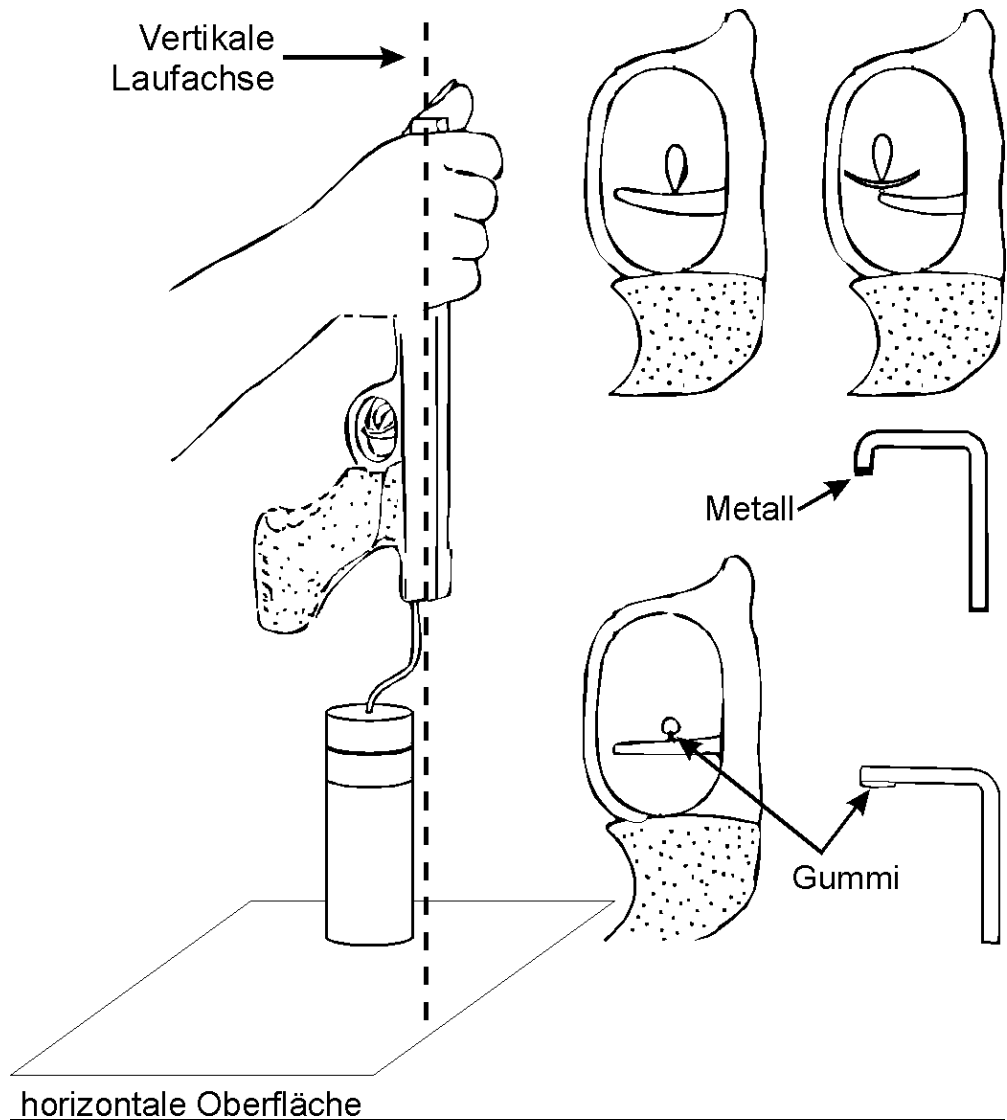
**0.10.2** Die geprüften und nicht beanstandeten Waffen sind zu kennzeichnen.

**0.10.3** Die Zulassung von Waffe und Ausrüstung gilt nur für den Wettbewerbsteil, für den sie geprüft worden sind.

**0.10.4** Der Abzugswiderstand wird mit einem Prüfgewicht geprüft. Er ist die Kraft, die am Abzug parallel zum Lauf wirkt und gerade ausreicht, um den Abzug auszulösen.

Der Abzugswiderstand hat einen zulässigen Wert (= Mindestabzugswiderstand), wenn das Prüfgewicht am Abzug bei senkrecht gehaltenem Lauf die gespannte und ungeladene Waffe nicht auslöst.

Da die Prüfung störenden Einflüssen unterliegen kann, ist diese Prüfung bis zu (2) zweimal zu wiederholen.



- 0.10.4.1** Die Prüfgewichte dürfen eine Minustoleranz von 2 g ausweisen. (Ein 1000 g-Gewicht darf also zwischen 998 g und 1000 g wiegen.)
- 0.10.5** Vor Beginn einer Meisterschaft sind die Prüfgeräte vom Kampfgericht / Jury zu kontrollieren.
- 0.10.6** Geprüfte Waffen, Zubehör und Ausrüstung können während eines Wettkampfes oder hinterher erneut überprüft werden.
- 0.10.7** Im Gewichtslimit der Waffen ist das Zubehör wie Magazin, Handstop, Visiereinrichtungen, Handstütze usw. enthalten.
- 0.11** **Auswertung – Auswertebüro**
- 0.11.1** Zur Auswertung der beschossenen Scheiben sind mindestens drei qualifizierte Mitarbeiter, davon einer als Leiter der Auswertung, zu bestimmen.
- 0.11.1.1** Nehmen am Wettkampf mehrere Vereine teil, so sind die Auswerter von mehreren Vereinen zu stellen.
- 0.11.1.1.1** Der Leiter der Auswertung sorgt - ggf. im Einvernehmen mit dem Schießleiter - dafür, daß die Scheiben unmittelbar nach dem Beschuß zur Auswertung ins Auswertebüro kommen.

- 0.11.1.2** Jede Scheibe muß von mindestens zwei Auswertern bewertet werden. Die Schußwerte sind auf der (Papier) Scheibe festzuhalten (Ausnahme 25 m - Wettbewerbe bei Auswertung an der Scheibenlinie).
- 0.11.1.3** Scheiben, die mit einer Lehre oder mit einem Schußlochprüfer gewertet wurden, sind mit dem ermittelten Schußwert zu beschriften und von den Auswertern abzuzeichnen. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Wert eines Schusses entscheidet der Leiter der Auswertung / die Auswertungsjury endgültig. **Der Schußlochprüfer darf nur einmal gesetzt werden.**
- 0.11.1.4** **Auswertung 25 m Wettbewerbe – Papierscheiben**
- 0.11.1.4.1** In allen Wettbewerben bei denen die Auswertung nicht im Auswertungsbüro erfolgt, müssen die Ergebnisse sofort festgestellt werden. In den 25 m – Wettbewerben (ausgenommen Vorderlader) sollen die Scheiben an der Scheibenlinie ausgewertet werden.
- 0.11.1.4.2** Anzeigen der Treffer  
Die Lage und der Wert der Treffer werden auf jeder Scheibe mit einer Anzeigekelle oder mit farbigen Schußlochmarkierungen angezeigt. Die Schußlochmarkierungen dürfen erst nach Trefferaufnahme angewendet werden. Die 10 wird rot, alle anderen Treffer werden weiß angezeigt. Die Ringzahlen werden einzeln angesagt und notiert. Nachdem die Schüsse eingetragen sind, werden die Schußlöcher mit Schußpflaster abgeklebt.
- 0.11.1.4.3** Der Schießleiter leitet hier die Auswertung.
- 0.11.1.4.4** Die Ergebniskarte ist vom Schützen und der Aufsicht abzuzeichnen.
- 0.11.1.4.5** Einsprüche werden sofort entschieden.
- 0.11.1.5** **Auswerteverfahren**

Scheibentyp	Auswerteverfahren	Art der Auswertung
Papierscheibe	von Hand, ggf. Schußlochprüfer	Ringauswertung - ggf. mit Schußlochprüfer
Papierscheibe	Auswertungsmaschinen / Ringlesemaschinen	Ermittlung des Schußwertes über das Zentrum des Spiegels (die Ringe dürfen nicht zur Auswertung herangezogen werden; ein Schußlochprüfer darf nicht verwendet werden.)
Elektronische Scheibe	Elektronische Auswertung	Ermittlung des Schußwertes über das elektronische Zentrum der Scheibe

- 0.11.1.6** Unmittelbar nach Ende des Schießens sind die Ergebnisse und die Sieger durch Aushang bekanntzugeben.
- 0.11.1.7** **Bewertung der Schüsse**
- Jeder in der Wettkampfzeit im Stand abgegebene Schuß ist gültig. Ein Schuß gilt als abgegeben, wenn die Treibladung durch die Abzugseinrichtung ausgelöst wurde, es sei denn, das Geschöß bleibt im Lauf stecken.



- Der höhere Ring gilt als getroffen, wenn das Geschöß den diesen Ring nach außen begrenzenden Kreis sichtbar berührt hat (Ausnahme: Vorderlader, Ordonnanzgewehr).
- Bei Geschößteilung oder Gabeltreffern ist der höherwertige Treffer zu werten.

**0.11.1.7.1** Schießt ein Schütze vor der Feuerfreigabe oder nach der Feuereinstellung, so wird/werden ihm der/die beste(n) Treffer, gemäß den abgegebenen Schüssen abgezogen (Ausnahme siehe Regel **2.0.3.3.6**).

**0.11.1.7.2 Trockenschuß (Definition)**

Unter "Trockenschießen" versteht man das Auslösen des gespannten Abzugsmechanismus einer ungeladenen Waffe oder das Auslösen des Abzugs einer Waffe, die mit einer Vorrichtung versehen ist, die es ermöglicht, den Abzug zu betätigen, ohne dabei die Treibladung auszulösen (Trainingsabzug). **Trockenschießen im Finale ist verboten.**

**0.11.1.8 Schußlochprüfer**

In Zweifelsfällen ist zur Feststellung des Schußwertes ein Schußlochprüfer oder ein von der Technischen Kommission des DSB zugelassenes Gerät zu verwenden.

**0.11.1.8.1** Die Schußlochprüfer haben folgende Maße:

Wettbewerb	Meßring "A" in mm	Toleranz in mm	Spindel "B" in mm
Luftgewehr	5,50	-0.05	4.60
Armbrust 10 m	15,30	-0.05	4.50 / Toleranz +0.05
Luftpistole	11,50	-0.05	4.60
Zimmerstutzen	4,65	+0.05	3,70
Kleinkaliber .22	5,60	+0.05	5.00
Pistole >5,6 mm - 9,65 mm	9,65	+0.05	wie
Pistole 9,66 mm - 11,58 mm	11,58	+0.05	verwendetes
Gewehr Kaliber >.22 lfb	8,00	+0.05	Kaliber
Armbrust 30 m	17,90	-0.05	6.00 / Toleranz +0.05
Vorderlader	50,00	-0.05	wie verwendetes Kaliber oder Folienlehren

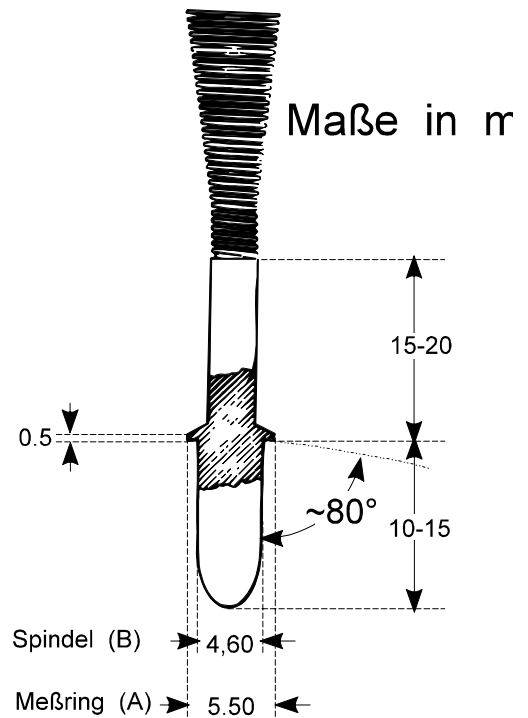
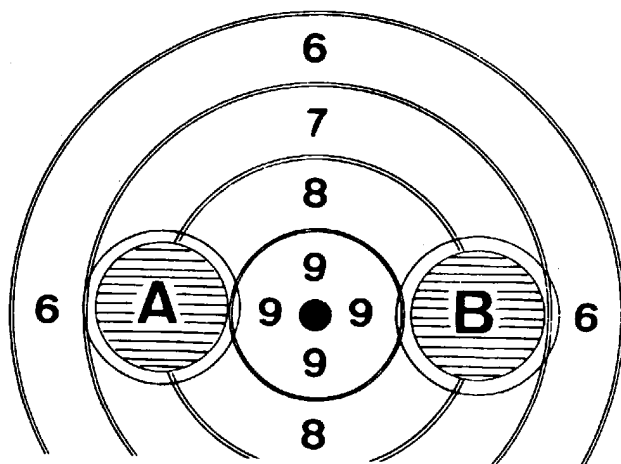
**0.11.1.8.2** Bei den Wettbewerben Luftgewehr, Armbrust 10 m/30 m, Luftpistole und Vorderlader werden Außenlehren verwendet

**0.11.1.8.2.1** Innenzehner für die 10 m - Wettbewerbe Gewehr und Armbrust werden mit einem Schußlochprüfer Ø 4,5 mm (Toleranz +0,05 mm) festgestellt.

**0.11.1.8.3** Anwendung des Luftgewehr-Schußlochprüfers als Außenlehre.

Das Beispiel "A" zeigt einen fraglichen Schuß. Der nach außen zeigende Teil des Meßbrandes der Außenlehre liegt innerhalb des Ringes 7, daher wird der Schuß als 9 gewertet.

Das Beispiel "B" zeigt einen fraglichen Schuß. Der nach außen zeigende Teil des Meßbrandes der Außenlehre ragt über die Trennungslinie von 7 in den Ring 6, daher ist das Schußloch "B" als 8 zu werten.



## 0.11.2

### **Beschießen der fremden oder falschen Scheibe**

#### 0.11.2.1

##### **Beschießen einer falschen (eigenen) Scheibe**

##### 0.11.2.1.1

###### **Zu viele Schüsse im Wettkampf**

###### 0.11.2.1.1.1

Gibt ein Schütze in einem Wettkampf mehr Schüsse, als im Programm vorgesehen sind, werden die überzähligen Schüsse gestrichen.

###### 0.11.2.1.1.2

Können die Schüsse nicht klar festgestellt werden, muß/ müssen auf der/den letzten Wettkampfscheibe(n) der/die höchste(n) Schußwert(e) abgezogen werden.

###### 0.11.2.1.1.3

Der Schütze wird außerdem für jeden zuviel abgegebenen Schuß mit einem Abzug von zwei (2) Ringen von dem (den) niedrigsten Schußwert(en) der ersten Serie bestraft.

###### 0.11.2.1.1.4

Überzählige Schüsse können nur auf der (den) letzten Scheibe(n) sein, da alle Schüsse von 1-10, 1-20, 1-30, 1-40, 1-60 reguläre Wettkampfschüsse sind, und zwar unabhängig davon, wie viele Schüsse pro Scheibe abgegeben wurden.

#### 0.11.2.1.2

##### **Zu viele Schüsse pro Scheibe**

###### 0.11.2.1.2.1

Wenn ein Schütze auf seine Wettkampfscheibe mehr Schüsse abgibt, als im Programm vorgesehen sind, wird er für die ersten 2 Fälle nicht bestraft.

###### 0.11.2.1.2.2

Für den dritten und alle folgenden derart falsch platzierten Schüsse wird er mit einem Abzug von 2 Ringen bestraft.

###### 0.11.2.1.2.3

Auf die nächste(n) Scheibe(n) sind entsprechend weniger Schüsse abzugeben.

###### 0.11.2.1.2.4

Besondere Regel siehe Pistole 25 m.

- 
- 0.11.2.1.3** Die überzähligen Schüsse müssen bei der Auswertung den Scheiben mit weniger als den vorgeschriebenen Schüssen zugeordnet werden. Aus der Zuordnung darf der Schütze keinen Vorteil erhalten.
- 0.11.2.1.4** Die Dreistellungswettbewerbe werden als ein Wettbewerb gewertet. Überzählige Schüsse im Liegend- und Stehendanschlag werden als Fehler gewertet.
- 0.11.2.2** **Beschießen der fremden Scheibe**
- Der Schütze ist verpflichtet, der Aufsicht sofort mitzuteilen, wenn er einen oder mehrere Schüsse auf seiner Scheibe feststellt, die er nicht abgegeben hat.
- 0.11.2.2.1** Das Beschießen der fremden Scheibe (Kreuzschuß) ist als Fehlschuß zu werten.
- 0.11.2.2.2** Wenn ein Schütze einen Probeschuß auf die Probescheibe eines anderen Schützen abgibt, entsteht kein Nachteil.
- 0.11.2.2.3** Wenn ein Schütze einen Probeschuß auf die Wettkampfscheibe eines anderen Schützen abgibt, so sind ihm vom Ergebnis 2 Ringe abzuziehen.
- 0.11.2.2.4** Ist die Herkunft der überzähligen Schüsse nicht zweifelsfrei feststellbar, so sind der beste Schuß bzw. die besten Schüsse auf der mehrfach beschossenen Scheibe zu streichen.
- 0.11.2.2.5** Erhält ein Schütze einen Kreuzschuß bestätigt, d.h. die Aufsicht erkennt einen Fremdschuß an und es kann nicht festgestellt werden, welcher Schuß von ihm selbst abgegeben wurde, so wird ihm der höchste Schußwert zugesprochen.
- 0.11.2.2.6** Wenn die Aufsicht bestätigt, daß der Schütze einen Schuß nicht geschossen hat, so ist dieser Schuß auf der Scheibe durch Eintrag zu annullieren.
- 0.11.2.3** **Probeschüsse**
- 0.11.2.3.1** Werden bei den Wettbewerben mit festgelegter Anzahl der Probeschüsse ein oder mehrere Probeschüsse zuviel abgegeben, so sind für jeden zuviel abgegebenen Probeschuß vom Ergebnis der ersten Wettkampfserie zwei (2) Ringe abzuziehen.
- 0.11.2.3.2** In den statischen Gewehr- und Pistolenwettbewerben sowie in den Armbrustwettbewerben, die auf Ringe geschossen werden, dürfen in der Wettkampfzeit vor dem Aufziehen der ersten Wettkampfscheibe jeder Anschlagsart beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden. Werden bei Wettbewerben mit unbegrenzter Anzahl der Probeschüsse nach dem Aufziehen der ersten Wettkampfscheibe ohne Genehmigung der Schießleitung oder der Aufsicht Probeschüsse abgegeben, so ist der Schütze zu disqualifizieren.
- 0.11.2.4** **Anzeigen und Beobachten der Schüsse**
- 0.11.2.4.1** Treffer darf der Schütze nur von seinem Schützenstand aus beobachten.
- 0.11.2.4.2** Zur Trefferbeobachtung sind Ferngläser zugelassen.

- 
- 0.11.2.4.3** Werden Scheibenzuganlagen verwendet, so ist das Betrachten des Treffers nur gestattet, solange die Scheibe sich in der Scheibenhaltung befindet.
- 0.11.2.5** **Scheibenwechsel**  
Nach Herausnahme aus der Halterung ist die Scheibe vom Schützen bzw. der Hilfskraft sofort mit abgekehrtem Spiegel abzulegen und darf vom Schützen nicht mehr berührt werden.
- 0.11.2.6** **Ablegen der Serien**  
Unmittelbar nach jeder Serie von 10 Schüssen muß der Schütze die Scheibe(n) oder den Scheibenstreifen an der dafür vorgesehenen Stelle für die Auswertung ablegen. Nach der Ablage darf der Schütze die Scheibe(n) / den Streifen nicht mehr berühren. Vergessene oder nicht abgegebene Schüsse gelten als geschossen und dürfen nicht nachgeholt werden.
- 0.12** **Ergebnisgleichheit**
- 0.12.1** **Ergebnisgleichheit in der Einzelwertung**
- 0.12.1.1** Für Schützen, die das im Wettkampf erzielbare Höchstergebnis erreichen, ist, soweit kein Finale geschossen wird, keine Unterscheidung bei Ergebnisgleichheit vorzusehen. (Ausnahme: Vorderladerschießen, Mehrschüssige Luftpistole)
- 0.12.1.2** Im Falle von Ergebnisgleichheit muß die Platzierung wie folgt festgestellt werden (Besondere Regelung im Bogenbereich):
- 0.12.1.2.1** Durch das höchste Ergebnis in der letzten Zehnerserie und in 10-Schuß-Serien zurück vergleichend, bis ein Unterschied gegeben ist.
- 0.12.1.2.2** Durch die höchste Zahl der 10er, 9er, 8er usw.
- 0.12.1.2.3** Durch die höchste Zahl der Innenzehner.
- 0.12.1.2.4** Wenn trotzdem Ergebnisgleichheit bestehen bleibt, muß den Schützen der gleiche Rang zugeteilt werden.
- 0.12.2** **Ergebnisgleichheit in der Mannschaftswertung**  
Ergebnisgleichheit in den Mannschaftswettbewerben werden unterschieden, indem die Resultate aller Mannschaftsmitglieder zusammengezählt und dann nach der unter Regel 0.12.1.2 beschriebenen Vorgehensweise gewertet werden.
- 0.13** **Einsprüche und ihre Behandlung** siehe auch 0.8.3.4.8
- 0.13.1** Jedes Mitglied des DSB hat das Recht, gegen Regelverstöße beim Veranstalter des Wettkampfes sofort Einspruch zu erheben.  
Einsprüche sind sorgfältig zu untersuchen und Verstöße nach den Bestimmungen der Sportordnung abzustellen.
- 0.13.2** Ein Einspruch ist nur zulässig, wenn er unmittelbar nach Feststellung eines Verstoßes unter Benennung von Zeugen und Hinterlegung einer Einspruchsgebühr schriftlich eingereicht wird.  
Die Höhe der Einspruchsgebühr legt der Veranstalter in der Ausschreibung fest.

- 
- 0.13.3** Einwendungen gegen die Wertung der Ergebnisse sind als Einsprüche zu behandeln. Sie müssen spätestens 20 Minuten nach Bekanntgabe aller Ergebnisse eines Wettbewerbs eingelegt werden.
- 0.13.3.1** Entscheidungen der Auswertungsjury über Wert oder Zahl von Schüssen auf einer Scheibe sind endgültig; dagegen kann keine Berufung eingebracht werden.
- 0.13.4** Einsprüche gegen die Verwendung von Waffen und Zubehör sind auch nach der Kontrolle noch möglich.
- 0.13.5** Einsprüche bearbeitet das Kampfgericht / die Jury möglichst sofort an Ort und Stelle. Der Zeitpunkt der Entscheidung ist dem Einsprechenden bekanntzugeben. Falls erforderlich, gibt das Kampfgericht / die Jury durch Aushang bekannt, wie es in einer Sache entschieden hat.
- 0.13.6** Eine Berufung gegen die Entscheidung des Kampfgerichts / der Jury ist spätestens 30 Minuten nach Bekanntgabe der Entscheidung des Kampfgerichts schriftlich beim Veranstalter / Berufungskampfgericht / bei der Berufungsjury einzulegen.
- 0.13.7** Über die Berufung entscheidet das Berufungskampfgericht / die Berufungsjury nach Anhörung des Vorsitzenden des Kampfgerichts / der Jury oder seines Vertreters endgültig.
- 0.13.8** Das Kampfgericht / die Jury und das Berufungskampfgericht / die Berufungsjury entscheiden unter Ausschluß des Rechtsweges.
- 0.13.9** Für die Berufung ist die Einspruchsgebühr erneut zu entrichten.  
Bei Ablehnung des Einspruchs oder der Berufung verfällt die Einspruchsgebühr zugunsten des Veranstalters.

## **0.14** **Titel und Rekorde**

### **0.14.1** **Titel**

**0.14.1.1** Bei den Meisterschaften des DSB erhalten die besten Schützen einer Klasse den Titel "Meister" mit Nennung der Wettkampfklasse, z. B. Vereinsmeister Jugendklasse, Bezirksmeister Altersklasse.

Bei der Schützen- und Damenklasse entfällt die Nennung der Wettkampfklasse.

### **0.14.2** **Deutsche Rekorde**

**0.14.2.1** Als Rekorde werden Höchstleistungen anerkannt, die in Einzel- und Mannschaftswettbewerben (nur Vereinsmannschaften) bei Deutschen Meisterschaften, internationalen Wettkämpfen des DSB, vom DSB offiziell beschickten Auslandswettkämpfen, Europameisterschaften, Weltcups, Weltcupfinalen, Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen erzielt wurden.

**0.14.2.1.1** Die vom DSB der FITA als weltrekordberechtigte Turniere gemeldeten Veranstaltungen werden auch für den Deutschen Rekord anerkannt.

**0.14.2.1.2** Für Schützen, Damen, männliche und weibliche Junioren A werden gesonderte Rekordlisten geführt. Das höchste rekordfähige Resultat gilt als "Deutscher Rekord".

- 
- 0.14.2.1.3** Angehörige der Junioren-, Alters- und Seniorenklassen können in der Schützen- bzw. Damenklasse bei Erreichung des entsprechenden Ergebnisses ebenfalls Deutsche Rekorde aufstellen oder einstellen.
- 0.14.2.2** Wird bei einem der unter 0.14.2.1 genannten Wettkämpfe eine Höchstleistung erzielt, die einen der anerkannten Rekorde erreicht oder übertrifft, so ist der neue Rekord in der Deutschen Schützenzeitung, in der Tagespresse und im Internet durch den DSB bekanntzugeben.
- 0.14.2.3** Der Rekordinhaber erhält ein Diplom des DSB über seine Leistung. Gleiches gilt bei der Einstellung eines Rekordes.
- 0.14.2.4** Eine Liste der anerkannten Deutschen Rekorde im Sportschießen wird im Januar jeden Jahres in der Deutschen Schützenzeitung und im Internet veröffentlicht.
- 0.15** **Medienbetreuung**
- 0.15.1** Für Presse, Radio und Fernsehen sollen entsprechende Einrichtungen sowie Unterstützung und Zusammenarbeit vorgesehen sein. Die Schützen dürfen jedoch während des Wettkampfes dadurch nicht gestört werden.
- 0.15.2** Die Auswertung muß die Ergebnislisten so rasch wie möglich veröffentlichen. Diese müssen Namen, Vornamen, Klasse, Startnummer, Vereins- und Verbandszugehörigkeit sowie Rang und Ergebnis der Schützen enthalten.  
Die Ergebnislisten sollen den Medien zur Verfügung gestellt werden.
- 0.15.3** Alle Schützen müssen während des gesamten Wettkampfes ihre Startnummern oberhalb der Gürtellinie an der Rückseite der Kleidung tragen. (Ausnahme siehe 6.0.4.4.4 Bogen)
- 0.16** **Werbung**
- 0.16.1** **Definitionen**
- 0.16.1.1** Ein **Warenzeichen** ist ein besonderer Name, Symbol, Motto oder Figur, die eine Firma oder ihre Produkte und Leistungen rechtmäßig darstellt, um sie von solchen, die von anderen angeboten werden, zu unterscheiden.
- 0.16.1.2** Ein **Handelszeichen** ist jede sichtbare Anbringung eines Warenzeichens oder eines Werbezeichens an einem Teil der Ausrüstung oder Bekleidung, die während des Wettkampfes verwendet wird.  
Es gibt zweierlei Handelszeichen:
- 0.16.1.3** Ein **Herstellereichen** ist die Darstellung des Herstellernamens oder eines Warenzeichens auf einem Produkt, das vom Erzeuger / Hersteller (Eigentümer des Warenzeichens) hergestellt wurde mit dem Ziel, das Produkt oder dessen Herkunft zu legitimieren.
- 0.16.1.4** Ein **Sponsorzeichen** ist jedes Werbezeichen an einem Gegenstand, das sich vom Herstellernachweis unterscheidet.

- 
- 0.16.1.5 Allgemeine Regeln für Herstellerkennzeichen**
- 0.16.1.5.1** Bei DSB / ISSF Meisterschaften muß das **Herstellerkennzeichen** an allen Gegenständen der Ausrüstung des Schützen die gleiche sein wie am gleichen Produkt, das am freien Markt verkauft wird. Warenzeichen und Firmennamen dürfen nur die des Herstellers des Gegenstandes sein und dürfen nur einmal pro Artikel verwendet werden.
- 0.16.1.5.2** Das **Herstellerkennzeichen** darf nicht öfter als einmal pro Gegenstand der Kleidung oder Ausrüstung aufscheinen. Waffenteile gelten als Gegenstände der Ausrüstung.
- 0.16.1.5.3** Das **Herstellerkennzeichen** kann aus dem Namen, dem Logo oder einer Kombination aus beiden bestehen.
- 0.16.1.5.4** Die Fläche des **Herstellerkennzeichens** wird als Rechteck gemessen, wobei bei unregelmäßigen Umrissen das Rechteck an diesen anliegt.
- 0.16.1.6 Allgemeine Regeln für Sponsorzeichen**
- 0.16.1.6.1** Sponsorzeichen auf nackter Haut sind nicht erlaubt.
- 0.16.1.6.2** Während des Trainings und des Wettkampfes sind alle Gegenstände, die nur den Zweck haben, das Sponsorzeichen darzustellen und / oder nicht in Zusammenhang mit dem Wettkampf stehen, nicht erlaubt.
- 0.16.1.6.3** Bilder oder Darstellungen von Schützen, die Bekleidung mit Handelszeichen tragen, die jenen in diesen Regeln festgelegten widersprechen, dürfen für Reklamezwecke nicht verwendet werden.
- 0.16.2 Waffen**
- 0.16.2.1 Herstellerkennzeichen**
- 0.16.2.1.1** Alle Waffen, die der Sportordnung des DSB entsprechen, sind als Werbeträger zugelassen.
- 0.16.2.1.2** Die **Herstellerkennzeichen** müssen die gleichen wie im Handel sein.
- 0.16.2.1.3** Die **Herstellerkennzeichen** müssen die gleichen sein, wie die der auf dem freien Markt erhältlichen Waffen, dürfen nur einmal pro Waffenteil aufscheinen und 10% der Ansichtsfläche nicht überschreiten.
- 0.16.2.1.4** Das **Herstellerkennzeichen** darf in keinem Fall größer als 60 cm<sup>2</sup> sein.
- 0.16.2.2 Sponsorzeichen**
- 0.16.2.2.1** Waffen dürfen ein Sponsorzeichen für Werbung haben. Das Zeichen darf an beiden Seiten der Waffe aufscheinen.

- 
- 0.16.3 Waffenkoffer, Schießtaschen** und Koffer oder Taschen für andere Gegenstände der Schießausrüstung (einschließlich der Schießmatten des Veranstalters).
- 0.16.3.1** Herstellerkennzeichen
- 0.16.3.1.1** Die Herstellerkennzeichen müssen die gleichen sein, wie die der auf dem freien Markt erhältlichen Gegenstände, dürfen nur einmal pro Gegenstand aufscheinen und 10% der Ansichtsfläche nicht überschreiten. Das Herstellerkennzeichen darf in keinem Fall größer als 60 cm<sup>2</sup> sein.
- 0.16.3.2** Sponsorzeichen
- 0.16.3.2.1** Es ist keine Einschränkung vorgesehen.
- 0.16.4 Schießschuhe**
- 0.16.4.1** Herstellerkennzeichen
- 0.16.4.1.1** Ein Herstellerkennzeichen mit maximal 6 cm<sup>2</sup> pro Schießschuh ist erlaubt.
- 0.16.4.2** Sponsorzeichen
- 0.16.4.2.1** Schießschuhe dürfen ein Sponsorzeichen als Werbung haben. Das Zeichen darf in gleicher Ausführung an beiden Schuhen aufscheinen.
- 0.16.5 Handschuhe**
- 0.16.5.1** Herstellerkennzeichen
- 0.16.5.1.1** Ein Herstellerkennzeichen mit maximal 6 cm<sup>2</sup> pro Handschuh ist erlaubt.
- 0.16.5.2** Sponsorzeichen
- 0.16.5.2.1** Ein Sponsorzeichen pro Handschuh ist erlaubt.
- 0.16.6 Kopfbedeckung**
- Vorder- und Rückseite der Kopfbedeckung dürfen nur das nationale Abzeichen oder das des nationalen Verbandes tragen, das ISSF Emblem oder des Wettkampfveranstalters aber ohne Sponsorzeichen.
- 0.16.6.1** Herstellerkennzeichen
- 0.16.6.1.1** Kopfbedeckung darf ein Herstellerkennzeichen mit maximal 6 cm<sup>2</sup> haben aber nicht an der Vorder- oder Rückseite.
- 0.16.6.2** Sponsorzeichen
- 0.16.6.2.1** An jeder Seite der Kopfbedeckung darf ein Werbezeichen des Sponsors sein aber nicht an der Vorder- oder Rückseite.
- 0.16.7 Schießbrillen oder Augenschutz**
- 0.16.7.1** Herstellerkennzeichen
- 0.16.7.1.1** Brillen und Seitenblenden dürfen ein Herstellerkennzeichen mit Maximalgröße 6 cm<sup>2</sup> haben.



**0.16.7.2** Sponsorzeichen

**0.16.7.2.1** An jeder Seite der Brillenfassung oder der Seitenblende darf ein Werbezeichen des Sponsors sein.

**0.16.7.2.2** Die Abdeckung für das nichtzielende Auge darf weder ein Herstellerkennzeichen noch ein Sponsorzeichen haben.

**0.16.8 Gehörschutz**

**0.16.8.1** Herstellerkennzeichen

**0.16.8.1.1** Der Gehörschutz darf ein Herstellerkennzeichen mit Maximalgröße von 6 cm<sup>2</sup> haben.

**0.16.8.2** Sponsorzeichen

**0.16.8.2.1** An jeder Seite des Gehörschutzes darf ein Werbezeichen des Sponsors sein.

**0.16.9 Wettkampfkleidung**

Die Wettkampfkleidung umfaßt die gesamte Kleidung, die während der Ausführung des Wettkampfes oder im Training getragen wird.

**0.16.9.1** Herstellerkennzeichen

**0.16.9.1.1** Gegenstände der Bekleidung dürfen ein Herstellerkennzeichen pro Stück tragen. Das Herstellerkennzeichen darf nicht größer sein als 20 cm<sup>2</sup>.

**0.16.9.2** Sponsorzeichen

Die von einem Schützen getragene Bekleidung ist in die in folgender Tabelle gezeigten Abschnitte eingeteilt. Die in der Tabelle ersichtlichen Beschränkungen sind einzuhalten. Diese Regel betrifft alle Arten von Wettkampfbekleidung.

	<b>Abschnitt</b>	<b>Max. Zahl</b>	<b>Andere Beschränkungen</b>
<b>0.16.9.2.1</b>	Schulter (oberes Drittel des Rumpfes) – Vorderseite	2	Ein Zeichen ist für ein Verbands- emblem reserviert (linke Schulter für Rechtsschützen und umge- kehrt)
<b>0.16.9.2.2</b>	Schulter (oberes Drittel des Rumpfes) – Rückseite	1	(ISSF-Meisterschaften: siehe ISSF Regel <b>4.5.2.1</b> für Flintenschützen)
<b>0.16.9.2.3</b>	Mittleres Drittel des Rumpfes – Vorderseite	1	(ISSF-Meisterschaften: Eine Seite reserviert für DSB Emblem)
<b>0.16.9.2.4</b>	Mittleres Drittel des Rumpfes – Rückseite	0	Reserviert für die Startnummer
<b>0.16.9.2.5</b>	Hüfte (unteres Rumpfdrittel) – Vorderseite	1	
<b>0.16.9.2.6</b>	Hüfte (unteres Rumpfdrittel) – Rückseite	0	
<b>0.16.9.2.7</b>	Ärmel	1	Das gleiche identische Zeichen darf an beiden Ärmeln sein
<b>0.16.9.2.8</b>	Hosenbeine	1	Das gleiche identische Zeichen darf an beiden Hosenbeinen sein

---

**0.16.10 Startnummern**

- 0.16.10.1** Auf Startnummern können Warennamen oder Warenzeichen unter der Voraussetzung sein, daß alle Schützen die gleichen verwenden.
- 0.16.10.2** Die Größe darf 150 cm<sup>2</sup> oder 25 % der Startnummernfläche nicht überschreiten.
- 0.16.10.3** Stellt der Veranstalter die Startnummern, so dürfen diese nicht verändert werden.
- 0.16.11** Die Werbung bei Bundes- und Regionalligen regelt die Ligaordnung.

**0.17 Doping**

- 0.17.1** Doping widerspricht den Idealen des Sports und dem Fairneßprinzip.
- 0.17.2** Jegliche Art von Doping ist verboten. Es gelten der WADA-Code und der NADA-Code in den jeweils geltenden Fassungen.  
(Originaltext WADA-Code: [www.wada-ama.org](http://www.wada-ama.org),  
Deutsche Übersetzung und NADA-Code: [www.nada-bonn.de](http://www.nada-bonn.de))
- 0.17.3** Doping ist nach der Rahmenrichtlinien zur Bekämpfung des Dopings des Deutschen Sportbundes (dsb) e.V. der Versuch der Leistungssteigerung durch die Anwendung (Einnahme, Injektion oder Verabreichung) von Substanzen der verbotenen Wirkstoffgruppen oder durch die Anwendung verbotener Methoden (z.B. Blutdoping).
- 0.17.4** Jeder Sportschütze muß sich der von der NADA oder der sonst zuständigen Stelle durchgeführten Dopingkontrolle während (in competition) und außerhalb von Wettkämpfen (out of competition) unterziehen, wenn er dafür ausgewählt wird.
- 0.17.4.1** Weigerung sich der Dopingkontrolle zu unterziehen, oder Nichterscheinen zur Dopingkontrolle, wird so behandelt, als sei das Ergebnis der Untersuchung positiv.
- 0.17.4.2** In den olympischen Wettbewerben werden in der Schützen-, Damen- und Juniorenklasse A m / w Dopingkontrollen durchgeführt. In allen Wettbewerben und allen Wettkampfklassen können Dopingkontrollen durchgeführt werden.
- 0.17.4.2.1** Im Wettbewerb FITA im Freien werden außerdem Alkoholkontrollen durchgeführt.
- 0.17.4.3** Verstöße gegen das Dopingverbot können entsprechend den Antidopingbestimmungen der ISSF oder der FITA mit Disqualifikation, Aberkennung der gewonnenen Medaillen, Wettkampfsperre und für Kadermitglieder auch Sperrung der Sporthilfe für den Zeitraum der dem Strafmaß entsprechenden Wettkampfsperre geahndet werden.
- 0.17.4.3.2** Sollte die vom Schützen verlangte B-Probe das erste Untersuchungsergebnis aufheben, werden die vom Schützen verauslagten Kosten für die B-Probe vom Veranstalter erstattet. Etwaige Sanktionen sind aufzuheben.
- 0.17.4.3.3** Sollte ein Verstoß gegen die Antidopingbestimmungen während des Wettkampfes oder noch vor der Siegerehrung festgestellt werden, führt das zur sofortigen Disqualifikation durch den Veranstalter.

- 
- 0.17.5** Über mögliche Strafen entscheiden die aufgrund der Satzung des DSB zuständigen Gremien.
- 0.17.6** **Verbotsliste**  
Die Liste der verbotenen Substanzen und Methoden kann den einschlägigen Regelungen der WADA (<http://www.wada-ama.org>) und der NADA (<http://www.nada-bonn.de>), des IOC, des NOK, der ISSF, der FITA und/oder insbesondere der Satzung des Deutschen Schützenbundes (DSB) e.V. in der jeweils letztgültigen Fassung entnommen werden.  
Die NADA entscheidet über die Anerkennung von Ausnahmen von der Verbotsliste in einem formalisierten Verfahren (TUE und ATUE).
- 0.17.7** **Beispielliste der zulässigen Medikamente**  
Die Nationale Anti Doping Agentur – NADA – gibt eine Beispielliste der zulässigen Medikamente heraus.  
Nationale Anti Doping Agentur – NADA –, Heussallee 38, 53113 Bonn  
Tel.: 0228 – 81 29 2 – 0; Fax: 0228 – 81 29 2 – 29;  
Internet://www.nada-bonn.de; E – Mail: [nada@nada-bonn.de](mailto:nada@nada-bonn.de)
- 0.18** **Abweichende Regelungen**
- 0.18.1** Werden Schießwettkämpfe aufgrund einer förmlichen und öffentlich bekannt gegebenen Ausschreibung des Deutschen Schützenbundes durchgeführt, so gelten die in dieser Ausschreibung enthaltenen besonderen Regelungen, soweit sie waffenrechtlich von Bedeutung sind, als Bestandteil dieser Sportordnung.
- 0.18.2** Bei sog. Gesellschaftsschießen (z.B. Königschießen) gelten die Wettkampfbestimmungen des Veranstalters auch, wenn sie von den Regelungen dieser Sportordnung abweichen.
- 0.18.3** Abweichungen von den Regelungen dieser Sportordnung sind auf örtlicher Ebene zulässig, wenn dies durch Besonderheiten der Schießstätte oder des Schießens bedingt ist. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der erforderlichen Schießentfernungen, der Scheibenarten und –größen sowie der Anzahl der Probeschüsse und Schüsse im Wettkampf.
- 0.18.4** Schießübungen des kampfmäßigen Schießens sind unzulässig.
- 0.18.5** Die Verwendung von Zielen oder Scheiben, die Menschen darstellen oder symbolisieren ist verboten.
- 0.18.6** Das Schießen ist nur auf behördlich genehmigten Schießständen mit den dafür zugelassenen Waffen- und Munitionsarten gestattet.
- 0.18.7** Die Sicherheitsregeln Abschnitt **0.2** sind einzuhalten.

## Stichwortverzeichnis Allgemeiner Teil

Abbruch einer Landesmeisterschaft - Vorgeschaltete Meisterschaft	0.8.5
Abgegebene Wertungsschüsse - Defekte aller Scheibenanlagen	0.8.3.2.1.1.
Abgestellte Waffen	0.2.5
Ablegen der Serien	0.11.2.6
Ablegen von Waffen	0.2.9
Abstand der Schützenstände	0.3.14
Abweichende Regelungen	0.18
Abzeichen - Mitarbeiter	0.6.1.9
Abzug - Disziplinarmaßnahmen - Grüne Karte	0.9.7.1.2
Abzugswiderstand - Waffenkontrolle	0.10.4
Alterserfordernisse	0.2.2
Annullierung eines Schusses	0.8.2.2
Annullierung eines Schusses - Kreuzschuß auf eigener Scheibe	0.11.2.2.6
Anordnungen von Verantwortlichen	0.6.1.7
Ansagen durch den Schießleiter	0.6.1.12
Anschlag - nicht gestatteter	0.9.7.5
Anschlag - Überprüfung	0.6.1.15
Anschlag der Namen - Verantwortliche	0.6.1.4
Antidopingliste - Doping	0.17.6
Anzeigen und Beobachten der Schüsse	0.11.2.4
Armbrust - Jury	0.6.2.1.1
Auflagehilfen - Körperbehinderte	0.7.3.1.1
Aufruf von Schützen durch den Schießleiter	0.6.1.12
Aufsicht	0.2.1
Aufsicht - Warnung	0.9.7.1.1
Aufsichten - Aufgaben	0.6.1.15
Aufsichten - Einteilung	0.6.1.13
Aufsichten - Verantwortung	0.6.1.14
Aufsichten - Voraussetzungen	0.6.1.6.1
Aufstellung - Einstellung - Rekorde	0.14.2.2
Aushang - Bearbeitung - Einspruch	0.13.5
Aushang - Startlisten	0.7.6.1.1
Aushang der Ergebnisse - Auswertung	0.11.1.6
Ausland - Wettkämpfe	0.9.3.1.4
Ausländer - Startberechtigung	0.7.5.1.3
Ausländer - Startberechtigung außer Konkurrenz	0.7.5.1.4
Auslegung von Regeln	0.1.3
Ausrüstung - Zulassung	0.5, 0.5.1
Ausschreibung - DM	0.7.7.2
Ausschreibung - Inhalt	0.7.7.4.2
Ausschreibung - Keine besonderen Regelungen	0.7.7.4.3
Ausschreibung - Meisterschaften/Wettkämpfe	0.7.7.4.1
Ausschreibung - Meldetermin	0.7.7.4.4
Ausschreibung - Nicht ausgeschriebene Wettkampfklassen	0.7.1.1.5
Ausschreibung - Pflicht	0.7.7.4
Ausschreibung - Sportordnung	0.7.7.4.3
Ausschreibung - Veröffentlichung	0.7.7.2

Ausschreibung - Wettbewerbe - Klassen - DM - Veranstalter	0.9.1.3
Ausschreibung - Wettkämpfe - Durchführung	0.9.3.1.3
Auswertung - Aushang der Ergebnisse	0.11.1.6
Auswertung - Bewertung der Schüsse - Gültige Schüsse	0.11.1.7
Auswertung - Gabeltreffer/Geschoßteilung	0.11.1.7
Auswertung - Mitarbeiter - Leiter der Auswertung	0.11.1
Auswertung - Mitarbeiter aus mehreren Vereinen	0.11.1
Auswertung - Randwertung - Zentrumswertung	0.11.1.7
Auswertung - Scheibentransport - Schießleiter - Leiter der Auswert.	0.11.1.1.1
Auswertung - Schuß nach STOP / vor START	0.11.1.7.1
Auswertung 25 m - Wettbewerbe - Ergebniskarten	0.11.1.4
Auswertungsbüro	0.11.1.1.1
Auswertungsverfahren	0.11.1.5
Auswertungsverfahren - Allgemein	0.11
Bearbeitung - Einspruch - Aushang	0.13.5
Bearbeitungszeit - Wettkampfpässe	0.7.4.5
Bedienung d Scheiben/Schützenmonitore - Elektronische Scheiben	0.4.5.3.5, ff
Beleuchtung - Raum - Scheiben	0.3.7.2
Berufung - Einspruch	0.13.6, 0.13.7
Berufungskampfgericht / Jury - Beziehung	0.6.2.1.3
Berufungskampfgericht / Jury - Funktion - Aufgaben usw.	0.6.2.1.4, ff
Berufungskampfgericht/Kampfgericht - Beziehung	0.6.2.1.3
Berufungskampfgericht/Kampfgericht - Funktion - Aufgaben usw.	0.6.2.1.4, ff
Beschießen der falschen (eigenen) Scheibe	0.11.2.1
Beschießen der fremden Scheibe	0.11.2.2
Beschießen der fremden/falschen Scheibe	0.11.2
Beschußzeichen	0.5.1.1
Bestätigung- Elektronische Scheiben	0.4.5.3.3.1
Betreuung - Allgemein	0.9.6
Blenden	0.5.4.3
Blindscheibe	0.4.2.6
Boden des Schützenstandes	0.3.12
Brillenglas	0.5.4.2
Bundesliga - Einzelstart/Mannschaftsstart	0.7.2.1.3
Bundesliga - Ligaordnung - Regionalliga - Ligen in den Verbänden	0.9.2.1, ff
Computer - Überprüfung - Elektronische Scheiben - Kontrollmedium	0.8.3.4.4,ff
Defekte aller Scheiben - Elektr. Scheiben - Wettkampffortsetzung	0.8.3.2.1.3
Defekte aller Scheiben - Nicht sichtbare Schüsse - Elektr. Scheiben	0.8.3.2.1.2.1
Defekte aller Scheibenanlagen - Abgegebene Wertungsschüsse	0.8.3.2.1.1.
Defekte aller Scheibenanlagen - Ausgefallenen Schießzeit	0.8.3.2.1
Defekte aller Scheibenanlagen - Elektr. Scheiben - Stromversorgung	0.8.3.2.1.2
Defekte aller Scheibenanlagen - Elektronische Scheiben	0.8.3.2, ff
Defekte einer Scheibe - Elektronische Scheiben	0.8.3.3
Defekte einer Scheibe - Elektronische Scheiben - Ersatzstand	0.8.3.3.2
Defekte Gewehr 10 m / 50 m / 100 m / 300 m, Pistole 10 m / 50 m	0.8.1.1.1
Defekte und Störungen	0.8
Defekte von Scheibenanlagen mit elektronischer Wertung	0.8.3
Deutsche Meisterschaften - Schießstände	0.3.5
Disqualifikation - Disziplinarmaßnahmen - Rote Karte	0.9.7.1.3

Disqualifikation - Sicherheitsverstoß	0.9.7.2
Disqualifikation eines Mannschaftsschützen	0.7.2.2.3
Disqualifikation/Sperre - Startgeld/Ergebnis	0.9.7.1.5
Disziplinarbestimmungen	0.9.7
Disziplinarmaßnahmen - Warnung - Abzug - Disqualifikation - Sperre	0.9.7.1
DM - Ausschreibung	0.7.7.2
DM - Meldeschluß	0.7.7.2.1
DM - Wettbewerbe - Klassen - Ausschreibung - Veranstalter	0.9.1.3
Doping	0.17, ff
Doping - Antidopingliste	0.17.6
Doping - Medikamente	0.17.7
Doppelstart - Deutsche Meisterschaft Olympischer/Nationaler Teil	0.7.1.1.8
Durchführung - Ausschreibung - Wettkämpfe	0.9.3.1.3
Einführung - Wettbewerbe - Klassen	0.9.1.4
Einführungen von Wettbewerben/Klassen - Rahmenprogramme	0.9.3.2.5
Einspruch - Bearbeitung - Aushang	0.13.5
Einspruch - Berufung	0.13.6, 0.13.7
Einspruch - Elektronische Scheiben - Nicht angezeigter Schuß	0.8.3.4, ff
Einspruch - Entscheidung - Wertung	0.13.3.1
Einspruch - Frist	0.13.3, 0.13.6
Einspruch - Rechtsweg	0.13.8
Einspruch - Regelverstoß	0.13.1
Einspruch gegen die Wertung	0.13.3
Einspruch gegen Waffen und Ausrüstung	0.13.4
Einsprüche - Proteste	0.13
Einsprüche - Wertung	0.11.1.4.5
Einsprüche im Verein	0.6.1.12
Einspruchsgebühr	0.13.2, 0.13.9
Einsteckspiegel	0.4.2.4
Einstellung - Aufstellung - Rekorde	0.14.2.2
Einteilungen - Klassen, Einzelschützen, Mannschaften .....	0.7 ff
Eintragungen auf Scheiben	0.6.1.15
Einzel - Lizenzen - Vereine	0.9.2.3
Einzel - Teilnahmeberechtigung	0.7.5.1
Einzelschützen	0.7.2.1
Einzelschützen und Mannschaften	0.7.2
Einzelwertung - Ergebnisgleichheit	0.12.1
Einzelwettbewerb - Mannschaftsergebnis - Wertung	0.9.3.2.2
Elektr. Scheiben - Defekte aller Scheiben - Nicht sichtbare Schüsse	0.8.3.2.1.2.1
Elektr. Scheiben - Defekte aller Scheiben - Wettkampffortsetzung	0.8.3.2.1.3
Elektr. Scheiben - Defekte aller Scheibenanlagen - Stromversorgung	0.8.3.2.1.2
Elektronische Scheiben - allgemein	0.4.5
Elektronische Scheiben - Aufbau	0.4.5.3
Elektronische Scheiben - Bedienung d Scheiben/Schützenmonitore	0.4.5.3.5, ff
Elektronische Scheiben - Bestätigung	0.4.5.3.3.1
Elektronische Scheiben - Defekte	0.8.3 ff
Elektronische Scheiben - Defekte aller Scheibenanlagen	0.8.3.2, ff
Elektronische Scheiben - Defekte einer Scheibe	0.8.3.3
Elektronische Scheiben - Defekte einer Scheibe - Ersatzstand	0.8.3.3.2

Elektronische Scheiben - Defekte/Dokumentation	0.8.3.1, ff
Elektronische Scheiben - Definition	0.4.5.1
Elektronische Scheiben - Drucker	0.4.5.3.3
Elektronische Scheiben - Einspruch - Nicht angezeigter Schuß	0.8.3.4, ff
Elektronische Scheiben - Extraschuß - Nicht angezeigter Schuß	0.8.3.4.2, ff
Elektronische Scheiben - Extraschuß nicht registriert - Ersatzstand	0.8.3.4.7
Elektronische Scheiben - Hintergrundscheiben	0.4.5.5,ff
Elektronische Scheiben - Kontrollscheiben	0.4.5.5,ff
Elektronische Scheiben - Meßprinzip	0.4.5.2, ff
Elektronische Scheiben - Meßteil	0.4.5.3.1
Elektronische Scheiben - Nichtregistrierung - Nullwertung	0.8.3.4.8
Elektronische Scheiben - PROBE/WETTKAMPF	0.4.5.3.5.2, ff
Elektronische Scheiben - Proteste gegen die Wertung	0.8.3.4.8
Elektronische Scheiben - Rechner/Schützenmonitor	0.4.5.3.2
Elektronische Scheiben - Scheibenbilder	0.4.5.3.4
Elektronische Scheiben - Systeme	0.4.5.2, ff
Elektronische Scheiben - Überprüfung - Computer - Kontrollmedium	0.8.3.4.4,ff
Elektronische Scheiben - Unterbrechungen - Standwechsel	0.8.3.1.1.2
Elektronische Scheiben - Unterbrechungen - Zeitgutschrift	0.8.3.1.1, ff
Elektronische Scheiben - WETTKAMPF/PROBE	0.4.5.3.5.2, ff
Elektronische Scheiben - Zeiteinstellung 25-m-Scheiben	0.4.5.6
Elektronische Scheiben - Zentralrechner	0.4.5.4
Elektronische Scheiben (Ringdarstellung)	0.4.5.3.4
Elektronische Scheiben Klassifikationsprozeduren	0.8.3.6
Eltern	0.2.2
Entfernungsmarkierung - Schießentfernung	0.3.6
Entladen - auf Anordnung	0.2.15
Entscheidung - Wertung - Einspruch	0.13.3.1
Ergebnis - Disqualifikation/Sperre	0.9.7.1.5
Ergebnisgleichheit - Allgemein	0.12
Ergebnisgleichheit - Einzelwertung	0.12.1
Ergebnisgleichheit - Mannschaftswertung	0.12.2
Ergebniskarten - Auswertung 25 m - Wettbewerbe	0.11.1.4.4
Ergebnislisten	0.15.2
Erneute Prüfung - Waffenkontrolle	0.10.6
Ersatzschützen - Mannschaftsummeldung	0.9.5.1
Ersatzstand - Defekte einer Scheibe - Elektronische Scheiben	0.8.3.3.2
Ersatzstand - Elektronische Scheiben - Extraschuß nicht registriert	0.8.3.4.7
Ersatzwaffe - Waffendefekt/Munitionsdefekt	0.8.1.1
Ersatzwaffe - Waffenkontrolle	0.8.1.2
Erschütterungen	0.3.12
Erziehungsberechtigte	0.2.2
Extraschuß - Elektronische Scheiben - Nicht angezeigter Schuß	0.8.3.4.2, ff
Extraschuß - Protest gegen die Wertung	0.8.3.4.8.1
Extraschuß nicht registriert - Elektronische Scheiben - Ersatzstand	0.8.3.4.7
Falsche Kommandos am Stand	0.8.4
Farbgläser	0.5.4.1
Federbock - Körperbehinderte	0.7.3.1.1.2
Federbock - Prüfverfahren - Körperbehinderte	0.7.3.1.2

Ferngläser	0.11.2.4.2
Fernwettkämpfe	0.9.3.2.3
Festschreibung - Schüler/Jugend	0.7.1.1.6
Feuer	0.2.3
Flinte - Jury	0.6.2.1.1
Fremdschüssen - Meldung	0.11.2.2
Frist - Einspruch	0.13.3, 0.13.6
Funktionäre	0.6
Gabeltreffer/Geschoßteilung - Auswertung	0.11.1.7
Gäste	0.2.4
Gehörschutz	0.2.12
Gelbe Karte - Disziplinarmaßnahmen - Warnung	0.9.7.1.2
Genehmigung zusätzlicher Probeschüsse	0.8.1.5
Geschlossene Schießstände	0.3.4
Geschoßenergie - Luftgewehr/Luftpistole	0.5.1.2
Geschoßteilung/Gabeltreffer - Auswertung	0.11.1.7
Gewehr - Jury	0.6.2.1.1
Gewehraufgaben - Körperbehinderte	0.7.3.1.5
Gewichtslimit - Waffenkontrolle	0.10.7
Gleichartige Anschläge - Standverteilung	0.7.6.2.6
Gleichstellung der Teilnehmer	0.1.3
Grüne Karte - Disziplinarmaßnahmen - Abzug	0.9.7.1.2
Gültige Schüsse - Bewertung der Schüsse - Auswertung	0.11.1.7
Haftpflicht	0.1.4, 0.2.4
Haftpflitschäden - Verantwortliche	0.6.1.5
Haftung - Verantwortliche	0.6.1.5
Halbprogramme - Schüler	0.7.1.1.2.2
Handys	0.2.12.2
Hilfsmittel - Körperbehinderte	0.7.3.1
Hilfsmittel - unerlaubte	0.9.7.5
Hintergrundscheibe	0.4.2.5
Hintergrundscheiben - Elektronische Scheiben	0.4.5.5,ff
Hocker - Körperbehinderte	0.7.3.1.3
Hörhilfen	0.2.12.1
Inhalt - Ausschreibung	0.7.7.4.2
Jury - Armbrust	0.6.2.1.1
Jury - Einsetzung	0.6.2.1.1
Jury - Flinte	0.6.2.1.1
Jury - Gewehr	0.6.2.1.1
Jury - Kombination	0.6.2.1.1
Jury - Laufende Scheibe	0.6.2.1.1
Jury - Pistole	0.6.2.1.1
Jury - Waffenkontrolle	0.6.2.1.1
Jury - Warnung - Abzug - Disqualifikation	0.9.7.1
Jury - Wertung	0.6.2.1.1
Jury - Zusammensetzung	0.6.2.1.1
Jury / Kampfgericht - Wettkampfteilnahme	0.6.2.1.2
Jury / Kampfgericht; Bestimmung	0.6.2, 0.6.2.1
Jury/Berufungskampfgericht - Beziehung	0.6.2.1.3



Jury/Berufungskampfgericht - Funktion - Aufgaben usw.	0.6.2.1.4, ff
Kaderangehörige - Zulassung	0.7.5.3.1.1
Kampfgericht / Jury - Waffenkontrolle - Prüfgeräte	0.10.5
Kampfgericht / Jury; Bestimmung	0.6.2, 0.6.2.1
Kampfgericht/Berufungskampfgericht - Beziehung	0.6.2.1.3
Kampfgericht/Berufungskampfgericht - Funktion - Aufgaben usw.	0.6.2.1.4, ff
Keine besonderen Regelungen - Ausschreibung	0.7.7.4.3
Klassen - Wettbewerbe - DM - Ausschreibung - Veranstalter	0.9.1.3
Klassen - Wettbewerbe - Einführung	0.9.1.4
Klassifikationsprozeduren Elektronische Scheiben	0.8.3.6
Kombination von Jurys	0.6.2.1.1
Kommandos - Aufsichten	0.6.1.15
Kontrolle - Namen	0.6.1.15
Kontrolle - Startliste	0.6.1.15
Kontrolle - Wettkampfpaß	0.6.1.15
Kontrollmedium - Überprüfung - Computer - Elektronische Scheiben	0.8.3.4.4,ff
Kontrollscheiben - Elektronische Scheiben	0.4.5.5,ff
Körperbehinderte	0.7.3
Körperbehinderte - Auflagehilfen	0.7.3.1.1
Körperbehinderte - Bereitstellung der Hilfsmittel	0.7.3.1.6
Körperbehinderte - Federbock	0.7.3.1.1.2
Körperbehinderte - Federbock - Prüfverfahren	0.7.3.1.2
Körperbehinderte - Gewehrauflagen	0.7.3.1.6
Körperbehinderte - Hilfsmittel	0.7.3.1
Körperbehinderte - Hocker	0.7.3.1.3
Körperbehinderte - Pendelschnur	0.7.3.1.1.1
Körperbehinderte - Rollstuhl	0.7.3.1.4
Körperbehinderte - Scheibenwechseln	0.7.3.1.7
Körperbehinderte - Wettbewerbe	0.7.3.3
Körperbehinderte - Wettkampfpaß/Eintrag	0.7.3.2
Kreuzschuß auf eigener Scheibe	0.11.2.2.5
Kreuzschuß auf eigener Scheibe (Annullierung)	0.11.2.2.6
Kreuzschuß auf fremde Scheibe	0.11.2.2.1
Ladehemmung	0.2.10
Laden der Waffe	0.2.8
Landesmeisterschaft - Abbruch	0.8.4
Landesverbände - Rundenwettkämpfe - Streitfälle	0.9.3.2.4
Landesverbände - Terminfestlegung	0.7.7.3
Laufende Scheibe - Jury	0.6.2.1.1
Leistungsprinzip - Zulassung	0.7.5.3.1
Leistungsstärkere Wettkampfklassen	0.7.1.1.6
Leiter der Auswertung - Mitarbeiter - Auswertung	0.11.1.1
Ligaordnung - Bundesliga - Regionalliga - Ligen in den Verbänden	0.9.2.1, ff
Ligen	0.9.2
Ligen - Mannschaften	0.7.5.2.3
Ligen in den Verbänden - Bundesliga - Regionalliga - Ligaordnung	0.9.2.1, ff
Lizenzen - Einzel - Vereine	0.9.2.3
Ltd. Kampfrichter - Elektronische Scheiben - Defekte/Dokumentation	0.8.3.1
Luftgewehr - Geschoßenergie	0.5.1.2

Luftpistole - Geschoßenergie	0.5.1.2
Mannschaften - Ligen	0.7.5.2.3
Mannschaften - Mehrfachstart	0.7.5.2.2
Mannschaften - Standverteilung	0.7.6.2.5
Mannschaften - Teilnahmeberechtigung	0.7.5.2
Mannschaften - Ummeldung	0.9.5.1
Mannschaftsergebnis - Einzelwettbewerb - Wertung	0.9.3.2.2
Mannschaftsschützen	0.7.2.2
Mannschaftsstärke	0.7.2.2.3
Mannschaftswertung - Ergebnisgleichheit	0.12.2
Mannschaftszusammensetzung	0.7.2.2.1
Matten	0.3.11
Medien - Allgemein	0.15, ff
Medikamente - Doping	0.17.7
Mehrere Schießanlagen - Standverteilung	0.7.6.2.2
Mehrere Wettkampfscheiben	0.4.2
Mehrfachmitglieder - Vereinsmeisterschaften	0.9.3.3.1
Mehrfachstart - Mannschaften	0.7.5.2.2
Meisterschaft - Zweck	0.9.3.2.2
Meisterschaften - Meldung Einzel	0.7.5.1.2
Meisterschaften - Meldung Mannschaften	0.7.5.2.1
Meisterschaften - Startberechtigung Einzel	0.7.5.1.2
Meisterschaften - Startberechtigung Mannschaften	0.7.5.2.1
Meisterschaften - Startgeld Einzel	0.7.5.1.2
Meisterschaften - Startgeld Mannschaften	0.7.5.2.1
Meisterschaften des DSB - Gliederung	0.9.3.2.1
Meisterschaften des DSB - Reihenfolge	0.9.3.2.1
Meisterschaften/Wettkämpfe - Ausschreibung	0.7.7.4.1
Meldetermin - Ausschreibung	0.7.7.4.4
Meldung - Meisterschaften Einzel	0.7.5.1.2
Meldung - Meisterschaften Mannschaften	0.7.5.2.1
Meldung von Fremdschüssen	0.11.2.2
Meldungen - Vereinsmeisterschaften	0.9.3.3.4
Meldungen - Zulassung	0.7.5.3.4
Minderjährige Schützen	0.2.2
Mindestschußzahl - Wettkämpfe	0.9.3.1
Mitarbeiter - Bereitschaft	0.6.1.6
Mitarbeiter - Kennzeichen	0.6.1.9
Mitarbeiter - Mithilfe auf Anforderung	0.6.1.10
Mitarbeiter - Qualifikation	0.6.1.8
Mitarbeiter - Zuwendungen	0.6.1.11
Mitgliedschaft	0.1.5
Mitteilung - Startzeiten	0.7.6.2.4
Mobiltelefone	0.2.12.2
Munition - Spezialmunition	0.5.2
Munition - Zulassung	0.5, 0.5.1
Nachstart	0.9.4.2
Nationaler Bereich - Wettkampfklassen	0.7.1.1.2
Nicht angezeigter Schuß - Einspruch - Elektronische Scheiben	0.8.3.4, ff

Nicht angezeigter Schuß - Extraschuß - Elektronische Scheiben	0.8.3.4.2, ff
Nicht ausgeschriebene Wettkampfklassen	0.7.1.1.5
Nicht sichtbare Schüsse - Defekte aller Scheiben - Elektr. Scheiben	0.8.3.2.1.2.1
Nicht zugelassene Waffen, Behelfe, Ausrüstungen, Zubehöre	0.5.3
Nichtregistrierung - Nullwertung - Elektronische Scheiben	0.8.3.4.8
Nullwertung - Nichtregistrierung - Elektronische Scheiben	0.8.3.4.8
Numerierung - Schützenstände - Scheibenständer	0.3.8
Offene Schießstände	0.3.3.1
Olympische Wettbewerbe und olympische Klassen	0.9.1.1
Olympischer Bereich - Wettkampfklassen	0.7.1.1.1
Optische Zielhilfsmittel	0.5.4.2
Pendelschnur - Körperbehinderte	0.7.3.1.1.1
Pistole - Jury	0.6.2.1.1
Pritschen - Schießtische	0.3.10
PROBE/WETTKAMPF - Elektronische Scheiben	0.4.5.3.5.2, ff
Probescheiben	0.4.2.3
Probeschuß auf fremde Probescheibe	0.11.2.2.2
Probeschuß auf fremde Wettkampfscheibe	0.11.2.2.3
Probeschüsse - Allgemein	0.11.2.3
Probeschüsse - Nicht mehr zulässige	0.11.2.3.2
Probeschüsse - Zusätzliche	0.8.1.4
Probeschüsse in den Wettb. 10 m, 30 m, 50 m, 100 m, 300 m G/P/A	0.11.2.3.2
Protest gegen die Wertung - Extraschuß	0.8.3.4.8.1
Proteste - Einsprüche	0.13
Proteste gegen die Wertung - Elektronische Scheiben	0.8.3.4.8
Prüfgeräte - Waffenkontrolle - Kampfgericht / Jury	0.10.5
Prüfgewichte - Waffenkontrolle	0.10.4.1
Prüfverfahren - Federbock - Körperbehinderte	0.7.3.1.2
Rahmenprogramme - Einführungen von Wettbewerben/Klassen	0.9.3.2.5
Rahmenterminplan	0.7.7.1
Randwertung - Zentrumswertung - Auswertung	0.11.1.7
Rauchen	0.2.3
Raumbeleuchtung	0.3.7.2
Räumliche Trennung von Schießanlagen	0.6.1.3
Räumlichkeiten	0.3.15
Rechtsweg - Einspruch	0.13.8
Regelanerkennung	0.1.2
Regelverletzung (absichtlich)	0.9.7.5
Regelverletzung (offenkundig)	0.9.7.4
Regionalliga - Bundesliga - Ligaordnung - Ligen in den Verbänden	0.9.2.1 ff
Regreß - Verantwortliche	0.6.1.5
Reihenfolge - Meisterschaften des DSB	0.9.3.2.1
Rekorde - Aufstellung - Einstellung	0.14.2.2
Rekorde - Diplom	0.14.2.3
Rekorde - Titel	0.14
Rekordfähige Veranstaltungen	0.14.2.1
Rekordfähige Veranstaltungen - FITA	0.14.2.1.1
Rekordfähige Wettkampfklassen	0.14.2.1.2
Rekordlisten	0.14.2.4

Richtlinien für Schießstände	0.3.2
Ringabzug - allgemein	0.9.7.7
Ringabzug - in einer Serie	0.9.7.7
Rollstuhl - Körperbehinderte	0.7.3.1.4
Rote Flagge	0.2.16
Rote Karte - Disziplinarmaßnahmen - Disqualifikation	0.9.7.1.3
Rundenwettkämpfe - Landesverbände - Streitfälle	0.9.3.2.4
Scheiben - Eintragungen	0.6.1.15
Scheibenbeleuchtung	0.3.7.3
Scheibenbilder - Elektronische Scheiben	0.4.5.3.4
Scheibehalter - Scheibenwechsel	0.11.2.5
Scheibehalter - Schußbetrachtung	0.11.2.4.3
Scheibenhöhen	0.3.7.1
Scheibenständer - Numerierung	0.3.8
Scheibenstreifen	0.4.2.4
Scheibentabelle	0.4.3
Scheibenwechsel - Scheibehalter	0.11.2.5
Scheibenwechseln	0.9.6.4
Scheibenwechseln - Körperbehinderte	0.7.3.1.7
Schießanlagen - Räumliche Trennung	0.6.1.3
Schießanlagen - Unterteilung in Abschnitte	0.6.1.13
Schießbrille	0.5.4.3
Schießentfernung - Entfernungsmarkierung	0.3.6
Schießentfernungen	0.3.7.1
Schießfolge der Scheiben	0.4.2.1
Schießleiter - Aufgaben	0.6.1.12
Schießleiter - Elektronische Scheiben - Defekte/Dokumentation	0.8.3.1
Schießleiter - räumliche Trennung von Schießanlagen	0.6.1.3
Schießleiter - Standverteilung	0.7.6.2.3
Schießleiter - Unterbrechung	0.8.2.1
Schießleiter - Verantwortung bei Meisterschaften	0.6.1.2
Schießleiter - Warnung - Abzug - Disqualifikation	0.9.7.1
Schießmatten	0.3.11
Schießsport - Ausübung	0.2.1
Schießstände	0.3
Schießstände - 10 m - Wettbewerbe - Deutsche Meisterschaften	0.3.5
Schießstände - Abnahme	0.3.2
Schießstände - Bemaßung - Beleuchtung	0.3.7
Schießstände - Betreiben	0.3.2
Schießstände - Errichtung	0.3.2
Schießstände - geschlossen	0.3.4
Schießstände - offen	0.3.3.1
Schießstände - Prüfung - durch den Schießleiter	0.6.1.12
Schießstände - Sicherheit	0.3.2
Schießstände - teilgedeckt	0.3.3.2
Schießstände - Zulassung für Meisterschaften	0.3.5
Schießstandordnung	0.2.13
Schießstandrichtlinien	0.3.2
Schießtische - Pritschen	0.3.10

Schießzeit - Anfang/Ende - Ansage durch den Schießleiter	0.6.1.12
Schüler - Wettkampfprogramme	0.7.1.1.2.2
Schülerklassen im Bogenbereich	0.7.1.1.2.1
Schuß - Annullierung	0.8.2.2
Schuß - Wiederholung	0.8.2.2
Schuß nach dem Kommando STOP - Auswertung	0.11.1.7.1
Schuß nach dem Kommando STOP/ENTLADEN	0.9.7.2.1
Schuß vor dem Kommando START	0.9.7.2.1
Schuß vor dem Kommando START - Auswertung	0.11.1.7.1
Schußabgabe - Störung	0.8.2.2
Schußbeobachtung - Trefferbeobachtung	0.11.2.4.1
Schußbetrachtung - Scheibenhalter	0.11.2.4.3
Schüsse - Meldung von Fremdschüssen	0.11.2.2
Schüsse - Unbekannte Herkunft	0.11.2.2.4
Schüsse - Zuordnung - Überzählige Schüsse (auch 3-Stellung)	0.11.2.1.3,ff
Schußlochprüfer - Allgemein	0.11.1.8
Schußlochprüfer - Anwendung eines Schußlochprüfers/Außenlehre	0.11.1.8.3
Schußlochprüfer - Außenlehren	0.11.1.8.2
Schußlochprüfer – einmaliges Setzen	0.11.1.3
Schußlochprüfer - Für Innenzehner	0.11.1.8.2.1
Schußlochprüfer - Tabelle	0.11.1.8.1
Schußzahlen pro Scheibe	0.4.2.2
Schützenmonitor - Elektronische Scheiben	0.4.5.3.2
Schützenstand	0.3.13
Schützenstand - Betreuung	0.9.6.1
Schützenstand - Boden	0.3.12
Schützenstand - freier Raum hinter dem Schützen	0.2.14
Schützenstand - Verlassen	0.9.6.2
Schützenstand OSP	0.3.14.1
Schützenstände - Numerierung	0.3.8
Sicherheit	0.2
Sicherheitsbestimmungen - spezielle	0.2.11
Sicherheitspatrone	0.2.9.1
Sicherheitsverstoß - Disqualifikation	0.9.7.2
Sperre - Disziplinarmaßnahmen	0.9.7.1.4
Spezialmunition	0.5.2
Sportausschuß - DM	0.7.7.2
Sportjahr	0.1.6
Sportjahr - Änderung der Starterlaubnis	0.7.4.4
Sportjahr - Gültigkeit einer Erklärung für den Klassenwechsel	0.7.1.1.4
Sportjahr - Vereinswechsel	0.7.4.3, ff
Sportjahr - Wechsel des Wohnortes	0.7.4.3.1
Sportordnung - Ausschreibung	0.7.7.4.3
Standkapazität - Zulassung	0.7.5.3.1
Standvergabe - Ummeldungen	0.9.5.1
Standvergabe durch den Schießleiter	0.6.1.12
Standverteilung	0.7.6.2
Standverteilung - durch den Veranstalter/Schießleiter	0.7.6.2.3
Standverteilung - Gleichartige Anschläge	0.7.6.2.6

Standverteilung - Mannschaften	0.7.6.2.5
Standverteilung - Mehrere Schießanlagen	0.7.6.2.2
Standverteilung - nach Wettkampfklassen/Wettbewerben	0.7.6.2.1
Standwechsel - Elektronische Scheiben - Zeitgutschrift	0.8.3.1.1.2
Startberechtigung - Ausländer	0.7.5.1.3
Startberechtigung - Meisterschaften Einzel	0.7.5.1.2
Startberechtigung - Meisterschaften Mannschaften	0.7.5.2.1
Startberechtigung - Voraussetzung Einzel	0.7.5.1.1
Startberechtigungen	0.7.5
Starterlaubnis - Änderung zu Beginn des Sportjahres	0.7.4.4
Starterlaubnis - Ausschließlichkeit	0.7.2.1.1
Starterlaubnis bei Mitgliedschaft in mehreren Vereinen	0.7.2.1.2
Startgeld - Disqualifikation/Sperre	0.9.7.1.5
Startgeld - Meisterschaften Einzel	0.7.5.1.2
Startgeld - Meisterschaften Mannschaften	0.7.5.2.1
Startlisten - Aushang	0.7.6.1.1
Startnummern	0.15.3
Startplan	0.6.1.12
Startzeiten - Mitteilung	0.7.6.2.4
Störung - Unterbrechung	0.8.2.1
Störung bei der Schußabgabe	0.8.2.2
Störung der Schützen im Stand	0.9.7.3
Störung der Veranstaltung	0.9.7.3.1
Störung von Wettkampfteilnehmern	0.6.1.15
Störungen - Verhalten	0.2.10
Störungen - Versagen von Scheibeneinrichtungen	0.2.15
Störungen an Waffen und Munition	0.8.1
Störungen bei den Schießanlagen	0.8.2, ff
Störungen im Schießbetrieb	0.8.2, ff
Streitfälle - Landesverbände - Rundenwettkämpfe	0.9.3.2.4
Stromversorgung - Defekte aller Scheibenanlagen - Elektr. Scheiben	0.8.3.2.1.2
Technische Delegierte	0.6.3 ff
Technische Kommission	0.5.1
Technische Kommission - Zulassung zur DM	0.7.5.3.2
Teilnahmeberechtigung	0.1.5
Teilnahmeberechtigung - Einzel	0.7.5.1
Teilnahmeberechtigung - Mannschaften	0.7.5.2
Termine - Rahmenterminplan	0.7.7.1
Terminfestlegung - Landesverbände	0.7.7.3
Terminplanung und Ausschreibungen	0.7.7, ff
Terminüberschneidung	0.7.7.1
Titel - Rekorde	0.14
Trainingsabzug	0.11.1.7.2
Trefferabzug - allgemein	0.9.7.7
Trefferabzug - in einer Serie	0.9.7.7
Trefferbeobachtung - Schußbeobachtung	0.11.2.4.1
Treibgaskartusche - Wechsel	0.8.1.6
Trockenschuß	0.11.1.7.2
Überprüfung - Anschläge	0.6.1.15

Überprüfung - Elektronische Scheiben - Computer - Kontrollmedium	0.8.3.4.4,ff
Überprüfung - Kleidung	0.6.1.15
Überprüfung - Waffen	0.6.1.15
Überprüfung - Zubehör	0.6.1.15
Überzählige Schüsse - Zuordnung (auch 3-Stellung)	0.11.2.1.3, ff
Ummeldungen - Anzahl der Starter eines Vereines	0.9.5.1
Ummeldungen - Einzelstart	0.9.5.1
Ummeldungen - Gebühr	0.9.5.2
Ummeldungen - Standvergabe	0.9.5.1
Ummeldungen - Vereinsmeisterschaft	0.9.5.1
Ummeldungen - Zeitpunkt	0.9.5.1
Ummeldungen (nur Mannschaften)	0.9.5
Unbekannte Herkunft von Schüssen	0.11.2.2.4
Unfall	0.1.4
Unterbrechung - Schießleiter	0.8.2.1
Unterbrechung - Störung	0.8.2.1
Unterbrechung - Zeitverlängerung	0.8.2.1
Unterbrechung - Zusätzliche Probeschüsse	0.8.2.1
Unterbrechung des Schießens	0.2.15
Unterbrechung des Schießens	0.2.16
Unterbrechungen - Elektronische Scheiben - Zeitgutschrift	0.8.3.1.1, ff
Unterbrechungen durch den Schießleiter	0.6.1.12
Veranstalter	0.1.7
Veranstalter - Sperre	0.9.7.1.4
Veranstalter - Standverteilung	0.7.6.2.3
Veranstalter - Verantwortung bei Meisterschaften	0.6.1.1
Veranstalter - Wettbewerbe - Klassen - Ausschreibung - DM	0.9.1.3
Verantwortliche	0.6.1
Verantwortliche - Anordnungsbefugnis	0.6.1.7
Verantwortliche - Anschlag der Namen	0.6.1.4
Verantwortliche - Haftpflichtschäden	0.6.1.5
Verantwortliche - Haftung	0.6.1.5
Verantwortliche - Regreß	0.6.1.5
Verantwortung bei Meisterschaften	0.6.1
Vereine - Lizenzen - Einzel	0.9.2.3
Vereinsmeisterschaft - Mannschaften	0.7.5.2.1
Vereinsmeisterschaft - Ummeldungen	0.9.5.1
Vereinsmeisterschaften - Allgemein	0.9.3.3
Vereinsmeisterschaften - Anzahl der Starter	0.9.3.3.2
Vereinsmeisterschaften - Mehrfachmitglieder	0.9.3.3.1
Vereinsmeisterschaften - Meldungen	0.9.3.3.4
Vereinsmeisterschaften - Nachschießen	0.9.3.3.3
Vereinswechsel - während des Sportjahres	0.7.4.3, ff
Vergrößerung bei Zielhilfsmitteln	0.5.4.1
Verlassen des Schützenstandes	0.9.6.2
Versicherung	0.1.4, 0.2.4
Vorbereitung eines Schießens	0.7.6.1
Vorbereitungszeit	0.9.3.1.5
Vorgeschaltete Meisterschaft - Abbruch einer Landesmeisterschaft	0.8.4

Vorschießen - Mitarbeiter	0.9.4.1.1
Vorschießen - Nachstart	0.9.4
Vorschießen - Schützen/Mitarbeiter	0.9.4.1
Vorteile	0.5.3
Waffen - ablegen	0.2.9
Waffen - abstellen	0.2.5
Waffen - gesetzliche Vorschriften	0.5.1.1
Waffen - Zulassung	0.5, 0.5.1
Waffen-/Ausrüstungskontrolle	0.10
Waffen-/Ausrüstungskontrolle - Allgemeine Verpflichtung	0.10.1
Waffen-/Ausrüstungskontrolle - Kennzeichnung	0.10.2
Waffen-/Ausrüstungskontrolle - Zulassung	0.10.3
Waffendefekt/Munitionsdefekt - Ersatzwaffe	0.8.1.1
Waffendefekt/Munitionsdefekt - Zeitgutschrift	0.8.1.1, 8.1.3
Waffenkontrolle - Abzugswiderstand	0.10.4
Waffenkontrolle - Erneute Prüfung	0.10.6
Waffenkontrolle - Ersatzwaffe	0.8.1.2
Waffenkontrolle - Gewichtslimit	0.10.7
Waffenkontrolle - Jury	0.6.2.1.1
Waffenkontrolle - Prüfgeräte - Kampfgericht / Jury	0.10.5
Waffenkontrolle - Prüfungsgewichte	0.10.4.1
Waffenkontrolle - Veränderungen danach	0.9.7.6
Waffenkontrolle - Wettkampfbeginn ohne Waffenkontrolle	0.9.7.6.1
Warnung - Disziplinarmaßnahmen - Gelbe Karte	0.9.7.1.1
Wechsel der Treibgaskartusche	0.8.1.6
Wechsel der Wettkampfklassen	0.7.1.1.3 ff
Wechsel des Wohnortes - während des Sportjahres	0.7.4.3.1
Wechseln von Scheiben	0.9.6.4
Werbung	0.16, ff
Werbung - Ligen	0.16.11
Wertung - 25 m Wettbewerbe	0.11.1.4
Wertung - Allgemein	0.11
Wertung - Einspruch	0.13.3
Wertung - Einsprüche bei sofortiger Wertung	0.11.1.5
Wertung - Einzelwettbewerb - Mannschaftsergebnis	0.9.3.2.2
Wertung - Entscheidung - Einspruch	0.13.3.1
Wertung - Jury	0.6.2.1.1
Wertung an der Scheibenlinie	0.11.1.4.1
Wertungsschüsse - Defekte aller Scheibenanlagen	0.8.3.2.1.1.
Wettbewerbe - DM - Klassen - Ausschreibung - Veranstalter	0.9.1.3
Wettbewerbe - Einführung - Klassen	0.9.1.4
Wettbewerbe - Körperbehinderte	0.7.3.3
Wettbewerbe (Einteilungen)	0.9.1
Wettbewerbe des DSB	0.9.1.2
Wettbewerbe, Ligen, Wettkämpfe, Vorschießen, Ummeldungen	0.9
Wettkampf - ohne vorherige Waffenkontrolle	0.9.7.6.1
Wettkampf- und Probescheiben	0.4
WETTKAMPF/PROBE - Elektronische Scheiben	0.4.5.3.5.2, ff
Wettkampfsarten	0.9.3.2



Wettkämpfe - Allgemein	0.9.3
Wettkämpfe - Ausland	0.9.3.1.4
Wettkämpfe - Ausschreibung - Durchführung	0.9.3.1.3
Wettkämpfe - Mindestschußzahl	0.9.3.1
Wettkämpfe - Zweck	0.9.3.1.2
Wettkämpfe und Meisterschaften	0.9.3
Wettkampffortsetzung - Defekte aller Scheiben - Elektr. Scheiben	0.8.3.2.1.3
Wettkampffunktionäre	0.6
Wettkampfklassen - Einteilung	0.7.1.1
Wettkampfklassen - Festschreibung - Schüler/Jugend	0.7.1.1.6
Wettkampfklassen - Leistungsstärkere	0.7.1.1.6
Wettkampfklassen - Meldung für eine höhere Wettkampfklasse	0.7.1.1.7
Wettkampfklassen - Nationaler Bereich	0.7.1.1.2
Wettkampfklassen - Olympischer Bereich	0.7.1.1.1
Wettkampfklassen - Wechsel	0.7.1.1.3 ff
Wettkampfklassen - Zweck, Berechnungszeitraum	0.7.1
Wettkampfklassen im Schülerbereich im Bogenbereich	0.7.1.1.2.1
Wettkampfaß - Angaben/Inhalt	0.7.4.2
Wettkampfaß - Führung	0.7.4.1
Wettkampfaß/Eintrag - Körperbehinderte	0.7.3.2
Wettkampfpässe	0.7.4
Wettkampfpässe - Bearbeitungszeit	0.7.4.5
Wettkampfprogramme - Schüler	0.7.1.1.2.2
Wettkampfscheiben - Kennzeichnung	0.7.6.1.2
Wettkampfscheiben - Vorbereitung	0.7.6.1.2
Wettkampfscheiben - zugelassene	0.4.1
Wettkampfteilnahme - Jury / Kampfgericht	0.6.2.1.2
Wettkampfvorbereitung	0.7.6
Wiederholung eines Schusses	0.8.2.2
Windfahnen	0.3.9
Zeiteinstellung 25-m-Scheiben - Elektronische Scheiben	0.4.5.6
Zeitgutschrift - Elektronische Scheiben - Standwechsel	0.8.3.1.1.2
Zeitgutschrift - Elektronische Scheiben - Unterbrechungen	0.8.3.1.1,ff
Zeitgutschrift - Waffendefekt/Munitionsdefekt	0.8.1.1, 8.1.3
Zeitverlängerung - Unterbrechung	0.8.2.1
Zentrumswertung - Randwertung - Auswertung	0.11.1.7
Zielhilfsmittel	0.5.4
Zielhilfsmittel - Verwendung ab dem 46. Lebensjahr	0.5.4.1
Zielübungen	0.2.6, 0.2.7
Zielübungen - Erlaubnis des Schießleiters	0.2.7
Zu viele Probeschüsse bei festgelegter Anzahl	0.11.2.3.1
Zu viele Schüsse im Wettkampf	0.11.2.1.1
Zu viele Schüsse pro Scheibe	0.11.2.1.2
Zugelassene Munition	0.3.1
Zugelassene Waffen	0.3.1
Zugelassene Wettkampfscheiben	0.4.1
Zulässige Medikamente - Doping	0.17.7
Zulassung - Kaderangehörige	0.7.5.3.1.1
Zulassung - Leistungsprinzip	0.7.5.3.1

Zulassung - Meldungen	0.7.5.3.4
Zulassung - Standkapazität	0.7.5.3.1
Zulassung zur DM - Technische Kommission	0.7.5.3.2
Zulassung zur DM - Voraussetzungen	0.7.5.3.3
Zulassungen	0.7.5, 7.5.3
Zuordnung Überzählige Schüsse (auch 3-Stellung)	0.11.2.1.3, ff
Zusammengesetzte Jurys	0.6.2.1.1
Zusätzliche Probeschüsse	0.8.1.4, ff
Zusätzliche Probeschüsse - Unterbrechung	0.8.2.1
Zuwendungen - Mitarbeiter	0.6.1.11
Zweck - Meisterschaft	0.9.3.2.2
Zweck - Wettkämpfe	0.9.3.1.2



02\_ALL\_20050408.doc

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Finale in den ISSF-Wettbewerben

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## **Gliederung Finale**

F.1	Finale in den ISSF-Wettbewerben - allgemein	
F.1.1	Anzahl der Finalisten	
F.1.1.1	Ergebnisgleichheit Qualifikation Gewehr, Luftpistole, Freie Pistole, Sportpistole	
F.1.1.2	Ergebnisgleichheit Qualifikation Flinte	
F.1.1.3	Ergebnisgleichheit Qualifikation Olympische Schnellfeuerpistole	
F.1.2	Meldung zum Finale	
F.1.3	Vorbereitungszeit - Vorstellungszeit	
F.1.4	Startzeit	
F.1.4.2, ff	Startpositionen	
F.1.5	Probescheiben und Wettkampfschüsse	
F.1.6	Ergebnisse im Finale	
F.1.7	Programm der Finalwettkämpfe	
F.1.7.1	Gewehr / Pistole 10 m / 50 m	
F.1.7.2	KK - Gewehr 50 m Liegendkampf	
F.1.7.3.1	Olympische Schnellfeuerpistole	
F.1.7.3.2	Sportpistole	
F.1.7.4	Trap	
F.1.7.5	Skeet	
F.1.7.6	Doppeltrap	
F.1.8	Ergebnisgleichheit im Finale	
F.1.8.1	Gewehr/Pistole 10 m / 50m - Sportpistole 25 m	
F.1.8.2.1	Olympische Schnellfeuerpistole	
F.1.8.2.2	Sportpistole	
F.1.8.4, ff	Trap/Doppeltrap/Skeet	
F.1.9	Defekte im Finale	
	Stichwortverzeichnis	
	Finaltabelle	

---

# Finalregeln für ISSF-Disziplinen

## F.1 Finalschießen

Spezielle Technische Regeln für das Finale in den olympischen Wettbewerben.

Bei den Deutschen Meisterschaften wird in den olympischen Wettbewerben und Klassen der ISSF ein Finale durchgeführt.

Weitere Finalwettkämpfe regelt die Ausschreibung.

Das ausgeschriebene Programm muß als Qualifikationswettkampf gemäß SpO vor dem Finale geschossen werden.

### F.1.1 Anzahl der Finalisten

Gewehr, Freie, Luft- und Sportpistole	8 Schützen
Trap, Doppeltrap und Skeet	6 Schützen
Olympische Schnellfeuerpistole	6 Schützen

#### F.1.1.1 **Ergebnisgleichheit Gewehr, Pistole 10 m / 50 m, Sportpistole Qualifikation**

In den **Qualifikationswettkämpfen** Sportpistole entfällt bei Ergebnisgleichheit der ersten drei Ränge das Stechen laut SpO.

Die Platzierung erfolgt für alle Ränge – auch für die ersten drei Ränge im Wettbewerb Sportpistole nach Regel **0.12.1.2**.

#### F.1.1.1.1 Bei bleibender Ergebnisgleichheit entscheidet der Veranstalter durch Losentscheid:

wenn verschiedene Schützen im **Qualifikationswettkampf** das Höchstresultat erreicht haben;

wenn zwischen zwei oder mehreren Finalisten eine nicht zu entscheidende Ergebnisgleichheit besteht;

wenn am letzten Startplatz zwischen zwei oder mehreren Finalisten eine nicht zu entscheidende Ergebnisgleichheit besteht (z.B. am achten und neunten Platz), um zu bestimmen, wer im Finale schießen wird.

#### F.1.1.2 **Ergebnisgleichheit Olympische Schnellfeuerpistole Qualifikation**

Die Ergebnisgleichheit zwischen zwei oder mehreren Schützen muß nach Regel 0.12.1 ff entschieden werden.

Wenn aufgrund von Ergebnisgleichheiten mehr als sechs Schützen als Finalteilnehmer in Frage kommen, wird die Ergebnisgleichheit gemäß Regel **F.1.8.2** entschieden.

#### F.1.1.3 **Ergebnisgleichheit Trap, Doppeltrap und Skeet Qualifikation**

Die Ergebnisgleichheit zwischen zwei oder mehreren Schützen muß nach Regel 3.0.11.3.2 entschieden werden.

Wenn aufgrund von Ergebnisgleichheiten mehr als sechs Schützen als Finalteilnehmer in Frage kommen, wird die Ergebnisgleichheit gemäß Regel **F.1.8.4** entschieden.

## F.1.2 **Meldung der Finalisten**

Die Finalisten müssen sich spätestens 20 Minuten vor Beginn des Finales in dem für die Vorbereitung vorgesehenen Bereich einfinden und sich mit der für den Finalwettbewerb benötigten Ausrüstung bei der Finalschießleitung melden.

F.1.2.1 Die Finalisten müssen ihre komplette Schießbekleidung tragen und die für das Finalschießen benötigte Schießausrüstung mit sich führen.

## F.1.3 **Vorbereitungs- und Vorbereitungszeit**

Die Vorbereitungszeit für Gewehr und Pistole beginnt mit dem Kommando **VORBEREITUNGSZEIT START**. Die Schützen werden während der Vorbereitungszeit und, wenn notwendig, während der ersten Minuten der Probeschießzeit vorgestellt. Während der Vorbereitungszeit dürfen die Schützen an der Feuerlinie mit ihren Waffen hantieren, Trockenschießen sowie Halte- und Zielübungen ausführen.

F.1.3.1 Drei (3) Minuten Vorbereitungszeit Gewehr/Pistole 10 m und 50 m

F.1.3.2 Zwei (2) Minuten Vorbereitungszeit für Olympische Schnellfeuerpistole und Sportpistole.

## F.1.4 **Startzeit**

Die Startzeit in jedem Finale beginnt mit dem Kommando **LADEN für den 1. Wettkampfschuß** bzw. für **die erste Serie** und muß im offiziellen Wettkampfprogramm ausgeschrieben sein.

Jede **Verschiebung** der Startzeit muß öffentlich bekanntgegeben und am Finalstand ausgehängt werden.

F.1.4.1 Jeder Finalist, der zur Startzeit nicht schußbereit an dem ihm zugewiesenen Platz ist, erhält automatisch den letzten Platz der Finalresultate und darf am Finale nicht teilnehmen.

## F.1.4.2 **Startpositionen**

### F.1.4.2.1 **10 m und 50 m Gewehr- und Pistolenwettbewerbe**

Finalstandnummer	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
Platzierung	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>	<b>7.</b>	<b>8.</b>

### F.1.4.2.2 **Olympische Schnellfeuerpistole**

entweder

Scheibengruppe

		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
1. Durchgang	Platzierung	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>
2. Durchgang	Platzierung	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>

oder:

Scheibengruppe

		<b>A</b>	<b>B</b>
1. Durchgang	Platzierung	<b>5.</b>	<b>6.</b>
2. Durchgang	Platzierung	<b>3.</b>	<b>4.</b>
3. Durchgang	Platzierung	<b>1.</b>	<b>2.</b>

### F.1.4.2.3 Sportpistole Frauen

	Gruppe A					Gruppe B				
Scheibe	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Platzierung	1.	2.	-	3.	4.	5.	6.	-	7.	8.

### F.1.4.2.4 Trap, Doppeltrap und Skeet

Die Schützen treten in umgekehrter Reihenfolge ihrer Qualifikationsränge an:

**6 - 5 - 4 - 3 - 2 - 1**

### F.1.5 **Anzahl der Probescheiben und der Schüsse pro Scheibe**

#### F.1.5.1 Anzahl der Probescheiben - Papierscheiben

10 m-Luftgewehr und Luftpistole:	je 4 Probescheiben
50 m-Gewehr :	je 4 Probescheiben
Sportpistole 25 m und Freie Pistole:	je 1 Probescheibe

#### F.1.5.2 Anzahl der Wettkampfschüsse pro Scheibe

10 m und 50 m Gewehr / Pistole	ein (1) Schuß pro Scheibe.
Sportpistole 25 m	fünf (5) Schuß pro Scheibe

### F.1.6 **Ergebnisse im Finale**

In allen Wettbewerben werden die Ergebnisse des Finalwettkampfes zu den Einzelergebnissen des Qualifikationwettkampfes addiert.

In der offiziellen Ergebnisliste müssen beide Ergebnisse - sowohl jenes der Qualifikation als auch das Finalergebnis - ausgedruckt sein.

**F.1.6.1** In allen 10 m, 25 m und 50 m Wettbewerben erfolgt die endgültige Auswertung der Serien oder Schüsse unmittelbar im Scheibengraben oder an den Schützenständen des Finalwettkampfes.

**F.1.6.1.1** Über eventuelle Proteste wird eine sofortige Entscheidung getroffen, die endgültig ist.

**F.1.6.2** Die Auswertung der Finalwettkämpfe erfolgt, soweit technisch möglich, mit elektronischen Scheiben oder Ringlesemaschinen oder mit manuellen Vorrichtungen, die eine Wertung der Ringe in 1/10 Werten ermöglichen (z.B. 1,0, 1,1; 1,2; 1,3 usw. bis zu einem Maximum von 10,9).

**F.1.6.2.1** Schüsse auf Papierscheiben, die nicht durch Ringlesemaschinen gewertet werden können, werden durch Jurymitglieder mit von der TK genehmigten Meßinstrumenten manuell ausgewertet. In KK-Gewehrwettbewerben dürfen Scheibeneinsätze (20 cm x 20 cm) verwendet werden.

---

**F.1.7 Programm der Finalwettkämpfe****F.1.7.1 Gewehr / Pistole 10 m / 50 m**

Wettbewerb	Klasse	Sonstiges
Luftgewehr	Männer	
Luftpistole	Männer	
Luftgewehr	Frauen	
Luftpistole	Frauen	
Freie Pistole	Männer	
KK Dreistellungskampf (3x40)	Männer	Stehendanschlag
KK Dreistellungskampf (3x20)	Frauen	Stehendanschlag

**F.1.7.1.1** Fünf (5) Minuten Zeit für eine unbeschränkte Zahl von Probe-schüssen. Beim Beginn wird das Kommando **START** gegeben und nach Ablauf der Zeit das Kommando **STOP**.

(Die Standaufsicht muß die letzten 30 Sekunden vor Ablauf der Probeschießzeit bekanntgeben).

**F.1.7.1.2** Dreißig (30) Sekunden Pause.

**F.1.7.1.3** Der Finalwettkampf besteht aus 10 Schüssen, die einzeln nach folgenden Kommandos Schuß für Schuß abgegeben werden:

<b>LADEN für den ersten (nächsten) Wettkampfschuß</b>	Nach diesem Kommando darf der Schütze seine Waffe laden. Die Waffe darf vor diesem Kommando nicht geladen werden. <b>Das heißt:</b>
	Der Verschuß (das Schloß) von 50 m -Waffen muß offen sein. Es ist erlaubt, zwischen den Schüssen eine leere Hülse in der Kammer zu lassen.
	Luft- und Gasdruckwaffen dürfen erst nach dem Kommando <b>LADEN</b> gespannt werden.
	Die Patrone oder das Geschoß darf erst nach dem Kommando <b>LADEN</b> in die Kammer geladen werden.
<b>ACHTUNG-3-2-1-START</b>	Der Schütze hat 75 Sekunden Zeit für seinen Schuß.
	Dieses Kommando mit dem Rückwärtszählen soll dem Schützen genügend Zeit geben, seine Schießstellung einzunehmen. Die Schießzeit beginnt nach dem Kommando <b>START</b> .
<b>STOP</b>	Dieses Kommando erfolgt, nachdem der letzte Schütze geschossen hat, spätestens jedoch sofort nach Ablauf der Schußzeit. Die letzte Sekunde (75.) muß mit dem Wort <b>STOP</b> zusammenfallen.
<b>SCHEIBENWECHSEL</b>	Bei Zielergräben oder Zugscheibenanlagen nach dem Kommando <b>STOP</b> .

**F.1.7.1.4** Jeder vor dem Kommando **START** oder nach dem Kommando **STOP** abgegebene Schuß wird als Fehler (Null) gewertet.

**F.1.7.1.5** Gibt ein Schütze während der Einzelschußzeit mehr als einen Schuß ab, werden diese Schüsse alle als Null (0) gewertet und als Teil der 10 Finalschüsse gezählt.



- F.1.7.1.6** Nach sofortiger und endgültiger Auswertung jedes Schusses und Bekanntgabe der Resultate wird der Ablauf nach F.1.7.1.3 solange wiederholt, bis alle 10 Schüsse abgegeben wurden.
- F.1.7.1.7** Wenn automatische Scheibenzuganlagen verwendet werden, dürfen die Scheiben erst nach dem Kommando **STOP** und **SCHEIBENWECHSEL** eingefahren werden, um jegliche Störung der Nachbarschützen zu vermeiden.
- F.1.7.1.8** Zielübungen zwischen dem Kommando **STOP** und dem folgenden Kommando **LADEN** sind nur in 10 m und 50 m Gewehr- und Pistolendisziplinen erlaubt, jedoch nur mit offenem Verschuß (Schloß) an KK-Waffen bzw. mit nicht gespannten Luftpistolen oder -gewehren. **Trockenschießen ist verboten.**
- F.1.7.2 Freies Gewehr – liegend – Männer**
- F.1.7.2.1** Durchführung wie F.1.7.1
- F.1.7.2.2** Das Zeitlimit pro Schuß ist 45 Sekunden.
- F.1.7.3 25 m Wettbewerbe**
- F.1.7.3.1 Olympische Schnellfeuerpistole – Männer**
- F.1.7.3.1.1** Eine Probeserie mit 5 Schüssen in 4 Sekunden.
- F.1.7.3.1.2** Vier (4) Wettkampfserien von 5 Schüssen in je 4 Sekunden.
- F.1.7.3.1.3** Alle Finalisten schießen sowohl die Probe- als auch die Wettkampfserien entweder in zwei Gruppen von drei Schützen oder in drei Gruppen von zwei Schützen (siehe Regel **F.1.4.2.2**) zur gleichen Zeit und nach dem gleichen Kommando:

<b>Für die Probeserie LADEN</b>	Alle Schützen laden innerhalb einer Zeit von einer Minute.
<b>Für die erste (nächste) Wettkampfserie LADEN</b>	Alle Schützen laden innerhalb einer Zeit von einer Minute.
<b>ACHTUNG</b>	Das rote Lichtsignal wird eingeschaltet oder die Scheiben werden in die abgewendete Ausgangsstellung gedreht.
<b>3-2-1-START</b>	Das Kommando <b>START</b> ist das Zeichen, den Zeitmechanismus der Scheibendrehung zu starten.
	Die Schützen müssen bei >1< die Fertighaltung eingenommen haben.

- F.1.7.3.2 Sportpistole Frauen**
- F.1.7.3.2.1** Eine Probeserie mit 5 Schüssen im Duellmodus.
- F.1.7.3.2.2** Vier (4) Wettkampfserien von je 5 Schüssen im Duellmodus.

<b>Für die Probeserie LADEN</b>	Alle Schützen laden innerhalb einer Zeit von einer (1) Minute.
<b>Für die erste (nächste) Wettkampfserie LADEN</b>	Alle Schützen laden innerhalb einer Zeit von einer (1) Minute.
<b>ACHTUNG</b>	Das rote Lichtsignal wird eingeschaltet oder die Scheiben werden in die abgewendete Ausgangsstellung gedreht.

---

## F.1.7.4 **Trap**

### F.1.7.4.1 **Qualifikation**

Männer 125 Wurfscheiben  
Frauen 75 Wurfscheiben

### F.1.7.4.2 **Finale**

Die sechs (6) besten Männer / Frauen nehmen am Finale mit 25 Wurfscheiben teil.

**F.1.7.4.3** Auf Station 1 darf ein Schütze die Flinte nicht schließen oder sich auf den nächsten Schuß vorbereiten, bevor der Richter, 10 Sekunden nachdem der Schütze auf Station 5 geschossen hat, das Kommando **FERTIG** gegeben hat.

**F.1.7.4.4** Der Schütze darf nur **eine (1) Patrone** zum Beschießen einer (1) Wurfscheibe laden. Lädt ein Schütze zwei Patronen und gibt den zweiten Schuß ab muß die Wurfscheibe als **FEHLER** gewertet werden.

## F.1.7.5 **Skeet**

### F.1.7.5.1 **Qualifikation**

Männer 125 Wurfscheiben  
Frauen 75 Wurfscheiben

### F.1.7.5.2 **Finale**

Die sechs (6) besten Männer / Frauen nehmen am Finale mit 25 Wurfscheiben teil.

**F.1.7.5.3** Der erste Schütze der Rotte darf nicht zur nächsten Station gehen, bevor der Richter, 20 Sekunden nachdem der letzte Schütze der Rotte auf der vorhergehenden Station geschossen hat, das Kommando **FERTIG** gegeben hat.

### F.1.7.5.4 **Wurffolge der Scheiben in Finale und Qualifikation**

Station	Einzelscheiben		Doubletten	
	Hochhaus	Niederhaus	Hochhaus	Niederhaus
1	1		1 erste	1 zweite
2	1		1 erste	1 zweite
3	1		1 erste	1 zweite
4	1 erste	1 zweite	1 erste 1 zweite	1 zweite 1 erste
5		1	1 zweite	1 erste
6		1	1 zweite	1 erste
7			1 zweite	1 erste
8	1 erste	1 zweite		

## F.1.7.6 **Doppeltrap**

### F.1.7.6.1 **Qualifikation**

\* Männer 150 Wurfscheiben (75 Doubletten)

---

#### **F.1.7.6.2 Finale**

Die sechs (6) besten Männer nehmen am Finale mit 50 Wurf-  
scheiben (25 Doubletten) teil.

**F.1.7.6.3** Auf Station 1 darf ein Schütze die Flinte nicht schließen oder sich  
auf den nächsten Schuß vorbereiten, bevor der Richter, 10 Se-  
kunden nachdem der Schütze auf Station 5 geschossen hat, das  
Kommando **FERTIG** gegeben hat.

#### **F.1.7.6.4 Maschineneinstellung (C)**

Maschinen 7 und 9  
Wurfrichtung: 5° links / 5° rechts  
Wurfhöhe: 3 m bei 10 m  
Wurfweite: 55 m

#### **F.1.7.7 Wurfscheiben in Trap, Doppeltrap und Skeet**

Es müssen Wurfscheiben verwendet werden, die mit farbigem  
Puder gefüllt sind.

#### **F.1.8 Entscheidung im Falle von Ergebnisgleichheit**

Die Ergebnisse der Qualifikationsrunde und der Finalserie(n) wer-  
den addiert.

Wenn verschiedene Schützen in mehr als einem Rang ergebnis-  
gleich sind, z.B. zwei Schützen für den zweiten Platz (Rang 2 und  
3) und zwei Schützen für den fünften Platz (Rang 5 und 6), wird  
zuerst die Ergebnisgleichheit für den niedersten Rang durch Ste-  
chen entschieden, dann jene für den nächst höheren Rang, bis  
alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind.

#### **F.1.8.1 Gewehr / Pistole 10 m / 50 m**

**F.1.8.1.1** Ergebnisgleichheiten nach dem Finalwettkampf werden durch ein  
Stechen Schuß für Schuß entschieden.

**F.1.8.1.1.1** Alle Schützen müssen nach dem letzten Schuß auf ihren Plätzen  
bleiben bis die letzten Schüsse gewertet sind und die Finaler-  
gebnisse bekanntgegeben wurden. Sollte Ergebnisgleichheit be-  
stehen, müssen ergebnisgleiche Schützen auf ihrem Stand blei-  
ben; alle anderen Schützen verlassen sofort ihre Stände, lassen  
aber ihre Waffen am Schützenstand.

**F.1.8.1.1.2** Das Stechen des Finales wird ohne Verzögerung und ohne zu-  
sätzliche Probeschüsse begonnen.

#### **F.1.8.1.1.3 Mehrere Ergebnisgleichheiten Gewehr / Pistole 50 m:**

Bei einer Verzögerung von mehr als fünf (5) Minuten nach der  
Finalserie dürfen auf Antrag der betroffenen Schützen bis zu drei  
(3) Aufwärmgeschüsse, für die keine Wertung angezeigt wird, in-  
nerhalb von maximal 30 Sekunden abgegeben werden. Die Zeit  
für die Aufwärmgeschüsse wird mit dem Kommando START und  
STOP begrenzt.

---

**F.1.8.1.1.4** Nach sofortiger und endgültiger Wertung und Bekanntgabe jedes Schußwertes wird der festgelegte Ablauf so lange wiederholt, bis die Ergebnisgleichheit gebrochen ist.

**F.1.8.2** **25 m Wettbewerbe**

**F.1.8.2.1** **Olympische Schnellfeuerpistole**

**F.1.8.2.1.1** Ergebnisgleiche Schützen schießen eine (1) Serie von fünf Schüssen in der gleichen Zeit und zu gleichen Bedingungen wie im Finale (siehe Regel **F.1.7.3.1**) bis die Gleichheit gebrochen ist.

**F.1.8.2.1.2** Alle anderen Schützen verlassen den Stand sofort nach Beendigung der Auswertung ihres Finalergebnisses.

**F.1.8.2.1.3** Das Stechen beginnt ohne Verzögerung.

**F.1.8.2.1.4** Ergebnisgleiche Schützen erhalten ihre Stände durch Auslösung unter Aufsicht der Jury zugewiesen. Wenn nach der Finalserie mehr als zwei (2) Schützen ergebnisgleich sind, wird die Reihenfolge des Stechens durch Losentscheid festgelegt.

**F.1.8.2.1.5** Jedes Stechen beginnt mit einer Probeserie von fünf (5) Schüssen in vier (4) Sekunden.

**F.1.8.2.2** **Sportpistole**

**F.1.8.2.2.1** Ergebnisgleiche Schützen schießen eine (1) Serie von fünf Schüssen im Duellmodus bis die Gleichheit gebrochen ist.

**F.1.8.2.2.2** Alle anderen Schützen verlassen den Stand sofort nach Beendigung der Auswertung ihres Finalergebnisses.

**F.1.8.2.2.3** Das Stechen beginnt ohne Verzögerung und ohne Probeschüsse.

**F.1.8.4** **Trap, Doppeltrap und Skeet:**

**F.1.8.4.1** Im Falle von Ergebnisgleichheit nach der Finalserie schießen ergebnisgleiche Schützen ein Stechen bis die Gleichheit gebrochen ist. Die Startpositionen werden durch die Jury ausgelost.

Die jeweils ergebnisgleichen Schützen stechen alle zur gleichen Zeit auf dem gleichen Stand, um die einzelnen Ränge festzustellen. Reihenfolge wie F.1.8

Die Schießregeln sind die gleichen wie im jeweiligen Finale.

Ergebnisgleiche Schützen müssen in normaler Rotation auf die gleiche Zahl von Wurfscheiben auf den jeweiligen Stationen schießen.

Schützen, die ergebnisgleich bleiben, schießen solange weiter bis alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind.

**F.1.8.4.2** **Trap**

Alle ergebnisgleichen Schützen schießen hintereinander, beginnend auf Station 1 je eine (1) reguläre Wurfscheibe in der von der Jury ausgelosten Reihenfolge.

Bevor der erste Schütze schießt, muß auf jeder Station eine (1) reguläre Wurfscheibe zur Ansicht geworfen werden.

---

Die Scheiben müssen für jeden Schützen von derselben Maschine geworfen werden.

Nach dem Kommando START lädt der Schütze eine (1) Patrone, beschießt die Scheibe und nimmt unmittelbar hinter der nächsten Station Aufstellung. Die nachfolgenden Schützen nehmen hinter dem ersten Schützen Aufstellung.

Der erste Schütze darf erst nach dem Kommando START die betreffende Station einnehmen.

Der Schütze, der seine Wurfscheibe fehlt, ist der Verlierer und scheidet aus.

#### **F.1.8.4.3** **Doppeltrap**

Alle ergebnisgleichen Schützen schießen hintereinander, beginnend auf Station 1 je eine (1) reguläre Doublette in der von der Jury ausgelosten Reihenfolge.

Bevor der erste Schütze schießt, muß auf Station 1 eine (1) reguläre Doublette zur Ansicht geworfen werden.

Nach dem Kommando START lädt der Schütze, beschießt die Doublette und nimmt unmittelbar hinter der nächsten Station Aufstellung. Die nachfolgenden Schützen nehmen hinter dem ersten Schützen Aufstellung.

Der erste Schütze darf erst nach dem Kommando START die betreffende Station einnehmen.

Der Schütze mit den meisten FEHLERN auf einer Station ist der Verlierer und scheidet aus.

#### **F.1.8.4.4** **Skeet**

Das Stechen findet nur auf Station 4 statt.

Vor dem Stechen steht der erste Schütze unmittelbar hinter Station 4 wobei eine (1) reguläre Doublette zur Ansicht geworfen wird.

Die nachfolgenden Schützen nehmen hinter dem ersten Schützen in der von der Jury ausgelosten Reihenfolge Aufstellung.

Nach dem Kommando START lädt der Schütze, beschießt die Doublette (Hochhaus / Niederhaus) und nimmt unmittelbar hinter dem letzten Schützen Aufstellung. Die nachfolgenden Schützen nehmen hinter dem ersten Schützen Aufstellung.

Der erste Schütze darf erst nach dem Kommando START die betreffende Station einnehmen.

Der Schütze mit den meisten FEHLERN auf einer Station ist der Verlierer und scheidet aus.

Weiterhin ergebnisgleiche Schützen verbleiben am Stand und der erste Schütze nimmt die Station ein und schießt eine Doublette in umgekehrter Reihenfolge (Niederhaus / Hochhaus) und nimmt unmittelbar hinter dem letzten Schützen Aufstellung. Die nachfolgenden Schützen nehmen hinter dem ersten Schützen Aufstellung.

---

Diese Prozedur (Hochhaus / Niederhaus) – (Niederhaus / Hochhaus) erfolgt solange, bis alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind.

## **F.1.9 Defekte im Finale**

### **F.1.9.1 Gewehr / Pistole**

Im Falle eines zulässigen Defekts darf der Schütze den nicht abgegebenen Schuß (Schüsse) oder die nicht abgegebene(n) Serie(n) ergänzen oder wiederholen und zwar **einmal** während des Finales inklusive Stechen, wenn er innerhalb von 3 Minuten nach Anerkennung des Defekts als **zulässig** die Waffe oder Munition reparieren oder austauschen kann.

Im Falle eines **nicht zulässigen** Defekts ist eine Wiederholung nicht gestattet.

**F.1.9.1.1** Im Falle eines zulässigen Defekts sollten die Resultate aller anderen Schützen nicht gezeigt werden. Alle anderen Finalisten müssen warten, bis der Schütze mit dem Defekt schießt (innerhalb der erlaubten Zeit). Danach sollen alle Ergebnisse gezeigt und das Finale fortgesetzt werden.

**F.1.9.1.2** Tritt ein **Defekt aller Finalscheiben** auf, wird wie folgt verfahren:

**F.1.9.1.2.1** Die fertigen Schüsse / Serien werden als Teilergebnis gewertet.

**F.1.9.1.2.2** Wenn der Defekt behoben ist und das Finale innerhalb einer Stunde fortgesetzt werden kann, werden die ausstehenden Schüsse / Serien nachgeholt.

Nachdem die Schützen wieder am Stand sind, werden ihnen in den 10 m und 50 m Gewehr- und Pistolenwettbewerben fünf (5) Minuten lang eine unbegrenzte Zahl von Probeschüssen erlaubt.

Im Wettbewerb 25 m Schnellfeuerpistole und in der Disziplin 25 m Sportpistole wird eine Probeserie gestattet.

**F.1.9.1.2.3** Kann die Unterbrechung nicht behoben werden, so daß eine Fortsetzung des Finales in der oben genannten Zeit nicht möglich ist, wird das registrierte Teilergebnis (**F.1.9.2.1**) als Endergebnis des Wettkampfes gewertet und die Wertung erfolgt auf dieser Grundlage. Das Finalergebnis zählt dann als letzte Serie gemäß den Regeln für die Ergebnisgleichheit.

**F.1.9.1.2.4** Bei Ausfall einer einzelnen Scheibe wird dem Schützen ein Ersatzstand zugewiesen.

Wenn der Schütze es verlangt, erhält er zwei (2) Minuten Zeit für Probeschüsse bevor er den fehlenden Wettkampfschuß wiederholt.

### **F.1.9.2 Defekte in Flintenwettbewerben:**

**F.1.9.2.1** Im Falle einer **zulässigen Waffen- oder Munitionsstörung** muß das Finale zeitlich verzögert werden. Der Schütze hat fünf (5) Minuten Zeit um seine Flinte zu reparieren, eine Ersatzflinte zu beschaffen oder seine Munition auszutauschen. Nach fünf (5) Minuten muß das Finale fortgesetzt werden.

- F.1.9.2.2** Der Schütze hat **zweimal** während des Finales inklusive Stechen die Gelegenheit, einen Defekt (Flinte / Munition) zu beheben.
- F.1.9.2.3** Tritt ein **Defekt des Finalstandes** ein, muß wie folgt verfahren werden:
- F.1.9.2.3.1** Die abgegebenen Schüsse werden als **Teilergebnis** gewertet.
- F.1.9.2.3.2** Ist der **Defekt behoben** und kann das Finale innerhalb einer (1) Stunde fortgesetzt werden, werden die verbleibenden Schüsse geschossen.
- F.1.9.2.3.3** Kann der **Defekt nicht behoben** werden und besteht die Möglichkeit das Finale auf einen benachbarten Stand mit gleichwertigen Voraussetzungen innerhalb einer (1) Stunde zu verlegen, so kann das Finale auf diesem benachbarten Stand abgeschlossen werden. Beim Trap ist kein Protest wegen ungleicher Scheibenverteilung erlaubt.
- F.1.9.2.3.4** Kann der **Defekt nicht behoben** werden um das Finale innerhalb einer (1) Stunde fortzusetzen oder an einen anderen benachbarten Stand zu verlegen, so muß das zu dem Zeitpunkt, an dem alle Schützen die gleiche Anzahl von Scheiben im unterbrochenen Finale geschossen haben, aufgezeichnete **Teilergebnis** festgestellt werden. Dies wird als Gesamtergebnis des Finales gewertet und zum Qualifikationsergebnis hinzugezählt. Die Siegerehrung wird auf dieser Basis durchgeführt.
- F.1.9.2.3.5** **Treffergleiche Schützen** werden gemäß den Regeln für die Reihung der Plätze 7 und 8 gereiht. Das Finalergebnis (Teilergebnis) zählt hierbei als die letzte Serie.

## Stichwortverzeichnis Finalschießen

Anzahl der Finalisten	F.1.1
Anzahl der Probescheiben und der Schüsse je Scheibe	F.1.5, ff
Aufwärmeschüsse – Gewehr / Pistole 50 m	F.1.8.1.1.3
Ausrüstung / Schießbekleidung	F.1.2.1
Auswertung – Proteste	F.1.6.1
Auswertungsverfahren	F.1.6.2
Defekt aller Finalscheiben	F.1.9.1.2
Defekt aller Finalscheiben – Reparatur nicht möglich	F.1.9.1.2.3
Defekt einer Finalscheibe – Wechsel des Finalstandes	F.1.9.1.2.4
Defekte – Allgemein	F.1.9
Defekte – Ansage / Anzeige der Schüsse	F.1.9.1.1
Defekte – Anzahl der erlaubten Defekte	F.1.9.1
Defekte – Flinte	F.1.9.2
Defekte – Flinte Finalstand	F.1.9.2.3
Defekte – Gewehr / Pistole	F.1.9.1
Ergebnisgleichheit – Allgemein	F.1.8
Ergebnisgleichheit – Flinte – Allgemein	F.1.8.4
Ergebnisgleichheit – Flinte – Doppeltrap	F.1.8.4.3
Ergebnisgleichheit – Flinte – Skeet	F.1.8.4.4
Ergebnisgleichheit – Flinte – Trap	F.1.8.4.2

Ergebnisgleichheit – Gewehr/Pistole 10 m / 50 m	F.1.8.1
Ergebnisgleichheit – Olympische Schnellfeuerpistole	F.1.8.2.1
Ergebnisgleichheit – Sportpistole	F.1.8.2.2
Ergebnisgleichheit 25 m Wettbewerbe	F.1.8.2
Ergebnisgleichheit, Qualifikation – Flinte	F.1.1.3
Ergebnisgleichheit, Qualifikation – Gewehr/Pistole 10 m / 50 m Sportpistole	F.1.1.1
Ergebnisgleichheit, Qualifikation – Olympische Schnellfeuerpistole	F.1.1.2
Ergebnisse im Finale	F.1.6
Finale in den ISSF–Wettbewerben	F.1
Losentscheid – Nach regulärem Flinte – für Stechen	F.1.8.4.1
Losentscheid – Olympische Schnellfeuerpistole – für Stechen	F.1.8.2.1.4
Losentscheid – Qualifikation	F.1.1.1.1
Meldung der Finalisten	F.1.2
Nicht anwesende Finalisten	F.1.4.1
Programm – 25 m Wettbewerbe	F.1.7.3
Programm – Doppeltrap	F.1.7.6
Programm – Gewehr 50 m Liegendkampf	F.1.7.2
Programm – Gewehr/Pistole 10 m / 50 m	F.1.7.1
Programm – Olympische Schnellfeuerpistole	F.1.7.3.1
Programm – Skeet	F.1.7.5
Programm – Sportpistole	F.1.7.3.2
Programm – Trap	F.1.7.4
Programm der Finalkämpfe	F.1.7
Proteste – Auswertung	F.1.6.1
Schießbekleidung/Ausrüstung	F.1.2.1
Startpositionen	F.1.4.2, ff
Startzeit	F.1.4
Startzeit – Nicht anwesende Finalisten	F.1.4.1
Startzeit – Verschiebung	F.1.4
Trockenschießen	F.1.7.1.8
Trockenschießen – Finale	F.1.7.1.8
Verschiebung – Startzeit	F.1.4
Vorbereitungszeit	F.1.3, ff
Vorstellung der Finalteilnehmer	F.1.3
Wurfscheiben	F.1.7.7







# Finaltabelle

Wettb. Nr.	Wettbewerb	Klasse, Anzahl der Finalisten	Qualifikation	Vorbereitungs- und Vorstellungszeit	Probeschüsse Zeit für Probeschüsse Probescheiben	Finalschüsse/-serien (Anschlag)	Schießzeit je Finalschieß / je Finalserie	Sonstiges
1.10	Lufgewehr	8 Männer	60 Schuß	3 Minuten	unbeschränkt	10 Schüsse (stehend)	75 Sekunden	Ankündigung der letzten 30 Sekunden der Probeschießzeit 30 Sekunden Pause zwischen dem Ende der Probeschüsse und dem Beginn des ersten Finalschusses
2.10	Luftpistole	8 Männer	60 Schuß		5 Minuten			
1.10	Lufgewehr	8 Frauen	40 Schuß		4 Probescheiben			
2.10	Luftpistole	8 Frauen	40 Schuß		1 Probescheibe			
2.20	Freie Pistole	8 Männer	60 Schuß		4 Probescheiben			
1.40	KK 50 m (3x20)	8 Frauen	60 Schuß					
1.60	KK 50 m (3x40)	8 Männer	120 Schuß					
1.80	KK Liegend 50m	8 Männer	60 Schuß		4 Probescheiben	10 Schüsse (liegend)	45 Sekunden	
2.30	Olympische Schnellfeuerpistole	6 Männer	60 Schuß	2 Minuten	1 Probeserie mit 5 Schüssen in 4 Sekunden	4 Wettkampfserien von 5 Schüssen in	4 Sekunden	
2.40	KK-Sportpistole	8 Frauen	60 Schuß	2 Minuten	1 Probeserie von 5 Schüssen – Duell	4 Wettkampfserien von 5 Schüssen im	Duellmodus	Jeweils ein (1) Schuß pro Scheibe
3.10	Trap	6 Männer	125 Wurfscheiben			25 Wurfscheiben		
3.20	Skeet	6 Frauen	75 Wurfscheiben			25 Wurfscheiben		
3.10	Trap	6 Männer	75 Doubletten (150 Scheiben)			25 Doubletten (50 Wurfscheiben)		
3.20	Skeet	6 Männer						
3.15	Doppeltrap	6 Männer						

In den Wettbewerben Olympische Schnellfeuerpistole, Flintenschießen wird, wenn infolge Ergebnisgleichheiten mehr als 6 Teilnehmer als Finalteilnehmer in Frage kommen, um den Einzug ins Finale gemäß den Regeln für Ergebnisgleichheit im Finale am Ende der Qualifikation gestochen.

Die Finalisten müssen sich spätestens 20 Minuten vor Beginn des Finales in dem für die Vorbereitung vorgesehenen Bereich einfinden und sich mit der für den Finalwettbewerb benötigten Ausrüstung bei der Finalschießleitung melden.

Die Finalisten müssen ihre komplette Schießbekleidung tragen und die für das Finalschießen benötigte Schießausrüstung mit sich führen.

Die Vorbereitungszeit beginnt mit dem Kommando **VORBEREITUNGSZEIT START**. Die Finalisten werden während der Vorbereitungszeit und, wenn notwendig, während der ersten Minuten der Probeschießzeit vorgestellt. Während der Vorbereitungszeit dürfen die Finalisten an der Feuerlinie mit ihren Waffen hantieren, trocken schießen sowie Halte- und Zielübungen ausführen.

# RG-Light-Point

Reines Lichtgewehr



## So macht Schießen richtig Spaß...

- effektive Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sommerbiathlon - keine gesetzlichen Auflagen



ohne Altersbeschränkung

### DSB 8er-Anlage

Dynamisches Schießen für Kinder und Jugendliche

Set bestehend aus:

- 1 RG-Light-Point (ohne Visierung)
- Zentraldisplay, 8 Funkziele

unsere starken Marken



Lichtschießen

RG-TWTMASTER

Luftdruckwaffen



Gas/Alarmwaffen



zu beziehen im Waffen-Fachhandel oder bei:  
Röhm GmbH, Postfach 1161, 89565 Sonthofen  
Tel. 07325/16-0, Fax 07325/16-402  
www.roehm-rg.de, e-mail: info@roehm-rg.de

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Gewehr

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## Gliederung Gewehr

1.0	Allgemeine Regeln	
1.0.1	Anschlagsarten	
1.0.2	Bekleidung	
1.0.2.2	Meßgeräte	
1.0.2.3	Schießjacke	
1.0.2.4	Schießhose	
1.0.2.5	Schuhe	
1.0.2.6	Schießhandschuhe	
1.0.2.7	Unterbekleidung	
1.0.2.8	Verstärkungen und Polsterungen	
1.0.3	Zubehör	
1.0.3.1	Schießkoffer	
1.0.3.2	Kniendrolle	
1.0.3.3.1	Handstütze	
1.0.3.3.2	Vorderschaft	
1.0.3.4	Riemen	
1.0.3.5	Haken, Schaftkappe	
1.0.3.6	Festlegungen	
1.0.3.6.1	Festlegungen für alle Gewehre	
1.0.3.6.1.2	Visierung	
1.0.3.6.2	Dreistellungskampf	
1.0.3.6.3	Luftgewehr / Großkaliberstandardgewehr	
1.0.4	Mehrlader / Mehrladerwettbewerbe	
1.10	Luftgewehr	Tabelle
1.20	Luftgewehr 3-Stellungskampf	Tabelle
1.30	Zimmerstutzen	Tabelle
1.35	KK 100 m	Tabelle
1.40	KK Sportgewehr / 3x20	Tabelle
1.50	GK Standardgewehr 300 m	Tabelle
1.56	Unterhebelrepetierer 50 m	
1.57	Unterhebelrepetierer 100 m	Tabelle
1.58	Ordonnanzgewehr	und Teil 1
1.59	GK Sportgewehr 300 m / 3x20	Tabelle
1.60	KK Freigewehr / 3x40	Tabelle
1.70	GK Freigewehr 300 m	Tabelle
1.80	KK Liegendkampf	Tabelle
1.90	GK Liegendkampf 300 m	Tabelle
	Stichwortverzeichnis	Seite 18
	Gewehrtabelle	Seite 21

# Service für DSB-Schützen ist unsere Stärke



---

# Teil 1

## Regeln für Gewehr

### 1.0 **Allgemeine Gewehrregeln**

#### 1.0.1 **Anschlagarten**

1.0.1.1 Alle auf rechtshändige Schützen bezogenen Regeln gelten sinngemäß auch für Linkshänder.

#### 1.0.1.2 **Liegend**

1.0.1.2.1 Der Schütze darf auf der blanken Oberfläche des Schützenstandes oder auf der Schießmatte liegen. Die Ellenbogen dürfen auf die Matte gestützt werden.

1.0.1.2.2 Der Körper liegt ausgestreckt am Schützenstand, mit dem Kopf in Richtung Scheibe.

1.0.1.2.3 Das Gewehr darf nur durch beide Hände und eine Schulter abgestützt werden.

1.0.1.2.4 Während des Zielens darf die Wange an den Schaft angelegt werden.

1.0.1.2.5 Das Gewehr darf auch durch den Riemen unterstützt werden, aber weder der Vorderschaft hinter der linken Hand noch irgendein Teil des Gewehres dürfen am Riemen oder dessen Zubehör aufliegen.

1.0.1.2.6 Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder auf ihm aufliegen.

1.0.1.2.7 Beide Unterarme und die Ärmel der Schießjacke vor den Ellenbogen müssen von der Oberfläche des Schützenstandes sichtbar abgehoben sein.

1.0.1.2.8 Der Unterarm des Schützen, der den Riemen hält, muß zu der Horizontalen einen Winkel von mindestens 30 Grad bilden.

#### 1.0.1.3 **Stehend**

1.0.1.3.1 Der Schütze muß frei, d.h. ohne jede Unterstützung mit beiden Füßen auf dem Boden oder auf der Unterlage stehen.

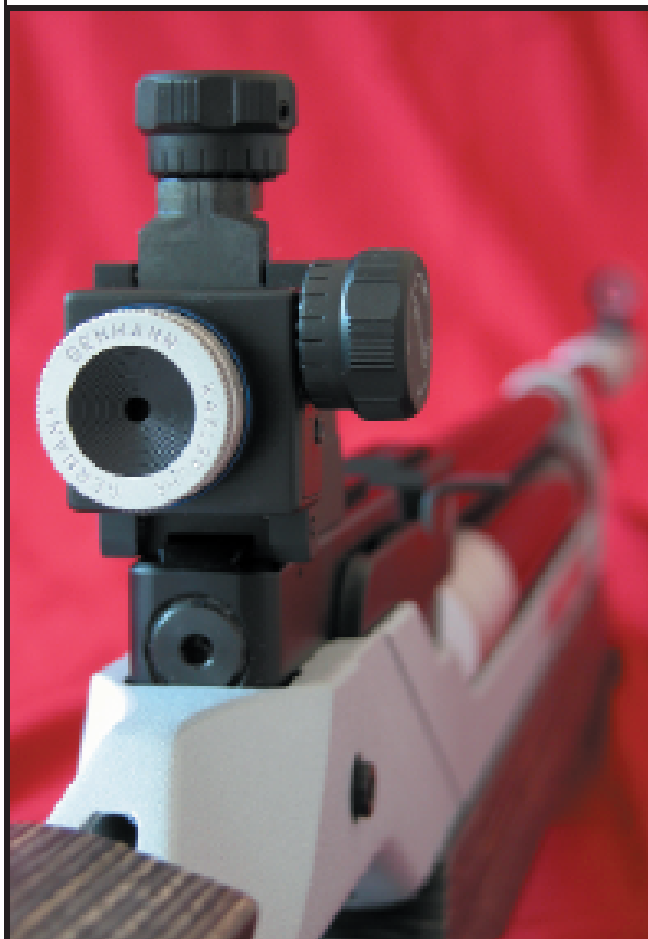
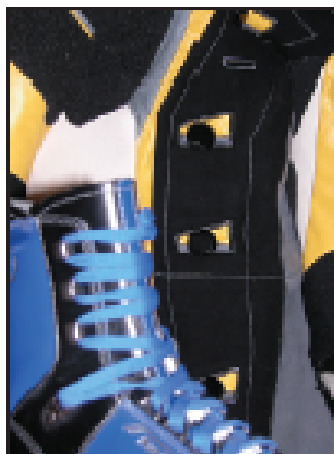
1.0.1.3.2 Das Gewehr darf nur mit beiden Händen, der Schulter, der Wange und dem neben der rechten Schulter liegenden Teil der Brust gehalten werden.

1.0.1.3.3 Das Gewehr darf außerhalb dieses Bereiches der rechten Schulter und des rechten Brustteiles nicht zusätzlich durch die Jacke oder die Brust abgestützt werden.

1.0.1.3.4 Linker Oberarm und Ellenbogen dürfen am Brustkorb oder an der Hüfte abgestützt werden.

1.0.1.3.5 Die Verwendung eines Riemens ist verboten.

# FASZINATION GEWEHRSCHIESSEN



Schieß-Sport-Center  
**ALLERMANN**

28870 Ottersberg

Tel.: 04205-39400 Fax: 04205-394039  
www.allermann.de info@allermann.de



---

#### 1.0.1.4 **Kniend**

- 1.0.1.4.1 Der Schütze darf den Boden mit der rechten Fußspitze, dem rechten Knie und dem linken Fuß berühren.
- 1.0.1.4.2 Das Gewehr muß mit beiden Händen und der rechten Schulter gehalten werden.
- 1.0.1.4.3 Der linke Ellbogen muß auf dem linken Knie abgestützt sein.
- 1.0.1.4.4 Die Spitze des Ellbogens darf nicht mehr als 100 mm über das Knie hinausragen und nicht weiter als 150 mm hinter dem Knie aufgesetzt werden.
- 1.0.1.4.5 Das Gewehr darf auch durch den Riemen unterstützt werden, aber weder der Vorderschaft hinter der linken Hand noch irgendein Teil des Gewehres dürfen am Riemen oder dessen Zubehör aufliegen.
- 1.0.1.4.6 Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder auf ihm aufliegen.
- 1.0.1.4.7 Wenn unter dem Rist des rechten Fußes eine Kniendrolle verwendet wird, darf der Fuß nicht mehr als in einem Winkel von 45 Grad zur Seite gedreht werden.
- 1.0.1.4.8 Wird keine Kniendrolle verwendet, darf der Fuß in jedem beliebigen Winkel liegen. Dabei dürfen auch die Außenseite des Fußes und der Unterschenkel am Boden des Schützenstandes aufliegen.
- 1.0.1.4.9 Kein Teil des Oberschenkels oder des Gesäßes darf jedoch den Boden an irgendeinem Punkt berühren.
- 1.0.1.4.10 Der Schütze darf ganz auf der Schießmatte knien oder er darf mit nur einem, zwei oder drei Auflagepunkten (Fußspitze, Knie, Fuß) Kontakt mit der Matte haben.
- 1.0.1.4.11 Zwischen dem Gesäß und der Ferse des Schützen darf nur die Hose und die Unterbekleidung getragen werden.
- 1.0.1.4.12 Die Jacke oder andere Gegenstände dürfen nicht zwischen diese beiden Punkte oder unter das rechte Knie gelegt werden

#### 1.0.1.5 **Sitzend**

- 1.0.1.5.1 Die Füße müssen sich auf gleicher Höhe mit dem Gesäß befinden.
- 1.0.1.5.2 Oberarme bzw. Ellenbogen können auf die Knie bzw. Oberschenkel gestützt werden.
- 1.0.1.5.3 Das Gewehr muß mit beiden Händen und der rechten Schulter gehalten werden.
- 1.0.1.5.4 Das Gewehr darf auch durch den Riemen unterstützt werden, aber weder der Vorderschaft hinter der linken Hand noch irgendein Teil des Gewehres dürfen am Riemen oder dessen Zubehör aufliegen.
- 1.0.1.5.5 Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder auf ihm aufliegen.
- 1.0.1.5.6 Das Anstemmen der Füße an die Standeinfassung oder dgl. ist nicht gestattet.
- 1.0.1.5.7 Die Verwendung von Rollen oder Kissen ist nicht gestattet.



1.0.1.5.8 Die Verwendung der Matte als Unterlage ist gestattet.

## 1.0.2 **Bekleidungsregeln**

### 1.0.2.1 **Allgemeines**

1.0.2.1.1 Schießjacken und -hosen müssen aus geschmeidigem Material hergestellt sein, das unter für den Schießsport üblichen Bedingungen keinen Veränderungen seiner typischen Eigenschaften unterliegt, d.h. steifer, dicker oder härter wird.

1.0.2.1.2 Futter, Einlagen und Verstärkungen müssen den gleichen Anforderungen entsprechen. Futter oder Einlagen dürfen weder gesteppt, kreuzgenäht oder geklebt, noch auf andere Weise mit dem Außenmaterial verbunden sein, außer an den für eine normale Anfertigung üblichen Stellen.

1.0.2.1.3 Futter und Einlagen sind als Teil der Kleidung zu messen.

1.0.2.1.4 Nur **eine** (1) Schießjacke, **eine** (1) Schießhose und **ein** (1) Paar Schießschuhe dürfen von der Ausrüstungskontrolle für jeden Schützen für alle Gewehrwettbewerbe einer Meisterschaft zugelassen werden.

1.0.2.1.5 Dies soll einen Schützen jedoch nicht davon abhalten, eine gewöhnliche Hose oder übliche Trainingsschuhe zu tragen.

1.0.2.1.6 Eine Schießjacke muß in allen drei Stellungen (liegend, stehend und kniend) verwendbar sein und auch allen anderen Bestimmungen entsprechen, um für den Wettkampf zugelassen zu werden.

### 1.0.2.2 **Meßgeräte**

#### 1.0.2.2.1 **Dickenmessung**

Die Geräte zum Messen der Dicke von Bekleidung und Schuhen müssen auf 1/10 Millimeter genau arbeiten. Die Messungen werden mit 5 kg Gewicht (Druck) vorgenommen. Das Gerät muß 2 kreisförmige, ebene Messflächen mit je 30 mm Durchmesser haben, die einander gegenüberstehen.



#### 1.0.2.2.2 **Steifigkeitsprüfung**

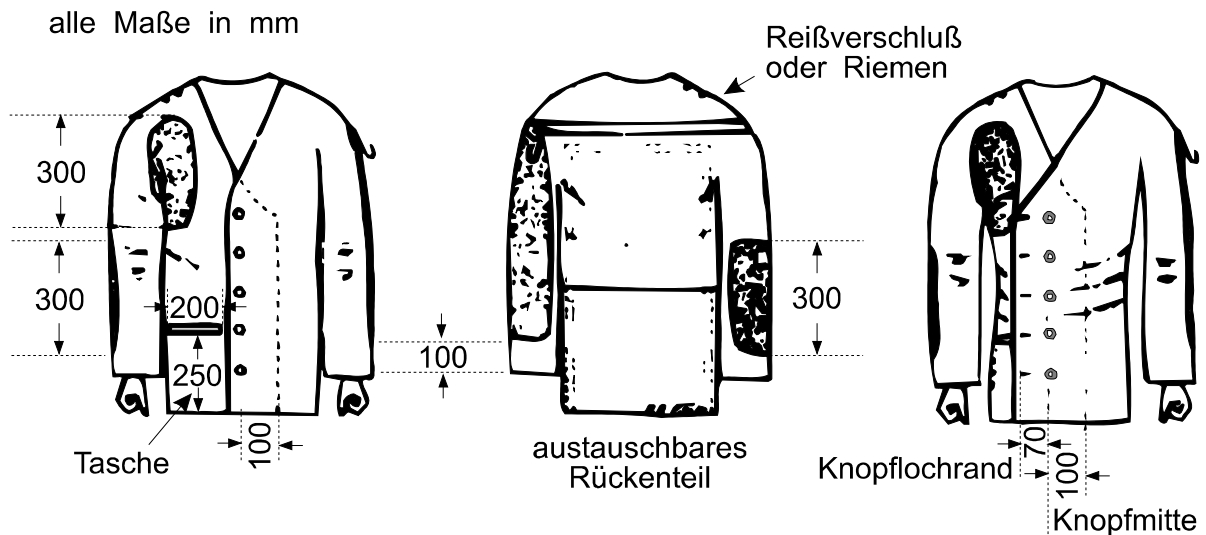
Bei Geräten zum Messen der Steifigkeit drückt eine kreisförmige Meßplatte mit 20 mm Durchmesser das zu prüfende Material mit einem Druck von 1 kg über einen Meßzylinder mit 60 mm Durchmesser. Das Material muß mindestens 3,0 mm nachgeben, um den Anforderungen zu entsprechen.

### 1.0.2.3 **Schießjacke**

1.0.2.3.1 Jackenkörper und Ärmel dürfen einschließlich des Futters an allen meßbaren, flachen Stellen 2,5 mm einfache Stärke oder 5 mm doppelt gemessen nicht überschreiten.

Die Jacke darf nicht länger sein als bis zum unteren Ende der geballten Faust.

- 
- 1.0.2.3.2** Das Schließen der Jacke darf nur durch nicht verstellbare Vorrichtungen, z.B. Knöpfe oder Reißverschlüsse erfolgen. Versetzbare Schließen jeder Art sind verboten.
- Am Verschuß darf die Jacke nicht mehr als 100 mm überlappen.
- Die Jacke muß lose an ihrem Träger hängen. Dies erscheint dann als gegeben, wenn der normale Verschuß noch um 70 mm überlappt werden kann. (Die 70 mm werden von der Mitte des Knopfes bis zum äußeren Rand des Knopfloches gemessen.)
- 1.0.2.3.3** Riemen, Schnüre, Bänder, Nähte, Abnäher oder andere Vorrichtungen, die als künstliche Stütze gedeutet werden können, sind verboten.
- Ein Reißverschuß oder maximal zwei Riemen zum Straffen von losem Material im Bereich der Schulterverstärkung sind erlaubt.
- Außer an den in dieser Regel und in den Abbildungen angeführten Stellen ist keinerlei Reißverschuß oder andere Vorrichtung zum Schließen oder Festziehen erlaubt.
- 1.0.2.3.4** Das Rückenteil darf aus mehr als einem Stück gefertigt sein, ein Band oder einen Streifen eingeschlossen, vorausgesetzt, diese Machart hat keine Materialversteifung oder Verminderung der Geschmeidigkeit der Jacke zur Folge.
- Das Rückenteil muß in allen Bereichen dem Limit von 2,5 mm Dicke entsprechen, wenn an flacher Stelle gemessen wird.
- Das Rückenteil muß überall dem Steifheitslimit entsprechen.
- 1.0.2.3.5** Ein austauschbares Rückenteil, das Durchlüftung bietet, ist erlaubt, vorausgesetzt, daß es weich, biegsam und geschmeidig ist.
- Die Befestigungen dieses Teiles dürfen weder die Jacke versteifen noch dem Schützen eine zusätzliche Stütze bieten.
- Jedes austauschbare Rückenteil muß von der Ausrüstungskontrolle zugelassen sein.
- Alle Rückenteile einer Jacke müssen gleiche Breite und Länge haben.
- 1.0.2.3.6** In der Liegend- und Kniendstellung darf der Ärmel der Schießjacke nicht über das Handgelenk des Riemenarmes vorstehen.
- Der Ärmel darf nicht zwischen der Hand oder dem Handschuh und dem Vorderschaft eingeklemmt werden, wenn der Schütze seine Schießstellung einnimmt.
- 1.0.2.3.7** Weder Klettmaterial noch eine klebrige Substanz, Flüssigkeit oder Spray dürfen an der Außen- oder Innenseite der Jacke, an Unterlagen oder an der Ausrüstung angebracht werden.
- Ein Aufrauhen des Jackenmaterials ist erlaubt.



### 1.0.2.4 **Schießhose**

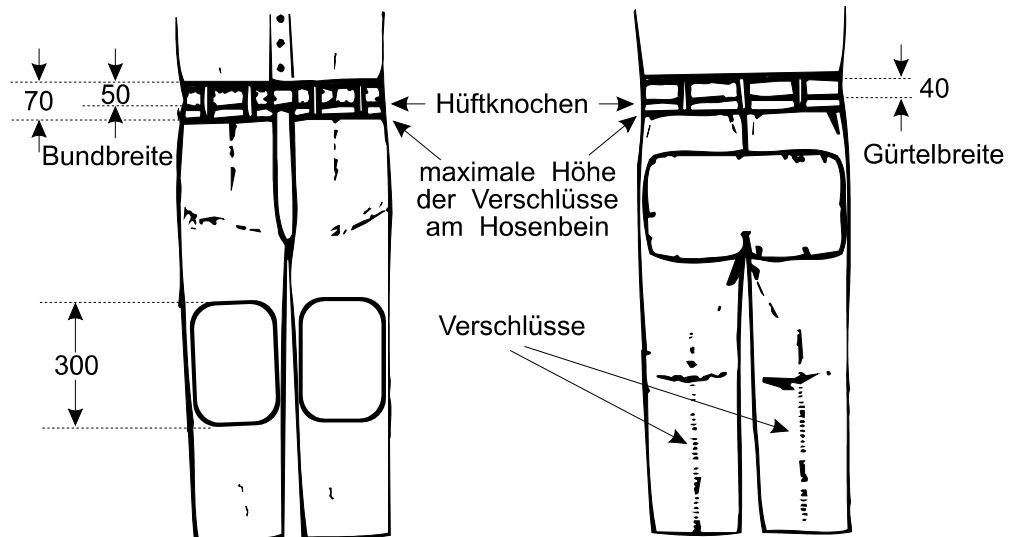
- 1.0.2.4.1 Einfache Stärke: 2,5 mm, doppelte Stärke: 5 mm.
- 1.0.2.4.2 Der obere Rand der Hose darf nicht höher getragen werden als 50 mm über der Spitze des Hüftknochens.
- 1.0.2.4.3 Alle Zugbänder, Reißverschlüsse oder Halterungen zum Festziehen der Hose um Beine oder Hüften sind verboten.
- 1.0.2.4.4 Als Halt für die Hose dürfen nur ein Hüftgürtel, der nicht breiter als 40 mm und nicht dicker als 3 mm ist, **oder** Hosenträger (elastisch) getragen werden.
- 1.0.2.4.5 Wenn im Stehendanschlag ein Gürtel getragen wird, darf der Verschluss nicht dazu verwendet werden, den linken Arm oder Ellbogen zu unterstützen.
- 1.0.2.4.6 Wenn die Hose einen Bund hat, darf dieser nicht breiter als 70 mm sein und durch einen Haken und bis zu 5 Ösen, einem fünffach verstellbaren Druckknopf, einen ähnlichen Verschluss oder durch einen Klettverschluss geschlossen werden.
- 1.0.2.4.7 Es ist jedoch nur **eine** (1) Verschlussart erlaubt. Eine Kombination von Klettverschluss mit irgendeinem anderen Verschluss ist verboten.
- 1.0.2.4.8 Es muß möglich sein, die Hose bei geschlossenen Beinreißverschlüssen über normale Sport- oder Trainingsschuhe anzuziehen.
- 1.0.2.4.9 Der Schütze muß in der Lage sein, mit der Hose auf einem Stuhl zu sitzen, wenn sämtliche Verschlüsse der Hose geschlossen sind.
- 1.0.2.4.10 Wenn keine spezielle Schießhose getragen wird, kann eine normale Hose getragen werden, die jedoch für keinen Körperteil irgendeine künstliche Stütze bieten darf.
- 1.0.2.4.11 Reißverschlüsse, Knöpfe, Klettverschluss oder ähnliche nicht verstellbare Verschlüsse dürfen an der Hose nur an folgenden Stellen verwendet werden:
- 1.0.2.4.11.1 Ein Verschluss an der Vorderseite zum Öffnen und Schließen des Hosenschlitzes. Die Verschlussvorrichtung darf nicht tiefer als bis zur Höhe des Schrittes gehen.

Weitere nicht verschließbare Öffnungen sind erlaubt.

**1.0.2.4.11.2** Nur ein weiterer Verschuß pro Hosenbein ist erlaubt. Dieser darf nicht höher als 70 mm unter dem oberen Hosenrand beginnen und kann bis zum unteren Ende des Hosenbeines reichen.

Der Verschuß darf entweder an der Vorderseite des Oberschenkels oder an der Rückseite des Beines sein, aber nicht an beiden Stellen an einem Bein.

alle Maße in mm



### 1.0.2.5 **Schießschuhe**

Normale Straßenschuhe, Turnschuhe oder Schießschuhe, die die folgenden Bedingungen einhalten, sind erlaubt:

Das Oberteil (über der Sohle) muß aus weichem, biegsamem, geschmeidigem Material sein, das einschließlich Futter nicht stärker als 4 mm ist, gemessen an einer flachen Stelle, wie z.B. an Punkt D.

Die Sohle muß am Fußballen biegsam sein wie die eines normalen Straßenschuhs. Die Schuhe müssen ein zusammengehörendes Paar sein.

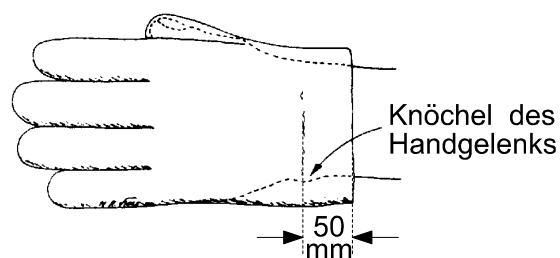
Beingeschädigte (verkürztes Bein) dürfen orthopädisches Schuhwerk tragen.



### 1.0.2.6

#### **Schießhandschuhe**

Material wie in Regel 1.0.2.1 beschrieben. Die Stärke des Handflächen- und Handrückenteiles darf zusammen 12 mm nicht übersteigen, gemessen an einer Stelle ohne Saum oder Naht. Die Handschuhe dürfen nicht weiter als 50 mm hinter die Knöchel des Handgelenks reichen.



Am Schießhandschuh ist keinerlei Verschlussvorrichtung erlaubt. Es darf lediglich ein elastischer Teil eingesetzt sein, um den Handschuh leichter anziehen zu können.

Der Handschuh muss jedoch locker um das Handgelenk liegen.

### 1.0.2.7

#### **Unterbekleidung des Schützen**

Die gesamte Bekleidung unter der Schießjacke und unter der Schießhose darf nicht dicker sein als 2,5 mm einfach oder 5 mm doppelt gemessen.

Unter der Schießjacke und/oder der Schießhose darf nur normale, nicht stützende Unterbekleidung und / oder Trainingsbekleidung getragen werden. Trainingskleidung, die unter der Schießhose getragen wird, schließt gewöhnliche Hosen, Jeans usw. nicht mit ein.

Jede andere Art von Unterbekleidung ist verboten.

### 1.0.2.8

#### **Verstärkungen und Polsterungen**

Jacke und Hose, die den Bestimmungen der Regeln **1.0.2.3** und **1.0.2.4** entsprechen, dürfen nur an der Außenseite mit Verstärkungsflecken versehen sein, die folgenden Bedingungen genügen:

Maximale Stärke einschließlich des gesamten Jacken- und Hosenmaterials mit Futter: 10 mm einfach oder 20 mm doppelt gemessen.

#### 1.0.2.8.1

##### **Schießjacke**

##### 1.0.2.8.1.1

Verstärkungen dürfen an beiden Ellenbogen auf dem halben (1/2) Ärmelumfang angebracht werden. Am Arm, der den Riemen hält, darf die Verstärkung vom Oberarm bis 100 mm vor das Ärmelende reichen. Die Verstärkung am anderen Arm darf maximal 300 mm lang sein.

##### 1.0.2.8.1.2

Nur ein (1) Haken, eine (1) Schlaufe, ein (1) Knopf oder eine ähnliche Vorrichtung darf an der Außenseite des Ärmels oder am Schulteraum befestigt sein, um ein Abrutschen des Riemens zu verhindern.

##### 1.0.2.8.1.3

Die Verstärkung an der Schulter, in die die Kolbenkappe eingesetzt wird, darf in ihrer längsten Abmessung 300 mm nicht überschreiten.

---

**1.0.2.8.1.4** Alle Innentaschen sind verboten. Nur eine Außentasche an der rechten Vorderseite der Jacke (links für Linkshänder) ist erlaubt.

Größe der Tasche: maximal 25 cm hoch, gemessen ab dem unteren Jackenrand, und 20 cm breit.

**1.0.2.8.2** **Schießhose**

Am Gesäß und an beiden Knien der Hose dürfen Verstärkungen angebracht sein. Der Gesäßfleck darf die Hüftbreite nicht überschreiten und das vertikale Maß darf nicht länger sein als notwendig ist, um die normale Sitzfläche des Trägers zu bedecken. Die Knieflecken dürfen maximal 300 mm lang sein. Knieverstärkungen dürfen nicht breiter als der halbe Umfang des Hosenbeines sein.

**1.0.3** **Zubehör**

**1.0.3.1** **Schießkoffer**

Der Schießkoffer darf nicht vor der vorderen Schulter des Schützen an der Feuerlinie abgestellt werden, außer Stehendanschlag, bei dem ein Schießkoffer, ein Tisch oder ein Stativ als Waffenablage zwischen den Schüssen benutzt werden darf.

Schießkoffer, Tisch oder Stativ müssen nach Größe und Bauart so beschaffen sein, daß sie Schützen am Nachbarstand weder stören noch einen Windschutz bieten.

**1.0.3.2** **Kniendrolle**

Für das Schießen in der Kniendstellung ist nur eine zylindrisch geformte Rolle mit maximal 250 mm Länge und 180 mm Durchmesser erlaubt. Sie muß aus weichem, geschmeidigem Material sein. Ein Verformen der Rolle durch Zusammenbinden oder auf andere Art ist nicht erlaubt.

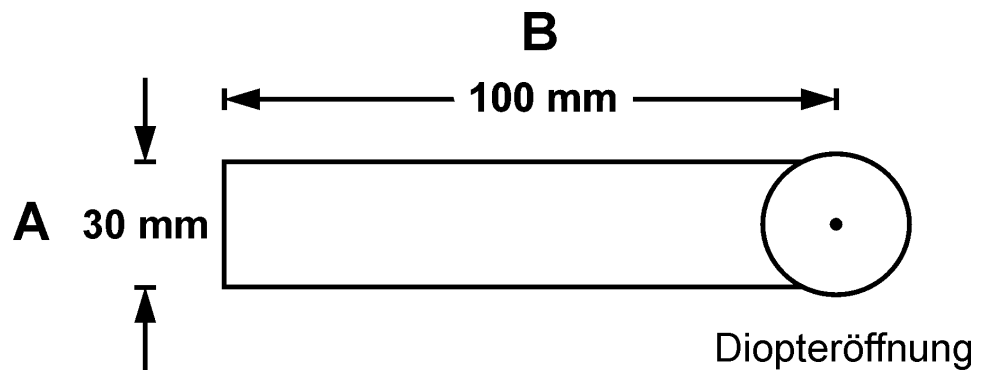
**1.0.3.3** **Handstütze, Vorderschafterhöhung, Griff, Blende**

**1.0.3.3.1** Eine Handstütze ist jede Zusatzvorrichtung oder Erhöhung unter dem Vorderschaft, die das Halten des Gewehres durch die vordere Hand unterstützt. Die Handstütze für das Stehend-schießen darf nicht weiter als 200 mm unterhalb der Laufachse reichen.

**1.0.3.3.2** Ein Zusatz unter dem **Vorderschaft** zur Erreichung des Maximalmaßes ist keine Handstütze.

**1.0.3.3.3** Der **Griff** für die rechte Hand darf nicht so geformt sein, daß er auf dem Riemen oder dem linken Arm aufliegt.

- 1.0.3.3.4** Eine **Blende** von maximal 30 mm Höhe (A) und 100 mm Länge (B) darf am Gewehr oder am Visier nur auf der Seite des nichtzielenden Auges befestigt sein.



- 1.0.3.4 Riemen**

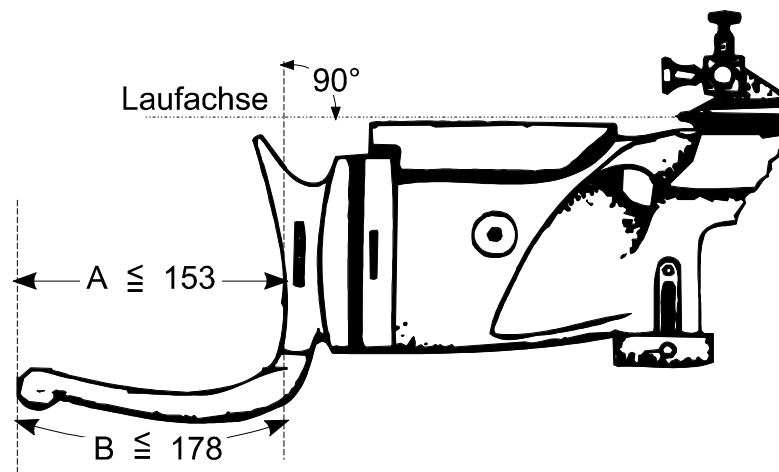
Die maximale Riemenbreite beträgt 40 mm. Der Riemen darf nur über dem linken Oberarm getragen und von dort mit dem Vorderenschaft des Gewehres verbunden werden. Er darf nur von einer Seite über den Handrücken oder das Handgelenk laufen. Kein Teil des Gewehres darf den Riemen oder irgendeinen seiner Zubehörteile berühren, ausgenommen am Riemenhalter und am Handstop.

- 1.0.3.5 Haken und Schaftkappe**

- 1.0.3.5.1 Haken**

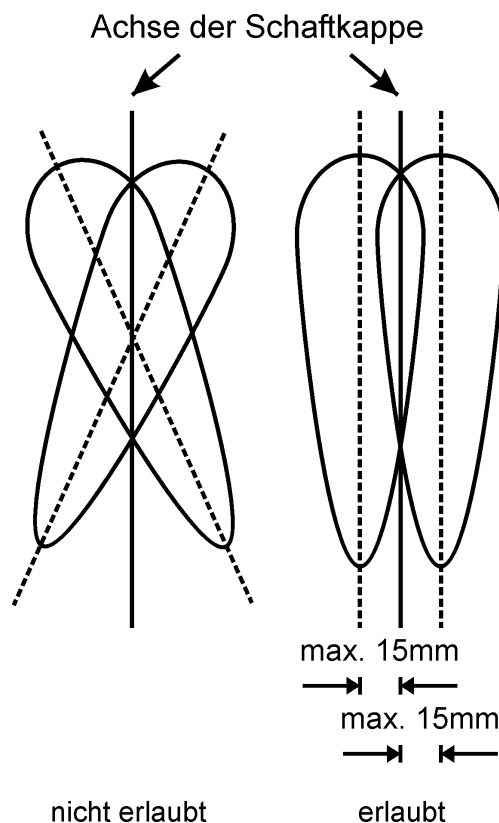
Der Haken an der Schaftkappe darf an seinem Ende nicht mehr als 153 mm vom tiefsten Punkt der Krümmung der Schaftkappe, der normalerweise an der Schulter anliegt, entfernt sein. Gemessen wird parallel zur Laufachse von einer Senkrechten aus, die den tiefsten Punkt der Schaftkappe tangiert. (A) Die äußere Länge des Hakens einschließlich der Bogen oder Krümmungen darf 178 mm nicht überschreiten (B).

Alle Maße in mm



### 1.0.3.5.2 Schafthkappe Großkaliberstandardgewehr, Luftgewehr

Die Schafthkappe darf nach oben oder unten verstellt werden. Sie darf maximal 15 mm von der Normalstellung aus parallel nach links oder rechts verschoben **oder** um eine vertikale Achse gedreht werden. (1.0.3.6.3.1 „K“)



### 1.0.3.6 **Allgemeine Festlegungen**

#### 1.0.3.6.1 Festlegungen für alle Gewehre

**1.0.3.6.1.1** Kompensatoren, Mündungsbremsen oder ähnlich wirkendes Zubehör sowie Rückstoßdämpfer sind nicht erlaubt.  
Laufverlängerungen und Läufe dürfen keine seitlichen Öffnungen aufweisen.  
Jegliche Konstruktion oder Zubehörteile innerhalb des Laufes oder des Verlängerungsrohres außer den Zügen und der Kammer für die Kugel / Patrone sind verboten.

#### 1.0.3.6.1.2 Visierung

Korrekturlinsen und Zielfernrohre dürfen nicht an der Waffe angebracht sein.  
Der Schütze darf Korrekturgläser (Brille, Schießbrille) tragen.  
Jede Visiereinrichtung, die weder Linse noch ein Linsensystem enthält, ist erlaubt.  
Lichtfilter (Farbfilter) dürfen am Korn oder Diopter montiert sein.

**1.0.3.6.1.3** Ein Visier mit Prismen- oder Spiegelvorrichtung darf nur von Schützen benutzt werden, die von der rechten Schulter aus schießen, aber mit dem linken Auge zielen oder umgekehrt.  
Es darf jedoch kein vergrößerndes Glas oder System verwendet werden.



### 1.0.3.6.2 **Dreistellungskampf**

Die Wettkämpfe werden in drei Anschlagarten in der Reihenfolge

- Liegend (Regel 1.0.1.2)
- Stehend (Regel 1.0.1.3)
- Kniend (Regel 1.0.1.4) ausgetragen.

Ab der Altersklasse nach Wahl auch sitzend (1.0.1.5) statt kniend.

### 1.0.3.6.2.1 **LG 3-Stellung und Großkaliberstandardgewehr**

In den Wettbewerben LG 3-Stellung und Großkaliberstandardgewehr muß dasselbe Gewehr für alle 3 Stellungen verwendet werden.

Als Veränderung gilt nicht das Auswechseln des Kornes, der Diopterscheibe und das Verstellen der Schaftkappe und des Handstops.

Ein Austausch des gesamten Korntunnels und / oder Diopters ist nicht erlaubt.

### 1.0.3.6.2.2 **Freigewehr und Sportgewehr**

In den Wettbewerben KK 3x20 und KK 3x40 sowie beim Wettbewerb Großkaliberfreigewehr darf zwischen den Stellungen das Gewehr und auch das Zubehör gewechselt werden.

### 1.0.3.6.2.3 **Wettbewerb 3x40**

In Wettbewerben 3x40 müssen alle Schützen mit dem Liegenddurchgang fertig sein, bevor der Stehenddurchgang beginnt und der Stehenddurchgang aller Schützen muß beendet sein, bevor mit dem Knienddurchgang begonnen wird.

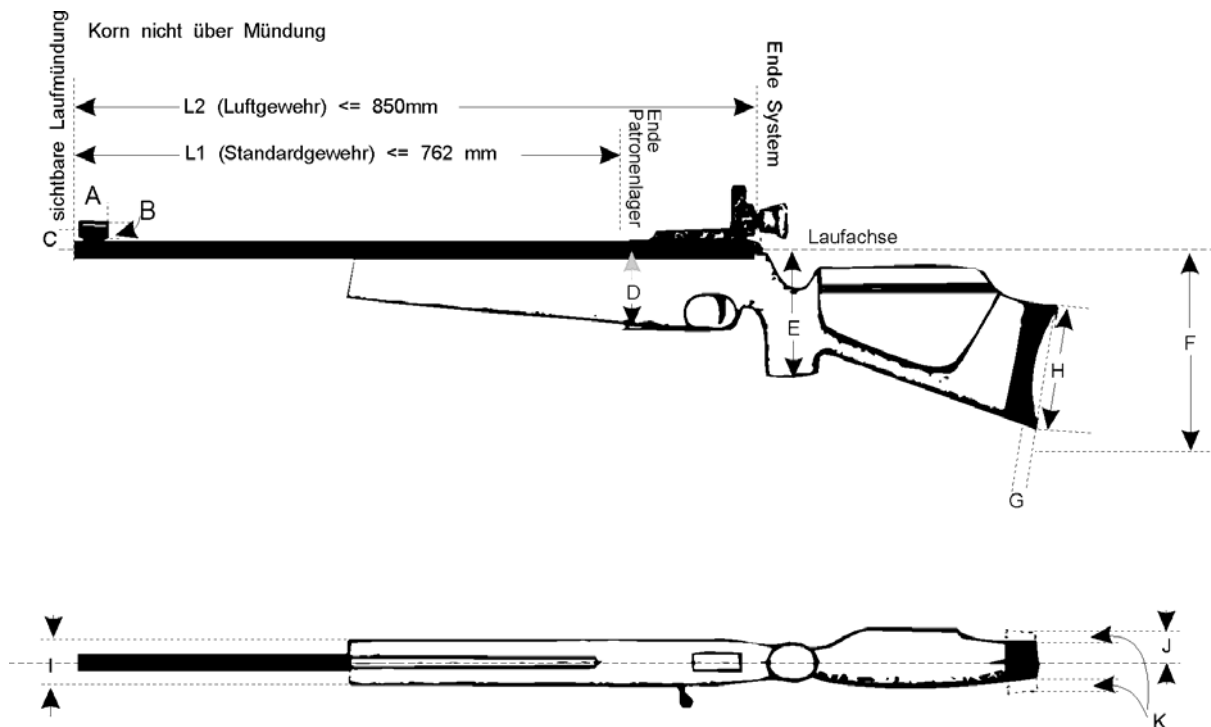
### 1.0.3.6.3 **Luftgewehre und Großkaliberstandardgewehre**

#### 1.0.3.6.3.1 **Abmessungen**

Die Maximalmaße der Dimensionen C, D, E, F und J werden von der Laufachse aus gemessen.

A.	Länge des Korntunnels	50 mm
B.	Durchmesser des Korntunnels	25 mm
C.	Radiale Höhe des Kornzentrums = Ringmitte oder Balkenoberkante (ausgenommen Regel 1.0.3.6.1.3)	60 mm
D.	Tiefe des Vorderschaftes	90 mm
E.	Tiefster Punkt des Pistolengriffes	160 mm
F.	Tiefster Punkt des Schaftes oder der Spitze der Schaftkappe	220 mm
G.	Maximale Pfeilhöhe des Bogens der Schaftkappe	20 mm
H.	Maximale Gesamtlänge der Schaftkappe (Sehne)	153 mm
I.	Gesamtstärke (Breite) des Vorderschaftes	60 mm
J.	Breite der Schaftbacke	40 mm
K.	Parallele Rechts- oder Linksverstellung oder Drehung um eine vertikale Achse der Schaftkappe von der Normalstellung aus	15 mm
L1.	Maximale Lauflänge bei Standardgewehr: (Ende Patronenlager - evtl. Laufverlängerung)	762 mm
L2.	Maximale Systemlänge bei Luftgewehr	850 mm

## Luftgewehr und Großkaliberstandardgewehr



### 1.0.3.6.3.2 Festlegungen

A.	Der Korntunnel darf die sichtbare Laufmündung nicht überragen.
B.	Zweibeine sind nicht erlaubt.
C.	Wasserwaage und / oder Richtkreuz sind nicht erlaubt.
D.	Stecher und Rückstecher sind nicht erlaubt.
E.	Die Kornform ist beliebig.
F.	Lochschaft, Handballenauflage, Fingermulden und Handstütze sind nicht erlaubt.
G.	Glatte nicht haftende sowie nicht ausgekehlte Verstärkungen sind gestattet.
H.	Schaftbacken, die mit bloßer Hand verstellt werden können, sind verboten. Die Stellung der Schaftbacke und die Länge des Schaftes darf während eines Wettkampfes nicht verändert werden.
I.	Handstop oder Riemenhalter sind im Stehendanschlag nicht erlaubt.

### 1.0.3.6.3.3 Veränderung des Vorderschaftes

Der Vorderschaft darf innerhalb der Maximalmaße verändert werden. Der Pistolengriff und der Schaft dürfen keine orthopädischen Formen aufweisen.

## 1.0.4 Mehrlader und Mehrladerwettbewerbe

**1.0.4.1** Mehrladerwettbewerbe werden nach den Regeln der entsprechenden Einzelladerwettbewerbe ausgetragen.

**1.0.4.2** Bei Mehrladerwettbewerben reduziert sich die Schießzeit gegenüber den Einzelladerwettbewerben je 10-Schuß-Serie um je 5 Minuten.

- 
- 1.0.4.3** Werden Mehrlader in Einzelladerwettbewerben verwendet, so ist jeder Schuß einzeln zu laden.
- 1.0.4.3.1** Wird ein Magazin verwendet, so darf jeweils nur ein Schuß in das Magazin geladen werden.
- 1.0.4.4** Voll- und Halbautomaten sind nicht zugelassen.
- 1.10** **Luftgewehr**
- 1.10.1** Das Auslösen der Treibladung ohne Geschöß nach dem Aufziehen der ersten Wettkampfscheibe wird als Fehler gewertet.
- 1.10.2** Löst ein Schütze während der **Vorbereitungszeit die Treibladung aus**, erhält er eine **Warnung**. Für jeden weiteren Verstoß erhält er einen **Ringabzug von zwei (2) Ringen** von der ersten Wettkampfserie.
- 1.10.3** Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden.
- 1.56** **Unterhebelrepetierer 50 m (Scheibe 0.4.3.03)**
- 1.56.1** **Waffen**
- 1.56.1.1** Zugelassen sind alle Unterhebelrepetierer. Zentralfeuerpatronen
- 1.56.1.2** **Magazin: Röhrenmagazin** mit mindestens 5 Patronen Aufnahmemöglichkeit
- 1.56.1.3** **Schäftung:** wie Original; Handballenauflagen, Handstützen, Lochschaft usw. sind nicht gestattet.
- 1.56.1.4** **Visierung:** Originalgetreue Visierung; spezielle Diopter- oder Scharfschützervisierungen sind nicht gestattet. Zielhilfsmittel sind nicht gestattet.
- 1.56.1.5** **Gewehrriemen:** nicht gestattet
- 1.56.2** **Munitionskontrolle**
- Der Schießleiter oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter ist berechtigt, aus dem Munitionsvorrat jedes Schützen bis zu 6 Patronen zur Kontrolle zu entnehmen.
- 1.56.2.1** **Munitionsprüfung**
- Ergibt die Munitionsprüfung eine nicht zugelassene Munitionsart oder einen falschen Impuls, so ist der Schütze für diesen Wettbewerb zu disqualifizieren.
- 1.56.3** **Schießentfernung und Scheibenanlagen**
- Die Schießentfernung beträgt 50 m. Die Höhe der Scheibenzentren über dem Niveau des Schützenstandes ist nicht vorgeschrieben.
- Wird eine Meisterschaft auf einer Anlage mit mehreren Bahnen geschossen, so darf die Abweichung zwischen den einzelnen Bahnen 2,5 m nicht überschreiten.
- 1.56.4** **Durchführung - Schußzahlen und Scheiben bei Meisterschaften**
- Der Wettbewerb ist in einen Vorkampf und einen Endkampf unterteilt.
- 1.56.4.1** **Vorkampf:** 40 Schuß  
20 Schuß kniend in 2 Serien à 10 Schuß; Regel **1.0.1.4**

- 
- 20 Schuß stehend in 2 Serien à 10 Schuß; Regel **1.0.1.3**
- 1.56.4.2 Weitere Regeln und Wettkampfablauf siehe Regel 1.58.7.1.1 ff**
- 1.57 **Unterhebelrepetierer 100 m (Scheibe 0.4.3.04)****
- Die Schießentfernung beträgt 100 m. Die Höhe der Scheibenzentren über dem Niveau des Schützenstandes ist nicht vorgeschrieben.
- Wird eine Meisterschaft auf einer Anlage mit mehreren Bahnen geschossen, so darf die Abweichung zwischen den einzelnen Bahnen 2,5 m nicht überschreiten.
- 1.57.1 Durchführung**
- Siehe Regel 1.56
- 1.58 **Ordonnanzgewehr****
- 1.58.1 Waffen**
- 1.58.1.1** Zugelassen sind Repetiergewehre, die bis einschließlich 31.12.1963 als Ordonnanzwaffen geführt wurden. Der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen.
- Einzellader, Unterhebelrepetierer und Halbautomaten sind nicht zugelassen.
- 1.58.1.2 **Magazin:**** Es darf nur ein (1) Magazin verwendet werden. Nach der Beendigung jeder Serie ist das Magazin aus der Waffe zu entfernen.
- 1.58.2 **Schäftung:**** Wie Original, Handballenauflagen, Handstützen sind nicht gestattet.
- 1.58.3 **Visierung:**** Originalgetreue Visierung; spezielle Diopter- oder Scharfschützenvisionen sind nicht gestattet.
- 1.58.4 **Gewehrriemen:**** Im Liegendanschlag darf ein Gewehrriemen (Tragriemen), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muß, verwendet werden. Er darf um den die Waffe haltenden Arm geschlungen werden.
- Eine Fixierung an der Bekleidung ist nicht gestattet.
- 1.58.5 **Munitionskontrolle****
- Der Schießleiter oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter ist berechtigt, aus dem Munitionsvorrat jedes Schützen bis zu 6 Patronen zur Kontrolle zu entnehmen.
- 1.58.5.1 **Munitionsprüfung****
- Ergibt die Munitionsprüfung eine nicht zugelassene Ladung oder Munitionsart, so ist der Schütze für diesen Wettbewerb zu disqualifizieren.
- 1.58.6 **Schießentfernung und Scheibenanlagen****
- Die Schießentfernung beträgt 100 m. Die Höhe der Scheibenzentren über dem Niveau des Schützenstandes ist nicht vorgeschrieben.
- Wird eine Meisterschaft auf einer Anlage mit mehreren Bahnen geschossen, so darf die Abweichung zwischen den einzelnen Bahnen 2,5 m nicht überschreiten.
- 1.58.7 **Durchführung - Schußzahlen und Scheiben bei Meisterschaften****

- 
- Der Wettbewerb ist in einen Vorkampf und einen Endkampf unterteilt.
- 1.58.7.1 Vorkampf:** 40 Schuß  
20 Schuß liegend in 2 Serien à 10 Schuß; Regel **1.0.1.2**  
20 Schuß stehend in 2 Serien à 10 Schuß; Regel **1.0.1.3**
- 1.58.7.1.1 Probeschüsse:**  
Vor Beginn der Wettkampfschüsse im Liegendanschlag ist eine Probe-  
serie à 5 Schuß gestattet.
- 1.58.7.2 Endkampf**  
Die 6 besten Schützen bestreiten, wenn möglich, auf einer Bahn den  
Endkampf.
- 1.58.7.2.1 Schußzahl - Wettkampfzeit**  
2 Serien à 5 Schuß stehend in 90 Sekunden je Serie ohne Probe.
- 1.58.7.2.2 Endergebnis**  
Das Ergebnis im Endkampf ist zum Vorkampfergebnis zu addieren.
- 1.58.8. Wertung**  
Bei angeschossenen Ringen muß die Einschußmitte auf dem den Ring  
begrenzenden Kreis liegen (Zentrumswertung).
- 1.58.9. Ergebnisgleichheit**
- 1.58.9.1 Ergebnisgleichheit im Vorkampf**  
Bei Ergebnisgleichheit ist nach SpO Regel **0.12.1.2** zu verfahren.
- 1.58.9.2 Ergebnisgleichheit im Endkampf**  
Im Falle von Ergebnisgleichheit nach dem Endkampf schießen die er-  
gebnisgleichen Schützen sofort 1 Stechschuß nach Ansage in 75 Se-  
kunden.  
Ist die Ergebnisgleichheit dann noch nicht gebrochen, so liegt das bes-  
sere Ergebnis bei der geringsten Entfernung des Stechschusses vom  
Mittelpunkt der Scheibe. Ein Probeschießen findet nicht statt.
- 1.58.10 Störungen**  
Störungen müssen während der regulären Schießzeit behoben werden.  
Eine Zeitverlängerung ist nicht möglich.
- 1.58.11 Wechsel der Waffe**
- 1.58.12** Der Schütze muß das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben  
Waffe schießen. Ein Wechsel bei Waffendefekt ist nur mit Erlaubnis des  
Schießleiters gestattet. Ein zusätzliches Probeschießen ist nicht er-  
laubt.

## Stichwortverzeichnis Gewehr

Abzugswiderstand	G-Tabelle
Abzugswiderstand	G-Tabelle
Allgemein	1.0
Allgemeine Festlegungen	1.0.3.6
Allgemeine Festlegungen für alle Gewehre	1.0.3.6.1
Anschlagsart	G-Tabelle
Anschlagsarten	1.0.1
Auslösen der Treibladung ohne Geschoß - Luftgewehr	G-Tabelle
Bekleidungsregeln	1.0.2
Bekleidungsregeln - Allgemein	1.0.2.1
Blende	1.0.3.3.4
Dickenmessung	1.0.2.2.1
Dreistellungskampf	1.0.3.6.2
Dreistellungskampf - 3x40 - Schußzeiten pro Stellung	1.0.3.6.2.3
Dreistellungskampf - Freigewehr/Sportgewehr	1.0.3.6.2.2
Dreistellungskampf - GK-Standardgewehr/Luftgewehr	1.0.3.6.2.1
Ergebnisgleichheit - Ordonnanzgewehr	1.58.9, ff
Flimmerbänder	G-Tabelle
Gewehr	1
GK-Standardgewehr/Luftgewehr	1.0.3.6.3
GK-Standardgewehr/Luftgewehr - Abmessungen	1.0.3.6.3.1
GK-Standardgewehr/Luftgewehr - Festlegungen	1.0.3.6.3.2
Griff	1.0.3.3.3
Haken (Freigewehr/Sportgewehr)	1.0.3.5.1
Haken und Schafthkappe	1.0.3.5
Handstütze	1.0.3.3.1
KK-Gewehre 50 m männliche/weibliche Teilnehmer	G-Tabelle
Kniend	1.0.1.4
Kniendrolle	1.0.1.4,1.0.3.2
Kompensatoren	1.0.3.6.1.1
Kurzprogramme	G-Tabelle
Kurzprogramme - Gewehr	G-Tabelle
Lauf/Laufverlängerungen - Seitliche Öffnungen	1.0.3.6.1.1
Laufbeschwerung	G-Tabelle
Läufe - Konstruktionen innerhalb	1.0.3.6.1.1
Laufverlängerungen	1.0.3.6.1.1
Liegend	1.0.1.2
Linkshänder Rechtshänder	1.0.1.1
Luftgewehr/GK-Standardgewehr	1.0.3.6.3
Luftgewehr/GK-Standardgewehr - Abmessungen	1.0.3.6.3.1
Luftgewehr/GK-Standardgewehr - Festlegungen	1.0.3.6.3.2
Maximalgewicht	G-Tabelle
Maximalgewicht	G-Tabelle
Mehrlader	1.0.4
Mehrlader - Mehrlader in Einzelladerwettbewerben	1.0.4.3, ff
Mehrlader - Regeln	1.0.4.1
Mehrlader - Schießzeiten	1.0.4.2

Mehrlader - Voll-/Halbautomaten	1.0.4.4
Meßgeräte	1.0.2.2.
Mündungsbremsen	1.0.3.6.1.1
Munition	G-Tabelle
Munitionskontrolle - Ordonnanzgewehr	1.58.5, ff
Ordonnanzgewehr	1.58
Ordonnanzgewehr - Ergebnisgleichheit	1.58.9, ff
Ordonnanzgewehr - Gewehrriemen	1.58.4
Ordonnanzgewehr - Magazine	1.58.1.2
Ordonnanzgewehr - Munitionskontrolle	1.58.5, ff
Ordonnanzgewehr - Schäftung	1.58.2
Ordonnanzgewehr - Schießanlagen	1.58.6
Ordonnanzgewehr - Störungen	1.58.10
Ordonnanzgewehr - Visierung	1.58.3
Ordonnanzgewehr - Waffen	1.58.1
Ordonnanzgewehr - Wechsel der Waffe	1.58.11
Ordonnanzgewehr - Wertung	1.58.8
Ordonnanzgewehr - Wettkampf	1.58.7, ff
Ordonnanzgewehr - Zugelassene Waffen (31.12.1963)	1.58.1.1
Rechtshänder/Linkshänder	1.0.1.1
Rückstoßdämpfer	1.0.3.6.1.1
Schaftkappe (GK-Standardgewehr/Luftgewehr)	1.0.3.5.2
Schäftung	G-Tabelle
Schießhandschuhe	1.0.2.6
Schießhandschuhe - Materialstärke	1.0.2.6
Schießhose - allgemein	1.0.2.1
Schießhose - Anziehtest	1.0.2.4.8
Schießhose - Bund/Bundverschluss	1.0.2.4.6
Schießhose - Fixierungen	1.0.2.4.3
Schießhose - Gürtel/Hosenträger	1.0.2.4.4
Schießhose - Hosenschlitz/Hosentürl	1.0.2.4.11.1
Schießhose - Hosenträger im Stehendanschlag	1.0.2.4.5
Schießhose - Materialstärke	1.0.2.4.1
Schießhose - Normale Hose	1.0.2.4.10
Schießhose - Oberer Rand	1.0.2.4.2
Schießhose - Sitztest	1.0.2.4.9
Schießhose - speziell	1.0.2.4
Schießhose - Verschlüsse - allgemein	1.0.2.4.11
Schießhose - Verschlüsse - Hosenbeine	1.0.2.4.11.2
Schießhose - Verschlüsse/Kombinationen	1.0.2.4.7
Schießjacke - allgemein	1.0.2.1
Schießjacke - Ärmel	1.0.2.3.6
Schießjacke - Materialstärke	1.0.2.3.1
Schießjacke - Rückenteil	1.0.2.3.4, ff
Schießjacke - Schießriemenbefestigung	1.0.2.8.1.2
Schießjacke - speziell	1.0.2.3
Schießjacke - Taschen	1.0.2.8.1.4
Schießjacke - Veränderung des Oberflächenmaterials	1.0.2.3.2
Schießjacke - Verschlüsse	1.0.2.3.3

Schießjacke - Vorderverschluß	1.0.2.3.2
Schießkoffer/Stativ/Waffenablage	1.0.3.1
Schießriemen - Kniend	1.0.1.4
Schießriemen - Liegend	1.0.1.2
Schießriemen - Ordonnanzgewehr	1.58.4
Schießriemen - Sitzend	1.0.1.5
Schießriemen - Stehend	1.0.1.3
Schießriemen/Riemen	1.0.3.4
Schießriemen/Riemen - Gewehr	1.0.3.4
Schießschuhe - allgemein	1.0.2.1
Schießzeiten	G-Tabelle
Schuhe	1.0.2.5
Schuhe - Materialstärke	1.0.2.5
Schußzahl pro Scheibe	G-Tabelle
Schußzahl pro Wettbewerb	G-Tabelle
Sitzend	1.0.1.5
Stativ/Schießkoffer/Waffenablage	1.0.3.1
Stehend	1.0.1.3
Steifigkeitsmessung	1.0.2.2.2
Störungen - Ordonnanzgewehr	1.58.10
Systemlänge	G-Tabelle
Unterbekleidung	1.0.2.7
Unterhebelrepetierer	1.56 / 1.57, ff
Verstärkungen/Polsterungen - Schießbekleidung	1.0.2.8
Verstärkungen/Polsterungen - Schießhose	1.0.2.8.2
Verstärkungen/Polsterungen - Schießjacke	1.0.2.8.1
Verstärkungen/Polsterungen - Schießjacke - Ärmel	1.0.2.8.1.1
Verstärkungen/Polsterungen - Schießjacke - Schulter	1.0.2.8.1.3
Visierung	1.0.3.6.1.2, ff
Vorderschafterhöhung	1.0.3.3.2
Waffenablage/Stativ/Schießkoffer	1.0.3.1
Wechsel der Waffe - Ordonnanzgewehr	1.58.11
Wertung - Ordonnanzgewehr	1.58.8
Zubehör	1.0.3
Zubehör - An der Waffe	1.0.3.3





# Gewehrtafel

Regelnummer Wettbewerb	max. Gewicht Abzugswiderstand	Schäftung Systemlänge	Visierhilfe optische Zielhilfsmittel	Laufbeschwerung Munition	Anschlagsart Schußzahl	max. Schußzahl/Scheibe Schießzeiten: Zuganlagen <b>Andere Systeme</b>	Sonstiges
1.10 Luftgewehr	5'500 g / frei kein Stecher	1.0.3.5.2/1.0.3.6.2 850 mm	keine ***	radial ≤30 mm; nicht über Mündung 4,5 mm (.177)	stehend 1.0.1.3 20 / 40 / 60	1 40 min / 75 min / 105 min	Das Auslösen der Treibladung ohne Geschloß während des Wettkampfes wird als Fehler gewertet.
1.20 Luftgewehr 3-Stellung	5'500 g / frei kein Stecher	1.0.3.5.2/1.0.3.6.2 850 mm	keine keine	radial ≤30 mm; nicht über Mündung 4,5 mm (.177)	liegend/stehend/kniend 30 / 60	1 75 min / 120 min	
1.30 Zimmerstutzen	7'500 g frei	Hakenk./keine Handstütze frei	keine ***	nicht ü.Mündg. ≤60 mm unter Laufachse ≤4,65 mm Randzündler	stehend 1.0.1.3 30 / 15	1 55 min / 90 min *	Korntunnel: Ø ≤25 mm Länge ≤ 50 mm
1.35 KK 100m	7'500 g frei	Hakenk./keine Handstütze frei	keine ***	nicht ü.Mündg. ≤60 mm unter Laufachse 5,6 mm Randfeuer (.22 lfb)	stehend 1.0.1.3 30 / 15	10 55 min / 90 min *	Korntunnel: Ø ≤25 mm Länge ≤ 50 mm
1.40 KK Sportgewehr (KK 3x20)	6'500 g frei	Handstütze im Stehendanschlag, Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig 5,6 mm Randfeuer (.22 lfb)	liegend/stehend/kniend 60 / 30	L: 2 / S: 5 / K: 2 150 min / 90 min *	
1.50 GK Standardgewehr (GK 3x20) Männer	5'500 g ≥ 1'500 g kein Stecher	1.0.3.5.2 / 1.0.3.6.2 762 mm	keine ***	radial ≤30 mm; nicht über Mündung ≤ 8 mm Zentralfeuer	liegend/stehend/kniend 60 / 30 (unterhalb LM)	L: 10 / S: 10 / K: 10 150 min / 90 min *	Flimmerband max. 60mm kein Zweibein
1.56 / 1.57 Unterhebelrepetierer	Wie Original	Wie Original	keine keine	keine, auch keine Zusatzgewichte ≤1,63 mm (.45)mm Zentralfeuer	kniend/stehend 40	L: 10 / S: 10 45 min	Keine Flimmerbänder, keine Mündungsbremsen
1.58 Ordonnanzgewehr	** ≥ 1'500 g	**	keine keine	keine, auch keine Zusatzgewichte 6 - 8 mm Zentralfeuer	liegend/stehend 40	L: 10 / S: 10 45 min	Keine Flimmerbänder, keine Mündungsbremsen
1.59 GK Sportgewehr (GK 3x20)	6'500 g frei	Handstütze im Stehendanschlag, Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig ≤ 8 mm Zentralfeuer	liegend/stehend/kniend 60 / 30	L: 2 / S: 5 / K: 2 150 min / 90 min *	Flimmerband max. 60mm
1.60 KK Freigewehr (KK 3x40) - Männer	8'000 g frei	Handstütze im Stehendanschlag, Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig 5,6 mm Randfeuer (.22 lfb)	liegend/stehend/kniend 120	L: 2 / S: 5 / K: 2 60 min / 90 min / 75 min <b>45 min / 75 min / 60 min</b>	Umbauzeit ≤ 10 min zwischen den Stellungen
1.70 GK Freigewehr (KG 3x40) - Männer	8'000 g frei	Handstütze im Stehendanschlag, Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig ≤ 8 mm Zentralfeuer	liegend/stehend/kniend 120	L: 10 / S: 10 / K: 10 75 min / 105 min / 90 min <b>45 min / 75 min / 60 min</b>	Umbauzeit ≤ 10 min zwischen den Stellungen Flimmerband max. 60mm
1.80 KK Liegendkampf	6'500/8'000 g frei	Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig 5,6 mm Randfeuer (.22 lfb)	liegend 1.0.1.2 60	2 90 min <b>75 min</b>	
1.90 GK Liegendkampf	6'500/8'000 g frei	Hakenkappe frei	Wasserwaage keine ***	beliebig ≤ 8 mm Zentralfeuer	liegend 1.0.1.2 60 / 30 *	10 105 min / 60 min * <b>75 min</b>	Flimmerband max. 60mm

• Weibliche Teilnehmer dürfen in den 50 m KK-Wettbewerben das KK Sportgewehr (Regel 1.40 SpO) verwenden. (bis 6,5 kg)

• Männliche Teilnehmer dürfen in den 50 m KK-Wettbewerben das KK Freigewehr (Regel 1.60 SpO) verwenden. (bis 8,0 kg)

• Weibliche Teilnehmer dürfen GK 300 m Liegendkampf das GK Sportgewehr (Regel 1.59 SpO) verwenden. (bis 6,5 kg)

\* Kurzprogramme unterhalb der LM

\*\* Ordonnanzmäßige Ausführung in allen Teilen

\*\*\* Ab dem 46. Lebensjahr dürfen optische Zielhilfsmittel gemäß Regel 0.5.4.1 verwendet werden.

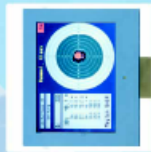
# MEYTON misst mit Licht, weil's drauf ankommt!



- Einzelanlagen, Vereinsstände und komplette Lösungen für Schießzentren
- alle Disziplinen 10-100 Meter
- alle Kaliber, inkl. Schwarzschießen



- Monitoranstellung und Programme für alle sportlichen und traditionellen Wettbewerbe
- Gewehr und Pistole
- zentrale Steuerung und Ergebnisdienst



- Messreihen aus V2A Stahl
- Messung mit Infrarot-Licht
- Genauigkeit: < 1/10 Millimeter
- berührungsfreie Messung
- kein Verschleiß
- Hintergrundschleife optional



Meyton Elektronik GmbH  
Spenger Straße 38  
49328 Melle

Tel.: [05226] 98 24 - 0  
Fax: [05226] 98 24 - 20  
[www.meyton.de](http://www.meyton.de)

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Pistole

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## Gliederung Pistole

2.0	Allgemeine Regeln	
2.0.1	Anschlagsart	
2.0.2	Bekleidung	
2.0.3	Spezielle Regeln für 25 m Wettbewerbe	
2.0.3.1	Sicherheit	
2.0.3.2	Schießstände	
2.0.3.3	Wertung - Verfahrensweise - Unregelmäßigkeiten	
2.0.3.3.2	Störung bei der Schußabgabe	
2.0.3.3.8	Langlöcher	
2.0.3.4	Fertighaltung	
2.0.3.5	Störungen im Schießbetrieb 25 m	
2.0.3.6	Störung von Waffen, Munitionsversager	
2.0.3.7	Unterbrechungen	
2.0.4	Waffen	
2.0.4.8	Wechsel der Treibgaskartusche	
2.0.5	Prüfkasten	
2.10	Luftpistole	
2.16	Mehrschüssige Luftpistole	
2.20	Freie Pistole	
2.30	Olympische Schnellfeuerpistole (OSP)	
2.31	OSP - Nachwuchswettbewerb	
2.40	Sportpistole KK	
2.41	Sportpistole KK - Nachwuchswettbewerb	
2.45	Zentralfeuerpistole 7,62 mm - 9,65 mm (.30-.38)	
2.50	Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver	
2.53	Pistole 9 mm Luger	
2.55	Revolver .357 Magnum	
2.58	Revolver .44 Magnum	
2.59	Pistole .45 ACP	
2.60	Standardpistole	
	Stichwortverzeichnis	
	Pistolentabelle	

---

## Teil 2

# Regeln für Pistole und Revolver

### 2.0 **Allgemeine Regeln für Pistole und Revolver**

#### 2.0.1 **Anschlagart**

2.0.1.1 Stehend freihändig. Die Waffe darf nur mit einer Hand gehalten werden. Der Schießarm und das Handgelenk dürfen weder durch Hilfsmittel gehalten noch gestützt, noch bandagiert sein. Frei verschiebbare Kleidungsstücke sind gestattet. Mit der Waffe im Anschlag muß das Handgelenk frei beweglich sein. Der Abzug darf nur von einem Finger der die Waffe haltenden Hand betätigt werden.

#### 2.0.1.2 **Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver Regel 2.50**

Stehend freihändig. Die Waffe darf mit 2 Händen gehalten werden. Es darf im Voranschlag geschossen werden.

#### 2.0.2 **Bekleidungsregeln**

Spezialkleidung, die eine Unterstützung der Beine, des Körpers oder der Arme des Schützen bewirkt, ist verboten.

Ein Handschutz, der das Handgelenk nicht verdeckt, ist bei der Freien Pistole gestattet.

Es dürfen nur **Schuhe** getragen werden, bei denen der Knöchel völlig frei ist.

### 2.0.3 **Spezielle Regeln für die 25-m-Wettbewerbe**

#### 2.0.3.1 **Sicherheit**

##### 2.0.3.1.1 **Laden und entladen der Waffe**

2.0.3.1.1.1 Die Waffe darf erst geladen werden, wenn der Schießleiter das Kommando **LADEN** gegeben hat.

2.0.3.1.1.2 Der Schütze hat innerhalb einer (1) Minute Magazin und Waffe mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen zu laden und schußbereit zu sein.

2.0.3.1.1.3 Der Schießleiter oder die Aufsicht kann die Anzahl der geladenen Patronen überprüfen.

2.0.3.1.1.4 Nach Beendigung der Serie muß der Schütze sich überzeugen, daß die Waffe entladen ist. Bei Revolvern sind die leeren Hülsen aus der Trommel zu entfernen, bei Pistolen ist das Magazin herauszunehmen. Die Waffen sind mit offenem Verschuß bzw. ausgeschwenkter Trommel und mit Laufrichtung zur Scheibe auf die Ablage niederzulegen.

Bei Nichtbefolgen wird der Schütze disqualifiziert. (Rote Karte)

---

## 2.0.3.2 **Schießstände**

2.0.3.2.1 Vor oder neben den Schützenständen müssen Ablagemöglichkeiten vorhanden sein, die aber die Schützen nicht daran hindern dürfen, den Schießarm zur Fertighaltung zu senken.

2.0.3.2.2 Die Schützenstände müssen seitlich durch Trennschirme oder Wände so voneinander geschieden sein, daß ausgeworfene Hülsen die Nachbarschützen oder deren Waffen nicht treffen können.

2.0.3.2.3 Olympische Schnellfeuerpistole, Sportpistole-Duell / Zentralfeuerpistole-Duell und Standardpistole werden grundsätzlich auf Drehanlagen oder auf zugelassenen elektronischen Anlagen geschossen.

In einer Anlage dürfen je Gruppe höchstens 5 Scheiben nebeneinander vorhanden sein.

Die **Scheibenmittelpunkte** müssen sich in gleicher Höhe befinden und einen Abstand von 75 cm  $\pm$  1 cm voneinander haben. Die Scheiben drehen sich um die vertikale Mittelachse.

2.0.3.2.4 Die Zeit für die Drehung der Scheiben um 90° darf bei automatischen Anlagen höchstens 0,2 Sekunden, bei manuellen Anlagen höchstens 0,4 Sekunden betragen.

2.0.3.2.5 Die Vorlaufzeit beträgt

2.0.3.2.5.1 beim Wettbewerb Olympische Schnellfeuerpistole drei (3) Sekunden ( $\pm$  1 Sekunde)

2.0.3.2.5.2 bei Sportpistole-Duell, Zentralfeuerpistole-Duell und Standardpistole sieben (7) Sekunden ( $\pm$  1 Sekunde).

## 2.0.3.3 **Wertung - Verfahrensweise - Unregelmäßigkeiten**

### 2.0.3.3.1 **Vorlaufzeit**

2.0.3.3.1.1 Wenn die Scheiben zu früh oder zu spät erscheinen und der Schütze noch nicht geschossen hat, so hat er Anrecht auf einen neuen Serienstart.

2.0.3.3.1.2 Reklamiert der Schütze eine falsche Vorlaufzeit und verweigert die Annahme der Serie, darf er diese wiederholen.

Ergibt eine Prüfung, daß die Vorlaufzeit eingehalten wurde, werden vom Ergebnis der dann geschossenen Serie 2 Ringe abgezogen.

### 2.0.3.3.2 **Störungen bei der Schußabgabe**

Fühlt sich der Schütze bei Abgabe des Schusses gestört, so muß er seine Pistole in Schußrichtung halten und unverzüglich die Schießleitung/Standaufsicht/Jury durch Heben der freien Hand verständigen, ohne andere Schützen zu stören.

2.0.3.3.2.1 Ergibt die Prüfung, daß der Protest begründet ist, wird wie folgt verfahren:

2.0.3.3.2.1.1 Die Serie wird gestrichen und darf wiederholt werden.

2.0.3.3.2.2 Ergibt die Prüfung, daß der Protest nicht begründet ist, wird wie folgt verfahren:

- 
- 2.0.3.3.2.2.1** Hat der Schütze die Serie fertig geschossen, wird der Schuß oder die Serie gewertet.
- 2.0.3.3.2.2.2** Hat der Schütze seine Serie wegen der beanstandeten Störung nicht fertig geschossen, darf er die Serie wiederholen. Wertung und Strafen sind hierbei folgende:
- 2.0.3.3.2.2.3** Im Wettbewerb Schnellfeuerpistole wird der jeweils schlechteste Schuß auf jeder Scheibe gewertet.
- 2.0.3.3.2.2.4** In den Wettbewerben Sportpistole, Zentralfeuerpistole und Standardpistole werden die jeweils 5 schlechtesten Schüsse auf der Scheibe entsprechend der Höchstzahl der in der Serie abgegebenen Schüsse gewertet.
- 2.0.3.3.2.2.5** Zusätzlich werden vom Ergebnis der wiederholten Serie zwei (2) Ringe abgezogen.
- 2.0.3.3.2.2.6** Bei Wiederholung einer Serie müssen alle fünf (5) Schüsse auf die Scheibe geschossen werden. Schüsse, die nicht abgegeben werden oder die Scheibe nicht treffen, werden als Fehler gewertet.
- 2.0.3.3.3** Wenn ein Schütze seine Pistole mit mehr als 5 Patronen lädt, wird er mit einem Abzug von zwei (2) Ringen bestraft.
- 2.0.3.3.4** Stellt der Schießleiter fest, daß ein Schütze mehr als 5 Schüsse in einer Serie abgegeben hat, wird die Serie mit Null (0) gewertet.
- 2.0.3.3.5** Eine Serie gilt in dem Augenblick als begonnen, wenn das Kommando **ACHTUNG** oder das **entsprechende Signal** / Kommando **START** (bei Stehender Scheibe) erfolgt ist. Jeder danach abgegebene Schuß wird als Wettkampfschuß gewertet.
- 2.0.3.3.6** Ein nach dem Kommando **LADEN**, aber vor Beginn einer Wettkampfserie abgegebene Schuß wird für den Wettkampf nicht gewertet. Der Schütze darf nachladen und wird mit zwei (2) Ringen Abzug von der folgenden Serie bestraft.
- 2.0.3.3.7** Befinden sich auf einer Scheibe mehr Schüsse als vom Schützen abzugeben waren und scheiden Fremdschüsse aus, so ist wie folgt zu verfahren:
- 2.0.3.3.7.1** Wurden nicht alle Schußlöcher der vorherigen Serie abgeklebt oder gekennzeichnet, so ist mit Hilfe der Ergebniskarte festzustellen, welche Schüsse hinzugekommen sind und zur Wertung der neuen Serie herangezogen werden müssen.
- 2.0.3.3.7.2** Werden Treffer festgestellt, die nicht durch unvollständiges Abkleben erklärt werden können, so ist anzunehmen, daß ein oder mehrere Schußpflaster abgefallen sind. Läßt sich nicht einwandfrei feststellen, welche Schußpflaster abgefallen sind, so wird die Serie annulliert und wiederholt.
- 2.0.3.3.8** **Langlöcher**  
Trifft ein Schuß die Scheibe während der Drehung, so wird der Schuß gewertet, wenn die horizontale Länge des Schußloches  
7,0 mm bei Geschossen im Kaliber 5,6 mm,  
11,0 mm bei Geschossen im Kaliber 7,62 mm bis 9,65 mm

---

13,0 mm bei Geschossen im Kaliber 9,66 mm bis 11,58 mm nicht überschreitet.

#### **2.0.3.3.8.1 Meßverfahren**

Das horizontal verlängerte Schußloch wird mit einer Langlochlehre gemessen. Meßöffnung ist der Abstand zwischen den Innenrändern der zwei, auf der Langlochlehre parallelen Linien.

Berührt die Meßöffnung einen zählenden Ring, so wird der höhere Wert der beiden Meßzonen gewertet.

#### **2.0.3.3.8.2 Langlochlehre**

Die Langlochlehre ist ein flaches, durchsichtiges Plättchen mit zwei parallelen Linien. Die Meßöffnung darf eine Plus toleranz bis zu 0,05 mm haben.

#### **2.0.3.4 Fertighaltung**

##### **2.0.3.4.1** Fertighaltung für die Wettbewerbe Olympische Schnellfeuerpistole, Sportpistole-Duell / Zentralfeuerpistole-Duell und Standardpistole (20 und 10 Sekundenserie).

Der Schütze senkt den Arm mit der Waffe um mindestens 45° aus der Waagerechten.

In dieser Haltung erwartet der Schütze das Zudrehen der Scheiben oder das Signal zum Schießen, ohne den Arm zu beugen oder zu bewegen.

##### **2.0.3.4.2** In dem Augenblick, in dem sich die Scheiben zu drehen beginnen, darf der Schütze die Pistole heben.

##### **2.0.3.4.3** Wenn bei Schnellfeuer-, Standard- oder Duellschießen der Schütze den Arm in Fertighaltung weniger als 45° senkt oder ihn vor Beginn der Scheibendrehung über 45° hebt, wird der Schütze gewarnt (Gelbe Karte). Das Ergebnis wird notiert. Die Serie wird wiederholt.

##### **2.0.3.4.3.1** Pro Scheibe werden die niedrigsten Schußwerte der zwei Serien (oder der drei Serien, sollte eine Waffenstörung auftreten) entsprechend der in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler) gewertet.

##### **2.0.3.4.3.2** Beim **zweiten Verstoß** dieser Art innerhalb desselben Durchganges erhält der Schütze außerdem zwei (2) Ringe Abzug (Grüne Karte).

##### **2.0.3.4.3.3** Beim **dritten Verstoß** innerhalb desselben Durchganges ist der Schütze zu disqualifizieren (Rote Karte).

#### **2.0.3.5 Störungen im Schießbetrieb bei den 25-m-Wettbewerben**

##### **2.0.3.5.1** Wird eine Waffe aus irgendeinem Grund funktionsunfähig, so darf der Schütze den Schaden beheben oder beheben lassen und mit der instandgesetzten Waffe oder mit einer anderen Waffe gleicher Art (Pistole oder Revolver) und gleichen Kalibers das Schießen zu einer vom Schießleiter festzusetzenden Zeit fortsetzen.



- 
- 2.0.3.5.2** Wird eine Serie nach einer anerkannten Waffenstörung mit einer anderen geprüften Waffe oder mit seiner instandgesetzten und geprüften Waffe (Auswechsellteile) fortgesetzt, so hat der Schütze Anspruch auf eine weitere Probeserie.
- 2.0.3.6** **Waffenstörung**
- 2.0.3.6.1** Eine Waffenstörung wird anerkannt, wenn:
- 2.0.3.6.1.1** die Hülse nicht ausgeworfen wurde;
- 2.0.3.6.1.2** der Mechanismus der Waffe blockiert ist;
- 2.0.3.6.1.3** die Waffe nicht mehr funktioniert, weil ein Teil zerstört ist;
- 2.0.3.6.1.4** nach dem Schuß der Hahn entspannt ist und im Patronenlager eine Patrone steckt, die keinen Schlagbolzeneindruck zeigt;
- 2.0.3.6.1.5** die Sperre und der Feuermechanismus aneinander vorbeigleiten, so daß die Schüsse automatisch gefeuert werden (Doppeln).
- 2.0.3.6.2** **Waffenstörungen werden nicht anerkannt**, wenn:
- 2.0.3.6.2.1** der Schütze nach der Störung den Schlitten, das Magazin, die Sicherung oder den Hahn bewegt hat oder versucht hat den Fehler zu beheben;
- 2.0.3.6.2.2** die Waffe gesichert ist;
- 2.0.3.6.2.3** das Magazin nicht richtig eingeführt war;
- 2.0.3.6.2.4** der Schütze nach einem Schuß den Abzug nicht losgelassen hat;
- 2.0.3.6.2.5** der Fehler einen Grund hat, den der Schütze selbst zu vertreten hat.
- 2.0.3.6.3** **Meldung einer Störung**
- 2.0.3.6.3.1** Wenn infolge einer Störung ein Schuß nicht abgegeben werden konnte, oder der Schütze eine Störung melden möchte, hat er die Waffe in Scheibenrichtung zu halten.
- 2.0.3.6.3.2** Er verständigt die Aufsicht durch Heben der freien Hand oder durch ein anderes Zeichen, ohne dabei andere Schützen zu stören. Der Schießleiter oder eine von ihm beauftragte waffenkundige Person prüft daraufhin die Waffe.
- 2.0.3.6.4** **Untersuchung der Störung**
- 2.0.3.6.4.1** Wenn eine Störung gemeldet wird, muß der Schießleiter oder sein Beauftragter nach Beendigung der Serie, falls der Verschuß der Waffe geschlossen ist, zuerst auf die Sicherung sehen und dann an einem geeigneten Platz die Waffe zum Kugelfang abfeuern.
- 2.0.3.6.4.2** Bricht der Schuß, so ist erwiesen, daß der Schütze den Abzug nach dem vorigen Schuß nicht genügend losgelassen hat. Nicht abgegebene Schüsse gelten als Fehler.
- 2.0.3.6.4.3** Bricht der Schuß nicht, wird die Untersuchung fortgesetzt.
- 2.0.3.6.5** Liegt eine Waffenstörung oder ein Munitionsversagen vor, so darf der Schütze nach Behebung des Schadens das Schießen zu einer von der Schießleitung festzusetzenden Zeit fortsetzen.

**2.0.3.6.6** Tritt beim Schnellfeuer-, Standardpistolen-, Großkaliberpistolen- oder Großkaliberrevolverschießen eine Störung auf, so wird die unterbrochene Serie nicht abgeklebt sondern sofort wiederholt.

**2.0.3.6.6.1 Anerkannte Störung**  
Pro Scheibe werden die niedrigsten Schußwerte der zwei Serien (oder der drei Serien, im 60 Schußprogramm Mehrschüssige Luftpistole im Falle einer weiteren Waffenstörung in der selben Serie) entsprechend der in einer Serie abgegebenen Schüsse (auch Fehler) gewertet.

**2.0.3.6.6.2** Wenn einer der gleichzeitig schießenden Schützen eine Waffenstörung oder einen Munitionsversager hat, so muß die Wiederholungsserie in der Zeit der darauffolgenden regulären Wettkampfsreihe geschossen werden. Die letzte Wettkampfsreihe dieses Durchgangs wird dann sofort geschossen, nachdem alle gleichzeitig schießenden Schützen den Durchgang beendet haben. Auf jedem Standabschnitt kann das Schießen unabhängig voneinander ablaufen.

**2.0.3.6.6.3 Nicht anerkannte Störung**  
Alle nicht abgegebenen Schüsse gelten als Fehler.

**2.0.3.6.7 Doppeln**

**2.0.3.6.7.1** Doppelt eine Waffe, so ist zunächst wie bei einer Waffenstörung zu verfahren. Anschließend überprüft der Schießleiter die Waffe durch Abschießen von zweimal fünf Schuß auf Funktionstüchtigkeit.

**2.0.3.6.7.2** Doppelt die Waffe wieder, so ist nach Regel **2.0.3.5.1** zu verfahren.

**2.0.3.6.7.3** Die Waffe darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schießleiters weiterverwendet werden.

**2.0.3.6.7.4** Wenn ein gedoppelter Schuß die Scheibe getroffen hat, bleibt auf der Scheibe der örtlich am höchsten liegende Treffer außer Wertung.

**2.0.3.6.7.5** Die Serie wird nicht abgeklebt, aber notiert, und muß wiederholt werden. Bei Sportpistole / Zentralfeuerpistole wird die Serie ergänzt.

**2.0.3.6.8 Munitionsversager** werden anerkannt, wenn

**2.0.3.6.8.1** das Geschoß den Lauf nicht verlassen hat;

**2.0.3.6.8.2** der Hahn entspannt ist und im Patronenlager eine Patrone steckt, die einen Eindruck des Schlagbolzens zeigt.

**2.0.3.6.9 **Wiederholungen bei anerkannten Störungen****

25 m Pistolen und Mehrschüssige Luftpistole

Die Wiederholung einer Serie aufgrund einer anerkannten Störung wird gestattet:

Standardpistole	150-Sekunden-Durchgang	einmal
	kombinierter 20-Sekunden- und 10-Sekunden-Durchgang	einmal
OSP/ Nachwuchswettbewerb OSP	in jedem 30-Schuß-Durchgang	einmal
Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver	Vorkampf	einmal
	Endkampf	einmal
Mehrschüssige LP	60 Schuß Wettkampf	zweimal

Mehrschüssige LP	30 Schuß Wettkampf	einmal
------------------	--------------------	--------

### 2.0.3.6.10 **Komplettierung bei anerkannten Störungen**

Bei anerkannter Waffenstörung oder anerkanntem Munitionsversagen wird die Serie komplettiert:

Sportpistole-Kleinkaliber / Zentralfeuerpistole	Präzision	einmal
	Duell	einmal

2.0.3.6.10.1 Für die Fortsetzung einer bei anerkannten Störung unterbrochenen Wettkampfserie beim **Präzisionsschießen** steht dem Schützen für die restlichen Schüsse je Schuß 1 Minute zur Verfügung.

### 2.0.3.6.11 **Anerkannte Störungen der Probeserie**

Tritt während der Probeserie eine Störung an Waffe oder Munition auf, so wird diese Störung nicht notiert. Die Probeserie darf innerhalb von zwei (2) Minuten komplettiert werden.

### 2.0.3.7 **Unterbrechungen**

Wird das Schießen aus Sicherheitsgründen oder wegen technischer Ursachen ohne eigenes Verschulden des Schützen unterbrochen, so ist wie folgt zu verfahren:

2.0.3.7.1 Wenn die Unterbrechung länger als 15 Minuten dauert, ist von der Schießleitung / Jury eine zusätzliche Probeserie vor dem Schießen des restlichen Programms zu genehmigen.

2.0.3.7.2 Bei den Wettbewerben Mehrschüssige Luftpistole, Olympische Schnellfeuerpistole, Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver und Standardpistole wird die unterbrochene Serie annulliert und wiederholt. Die wiederholte Serie wird notiert und gewertet.

2.0.3.7.3 Bei den Wettbewerben Zentralfeuerpistole und Sportpistole ist die unterbrochene Serie zu komplettieren. Die komplettierte Serie wird notiert und gewertet.

### 2.0.3.8 **Ergebnisgleichheit in den Wettbewerben 25 m und Mehrschüssige Luftpistole**

2.0.3.8.1 Ergebnisgleichheiten für die ersten drei Plätze, in Wettbewerben in denen kein Finale geschossen wird, werden durch ein **Stechen** entschieden (Ausnahme Höchststringzahl bei 25 m Wettbewerben):

2.0.3.8.1.1 Ein Stechen besteht aus einer (1) Serie

Wettbewerb	Stechserie	Probeserien
Olympische Schnellfeuerpistole	4-Sekundenserie	4-Sekundenserie
Sportpistole / Zentralfeuerpistole	Duellserie	Duellserie
Standardpistole	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie
Großkaliberpistole	20-Sekundenserie	20-Sekundenserie
Mehrschüssige LP	10-Sekundenserie	10-Sekundenserie

2.0.3.8.1.2 Das Stechen wird solange mit je einer Stechserie fortgesetzt, bis ein unterschiedliches Ergebnis für die Plätze 1 – 3 erzielt ist. Die Teilnehmer am Stechen werden nach ihrem Stechergebnis gereiht.

- 
- Bleibende Ergebnisgleichheiten auf schlechteren Plätzen werden nach Regel **0.12.1.2** entschieden.
- 2.0.3.8.2** Ergebnisgleichheiten im **Mannschaftswettbewerb** werden nach **0.12.2** entschieden
- 2.0.4** **Waffen – siehe auch Pistolentabelle**
- 2.0.4.1** Der Schütze muß das gesamte Wettkampfprogramm eines Wettbewerbs mit derselben Waffe schießen. Ein Wechsel des Systems (Lauf, Abzug usw.) ist nur bei Waffenstörung und nach Genehmigung durch den Schießleiter gestattet.
- 2.0.4.2** **Abzugswiderstand**  
Nur beim Wettbewerb Freie Pistole dürfen Waffen verwendet werden, bei denen der Abzugswiderstand mit bloßer Hand reguliert werden kann.
- 2.0.4.3** **Waffengewicht**  
Das Gewicht wird mit der ungeladenen Waffe einschließlich Magazin und Hülsenfangvorrichtung ermittelt.
- 2.0.4.4** **Lauflänge**  
Die Lauflänge bei Pistolen wird einschließlich Patronenlager, bei Revolvern ausschließlich Trommel gemessen.  
Die Mindestlauflänge bei Revolvern beträgt 100 mm.
- 2.0.4.5** **Schäftung**
- 2.0.4.5.1** Daumenauflage und Fingerrillen sind gestattet.  
Das Handgelenk muß im Anschlag völlig frei sein.
- 2.0.4.5.1.1** Die Laufachse muß bei 25 m - Wettbewerben im Anschlag **über** Daumen und Zeigefinger verlaufen.
- 2.0.4.5.2** Bei der Freien Pistole darf ein Handschuhgriff verwendet werden. Er darf die Hand bis zur Handwurzel umschließen, aber keine Verlängerung aufweisen, die als Handgelenkstütze dienen könnte.
- 2.0.4.6** **Visierung**
- 2.0.4.6.1** Nur offene Visierung ist erlaubt.
- 2.0.4.6.2** Optische, spiegel-, laserstrahl-, fernrohrartige sowie elektronische Hilfen etc. sind verboten. Jegliche Arten von Zielgeräten, die in der Lage sind, den Abzug auszulösen, sind verboten.
- 2.0.4.6.3** Visierschutz an Kimme und Korn ist nicht erlaubt.
- 2.0.4.7** **Waffenbeschwerung**  
Fest angebrachte Beschwerden an der Waffe innerhalb des zulässigen Gesamtgewichts und unter Einhaltung der äußeren Abmessungen sind gestattet.

---

#### 2.0.4.8 **Wechseln der Treibgaskartusche**

Den beabsichtigten Wechsel einer Kartusche hat der Schütze der Aufsicht durch Heben der freien Hand anzuzeigen. Die Kartusche ist in ausreichender Entfernung zu wechseln, so daß andere Schützen nicht gestört werden. Für diese Unterbrechung wird keine Zeitvergütung gewährt. Beim Wettbewerb Mehrschüssige Luftpistole ist beim Wechseln der Kartusche in der folgenden Serie ein (1) Treffer abzuziehen.

#### 2.0.5 **Munition für Olympische Schnellfeuerpistole**

2.0.5.1 Kaliber 5,6 mm (.22 lfb) mit einem Geschoßgewicht von mindestens 2,53 g = 39 Grain und einer Mündungsgeschwindigkeit von mindestens 250 m/s.

#### 2.0.6 **Prüfkasten** **Maße siehe Pistentabelle**

Die Prüfkästen dürfen eine fertigungsbedingte Toleranz je Dimension von 0,00 mm bis +1,00 mm aufweisen.

Die Waffe wird einschließlich Zubehör, jedoch ohne Hülsenfangvorrichtung und bei der Mehrschüssigen Luftpistole ohne Magazin, gemessen.

#### 2.10 **Luftpistole**

2.10.1 Das Auslösen der Treibladung ohne Geschoß nach dem Aufziehen der ersten Wettkampfscheibe wird als Fehler gewertet.

2.10.2 Löst ein Schütze während der **Vorbereitungszeit die Treibladung aus**, erhält er eine **Warnung**. Für jeden weiteren Verstoß erhält er einen **Ringabzug von zwei (2) Ringen** von der ersten Wettkampfserie.

2.10.3 Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden.

#### 2.16 **Mehrschüssige Luftpistole 10 m**

##### 2.16.1 **Waffen**

2.16.1.1 Zugelassen sind mehrschüssige Luftpistolen jeder Art im Kaliber 4,5 mm (.177 Zoll).

##### 2.16.2 **Fertighaltung**

Der Schütze senkt den Arm mit der Waffe um mindestens 45° aus der Waagerechten, sofern es die Standbeschaffenheit zuläßt.

In dieser Haltung erwartet der Schütze das Signal zum Schießen, ohne den Arm zu beugen oder zu bewegen.

##### 2.16.3 **Wertung**

Eine Scheibe gilt als getroffen, wenn sie nach dem erfolgten Schuß innerhalb der Schießzeit umklappt. Vor dem Beginn oder nach dem Ende der Schießzeit abgegebene Schüsse gelten als Fehler.

---

## 2.16.4 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

2.16.4.1 Ein 30-Schuß-Durchgang besteht aus 6 Serien in je 10 Sekunden.  
Ein 60-Schuß-Durchgang besteht aus 12 Serien in je 10 Sekunden.  
Jede Serie besteht aus 5 Schüssen auf 5 Klappscheiben.

2.16.4.2 Vor Beginn des Wettkampfes ist das Einschießen der Waffe auf eine stehende Scheibe Pistole 10m in 150 Sekunden gestattet. Das Einschießen sollte möglichst unmittelbar neben dem Wettkampfstand stattfinden.

2.16.4.2.1 Eine Probeserie kann vor Beginn eines jeden Durchgangs geschossen werden.

2.16.4.2.2 Bei anerkannter Waffenstörung ist eine einmalige Wiederholung möglich.

## 2.16.5 Durchführung

Bei mehreren nebeneinanderstehenden Anlagen wird auf ein gemeinsames Kommando geschossen.

2.16.5.1 Die Waffe ist erst auf Anweisung des Schießleiters zu laden.  
Erst nach dieser Anweisung darf das Magazin gefüllt und in die Waffe eingeschoben werden.

2.16.5.2 Wenn der Schießleiter das Kommando **LADEN** gibt, haben sich die Schützen innerhalb einer Minute auf die zu schießende Wettkampfschütze vorzubereiten.

Nach Ablauf von einer (1) Minute gibt der Schießleiter folgendes Kommando:

**ACHTUNG 3-2-1-START**

Bei optischer Signalgebung beginnt die Schießzeit mit dem Erlöschen der Ampel nach 3 Sekunden ( $\pm 1$  Sekunde) und endet mit dem erneuten Aufleuchten. Mittels mechanischer Vorrichtungen können die Klappscheiben beim Ende der Schießzeit blockiert werden.

Die Schießzeit endet mit dem Kommando **STOP** oder dem optischen Signal.

Die Art der Schießzeitangabe muß dem Schützen vor dem Start mitgeteilt werden.

Die Länge der Schießzeit kann mittels Stoppuhr durch den Schießleiter beziehungsweise mit Hilfe technischer Mittel bei der Steuerung der Signale gemessen werden.

2.16.5.3 Der Schütze muß das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben Waffe schießen, außer die Waffe wird funktionsunfähig.

## 2.20 Freie Pistole

Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden.

- 
- 2.30 Olympische Schnellfeuerpistole (OSP)**
- 2.30.1 Waffe**
- 2.30.1.1 Zugelassen sind selbstladende Pistolen.
- 2.30.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse**
- 2.30.2.1 Der Wettbewerb besteht aus zwei Durchgängen zu je 30 Schuß.
- 2.30.2.1.1 Ein 30-Schuß-Durchgang besteht aus 6 Serien; davon werden
- 2 Serien in je 8 Sekunden
  - 2 Serien in je 6 Sekunden
  - 2 Serien in je 4 Sekunden geschossen.
- Jede Serie besteht aus 5 Schüssen auf 5 Wettkampfscheiben.
- Jede Wettkampfscheibe darf je Serie nur mit einem Schuß beschossen werden.
- 2.30.2.1.2 Eine Probeserie in 8 Sekunden ist vor jedem Durchgang erlaubt.
- 2.30.2.1.3 Die beiden Durchgänge eines Wettkampfes sind immer zeitlich getrennt zu schießen. Der erste Durchgang muß von allen Wettkampfteilnehmern geschossen sein, bevor der zweite Durchgang beginnt.
- 2.30.2.1.3.1 Bei größerer Teilnehmerzahl sind Vor- und Nachmittag oder zwei Tage für den Wettkampf vorzusehen.
- 2.30.2.2 Durchführung des Wettbewerbs an einem Tag**
- 2.30.2.2.1 Alle Schützen, die im ersten Durchgang in einer Rotte geschossen haben, schießen auch im zweiten Durchgang in der gleichen Rotte und mit Platztausch im gleichen Standabschnitt.
- 2.30.2.3 Durchführung des Wettbewerbs an zwei Tagen**
- 2.30.2.3.1 Wird der Wettkampf an zwei Tagen durchgeführt, so beginnt den zweiten Durchgang die mittlere Rotte des 1. Durchgangs bzw. bei gerader Anzahl von Rotten beginnt die Rotte, die unmittelbar nach der mittleren Rotte des 1. Durchgangs kommt. Wird ein numerierter Rottenplatz am ersten Wettkampftag nicht besetzt, so bleibt am zweiten Tag der Schützenstand für diesen Rottenplatz auch unbesetzt.
- 2.30.3 Durchführung**
- 2.30.3.1 Das Schießen (Probe- und Wettkampfserien) erfolgt auf Kommando. Schützen im selben Stand müssen zur selben Zeit schießen. Wenn möglich, soll jedoch an allen Ständen simultan auf ein einheitliches Kommando geschossen werden.
- 2.30.3.2 Vor dem Kommando **LADEN** muß der Schießleiter die Serien ansagen (8 Sekunden - 6 Sekunden - 4 Sekunden).
- Wenn der Schießleiter das Kommando **LADEN** gibt, haben die Schützen innerhalb einer (1) Minute zu laden und sich auf die zu schießende Wettkampfserie vorzubereiten.

---

Nach Ablauf dieser Minute gibt der Schießleiter folgendes Kommando:

<b>ACHTUNG</b>	Die Scheiben werden weggedreht, bei elektronischen Scheiben sind die roten Lichtsignale zu schalten.
<b>3-2-1-START</b>	Das Kommando <b>START</b> ist das Signal die Scheiben herzdrehen bzw. bei elektronischen Scheiben die grünen Lichtsignale zu schalten.
	Die Schützen müssen bei >1< die Fertighaltung eingenommen haben.

Die Scheiben müssen innerhalb von 3 Sekunden ( $\pm 1$  Sekunde) nach dem Kommando **START** erscheinen

Die Vorlaufzeit soll während des gesamten Wettkampfes gleich sein.

## **2.31 OSP – Nachwuchswettbewerb**

### **2.31.1 Schießzeit, Wettkampfschüsse**

Der Wettbewerb besteht aus zwei Durchgängen zu je 30 Schuß.

- 2.31.1.1** Ein 30-Schuß-Durchgang besteht aus 6 Serien; davon werden  
3 Serien in je 8 Sekunden  
3 Serien in je 6 Sekunden geschossen.

### **2.31.2 Durchführung**

Siehe Regel 2.30, Stechserie 6 Sekunden

## **2.40 Sportpistole – Kleinkaliber**

### **2.40.1 Waffe**

- 2.40.1.1** Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen.

### **2.40.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse**

- 2.40.2.1** Das Wettkampfprogramm besteht aus je einem Durchgang Präzisions- und Duellschießen zu je 30 Schuß.

- 2.40.2.1.1** Präzisionsschießen: sechs (6) Serien zu je 5 Schuß in fünf (5) Minuten.

- 2.40.2.1.2** Duellschießen: Für jede der sechs (6) Serien zu je 5 Schuß werden die Scheiben 5mal für je drei (3) Sekunden dem Schützen zugedreht und für jeweils sieben (7) Sekunden weggedreht.

Bei jeder Zudrehung der Scheiben darf nur ein Schuß abgegeben werden. Die Schießzeit beim Duellschießen wird vom Augenblick des Zudrehens bis zum Augenblick des Wegdrehens der Scheibe gerechnet.

### **2.40.2.2 Probeschüsse**

Vor Beginn des Präzisionsschießens ist eine Probeserie (5 Schuß) in fünf (5) Minuten erlaubt.

Vor Beginn des Duellschießens ist eine Probeserie (5 Schuß) entsprechend dem Duellprogramm erlaubt.



- 
- 2.40.3 Durchführung**
- 2.40.3.1** Beim **Präzisionsschießen** sagt der Schießleiter die Serie an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Waffe mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer (1) Minute zu laden. Mit dem entsprechenden Kommando / Signal wird dann die Serie gestartet.
- 2.40.3.2** Beim **Duellsschießen** sagt der Schießleiter die Serie an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Waffe mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer (1) Minute zu laden. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**. Danach wird die Anlage gestartet. Nach 7 Sekunden ( $\pm 1$  Sekunde) muß die Scheibe zum ersten Mal erscheinen. Der Schütze muß vor jedem Schuß die Fertighaltung einnehmen. Die Waffe darf nicht aufgestützt werden.
- 2.40.3.3** Bei Standscheiben wird nach dem Ladevorgang der Beginn der Serie mit **ACHTUNG** angekündigt. Nach sieben (7) Sekunden wird die Serie mit dem Kommando **START** gestartet und nach drei (3) Sekunden mit dem Kommando **STOP** die Schießzeit beendet. Dieser Vorgang wird 4mal wiederholt bis die Serie abgeschlossen ist.
- 2.40.3.4** Wenn nur ein Schießstand vorhanden ist, muß das Präzisionsschießen für alle Schützen beendet sein, bevor das Duellschießen beginnt. Dadurch kann sich ein Wettkampf über mehrere Tage erstrecken.
- 2.40.3.4.1** Sind mehrere Stände vorhanden, so können diejenigen Schützen, die das Präzisionsschießen beendet haben, auf einem anderen Stand mit dem Duellschießen beginnen.
- 2.41 **Sportpistole - Kleinkaliber – Nachwuchswettbewerb****
- 2.41.1 Schießzeit, Wettkampf**
- 2.41.1.1** Das Wettkampfprogramm besteht aus je einem Durchgang Präzisions- und Duellschießen zu je 20 Schuß.
- 2.41.2 Durchführung**  
Siehe Regel 2.40
- 2.45 **Zentralfeuerpistole****
- 2.45.1 Waffe**  
Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen im Kaliber 7,62 mm - 9,65 mm (.30 - .38). Magnummunition ist nicht gestattet.
- 2.45.2 Durchführung**  
Siehe Sportpistole Kleinkaliber (Regel 2.40).
- 2.50 **Großkaliberpistole/Großkaliberrevolver (2.53/2.55/2.58/2.59)****
- 2.50.1 Waffen**
- 2.50.1.1** Zugelassen sind Pistolen und Revolver in verschiedenen Wertungsklassen.

**2.50.1.2 Griff:** Handballenauflagen, Handgelenkauflagen, verstellbare oder orthopädische Griffschalen sind nicht gestattet.

**2.50.1.3 Waffenbeschwerung:** Fest angebrachte Waffenbeschwerungen sind gestattet.

## **2.50.2 Munition**

**2.50.2.1** Handelsübliche (auch selbstgeladene) Munition, die den geforderten Mindestimpuls (MIP) erreicht.

Munitionswechsel während des Wettkampfes ist nur mit Genehmigung des Schießleiters gestattet.

Die Munition muß **waffentypisch** sein; (d.h. für Pistolen Patronen ohne Rand, für Revolver Patronen mit Rand sowie nur Patronen Kaliber 9 mm Luger, .357 Magnum, .44 Magnum, .45 ACP).

### **2.50.2.2 Munitionskontrolle**

Der Schießleiter oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter ist berechtigt, aus dem Munitionsvorrat jedes Schützen bis zu 6 Patronen zur Kontrolle zu entnehmen.

### **2.50.2.3 Munitionsprüfung**

Die Munitionsprüfung erfolgt durch das Wiegen von Geschossen und die Messung der Mündungsgeschwindigkeit von aus der Waffe des kontrollierten Schützen abgefeuerten Schüssen; (s.a. **2.50.4**). Es werden bis zu 3 Schüsse abgegeben.

Die Meßgeräte müssen von der TK des DSB zugelassen sein.

#### **2.50.2.3.1 Nichterreichung des Mindestimpulses**

Erreicht keine Messung den geforderten Wert, so ist der Schütze für diesen Wettbewerb zu disqualifizieren.

## **2.50.3 Nicht belegt**

## **2.50.4 Einteilung der Wettbewerbe nach dem Mindestimpuls (MIP)**

Die Wertung erfolgt getrennt nach Pistole und Revolver sowie nach bestimmten Kalibern mit geforderten Mindestimpulswerten.

Der Mindestimpuls (MIP) errechnet sich nach folgender Formel:

$MIP = 0,1 \times \text{Geschoßgewicht (g)} \times \text{Mündungsgeschwindigkeit (m/s)}$

$$p = 0,1 \cdot m \cdot v$$

### **2.50.4.1 Mindestimpuls**

	Regel der SpO	Kaliber	Mindestimpuls
<b>Pistole</b>	2.53	9 mm Luger	250
	2.59	.45 ACP	300
<b>Revolver</b>	2.55	.357 Magnum	350
	2.58	.44 Magnum	450

# Werden Sie DWJ-Abonnent und profitieren Sie von vielen Vorteilen!

- **Abo-Vorzugspreis** inklusive Versand.
- **Versand im neutralen Schutzumschlag.**
- **Ihre Prämie** „Das Wörterbuch der Waffentechnik“ oder Leatherman „Micra“ (Auswahl bitte im Coupon ankreuzen).
- **Günstige Rechtsschutzversicherung** durch die Kooperation des DWJ mit der D.A.S.



## ...oder testen Sie das DWJ drei Ausgaben im Mini-Abo für nur 9,95 Euro!



Leatherman „Micra“

Wörterbuch der Waffentechnik

Einhandmesser-Schlüsselanhänger

- Sie sparen gegenüber dem Einzelbezug 4,45 Euro.
- Der **Versand** erfolgt für Sie **kostenfrei**.
- Die **Zustellung** erfolgt im **neutralen Schutzumschlag**.
- Sie **entscheiden nach Erhalt des dritten Heftes, ob Sie Abonnent bleiben möchten**.
- Sie erhalten unseren **Schlüsselanhänger als Dankeschön**.

### Abonnement-Bestellung

Ja, ich möchte das DWJ für mindestens 1 Jahr ab Monat \_\_\_\_\_ zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit 52,80 € (Inland), 64,20 € (Ausland), in EU-Ländern an Privatkunden zusätzlich gesetzliche MwSt., beziehen. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 1 Monat vor Ablauf gekündigt wird.

„Das Wörterbuch“  Leatherman „Micra“

**Meine Adresse** (Bitte nur in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name / Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon (für evtl. Rückfragen) \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

### Zahlungsart

**Bankeinzug** (nur im Inland möglich). Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, die Rechnung mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Name und Ort des Bankinstituts \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ <sup>x</sup> Unterschrift \_\_\_\_\_

**Kreditkarte**  American Express  MasterCard  Visa

Kreditkartennummer \_\_\_\_\_ Gültig bis \_\_\_\_\_ Kreditkartenprüfnummer (3-stellig) \_\_\_\_\_

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen bei der Bestelladresse widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

Datum \_\_\_\_\_ <sup>x</sup> zweite Unterschrift \_\_\_\_\_ 63

**Vollständig ausgefüllten Coupon einsenden an DWJ Verlags-GmbH – Abobetreuung** · Rudolf-Diesel-Straße 46 D-74572 Blaufenen · **Telefon** +49 (0)7953 9787-0 **Telefax** +49 (0)7953 9787-882 · [vertrieb@dwj-verlag.de](mailto:vertrieb@dwj-verlag.de)

- 
- 2.50.5 Sicherheit**  
Das Tragen von Waffen in Holstern ist verboten.
- 2.50.6 Scheibenanlagen**  
Es können Drehanlagen oder Standscheiben verwendet werden.
- 2.50.7 Durchführung, Schußzahlen und Scheiben bei Meisterschaften**  
Der Wettbewerb ist in einen Vorkampf und einen Endkampf unterteilt.
- 2.50.7.1 Vorkampf**
- 2.50.7.1.1 Schußzahl**  
40 Schuß, bestehend aus 2 Durchgängen zu je 20 Schuß  
4 Serien à 5 Schuß in je 150 Sekunden - Präzisionsscheibe-0.4.3.04  
4 Serien à 5 Schuß in je 20 Sekunden - Duellscheibe-0.4.3.22
- 2.50.7.1.2 Probeschüsse**  
Vor Beginn der ersten Wettkampfserie 150 Sekunden ist eine Probe-  
serie à 5 Schuß auf die Präzisionsscheibe in 150 Sekunden gestat-  
tet.
- 2.50.7.2 Endkampf**  
Die 6 besten Schützen des Vorkampfes bestreiten den Endkampf.  
Sind nur 5 Stände vorhanden, so schießen zuerst die Schützen der  
Ränge 4,5,6 und dann die Schützen der Ränge 1,2,3.
- 2.50.7.2.1 Schußzahl**  
2 Serien à 5 Schuß in je 20 Sekunden - Duellscheibe-0.4.3.22  
Ein Probeschießen findet nicht statt.
- 2.50.7.2.2 Endergebnis**  
Das Ergebnis im Endkampf ist zum Vorkampfergebnis zu addieren.
- 2.50.8 Durchführung**
- 2.50.8.1** Der Schießleiter sagt die Serie und die Wettkampfzeit an. Nach dem  
Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Pistole mit der vorge-  
schriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer (1) Minute zu la-  
den. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**.
- 2.50.8.1.1** Mit dem Kommando **3 –2 – 1 – START** wird dann die Serie gestartet.
- 2.50.8.1.2** Das Ende der Schießzeit erfolgt mit dem Kommando **STOP**.
- 2.50.8.2 Störungen**  
Wenn der Schütze eine Störung meldet und der Schießleiter diese  
anerkennt, darf die Serie wiederholt werden (Regel **2.0.3.6.9**).  
Wertung siehe Regel **2.0.3.6.6**

## 2.50.9 Wechsel der Waffe

Der Schütze muß das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben Waffe schießen.

Ein Wechsel bei Waffendefekt ist nur mit Erlaubnis des Schießleiters erlaubt. Ein zusätzliches Probeschießen ist nicht gestattet.

## 2.60 **Standardpistole**

### 2.60.1 Waffe

Zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen.

### 2.60.2 Schießzeit, Wettkampf- und Probeschüsse

#### 2.60.2.1 Es werden in folgender Reihenfolge geschossen:

- 4 Serien in je 150 Sekunden
- 4 Serien in je 20 Sekunden
- 4 Serien in je 10 Sekunden.

Jede Serie besteht aus 5 Schüssen.

#### 2.60.2.2 Vor Beginn des Wettkampfes ist eine Probeserie von 5 Schüssen in 150 Sekunden gestattet.

### 2.60.3 Durchführung

#### 2.60.3.1 Der Schießleiter sagt die Serie und die Wettkampfzeit an. Nach dem Kommando **LADEN** haben die Schützen ihre Pistole mit der vorgeschriebenen Anzahl von Patronen innerhalb einer (1) Minute zu laden. Nach dieser Minute erfolgt das Kommando **ACHTUNG**. Danach wird die Anlage gestartet. Nach 7 Sekunden ( $\pm 1$ Sekunde) muß die Scheibe erscheinen.

#### 2.60.3.2 Nach Ablauf der Schießzeit für die 5-Schuß-Serie werden die Scheiben weggedreht.

## Stichwortverzeichnis Pistole

25-m-Wettbewerbe	2.0.3
25-m-Wettbewerbe - Abgabe von mehr als 5 Schüssen	2.0.3.3.4
25-m-Wettbewerbe - Ablagen	2.0.3.2.1
25-m-Wettbewerbe - Beginn der Serie	2.0.3.3.5
25-m-Wettbewerbe - Drehanlagen	2.0.3.2.3
25-m-Wettbewerbe - Drehzeiten	2.0.3.2.4
25-m-Wettbewerbe - Ersatzwaffe	2.0.3.5.1
25-m-Wettbewerbe - Fertighaltung	2.0.3.4 ff
25-m-Wettbewerbe - Laden von mehr als 5 Patronen	2.0.3.3.3
25-m-Wettbewerbe - Laden/Entladen	2.0.3.1
25-m-Wettbewerbe - Langlöcher	2.0.3.3.8
25-m-Wettbewerbe - Munitionsversager	2.0.3.6.8
25-m-Wettbewerbe - Neuer Start - Falsche Vorlaufzeit	2.0.3.3.1.1
25-m-Wettbewerbe - Scheibenabstände	2.0.3.2.3
25-m-Wettbewerbe - Schießstände	2.0.3.2
25-m-Wettbewerbe - Schüsse nach LADEN vor START	2.0.3.3.6
25-m-Wettbewerbe - Sicherheit	2.0.3.1

25-m-Wettbewerbe - Störung - Probeserie	2.0.3.6.11
25-m-Wettbewerbe - Störung anerkannt - Komplettierungen	2.0.3.6.10
25-m-Wettbewerbe - Störung anerkannt - Wiederholungen	2.0.3.6.9
25-m-Wettbewerbe - Störung bei der Schußabgabe	2.0.3.3.2, ff
25-m-Wettbewerbe - Störung nicht anerkannt - Verfahren	2.0.3.6.6.3
25-m-Wettbewerbe - Störungen - Waffe/Munition	2.0.3.5
25-m-Wettbewerbe - Trennschirme	2.0.3.2.2
25-m-Wettbewerbe - Unterbrechungen	2.0.3.7, ff
25-m-Wettbewerbe - Vorlaufzeiten	2.0.3.2.5
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung	2.0.3.6
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - anerkannt	2.0.3.6.6.1
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Behebung	2.0.3.6.5
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Doppeln	2.0.3.6.7
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Meldung	2.0.3.6.3, ff
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - nicht anerkannt	2.0.3.6.2
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Serienwiederholung	2.0.3.6.6, ff
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Untersuchung	2.0.3.6.4
25-m-Wettbewerbe - Waffenstörung - Wettkampffortsetzung	2.0.3.6.5
25-m-Wettbewerbe - Weitere Probeserie	2.0.3.5.2
25-m-Wettbewerbe - Wertung - Allgemein	2.0.3.3
25-m-Wettbewerbe - Wertung - Falsche Vorlaufzeit	2.0.3.3.1
25-m-Wettbewerbe - Wettkampffortsetzung - Ersatzwaffe	2.0.3.5.2
25-m-Wettbewerbe - Wiederholung - Falsche Vorlaufzeit	2.0.3.3.1.2
25-m-Wettbewerbe - Wiederholung - Ringabzug	2.0.3.3.1.2
25-m-Wettbewerbe - Zu viele Schüsse auf der Scheibe	2.0.3.3.7, ff
Abzugswiderstand	2.0.4.2
Abzugswiderstand	P-Tabelle
Allgemein	2
Allgemein Regeln für Pistolen und Revolver	2.0
Anschlagsart	2.0.1
Auslösen der Treibladung in der Vorbereitungszeit	2.10.2
Auslösen der Treibladung ohne Geschoß - Luftpistole	2.10.1
Bekleidungsregeln	2.0.2
Ergebnisgleichheit - Großkaliberpistole / Großkaliberrevolver	2.0.3.8
Ergebnisgleichheit - KK-Sportpistole / Zentralfeuerpistole	2.0.3.8
Ergebnisgleichheit - Mehrschüssige Luftpistole	2.0.3.8
Ergebnisgleichheit - OSP	2.0.3.8
Ergebnisgleichheit - Standardpistole	2.0.3.8
Freie Pistole	2.20
Gasentlastungen/Kompensatoren	P-Tabelle
Gewicht	2.0.4.3
Großkaliberpistole - Anschlagsart	2.50.3
Großkaliberpistole - Auswertung/Einsprüche	0.11.1.1.4
Großkaliberpistole - Endkampf	2.50.7.2, ff
Großkaliberpistole - Griff	2.50.1.2
Großkaliberpistole - Mindestimpuls (MIP)	2.50.4
Großkaliberpistole - Mündungsbremsen	P-Tabelle
Großkaliberpistole - Munition	2.50.2
Großkaliberpistole - Munition - waffentypisch	2.50.2.1

Großkaliberpistole - Munition - Wiederlader	2.50.2.1
Großkaliberpistole - Munitionskontrolle	2.50.2.2
Großkaliberpistole - Munitionsprüfung	2.50.2.3
Großkaliberpistole - Munitionswechsel	2.50.2.1
Großkaliberpistole - Nichterrechung des Mindestimpulses	2.50.2.3.1
Großkaliberpistole - Probeschüsse	2.50.7.1.2
Großkaliberpistole - Schießanlagen	2.50.6
Großkaliberpistole - Sicherheit	2.50.5
Großkaliberpistole - Störungen	2.50.8.2
Großkaliberpistole - Vorkampf	2.50.7.1, ff
Großkaliberpistole - Waffenbeschwerung	2.50.1.2
Großkaliberpistole - Wechsel der Waffe	2.50.11
Großkaliberpistole - Wettkampfdurchführung	2.50.8, ff
Großkaliberpistole - Wettkampfprogramm	2.50.7, ff
Großkaliberpistole/Großkaliberrevolver - Allgemein	2.50
Großkaliberpistole/Großkaliberrevolver - Waffen	2.50.1, ff
Handschutz	2.0.2
KK-Sportpistole	2.40
KK-Sportpistole - Ergebnisgleichheit	2.0.3.8
KK-Sportpistole - Nachwuchswettbewerb	2.41, ff
KK-Sportpistole - Präzision - Fortsetzung nach Störung	2.0.3.6.10.1
KK-Sportpistole - Probeserien	2.40.2.2
KK-Sportpistole - Trefferanzeige	0.11.1.1.2
KK-Sportpistole - Waffen	2.40.1, ff
KK-Sportpistole - Wettkampfablauf - Präzision/Duell	2.40.3.4
KK-Sportpistole - Wettkampfdurchführung	2.40.3, ff
KK-Sportpistole - Wettkampfdurchführung - Duell	2.40.3.2
KK-Sportpistole - Wettkampfdurchführung - Präzision	2.40.3.1
KK-Sportpistole - Wettkampfdurchführung - Standscheiben	2.40.3.3
KK-Sportpistole - Wettkampfprogramm	2.40.2
KK-Sportpistole - Wettkampfprogramm - Duell	2.40.2.1.2
KK-Sportpistole - Wettkampfprogramm - Durchgänge	2.40.2.1
KK-Sportpistole - Wettkampfprogramm - Präzision	2.40.2.1.1
Laden/Entladen - 25-m-Wettbewerbe	2.0.3.1
Lauflänge	P-Tabelle
Lauflänge - Messung	2.0.4.4
Luftpistole	2.10
Maximalgewicht	P-Tabelle
Maximalgewicht	P-Tabelle
Mehrlader - Luftpistole	2.10.3
Mehrschüssige Luftpistole	2.16
Mehrschüssige Luftpistole - Einschießen	2.16.4.2
Mehrschüssige Luftpistole - Ergebnisgleichheit	2.0.3.8
Mehrschüssige Luftpistole - Fertighaltung	2.16.2
Mehrschüssige Luftpistole - Störung	2.0.3.6.9
Mehrschüssige Luftpistole - Waffen	2.16.1, ff
Mehrschüssige Luftpistole - Waffenwechsel	2.16.5.3
Mehrschüssige Luftpistole - Wertung	2.16.3
Mehrschüssige Luftpistole - Wettkampfdurchführung	2.16.5, ff

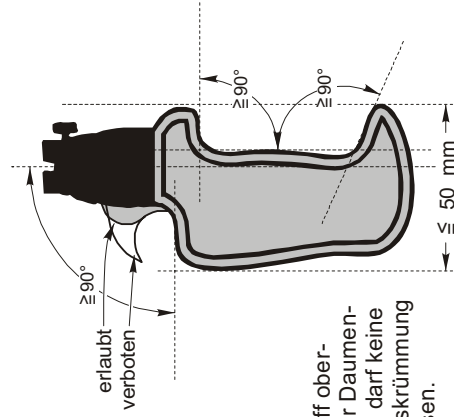
Mehrschüssige Luftpistole - Wettkampfprogramm	2.16.4
Mehrschüssige Luftpistole - Wettkampfschüsse	2.16.4.1
Mehrschüssige Luftpistole - Wiederholungen	2.0.3.6.9
Munition	P-Tabelle
Olympische Schnellfeuerpistole (OSP)	2.30
OSP - 30-Schußprogramm	2.30.2.1.1
OSP - Ergebnisgleichheit	2.0.3.8
OSP - Nachwuchswettbewerb	2.31, ff
OSP - Probeserie	2.30.2.1.2
OSP - Trefferanzeige	0.11.1.1.2
OSP - Waffen	2.30.1, ff
OSP - Wettkampfdurchführung	2.30.3, ff
OSP - Wettkampfprogramm	2.30.2
OSP - Wettkampfprogramm - Durchgänge	2.30.2
Prüfkästen	P-Tabelle
Prüfkasten (Maße siehe Pistentabelle)	2.0.6
Schäftung	2.0.4.5
Schäftung	P-Tabelle
Schäftung - Daumenauflage/Fingerrillen/Handgelenk	2.0.4.5.1
Schäftung - Handschuhgriff	2.0.4.5.2
Schäftung - Laufachse	2.0.4.5.1.1
Schießzeiten	P-Tabelle
Schuhe	2.0.2
Schußzahl pro Scheibe	P-Tabelle
Schußzahl pro Wettbewerb	P-Tabelle
Standardpistole	2.60
Standardpistole - Ergebnisgleichheit	2.0.3.8
Standardpistole - Waffen	2.60.1
Standardpistole - Wettkampfdurchführung	2.60.3, ff
Standardpistole - Wettkampfprogramm	2.60.2, ff
Systemlänge	P-Tabelle
Treibgaskartusche	2.0.4.8
Treibgaskartusche - Wechsel/Trefferabzug/Zeitvergütung	2.0.4.8
Visierlinie	P-Tabelle
Visierung	2.0.4.6
Waffen - Allgemein	2.0.4, 2.0.4.1
Waffenbeschwerung	2.0.4.7
Wettbewerbe	P-Tabelle
Zentralfeuerpistole	2.45
Zentralfeuerpistole - Durchführung/Wettkampfprogramm	2.45.2
Zentralfeuerpistole - Waffen/Munition	2.45.1



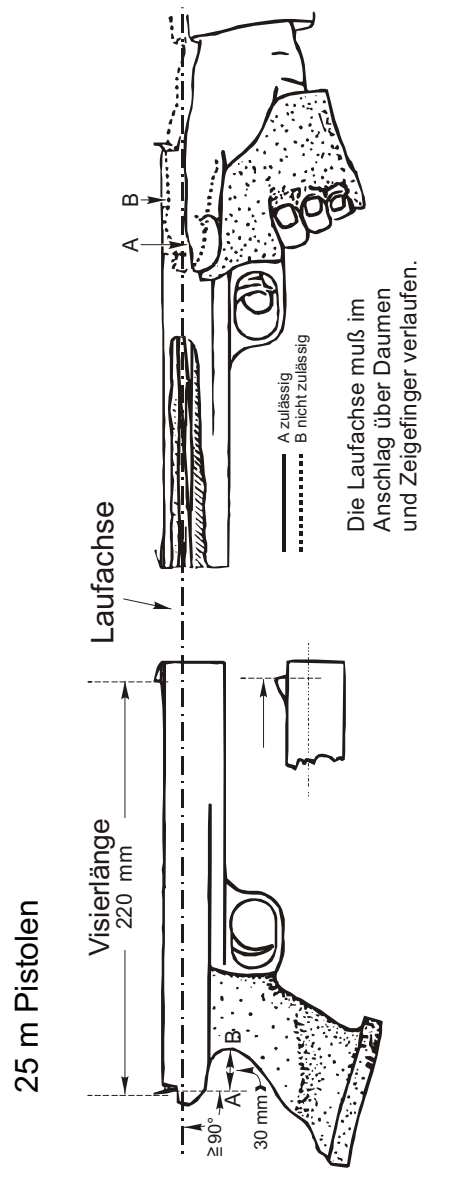
# Pistolentabelle

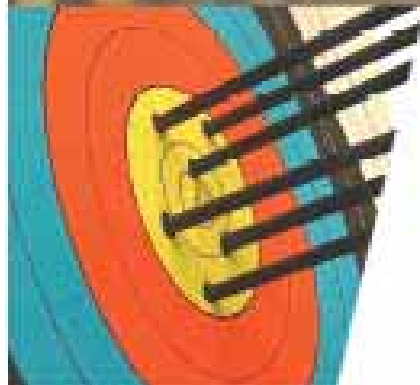
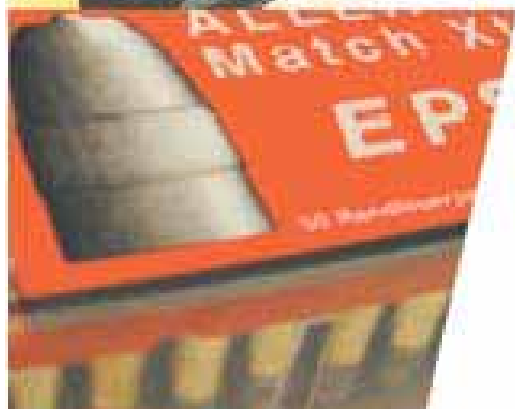
Wettbewerb Regelnummer	Gewicht Abzugswiderst.	Munition Prüfkasten / Tol. 0 bis +1mm	Laufänge Visierlinie	Schusszahl – gesamt Schüsse pro Scheibe	Schieszeit Durchführung	sonstiges
Luftpistole 2.10	≤1500 g ≥500 g	4,5 mm (.177) 420 mm x 200 mm x 50 mm	≤ Prüfkasten ≤ Prüfkasten	20 / 40 / 60 DM 1 / sonst bis zu 5	40 min/ 75 min/ 105 min	Gasentlastung, Kompensator erlaubt; einschüssig
Mehrschüssige LP 2.16	≤1500 g	4,5 mm (.177) 420 mm x 200 mm x 50 mm	≤ Prüfkasten ≤ Prüfkasten	30 / 60 1 pro Klappe	10 Sekunden pro 5-Schußserie, Klappscheiben	Gasentlastung, Kompensator erlaubt
Freie Pistole 2.20	frei frei	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) frei	frei frei	60 / 40 10	120 min/ 90 min	Formgriff erlaubt; Handgelenk frei, einschüssig
Schnellfeuerpistole 2.30	≤1400 g ≥1000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤153 mm ≤220 mm	60 1 60 1	2 Durchgänge à 30 Schuß à 2 Serien zu je 5 Schuß in 8, 6, 4 Sekunden 2 Durchgänge à 30 Schuß à 3 Serien zu je 5 Schuß in 8, 6 Sekunden	Gasentlastung, Kompensatoren und Mündungsbremsen sind nicht erlaubt
Nachwuchswettbew. 2.31						
KK Sportpistole 2.40	≤1400 g ≥1000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤153 mm ≤220 mm	60 5 40 5	Präzision: 6 Serien à 5 Schuß in je 5 min Duell: 6 Serien à 5 Schuß in je 3 / 7 Sek. Präzision: 4 Serien à 5 Schuß in je 5 min Duell: 4 Serien à 5 Schuß in je 3 / 7 Sek.	Keine Magnummunition
Nachwuchswettbew. 2.41						
Zentralfeuerpistole 2.45	≤1400 g ≥1360 g	7,62 mm-9,65 mm (.30-.38) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤153 mm ≤220 mm	60 5	Präzision: 6 Serien à 5 Schuß in je 5 min Duell: 6 Serien à 5 Schuß in je 3 / 7 Sek.	
2.50 Großkaliberpis- tole	≤1500 g ≥1000 g	9 mm Luger, .45 ACP .357 Magn., .44 Magnum	≤153 mm ≤220 mm	40 5	8 Serien à 5 Schuß zu je 4 Serien in 150 Sek. - Präzisionsscheibe / 20 Sek. - Duell- scheibe	Revolver im Kaliber .44 Magn. Laufi. ≤166 mm, Gew. ≤1550g
Großkaliberrevolver						
Standardpistole 2.60	≤1400 g ≥1000 g	5,6 mm Randfeuer (.22 lfb) 300 mm x 150 mm x 50 mm	≤153mm ≤220mm	60 5	12 Serien à 5 Schuß zu je 4 Serien in 150 Sek./ 20 Sek./ 10 Sek.	

≤ kleiner gleich (= gleich oder kleiner)  
≥ größer gleich (= gleich oder größer)



25 m Pistolen  
10 m Pistolen





# **FASZINATION SPORTSCHIESSEN**



Schieß-Sport-Center  
**ALLERMANN**  
28870 Ottersberg

Tel.: 04205-39400 Fax: 04205-394039  
[www.allermann.de](http://www.allermann.de) [info@allermann.de](mailto:info@allermann.de)

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Flinten

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## Gliederung Flinte

3.0.1	Quellen	
3.0.2	Allgemeines	
3.0.2.2	Flinten	
3.0.2.3	Munition	
3.0.2.4	Bekleidung	
3.0.3	Schießordnung	
3.0.4	Wurfscheiben	
3.0.5	Störungen	
3.0.6	Verhaltensregeln	
3.0.6.2	Zielübungen	
3.0.6.3	Laden	
3.0.7	Disziplinarmaßnahmen	
3.0.8	Haupt- und Hilfsrichter	
3.0.9	Trefferfeststellung	
3.0.10	NO BIRD	
3.0.11	Auswertung	
3.0.11.3	Ergebnisgleichheit	
3.0.12	Einsprüche	
3.10	Trap	
3.10.2	Einstellung der Wurfmaschinen - Schemen	
3.10.2.10	Horizontale Wurfwinkel der Maschinen	
3.10.3	Trapanlage	
3.10.3.1	Wurfmaschinenengraben	
3.10.3.2, ff	Wurfmaschinen	
3.10.3.6	Schützenstände	
3.10.4	Wettkampfdurchführung	
3.15	Doppeltrap	
3.15.2	Einstellung der Wurfmaschinen - Tabellen	
3.15.2.1	Horizontale Wurfwinkel der Maschinen	
3.15.3	Doppeltrapanlage	
3.15.3.1	Wurfmaschinenengraben	
3.15.3.2, ff	Wurfmaschinen	
3.15.3.6	Schützenstände	
3.15.4	Wettkampfdurchführung	
3.20	Skeet	
3.20.2	Wurffolge der Scheiben	
3.20.3	Skeetanlage	
3.20.3.2, ff	Wurfmaschinen	
3.20.4, ff	Wettkampfdurchführung	
3.20.4.1	Fertighaltung	
	Stichwortverzeichnis	

---

## Teil 3

# Regeln für das Flintenschießen

**3.0.1** Die Regeln wurden an die "Special Technical Rules for Clay Target Shooting - Olympic Trap, Double Trap and Skeet" (01/2005) der ISSF angelehnt.

**3.0.1.1** **Gliederung**

3.0 Allgemeine Regeln

3.10 Spezielle Regeln TRAP

3.15 Spezielle Regeln DOPPELTRAP

3.20 Spezielle Regeln SKEET

**3.0.2** **Allgemeines, Flinten, Munition und Kleidung**

**3.0.2.1** Verboten ist jede Vorrichtung, Munition oder Ausrüstung, die in den vorliegenden Regeln nicht enthalten ist oder dem Sinn dieser Regeln widerspricht.

**3.0.2.2** **Flinten**

Zugelassen sind alle Flinten einschließlich halbautomatischer Modelle, die Kaliber 12 nicht überschreiten.

Vorderschaftrepetierer (Pump-Guns) sind verboten.

Das Wechseln der Flinte während einer Serie ist nicht gestattet; das gleiche gilt für funktionsfähige Flintenteile, es sei denn, der Hauptrichter erkennt einen Waffenfehler an, der nicht sofort behoben werden kann.

Halbautomatische Flinten müssen so beschaffen sein, daß es nicht möglich ist, mehr als eine (1) Patrone in das Magazin zu laden.

**3.0.2.2.1** Gewehrriemen sind verboten.

**3.0.2.2.2** **Kompensatoren**

Kompensatoren oder ähnliche Vorrichtungen, welche die gleiche Wirkung haben, sind an allen bei Trap- und Doppeltrapwettbewerben verwendeten Flinten verboten.

Gasentlastungsbohrungen an den Läufen selbst sind, wenn sie vom Originalhersteller angebracht sind, zugelassen.

**3.0.2.3** **Munition**

**3.0.2.3.1** Die Länge der Patrone nach Abgabe des Schusses darf 70 mm, das Gewicht der Ladung 24,5 g nicht überschreiten. Es sind nur runde Schrotkugeln aus Blei, Bleilegierung oder alternativem Material von maximal 2,6 mm Durchmesser zugelassen.

Der Schrot darf metallüberzogen sein.

Schwarzpulver-, Leucht- und Brandpatronen sowie andere Spezialpatronen sind verboten.

- 
- 3.0.2.3.2** Es dürfen keine inseitigen Änderungen, die einen Streueffekt durch Spezialkomponenten, Streukreuze usw. bewirken, vorgenommen werden.
- 3.0.2.3.3 Munitionskontrolle**  
Der Haupttrichter oder der Schießleiter ist berechtigt, der Flinte eines Schützen eine nicht abgeschossene Patrone zur Prüfung zu entnehmen.
- 3.0.2.4 Kleidung**  
Es liegt in der Verantwortung des Wettkampfteilnehmers, in einer der öffentlichen Veranstaltung angemessenen Kleidung zu erscheinen.  
Sporthosen, Trainingshosen und -jacken für Damen und Männer sowie ähnliche Sportblousons, Kleider und Röcke für Damen sind erlaubt. Bermudashorts, bei denen die Unterkante der Hosenbeine nicht höher als 15cm über der Mitte der Kniescheibe endet, sind erlaubt.  
Hemden, T-Shirts und ähnliche Bekleidungsstücke ohne Ärmel sind nicht erlaubt.
- 3.0.2.5 Augenschutz**  
Alle Schützen und Mitarbeiter sollen während des Wettkampfes unzerbrechliche Schießbrillen oder ähnlichen Augenschutz tragen.
- 3.0.3 **Schießordnung****
- 3.0.3.1 Rotten**  
Eine Rotte besteht in der Regel aus 6 Schützen, es sei denn, die Auslosung läßt keine gleichmäßige Verteilung zu.
- 3.0.3.2 Hilfs - oder Füllschützen**  
Rotten, in denen weniger als 6 gemeldete Schützen schießen, sollen nach Möglichkeit durch erfahrene Schützen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen, aufgefüllt werden. Resultate und Resultatkarten sollen, um eine fortlaufende Abwicklung des Schießbetriebs sicherzustellen, auch von diesen Hilfs-Schützen geführt werden, jedoch ohne Vermerk der Namen.
- 3.0.3.3 Schießstellung**  
Der Schütze muß mit beiden Füßen innerhalb des markierten Schützenstandes stehen.
- 3.0.4 **Wurfscheiben****
- 3.0.4.1 Regelgerechte Wurfscheibe**  
Als regelgerechte Wurfscheibe wird eine vom Schützen abgerufene, nach den Regeln geworfene, nicht beschädigte Wurfscheibe angesehen.
- 3.0.4.1.1 Doubletten**  
Eine Doublette gilt als regelgerecht, wenn gleichzeitig zwei (2) nicht beschädigte Wurfscheiben nach den Regeln geworfen werden.

---

#### **3.0.4.2 Fehlerhafte Wurfscheibe**

Als fehlerhafte Wurfscheibe wird eine Wurfscheibe angesehen, die den Vorschriften der Regel 0.4.3.30 in Aussehen, Gewicht und Farbe nicht entspricht.

#### **3.0.4.3 Beschädigte Wurfscheibe**

Der Schütze, der eine beschädigte Wurfscheibe erhalten hat, muß seinen Schuß auf eine regelgerechte Wurfscheibe wiederholen, unabhängig davon, ob er diese getroffen hat oder nicht.

#### **3.0.4.4 Regelwidrige Wurfscheibe**

Jede Wurfscheibe, deren Wurfrichtung, Winkel, Höhe oder Weite nicht den Regeln entspricht, gilt als regelwidrige Wurfscheibe.

#### **3.0.4.5 Nicht angenommene (verweigerte) Wurfscheibe**

Wird eine Wurfscheibe nicht gemäß den Regeln geworfen, so hat der Schütze das Recht, die Annahme zu verweigern; er gibt dies zu erkennen, indem er seine Flinte senkt.

#### **3.0.5 Störungen (Funktionsstörungen)**

Der Haupttrichter entscheidet.

##### **3.0.5.1 Flinten**

Jede Flinte, die nicht sicher schießt, die automatisch doppelt, deren Ladung nicht zündet, ist nach den Regeln nicht zugelassen.

##### **3.0.5.2 Munition**

###### **3.0.5.2.1** Als Patronenversager wird angesehen:

Nicht ordnungsgemäßes Zünden oder Repetieren der Munition, obwohl der Eindruck des Schlagbolzens deutlich sichtbar ist;

Wenn Bestandteile der Ladung im Lauf verbleiben, so kann dies als Patronenversager anerkannt werden.

###### **3.0.5.2.2** Falsches Patronenkaliber wird nicht als Patronenversager anerkannt.

##### **3.0.5.3 Verfahrensweise bei anerkannten Störungen:**

Wenn der Haupttrichter entscheidet, daß die Untauglichkeit der Waffe bzw. Störung von Waffe und Munition nicht durch ein Verschulden des Schützen verursacht wurde und diese nicht schnell genug zu beheben ist, darf der Schütze eine andere zugelassene Waffe benutzen, wenn diese innerhalb von drei (3) Minuten, nachdem die Waffe als untauglich erklärt worden ist, verfügbar ist.

Andernfalls darf der Schütze mit Erlaubnis des Haupttrichters die Rotte verlassen und die verbleibenden Wurfscheiben der unterbrochenen Serie zu einer festgelegten Zeit fertig schießen.

##### **3.0.5.4** Innerhalb einer Serie von 25 Wurfscheiben/Doubletten bei Doppeltrap werden höchstens zwei Funktionsstörungen je Schütze anerkannt, unabhängig davon, ob er während dieser Serie Flinte oder Munition wechselt hat oder nicht. Jede weitere Störung wird nicht anerkannt.

---

Alle regelgerechten Wurfscheiben, die nach der zweiten Funktionsstörung geworfen werden, gelten bei erneuter Störung als FEHLER, gleichgültig, ob auf sie geschossen wurde oder nicht.

### **3.0.6 Verhaltensregeln**

#### **3.0.6.1 Umgang mit Flinten**

**3.0.6.1.1** Alle Flinten, auch ungeladene, müssen mit größtmöglicher Sorgfalt gehandhabt werden.

**3.0.6.1.2** Doppelflinten müssen mit offenem Verschuß mit nach unten gerichtetem Lauf, Halbautomaten mit offener Kammer, mit nach oben gerichteter Mündung getragen werden.

**3.0.6.1.3** Auf dem Stand verbleibende Flinten müssen mit dem Lauf nach oben, entladen und mit offenem Verschuß in einem Gewehrständer abgestellt werden.

**3.0.6.1.4** Es ist verboten, die Flinte eines anderen Schützen ohne dessen Erlaubnis zu berühren.

#### **3.0.6.2 Zielübungen**

**3.0.6.2.1** Zielübungen sind nur auf dem Schützenstand oder auf einem hierfür vorgesehenen Platz gestattet.

**3.0.6.2.2** Bei Zielübungen darf die Waffe nicht geladen werden.

**3.0.6.2.3** Zielübungen auf Wurfscheiben eines anderen Wettkampfteilnehmers sind verboten.

**3.0.6.2.4** Es ist verboten, absichtlich auf Vögel oder andere Tiere zu zielen oder zu schießen.

#### **3.0.6.2.5 Zielübungen bei Skeet**

Nur auf Station 1 darf der Schütze sowohl für den Einzelschuß als auch für die Doubletten die Flinte vor dem Abruf für Zielübungen an die Schulter heben. Gleiches gilt auch für Station 8 Hoch- und Niederhaus-Wurfscheibe. Im Augenblick des Kommandos hat der Schütze die Fertighaltung einzunehmen.

Vor Beginn einer Skeetrunde dürfen Zielübungen nur auf den Ständen 1, 2, 3 durchgeführt werden

#### **3.0.6.2.6 Funktionsschüsse**

Jeder Schütze darf vor seiner ersten Serie an jedem Wettkampftag nur einmal einen (1) Funktionsschuß pro Lauf mit Genehmigung des Hauptrichters abgeben.

#### **3.0.6.3 Laden**

Flinten dürfen nur auf dem Schützenstand und erst nach dem Kommando **START** geladen werden.

#### **3.0.6.3.1 Trap und Doppeltrap**

##### **3.0.6.3.1.1 Schließen der Flinte**

Der Schütze darf seine Flinte erst schließen, wenn der Schütze zur linken auf eine regelgerechte Wurfscheibe geschossen hat.



---

### **3.0.6.3.1.2 Stationswechsel**

Alle Flinten müssen zwischen den Schützenständen 1 bis 5 **offen** und zwischen Stand 5 und 1 (6) **offen und entladen** getragen werden.

### **3.0.6.4 Abwenden vom Schützenstand**

Der Schütze darf sich nicht vom Schießstand abwenden, ohne vorher seine Flinte geöffnet zu haben. Wird eine regelwidrige Scheibe geworfen, so muß die Flinte geöffnet werden. Die Flinte darf erst dann wieder geschlossen werden, wenn das Zeichen zur Fortsetzung des Wettkampfes gegeben wird.

Wird das Schießen unterbrochen, so müssen alle Flinten entladen werden.

### **3.0.6.5 Verhalten bei Störungen**

Bei einem Patronenversager oder einer Funktionsstörung hebt der Schütze den Arm. Er bleibt mit der Flinte in Schußrichtung stehen, ohne den Verschuß zu öffnen oder die Sicherung zu betätigen, bis der Hauptrichter die Flinte kontrolliert hat.

### **3.0.6.6 Schießverlauf**

Die Schützen dürfen keine Unterbrechung des Schießens verursachen, die in der Regel nicht zugelassen sind.

Sie müssen ihre Äußerungen auf das Abrufen der Scheibe, auf ihre Meldung **FERTIG**, das Erheben eines Einspruchs oder die Beantwortung von Fragen des Hauptrichters beschränken.

## **3.0.7 Disziplinarmaßnahmen**

### **3.0.7.1 Anwesenheit**

Ist der Schütze beim Aufruf nicht auf dem Schützenstand, so wird sein Name innerhalb einer Minute dreimal laut ausgerufen. Ist er nach dreimaligem Aufruf nicht zur Stelle, so wird er durch den Hauptrichter laut als **ABWESEND** erklärt. Von da an ist es dem Schützen nicht mehr gestattet, in seiner Rotte mitzuschießen. Das Schießen beginnt ohne ihn.

Erscheint der beim Aufruf abwesende Schütze später, so kann er die Erlaubnis erhalten, die versäumte Serie an einem vom Schießleiter zu bestimmenden Termin und Stand nachzuschießen, wobei ihm vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie drei (3) **TREFFER** abgezogen werden.

### **3.0.7.2 Abwesenheit**

Ein als **ABWESEND** erklärter Schütze muß sich, bevor die versäumte Serie zu Ende ist, beim Hauptrichter oder bei der Schießleitung melden, um die Erlaubnis zum Nachschießen zu erhalten. Tut er dies nicht, so wird er disqualifiziert.

### **3.0.7.3 Regelwidrige Flinten und Munition**

Verwendet der Schütze Flinten oder Munition, die den Regeln nicht entsprechen, so werden alle damit beschossenen Wurfscheiben als **FEHLER** gewertet. Befindet das Kampfgericht, daß eine dieser Regeln

---

vorsätzlich verletzt wurde, so kann der Schütze disqualifiziert werden. Befindet das Kampfgericht jedoch, daß der Schütze sich keiner Schuld bewußt sein konnte und auch keinen Vorteil erlangt hat, so kann auch für die Wertung des Resultats entschieden werden.

#### **3.0.7.4 Verlassen der Rotte**

Verläßt der Schütze die Rotte während einer Serie oder unterbricht er das Schießen ohne einen vom Hauptrichter anerkannten Grund, so werden alle verbleibenden Wurfscheiben der Serie als FEHLER gewertet.

#### **3.0.7.5 Warnung und Trefferabzug**

Regelverstöße, bei denen kein sofortiger Trefferabzug vorgesehen ist, haben zunächst eine Warnung des Schützen zur Folge (Gelbe Karte). Wiederholte Verstöße während einer Serie von 25 Wurfscheiben/Doubletten bei Doppeltrap werden jedesmal mit dem Verlust eines TREFFERS bestraft (Grüne Karte).

#### **3.0.7.6 Zielen auf zu spät erscheinende Wurfscheiben**

Wenn der Schütze auf eine zu spät erscheinende Wurfscheibe zielt, wird er beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) TREFFER bestraft (Grüne Karte).

### **3.0.8 Haupt- und Hilfsrichter**

#### **3.0.8.1 Hauptrichter**

Das Schießen leitet ein erfahrener Hauptrichter, der auch weitgehende Waffenkenntnisse haben soll.

##### **3.0.8.1.1 Entscheidungen durch den Hauptrichter**

Der Hauptrichter hat sofort zu entscheiden, ob eine Wurfscheibe getroffen oder gefehlt wurde, ob eine neue Wurfscheibe zu werfen ist oder ob sonstige Abweichungen von den Regeln bestehen. Nach Möglichkeit sollte er im letzten Falle noch vor Abgabe des nächsten Schusses durch den Schützen "NO BIRD" rufen oder ein entsprechendes Zeichen geben. Regelwidrige Wurfscheiben erfordern eine sofortige und äußerst genaue Entscheidung durch den Hauptrichter.

##### **3.0.8.1.2 Entscheidungskompetenz**

Der Hauptrichter trifft seine endgültige Entscheidung in jedem Falle allein. Sollte ein Hilfsrichter mit der Entscheidung nicht übereinstimmen, so ist es seine Pflicht, den Hauptrichter davon in Kenntnis zu setzen, indem er den Arm hebt oder ein anderes erkennbares Zeichen gibt. Der Hauptrichter berät sich vor einer endgültigen Entscheidung mit den Hilfsrichtern.

Danach trifft der Hauptrichter seine endgültige Entscheidung.

---

### **3.0.8.1.3 Einsprüche gegen die Entscheidungen des Hauptrichters**

Gegen die Entscheidungen des Hauptrichters über Auslegung und Anwendung der Regeln kann Einspruch erhoben werden. Entscheidungen des Hauptrichters über getroffene, regelwidrige oder über gefehlte Wurfscheiben sind endgültig. Dagegen kann kein Einspruch erhoben werden.

### **3.0.8.2 Hilfsrichter**

#### **3.0.8.2.1 Auswahl der Hilfsrichter**

Der Hauptrichter wird von mindestens zwei (2) Hilfsrichtern unterstützt, die er im Normalfall reihum aus den Wettkampfschützen, vorzugsweise aus einer der vorhergehenden Rotten, ernennt.

#### **3.0.8.2.2 Verpflichtung der Hilfsrichter**

Jeder Wettkampfteilnehmer ist verpflichtet, diese Funktion zu übernehmen.

Ein als Hilfsrichter eingeteilter Schütze, der nicht rechtzeitig zur Stelle ist, keinen ausreichenden Grund für die Ablehnung der Aufgabe hat oder keinen geeigneten Vertreter benennt, wird für die Verweigerung bestraft durch Abzug eines (1) TREFFERS von seinem Endresultat. Fortgesetzte Verweigerung kann den Ausschluß vom Wettkampf zur Folge haben.

#### **3.0.8.2.3 Aufgaben der Hilfsrichter**

Die Hauptaufgabe des Hilfsrichters besteht darin, jede geworfene Wurfscheibe zu beobachten und sofort nach jedem Schuß durch Handzeichen oder Heben einer Fahne anzuzeigen, ob nach seiner Meinung eine Wurfscheibe als "gefehlt" zu werten ist. Erkennbar fehlerhafte Wurfscheiben hat er dem Hauptrichter anzuzeigen.

#### **3.0.8.2.4 Einsatz der Hilfsrichter**

Zwei Hilfsrichter beziehen ihre Stellungen an beiden Seiten des Schießstandes so, daß sie die Gesamtlänge des Schießbereichs beobachten können.

### **3.0.8.3 Verantwortlichkeit des Haupt- und der Hilfsrichter**

Der Hauptrichter und die Hilfsrichter sind dem Schießleiter gegenüber verpflichtet, auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, der Sportordnung und der Schießstandordnung zu achten.

## **3.0.9 **Trefferfeststellung****

### **3.0.9.1 TREFFER**

Eine Wurfscheibe gilt als getroffen, wenn sie den Regeln entsprechend geworfen und beschossen wurde und wenigstens ein sichtbares Stück von ihr abspringt oder das farbige Pulver staubt (Finalscheiben).

### **3.0.9.2 FEHLER**

Eine Wurfscheibe gilt als gefehlt, wenn

#### **3.0.9.2.1** sie nicht während des Fluges - und bei SKEET zusätzlich innerhalb der Schußgrenzen - getroffen wird;

- 
- 3.0.9.2.2 sie vom Schuß nur gestreift wird und kein sichtbares Stück abspringt;
  - 3.0.9.2.3 der Schütze nicht auf eine von ihm abgerufene regelgerechte Wurfscheibe schießt;
  - 3.0.9.2.4 der Schütze wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition ohne vorherige Prüfung durch den Hauptrichter die Flinte öffnet oder die Sicherung betätigt;
  - 3.0.9.2.5 sich zum dritten und weiteren Mal eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition beim selben Schützen innerhalb einer Serie von 25 Wurfscheiben/Doubletten bei Doppeltrap einstellt;
  - 3.0.9.2.6 die Fertighaltung des Schützen bei SKEET den Regeln nicht entspricht und er deswegen während derselben Serie schon einmal gewarnt worden ist;
  - 3.0.9.2.7 die Doubletten bei SKEET in umgekehrter Reihenfolge beschossen werden; (wenn hier beide Scheiben getroffen werden ist die Wertung: FEHLER/FEHLER)
  - 3.0.9.2.8 wenn bei einer regelgerechten Doublette die erste Wurfscheibe gefehlt wurde und der zweite Schuß wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben werden konnte, wird die erste Wurfscheibe als gefehlt gewertet, und die Doublette muß zur Wertung des zweiten Schusses noch einmal wiederholt werden.

### 3.0.10 **"NO BIRD"**

Definition: NO BIRD bedeutet ungültige Wurfscheibe.

#### 3.0.10.1 **Entscheidung über "NO BIRD"**

Die Entscheidung "NO BIRD" liegt immer in der Verantwortung des Hauptrichters.

3.0.10.1.1 Wurde eine Wurfscheibe nicht nach den Regeln geworfen, wird sie als "NO BIRD" gewertet.

3.0.10.1.2 Eine Wurfscheibe, die vom Hauptrichter als "NO BIRD" erklärt wurde, muß immer wiederholt werden, gleichgültig, ob der Schütze diese beschossen hat oder nicht und ob er getroffen hat oder nicht.

3.0.10.1.3 Eine neue Wurfscheibe muß bei "NO BIRD" immer von der Maschine oder von dem Haus geworfen werden, woher vorher die regelwidrige Wurfscheibe geworfen wurde.

#### 3.0.10.1.4 **"NO BIRD" bei TRAP**

##### 3.0.10.1.4.1 **Annahme der Scheibe**

Der Schütze muß die neue Wurfscheibe in jedem Fall annehmen, auch wenn er der Meinung ist, sie sei von einer anderen Maschine dieser Gruppe geworfen worden.

##### 3.0.10.1.4.2 **Gleichzeitige Schüsse**

"NO BIRD" wird nicht anerkannt, wenn sich zwei Schüsse gleichzeitig oder schnell hintereinander lösen. Das Resultat wird entsprechend den ausgelösten Schüssen gewertet.

- 
- 3.0.10.2 Eine neue Wurfscheibe muß immer geworfen werden gleichgültig, ob der Schütze geschossen hat oder nicht, wenn:**
- 3.0.10.2.1** eine beschädigte, fehlerhafte oder regelwidrige Wurfscheibe erscheint,
  - 3.0.10.2.2** die Wurfscheibe von einer Maschine einer anderen Gruppe oder aus dem falschen Haus geworfen wurde,
  - 3.0.10.2.3** ein Schütze außerhalb der Reihenfolge schießt,
  - 3.0.10.2.4** bei TRAP zwei oder mehr Wurfscheiben gleichzeitig geworfen wurden,
  - 3.0.10.2.5** bei SKEET zwei Wurfscheiben beim Schießen auf Einzelwurfscheiben geworfen wurden;
  - 3.0.10.2.6** bei DOPPELTRAP/SKEET eine der beiden Wurfscheiben nicht den Regeln entspricht;  
eine einzelne Wurfscheibe anstatt einer Doublette geworfen wird.
- 3.0.10.3 Eine neue Wurfscheibe muß geworfen werden (vorausgesetzt, der Schütze hat noch keinen Schuß abgegeben), wenn:**
- 3.0.10.3.1** die Wurfscheibe vor dem Kommando des Schützen geworfen wird;
  - 3.0.10.3.2** bei TRAP die Wurfscheibe auf den Abruf nicht sofort erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt,
  - 3.0.10.3.3** bei TRAP der erste Schuß wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben wurde. Wird der zweite Schuß abgegeben, so zählt das Resultat,
  - 3.0.10.3.4** bei SKEET die Wurfscheibe nicht binnen drei (3) Sekunden nach dem Abruf erscheint,
  - 3.0.10.3.5** bei DOPPELTRAP die Wurfscheibe nicht binnen einer (1) Sekunde nach dem Abruf erscheint.
- 3.0.10.4 Eine neue Wurfscheibe muß geworfen werden (auch wenn der Schütze bereits geschossen hat), wenn:**
- 3.0.10.4.1** der Schütze erkennbar gestört worden ist;
  - 3.0.10.4.2** ein anderer Schütze auf seine Wurfscheibe geschossen hat;
  - 3.0.10.4.3** der Hauptrichter, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage ist festzustellen, ob die Wurfscheibe als "TREFFER", "FEHLER" oder "NO BIRD" zu werten ist (in diesem Fall wird der Hauptrichter, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft, sich mit den Hilfsrichtern beraten);
  - 3.0.10.4.4** der Schütze an der Reihe ist und sich unbeabsichtigt ein Schuß löst, bevor er sein Kommando gegeben hat. (Für versehentlich ausgelöste Schüsse kann der Schütze bestraft werden);
  - 3.0.10.4.5** bei TRAP die Scheibe mit den ersten Schuß gefehlt wurde und der zweite Schuß wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben werden konnte.  
  
In diesem Fall muß die Scheibe mit dem ersten Schuß gefehlt und mit dem zweiten Schuß beschossen werden.

---

Wird die Scheibe mit dem ersten Schuß getroffen, so wird sie als FEHLER gewertet.

### **3.0.10.5 Regeln für das Doublettenschießen**

#### **3.0.10.5.1 "NO BIRD" wird nicht anerkannt, wenn:**

**3.0.10.5.1.1** eine Scheibe einer Doublette regelwidrig ist, der Schütze jedoch beide Scheiben beschießt. In diesem Falle wird das Ergebnis gewertet.

#### **3.0.10.5.2 "NO BIRD"-Wertung**

Eine Doublette wird als "NO BIRD" gewertet und der Schütze muß, um das Resultat beider Schüsse feststellen zu können, beide Wurfscheiben wiederholen, wenn:

**3.0.10.5.2.1** die erste Wurfscheibe regelgerecht, die zweite Wurfscheibe regelwidrig ist, unabhängig davon, ob der Schütze die erste Wurfscheibe getroffen hat oder nicht;

**3.0.10.5.2.2** eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition den Schützen daran hindert, auf die erste Wurfscheibe zu schießen;

**3.0.10.5.2.3** der Schütze die erste Wurfscheibe verfehlt und diese mit der zweiten Wurfscheibe zusammenstößt, bevor er seinen zweiten Schuß abgeben konnte, oder wenn Bruchstücke der ersten Wurfscheibe die zweite Wurfscheibe zerstören, bevor er seinen zweiten Schuß abgeben konnte.

#### **3.0.10.5.3 "NO BIRD" bei DOPPELTRAP (Doppeln der Flinte)**

**3.0.10.5.3.1** Lösen sich bei einer Doublette beide Schüsse gleichzeitig, so wird dies als "NO BIRD" gewertet, die Doublette wird wiederholt, um das Resultat beider Schüsse zu ermitteln, gleichgültig, ob nur eine oder beide Wurfscheiben getroffen wurden.

Wiederholt sich dieser Zwischenfall das dritte und ein weiteres Mal in der gleichen Serie so wird die Doublette als FEHLER/FEHLER gewertet.

**3.0.10.5.3.2** Trifft der Schütze beide Wurfscheiben mit einem Schuß, so wird die Doublette als "NO BIRD" gewertet und wiederholt. Wiederholt sich dieser Zwischenfall so wird im dritten Versuch die Doublette als TREFFER/FEHLER gewertet.

#### **3.0.10.5.4 "NO BIRD" bei SKEET (Doppeln der Flinte)**

**3.0.10.5.4.1** Die Einzelscheibe oder Doublette muß maximal zweimal als "NO BIRD" erklärt werden, wenn beide Schüsse gleichzeitig in einer Serie ausgelöst werden.

**3.0.10.5.4.2** Bei einem dritten oder weiteren Vorfall in einer Serie wird die Einzelscheibe als FEHLER, die Doublette als FEHLER/FEHLER gewertet.

---

### 3.0.11

### **Auswertung**

#### 3.0.11.1

#### **Treffernotierung**

Die Treffernotierung findet offiziell auf jedem Schießstand jeweils nach Beendigung einer Serie über 25 Wurfscheiben statt. Bei Wettkämpfen werden die TREFFER auf jedem Stand von zwei Personen notiert, von denen die eine die durchgehende offizielle Resultatliste führt und die andere die Ergebnisse auf einer Tafel aufzeichnet, die für die Schützen wie auch für die Zuschauer sichtbar sein soll. Der Schreiber, der die offizielle Resultatliste führt, hält sich hinter der Schützenlinie in der Nähe des Haupttrichters auf. Die Schreiber notieren die Resultate unabhängig voneinander aufgrund der vom Haupttrichter getroffenen Entscheidung. Nach Beendigung jeder Serie werden die Resultate sofort verglichen und etwaige Unstimmigkeiten geklärt, bevor die offizielle Resultatliste der Auswertung übergeben wird. Weicht eine Notierung von der anderen ab, so gilt nur die, die auf der Tafel angeschlagen ist.

#### 3.0.11.2

#### **Anerkennung der Resultate**

Nach Beendigung einer Serie und Vergleich der Resultate zeichnen der Haupttrichter und jeder Schütze die Resultatliste ab, die dann schnellstens der Auswertung zugestellt wird.

Nachdem die Schützen mit ihrer Unterschrift das übertragene Ergebnis anerkannt haben, ist ein späterer Einspruch ausgeschlossen, es sei denn, es handelt sich um einen späteren Übertragungsfehler.

#### 3.0.11.3

### **Ergebnisgleichheit bei der Einzelwertung**

#### 3.0.11.3.1

#### **Einzelwertung bis Platz 6**

Bei Ergebnisgleichheit innerhalb der ersten sechs (6) Plätze, muß, wenn **kein** Finale geschossen wird, ein Stechen durchgeführt werden.

Ist für das Stechen eine Zeit nicht im voraus vereinbart, so haben die Schützen mit dem Schießleiter in Kontakt zu bleiben, so daß das Stechen noch innerhalb von 30 Minuten nach Beendigung des Wettkampfes stattfinden kann.

Bei einem Stechen bei Ergebnisgleichheit muß der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Waffe laden und innerhalb von 20 (zwanzig) Sekunden seine Wurfscheibe abrufen, nachdem der Richter das Signal "START" gegeben oder der Schütze vor ihm auf eine reguläre Wurfscheibe geschossen hat.

#### 3.0.11.3.1.1 **Trap**

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, muß jeder ergebnisgleiche Schütze auf der von der Jury ausgelosten Station Aufstellung nehmen; z.B. Station 1, 2, 3 usw. Wenn er an der Reihe ist, darf der Schütze auf jeder Station nur eine (1) Patrone laden. Jeder Schütze muß die gleiche Anzahl von Wurfscheiben auf der gleichen Anzahl von Stationen beschießen. Der erste Schütze, welcher fehlt, scheidet aus und erhält den untersten Rang im Stechen. Die Schützen, welche ergebnisgleich bleiben, rücken zu ihrer nächsten Station und rotieren so lange, bis alle Ergebnisgleichheiten entschieden sind.

---

Wenn der Schütze seine Waffe mit zwei (2) Patronen geladen hat und gibt nur einem Schuß ab, so muß das Ergebnis gewertet werden. Er erhält beim erstenmal eine Warnung (Gelbe Karte). Jede Wiederholung wird als FEHLER gewertet. Wenn zwei Schüsse abgegeben werden, wird FEHLER entschieden.

#### **3.0.11.3.1.2 Doppeltrap**

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen sie alle nacheinander in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge eine reguläre Doublette beschießen, indem alle auf Station 1 beginnen und bis 5 weiter-rücken, bis das Stechen entschieden ist. Alle ergebnisgleichen Schützen müssen auf den gleichen Stationen schießen, beginnend auf Station 1, und auf dieselbe Anzahl von Doubletten schießen. Der Schütze mit der geringsten Trefferzahl auf der entsprechenden Station ist der Verlierer.

#### **3.0.11.3.1.3 Skeet**

Wenn zwei oder mehr Schützen für die ersten sechs (6) Plätze im Wettkampf ergebnisgleich sind, müssen alle nacheinander in der von der Jury entschiedenen Reihenfolge auf den Stationen 3-4-5 reguläre Doubletten beschießen. Begonnen wird mit Station 3. Alle ergebnisgleichen Schützen müssen auf den gleichen Stationen die gleiche Anzahl von Doubletten beschießen. Der Schütze mit der geringsten Trefferzahl auf der entsprechenden Station ist der Verlierer.

#### **3.0.11.3.2 Ergebnisgleichheit ab Platz 7**

**3.0.11.3.2.1** Bei Ergebnisgleichheit muß ab Platz 7, wenn kein Finale geschossen wird, das höchste Ergebnis in der letzten Serie über 25 Scheiben bei Trap und Skeet bzw. 25/20 Doubletten bei Doppeltrap und in den weiteren Serien zurückverglichen werden, bis ein Unterschied gegeben ist.

**3.0.11.3.2.2** Wenn die Ergebnisse aller Serien gleich sind, wird die Rangfolge entschieden, indem man, in der letzten Serie mit der ersten Wurfscheibe beginnend, alle TREFFER bis zum ersten FEHLER zusammenzählt. Der Schütze mit den meisten aufeinanderfolgenden Treffern erhält die bessere Platzierung.

#### **3.0.11.4 Ergebnisgleichheit in der Mannschaftswertung**

Erreichen Mannschaften das gleiche Resultat, so ergibt sich die Reihenfolge aufgrund des Gesamtergebnisses der Mannschaftsmitglieder über die letzten 25 Wurfscheiben, dann aufgrund des Resultats der vorletzten Serie usw., bis eine Differenz erreicht ist.



### 3.0.12 **Einsprüche**

**3.0.12.1** Stimmt ein Schütze in bezug auf eine Schußbewertung mit dem Hauptrichter nicht überein, so soll der Einspruch durch Heben des Armes oder lauten Ausruf („Protest“!) sofort angezeigt werden. Der Hauptrichter unterbricht dann das Schießen und trifft, nach Absprache mit den Hilfsrichtern, seine Entscheidung. Gegen die Entscheidung des Hauptrichters über eine getroffene oder gefehlte Wurfscheibe kann dann kein Einspruch mehr erhoben werden. Es ist nicht gestattet, eine Wurfscheibe vom Schußfeld aufzuheben, um festzustellen, ob sie getroffen wurde oder nicht.

**3.0.12.2** Sollte der Schütze mit der Entscheidung des Hauptrichters nicht einverstanden sein, so darf er das Schießen nicht verzögern. Es kann lediglich in die Ergebnisliste ein Vermerk eingetragen werden, daß der Schütze unter Protest weiterschießt. Die endgültige Entscheidung liegt dann beim Kampfgericht.

### 3.10 **Trap**

#### 3.10.1 **Wettkampfprogramm**

<b>Männer 10, 40, 50, 60</b>	125 Wurfscheiben in fünf (5) Serien zu je 25 Wurfscheiben.
<b>Frauen 11, 41, 42</b>	75 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu je 25 Wurfscheiben

Auf jede Wurfscheibe dürfen bis zu zwei (2) Schüsse abgegeben werden.

Die Wettkämpfe können an einem, zwei oder drei Tagen mit beliebiger Anzahl von Serien zu je 25 Wurfscheiben durchgeführt werden.

#### 3.10.2 **Einstellung der olympischen Wurfmaschinen**

##### 3.10.2.1 **Schema 1**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	25 ° rechts	2.00 m		
	2	5 ° links	3.00 m		
	3	35 ° links	1.50 m		
2	4	20 ° rechts	2.50 m		
	5	10 ° rechts	1.80 m		
	6	35 ° links	3.00 m		
3	7	35 ° rechts	3.20 m	76 m ± 1 m	
	8	5 ° links	1.50 m		
	9	45 ° links	1.60 m		
4	10	40 ° rechts	1.50 m		
	11	0 °	3.30 m		
	12	25 ° links	2.60 m		
5	13	45 ° rechts	2.40 m		
	14	5 ° rechts	1.90 m		
	15	35 ° links	3.50 m		

**3.10.2.2 Schema 2**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	25 ° rechts	3.20 m		
	2	5 ° links	1.80 m		
	3	40 ° links	2.00 m		
2	4	40 ° rechts	2.00 m		
	5	0 °	3.00m		
	6	45 ° links	1.60 m		
3	7	45 ° rechts	1.50 m	76 m ± 1 m	
	8	0 °	2.80 m		
	9	40 ° links	2.00 m		
4	10	15 ° rechts	1.50 m		
	11	5 ° rechts	2.00 m		
	12	35 ° links	1.80 m		
5	13	40 ° rechts	1.80 m		
	14	5 ° links	1.50 m		
	15	40 ° links	3.30 m		

**3.10.2.3 Schema 3**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	30 ° rechts	2.50 m		
	2	0 °	2.80 m		
	3	35 ° links	3.50 m		
2	4	45 ° rechts	1.50 m		
	5	5 ° links	2.50 m		
	6	40 ° links	1.70 m		
3	7	30 ° rechts	2.80 m	76 m ± 1 m	
	8	5 ° rechts	3.50 m		
	9	45 ° links	1.50 m		
4	10	45 ° rechts	2.30 m		
	11	0 °	3.00 m		
	12	40 ° links	1.60 m		
5	13	45 ° rechts	2.00 m		
	14	0 °	1.50 m		
	15	35 ° links	2.20 m		

**3.10.2.4 Schema 4**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	40 ° rechts	3.00 m		
	2	10 ° rechts	1.50 m		
	3	30 ° links	2.20 m		
2	4	30 ° rechts	1.60 m		
	5	10 ° links	3.00 m		
	6	35 ° links	2.00 m		
3	7	45 ° rechts	2.00 m	76 m ± 1 m	
	8	0 °	3.30 m		
	9	20 ° links	1.50 m		
4	10	30 ° rechts	1.50 m		
	11	5 ° links	2.00 m		
	12	45 ° links	2.80 m		
5	13	35 ° rechts	2.50 m		
	14	0 °	1.60 m		
	15	30 ° links	3.00 m		

**3.10.2.5 Schema 5**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	45 ° rechts	1.60 m		
	2	0 °	3.00 m		
	3	45 ° links	2.00 m		
2	4	40 ° rechts	2.80 m		
	5	10 ° links	1.50 m		
	6	45 ° links	2.00 m		
3	7	35 ° rechts	3.00 m	76 m ± 1 m	
	8	5 ° links	1.80 m		
	9	40 ° links	1.50 m		
4	10	25 ° rechts	1.80 m		
	11	0 °	1.60 m		
	12	30 ° links	3.40 m		
5	13	30 ° rechts	2.00 m		
	14	10 ° rechts	2.40 m		
	15	15 ° links	1.80 m		

**3.10.2.6 Schema 6**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	40 ° rechts	2.00 m		
	2	0 °	3.30 m		
	3	35 ° links	1.50 m		
2	4	35 ° rechts	2.50 m		
	5	10 ° rechts	1.50 m		
	6	35 ° links	2.00 m		
3	7	35 ° rechts	2.00 m	76 m ± 1 m	
	8	5 ° links	1.50 m		
	9	40 ° links	3.30 m		
4	10	45 ° rechts	1.50 m		
	11	10 ° links	3.00 m		
	12	25 ° links	2.60 m		
5	13	25 ° rechts	2.40 m		
	14	5 ° rechts	1.50 m		
	15	45 ° links	2.00 m		

**3.10.2.7 Schema 7**

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	35 ° rechts	2.20 m		
	2	5 ° links	3.00 m		
	3	20 ° links	3.10 m		
2	4	40 ° rechts	2.00 m		
	5	0 °	3.50 m		
	6	45 ° links	2.80 m		
3	7	20 ° rechts	3.00 m	76 m ± 1 m	
	8	0 °	2.00 m		
	9	40 ° links	2.20 m		
4	10	45 ° rechts	1.50 m		
	11	5 ° rechts	2.00 m		
	12	35 ° links	1.80 m		
5	13	40 ° rechts	1.80 m		
	14	5 ° links	1.50 m		
	15	45 ° links	2.00 m		

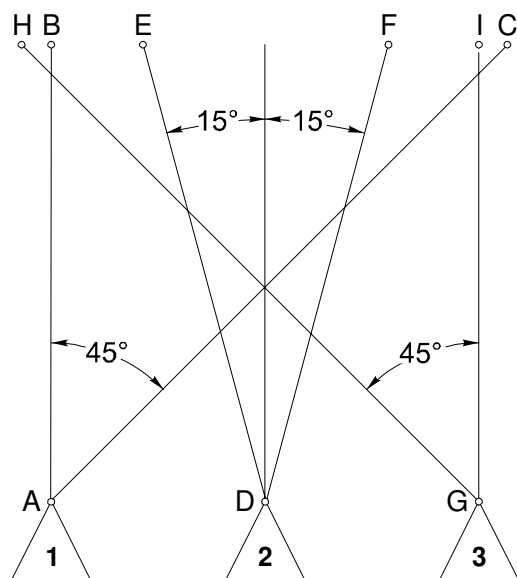
### 3.10.2.8 Schema 8

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	25 ° rechts	3.00 m		
	2	5 ° rechts	1.50 m		
	3	45 ° links	2.00 m		
2	4	40 ° rechts	1.50 m		
	5	0 °	3.00 m		
	6	45 ° links	2.80 m		
3	7	35 ° rechts	3.20 m	76 m ± 1 m	
	8	5 ° links	2.50 m		
	9	20 ° links	2.00 m		
4	10	45 ° rechts	1.80 m		
	11	0 °	1.50 m		
	12	30 ° links	3.40 m		
5	13	30 ° rechts	2.00 m		
	14	10 ° rechts	3.40 m		
	15	15 ° links	2.20 m		

### 3.10.2.9 Schema 9

Gruppe	Maschinennummer	Wurfrichtung	Wurfhöhe bei 10 m	Wurfweite	Bemerkung
1	1	40 ° rechts	3.50 m		
	2	0 °	1.80 m		
	3	20 ° links	3.00 m		
2	4	15 ° rechts	3.20 m		
	5	10 ° links	1.50 m		
	6	35 ° links	2.00 m		
3	7	45 ° rechts	1.60 m	76 m ± 1 m	
	8	0 °	2.80 m		
	9	30 ° links	3.00 m		
4	10	30 ° rechts	2.00 m		
	11	5 ° links	2.00 m		
	12	15 ° links	3.00 m		
5	13	35 ° rechts	2.90 m		
	14	0 °	1.60 m		
	15	45 ° links	2.20 m		

### 3.10.2.10 Maximale horizontale Wurfwinkel der Maschinen jeder Gruppe

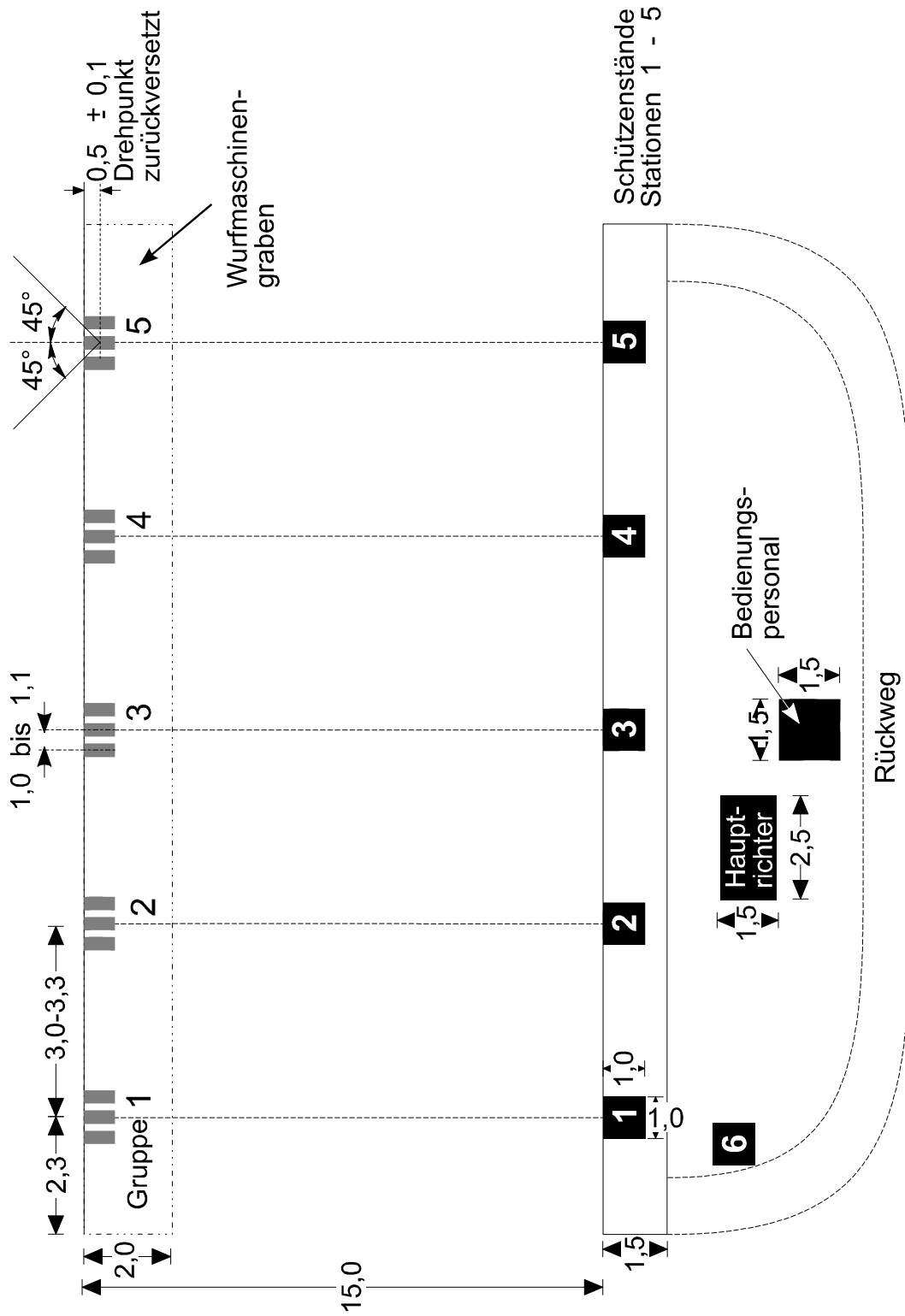


Die Wurfscheiben von Maschine 1 müssen in den Bereich, den der Winkel BAC (45°) aufspannt fallen.

Die Wurfscheiben von Maschine 2 müssen in den Bereich, den der Winkel EDF (30°) aufspannt fallen.

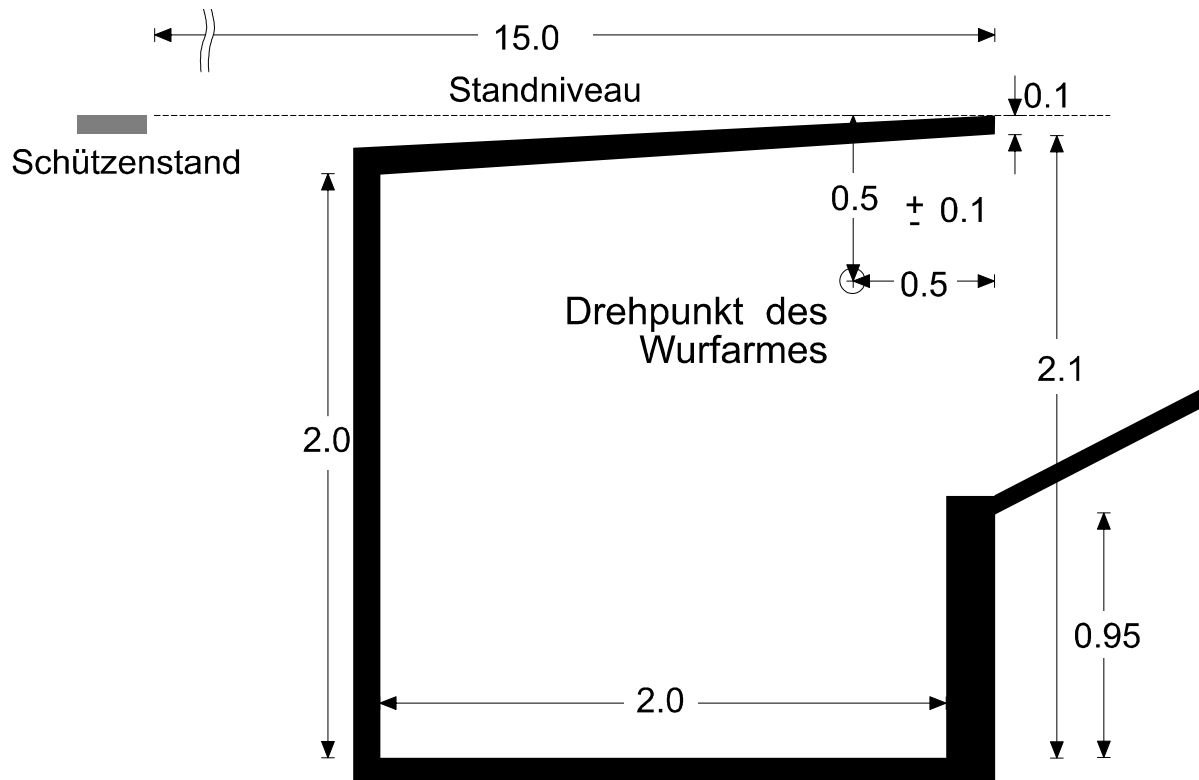
Die Wurfscheiben von Maschine 3 müssen in den Bereich, den der Winkel HGI (45°) aufspannt fallen.

### 3.10.3 Trapanlage Olympischer Graben (Maße in m)



### 3.10.3.1 Wurfmaschinengraben (Maße in m)

Der Graben muß so ausgelegt sein, daß die Oberkante der Wurfgrabenabdeckung mit den Schützenständen auf gleicher Höhe liegt.



### Grabenquerschnitt bei Trap und Doppeltrap

#### 3.10.3.2 Wurfmaschinen

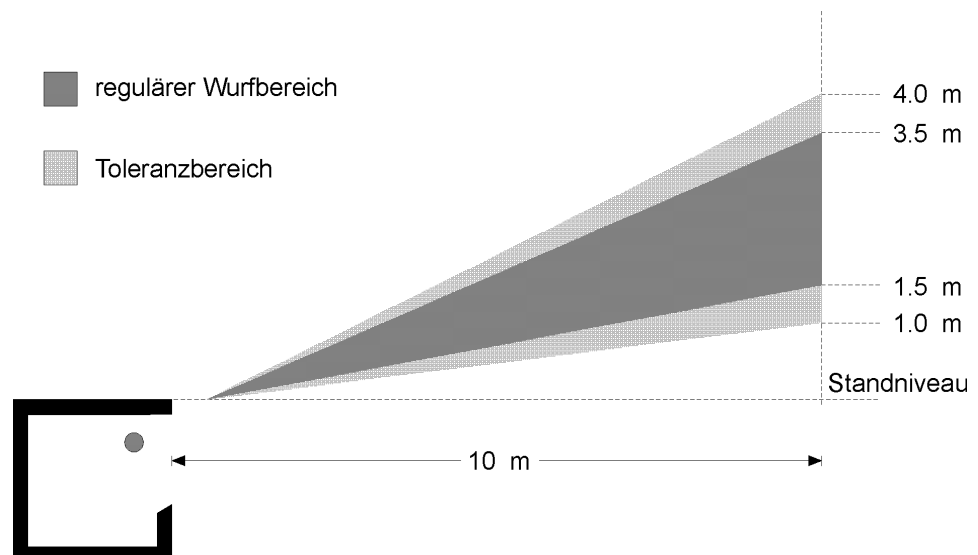
Ein olympischer Trapgraben muß mit 15 Wurfmaschinen ausgestattet sein, die entweder am Boden oder an der vorderen Grabenwand montiert sind. Die Maschinen sind in 5 Dreiergruppen aufgestellt. Der Mittelpunkt jeder Gruppe muß durch einen Farbstrich auf dem Dach gekennzeichnet sein. Die Abstände der Maschinen in jeder Gruppe müssen gleich sein.

**3.10.3.3** Zugelassen sind vollautomatische Wurfmaschinen (selbstladend und selbstspannend), halbautomatische (Handladung und automatische Spannung) oder manuell zu bedienende Wurfmaschinen. Jede Maschine muß plombiert werden können, nachdem sie eingestellt ist und das Kampfgericht die Höhe, die Wurfrichtung und die Wurfweite abgenommen hat. Alle Maschinen müssen technisch so ausgerüstet sein, daß die einmal eingestellte Wurfrichtung unverändert bleibt.

#### 3.10.3.4 Einstellung der Wurfmaschinen

**3.10.3.4.1** Die Wurfmaschinen müssen vor Beginn des Wettkampfes eingestellt werden, und zwar nach den Schemen der Schemen 3.10.2.1-3.10.2.9.

- 3.10.3.4.2** Die Reihenfolge der Einstellung ist: Winkel, Höhe, Weite. Der Winkelmesser muß über jeder einzustellenden Maschine positioniert werden.
- 3.10.3.4.3** Die verwendeten Schemen werden durch Los bestimmt.
- 3.10.3.4.4** Die Einstellung wird vom Kampfgericht/Jury geprüft, abgenommen und verplombt.
- 3.10.3.4.5** Das Wechseln der Schemen und die Neueinstellung hat täglich zu erfolgen.
- 3.10.3.4.6** Vor dem Beginn des Wettkampfes und nach jeder späteren Neueinstellung der Maschinen muß aus jeder Wurfmaschine nacheinander je eine Probescheibe geworfen werden. Bei diesem Probewerfen dürfen die Schützen anwesend sein.
- 3.10.3.4.7** Es ist allen Wettkampfteilnehmern, Trainern, Betreuern und anderen, nicht vom Veranstalter ausdrücklich autorisierten Personen untersagt, den Trapgraben zu betreten, nachdem die Wurfmaschinen eingestellt und vom Kampfgericht/Jury geprüft, abgenommen und verplombt worden sind.



### 3.10.3.5 Auslösen der Wurfmaschinen

Die Wurfmaschinen können nur durch ein elektromanuelles oder elektroakustisches System ausgelöst werden. Die Mikrofonanlage muß mit einer automatisch wirkenden Verzögerung von 0,1 bis 0,2 Sekunden arbeiten. Die Steuergeräte sind so angebracht, daß der Abzieher die Schützen deutlich sehen und hören kann.

Die Würfe müssen einem System folgen, das jedem Schützen in einer Serie von 25 Wurfscheiben die gleichen Würfe zuteilt, nämlich insgesamt zehn (10) Wurfscheiben nach rechts, zehn (10) Wurfscheiben nach links und fünf (5) Wurfscheiben in der Mitte voraus. In einer Serie von 25 Wurfscheiben müssen die Wurfmaschinen die Wurfscheiben wie folgt werfen:

Zwei (2) Wurfscheiben aus der linken Wurfmaschine, zwei (2) Wurfscheiben aus der rechten Wurfmaschine, eine (1) Wurfscheibe aus der mittleren Wurfmaschine für jede Gruppe fortlaufend auf den Schützenständen.

---

Nach jeweils fünf (5) Wurfscheiben muß bei manuellen Steuergeräten der Selektor um eine Raste weitergedreht werden.

### **3.10.3.6 Schützenstände**

Fünf Schützenstände liegen 15 m hinter der Vorderkante des Trapgrabens auf einer dazu parallelen Linie. Sie sind als Flächen von je 1 m x 1 m deutlich markiert. Jede Station liegt genau hinter der mittleren der ihm zugeordneten drei Wurfmaschinen. Etwa 2 m hinter und etwas nach links versetzt von Station 1 befindet sich Station 6.

Alle sechs Stände sollten mit einer Ablagefläche für zusätzliche Patronen u. ä. ausgestattet sein. Die Standplatten sollen stabil und horizontal sein. Auf jeder Standplatte ist ein kleiner Holzblock, ein Stück Teppich oder ein Stück Gummi von etwa 15 cm Durchmesser angebracht, worauf der Schütze in der Pause seine Flinte aufstützen kann. 3 bis 4 m hinter den Schützenständen führt ein Weg von Station 5 zu Station 1, der während des Wettkampfes von den Schützen benutzt werden muß. Die Schützenstände sollen gegen Sonne und Regen ausreichend geschützt sein.

### **3.10.4 Wettkampfdurchführung**

#### **3.10.4.1 Abruf der Scheibe**

Ist der Schütze zum Schießen bereit, so ruft er laut und deutlich die Wurfscheibe ab, die sofort geworfen werden muß.

#### **3.10.4.2 Wechseln der Station**

Der Schütze darf nach dem Schuß - ausgenommen auf Station 5 - seine Station nicht verlassen, bevor der Schütze zu seiner Rechten eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat und das Ergebnis bekanntgegeben worden ist.

#### **3.10.4.3 Zeitbegrenzung**

10 Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muß der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Im Falle der Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) TREFFER bestraft (Grüne Karte).

#### **3.10.4.4 Unterbrechung des Schießens**

Wird das Schießen innerhalb einer Serie länger als 5 Minuten wegen eines technischen Fehlers der Schießanlage unterbrochen, so hat die Rotte das Recht, sich vor der Fortsetzung des Schießens von jeder Wurfmaschine der Gruppe, bei der der Fehler aufgetreten ist, eine neue Wurfscheibe werfen zu lassen.



### 3.15 **Doppeltrap**

#### 3.15.1 **Wettkampfprogramm**

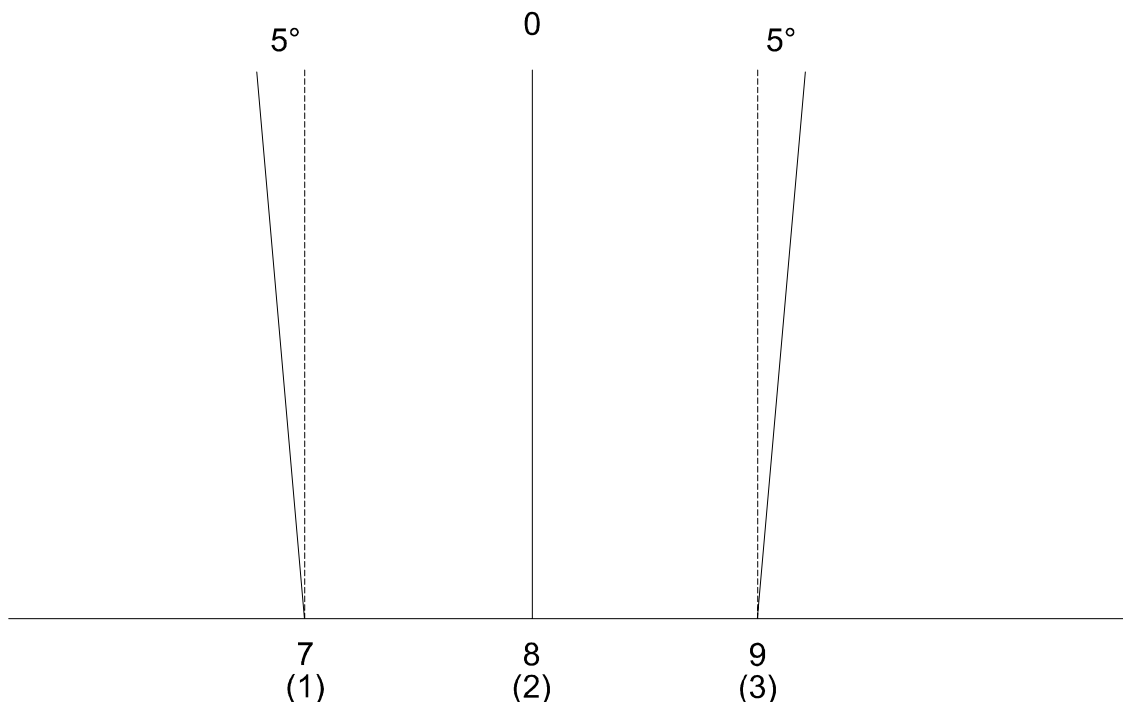
3.15.1.1	<b>Männer</b> <b>10, 40, 50, 60</b>	150 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu je 25 Doubletten
3.15.1.2	<b>Frauen</b> <b>11, 41, 42</b>	120 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu je 20 Doubletten

3.15.1.3 Die Wettkämpfe können an einem, zwei oder drei Tagen mit beliebiger Anzahl von Serien zu je 25 Doubletten für Männer oder 20 Doubletten für Frauen durchgeführt werden.

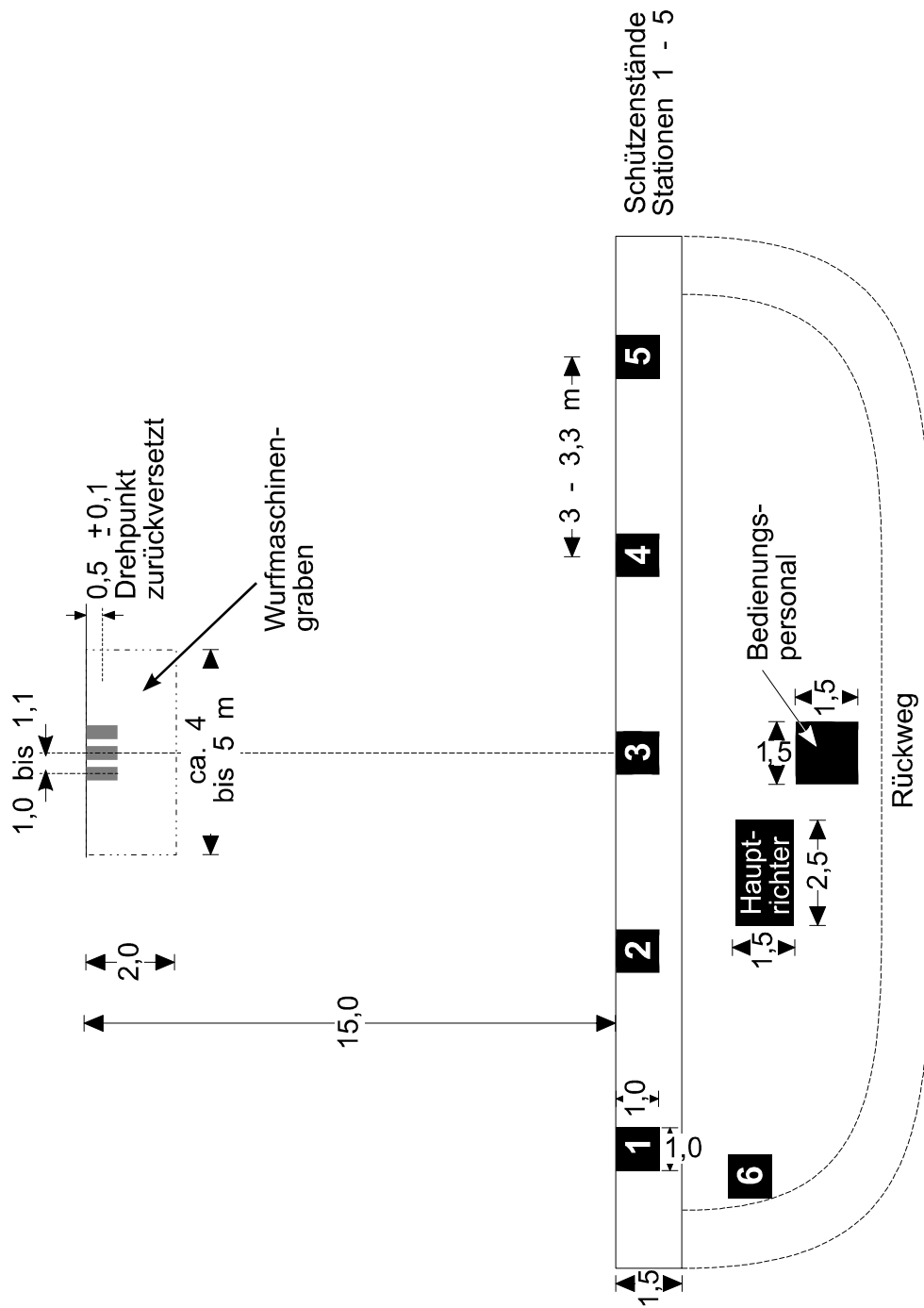
#### 3.15.2 **Einstellungsschema für Doppeltrap**

Tab.	Maschinennr.	Wurfrichtung	Wurfhöhe	Wurfweite
A	7 (1)	5° links	3,0 m	55 m
	8 (2)	0°	3,5 m	55 m
B	8 (2)	0°	3,5 m	55 m
	9 (3)	5° rechts	3,0 m	55 m
C	7 (1)	5° links	3,0 m	55 m
	9 (3)	5° rechts	3,0 m	55 m

##### 3.15.2.1 **Horizontale Wurfwinkel bei Doppeltrap**



**3.15.3 Doppeltrapanlage - Maße in m**



---

### **3.15.3.1 Wurfmaschinengraben**

#### **3.15.3.1.1 Verwendung Olympischer Trapgräben**

Olympische Trapstände können für den Wettbewerb Doppeltrap angepaßt werden, indem die mittlere Maschinengruppe (Nr. 7,8,9) direkt vor Station 3 aktiviert wird.

#### **3.15.3.2 Wurfmaschinen**

Ein Doppeltrapgraben muß mit 3 Wurfmaschinen ausgestattet sein, die entweder am Boden oder an der vorderen Grabenwand montiert sind. Der Mittelpunkt der Gruppe muß durch einen Farbstrich auf dem Dach gekennzeichnet sein.

**3.15.3.3** Zugelassen sind vollautomatische Wurfmaschinen (selbstladend und selbstspannend), halbautomatische (Handladung und automatische Spannung) oder manuell zu bedienende Wurfmaschinen. Jede Maschine muß plombiert werden können, nachdem sie eingestellt ist und das Kampfgericht die Höhe, die Wurfrichtung und die Federspannung abgenommen hat. Alle Maschinen müssen technisch so ausgerüstet sein, daß die einmal eingestellte Wurfrichtung unverändert bleibt.

#### **3.15.3.4 Einstellung der Wurfmaschinen**

**3.15.3.4.1** Die Wurfmaschinen müssen vor Beginn des Wettkampfes eingestellt werden.

**3.15.3.4.2** Die Reihenfolge der Einstellung ist: Winkel, Höhe, Weite. Der Winkelmesser muß über jeder einzustellenden Maschine positioniert werden.

**3.15.3.4.3** Die Einstellung wird vom Kampfgericht/Jury geprüft, abgenommen und verplombt.

**3.15.3.4.4** Vor dem Beginn des Wettkampfes und nach jeder späteren Neueinstellung der Maschinen muß eine Probedoublette geworfen werden. 7-8 / 8-9 / 7-9 bei einem angepaßten olympischen Graben, 1-2 / 2-3 / 1-3 bei einem speziellen Doppeltrapgraben.

**3.15.3.4.5** Bei diesem Probewerfen dürfen die Schützen anwesend sein.

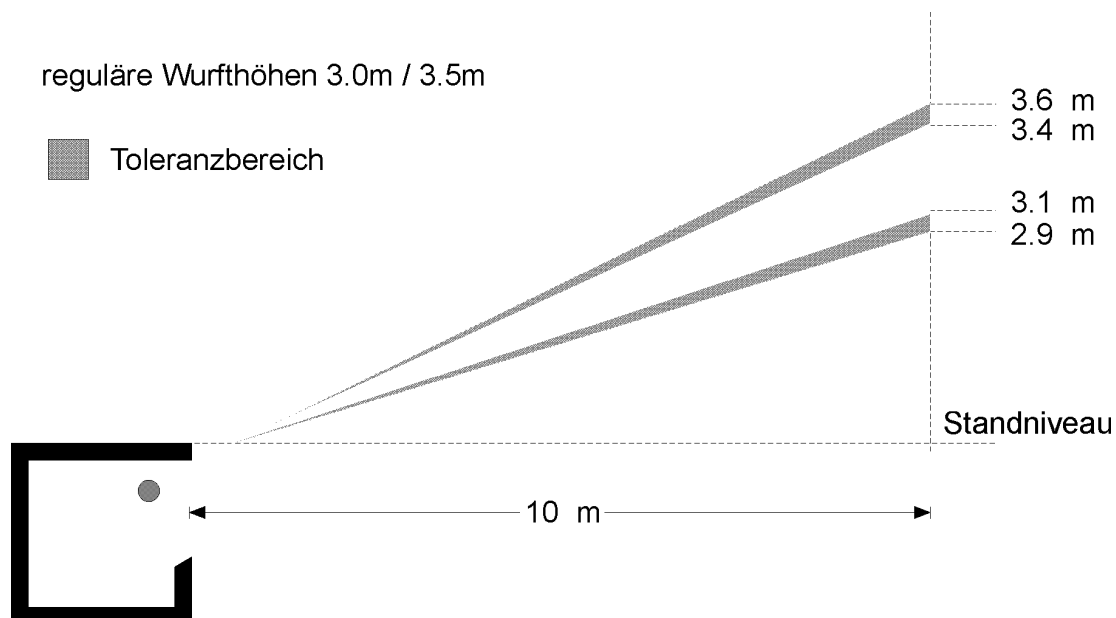
**3.15.3.4.6** Es ist allen Wettkampfteilnehmern, Trainern, Betreuern und anderen, nicht vom Veranstalter ausdrücklich autorisierten Personen untersagt, den Trapgraben zu betreten, nachdem die Wurfmaschinen eingestellt und vom Kampfgericht geprüft, abgenommen und verplombt worden sind.

#### **3.15.3.5 Auslösen der Wurfmaschinen**

Die Wurfmaschinen dürfen nur durch ein elektromanuelles oder Elektrisches Mikrophonsystem mit einem Zeitgeber (Timer) ausgelöst werden. Das Steuersystem ist so anzubringen, daß der Auslöser den Schützen deutlich sehen und dessen Ruf deutlich hören kann. Bei allen DSB Meisterschaften muß ein automatischer Zeitgeber verwendet werden. Dieser Zeitgeber muß derart beschaffen sein, daß die Scheiben innerhalb einer nach dem Zufallsprinzip variierenden Zeitperiode von null (0) bis eine (1) Sekunde nach dem Abruf des Schützen geworfen werden. Das Auslösesystem

gleichzeitiges und konstantes Auslösen der zwei (2) Wurfscheiben von den zuvor festgelegten Wurfmaschinen garantieren. Wird eine elektrisch – manuelles Auslösesystem verwendet, so muß die Auslösevorrichtung derart beschaffen sein, daß mit einem Knopf oder Schalter die Auslösung der Wurfscheiben erfolgt.

### 3.15.3.6 Schützenstände - Siehe 3.10.3.6



### 3.15.4 Wettkampfdurchführung

#### 3.15.4.1 Abruf der Doublette

Vor Beginn einer jeden Runde muß eine Probedoublette geworfen werden.

Ist der Schütze zum Schießen bereit, so ruft er laut und deutlich die Doublette ab.

#### 3.15.4.2 Wechseln der Station

Der Schütze darf nach dem Schießen - ausgenommen auf Station 5 - seine Station nicht verlassen, bevor der Schütze zu seiner Rechten eine regelgerechte Doublette beschossen hat und das Ergebnis bekanntgegeben worden ist.

#### 3.15.4.3 Zeitbegrenzung

10 Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Doublette beschossen hat oder der Haupttrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muß der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Im Falle der Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) TREFFER bestraft (Grüne Karte).

### 3.15.4.4 Unterbrechung des Schießens

Wird das Schießen innerhalb einer Serie länger als 5 Minuten wegen eines technischen Fehlers, der nicht beim Schützen liegt, unterbrochen, so hat die Rotte das Recht, sich vor der Fortsetzung des Schießens eine neue Doublette vorführen zu lassen.

## 3.20 **Skeet**

### 3.20.1 Wettkampfprogramm

3.20.1.1	<b>Männer</b> <b>10, 40, 50, 60</b>	125 Wurfscheiben in fünf (5) Serien zu je 25 Wurfscheiben
3.20.1.2	<b>Frauen</b> <b>11, 41, 42</b>	75 Wurfscheiben in drei (3) Serien zu je 25 Wurfscheiben

3.20.1.3 Auf jede Wurfscheibe darf ein (1) Schuß abgegeben werden.

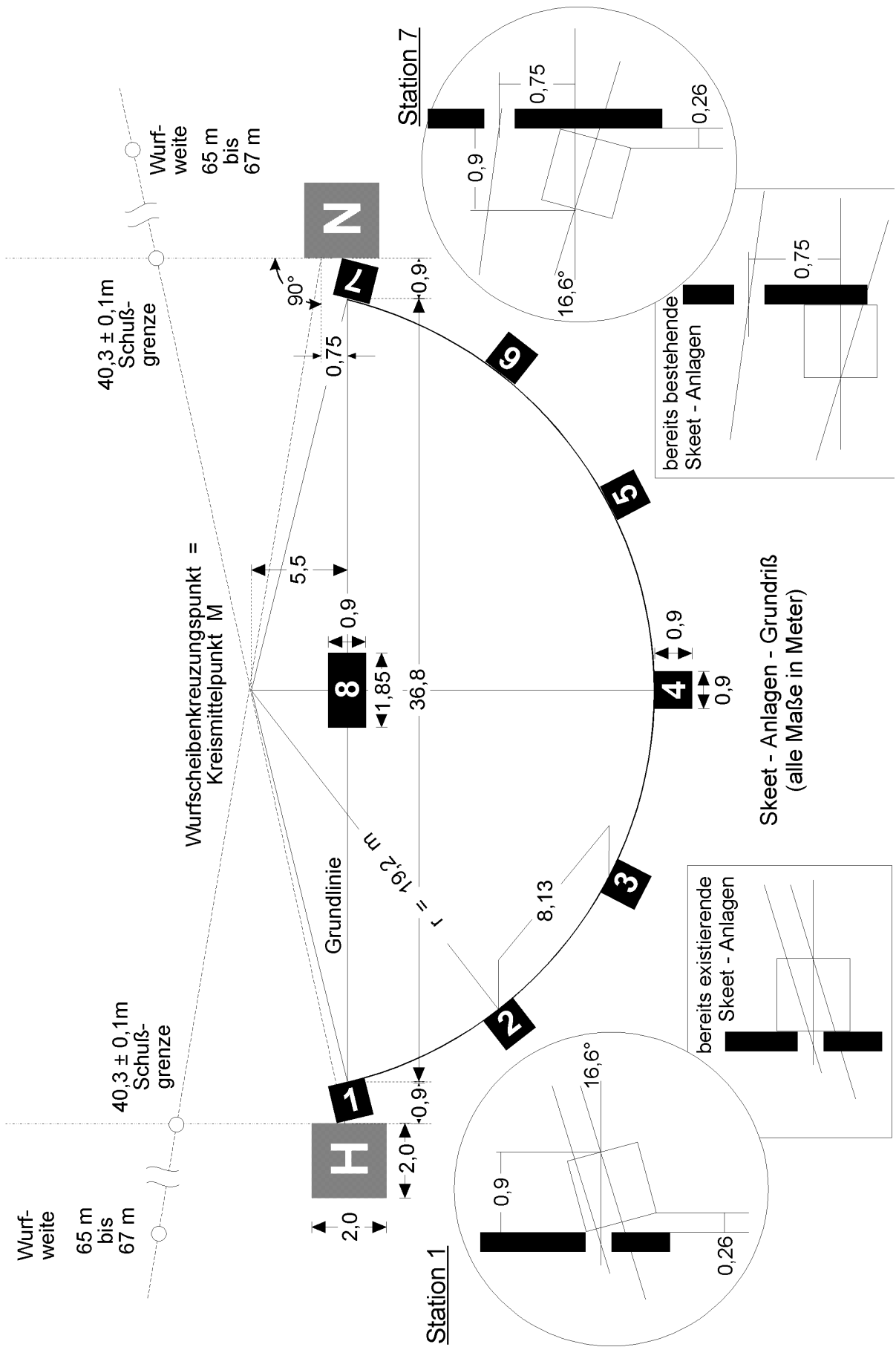
3.20.1.4 Die Wettkämpfe können an einem, zwei oder drei Tagen mit beliebiger Anzahl von Serien zu je 25 Wurfscheiben durchgeführt werden.

### 3.20.2 Wurffolge der Scheiben in Qualifikation und Finale

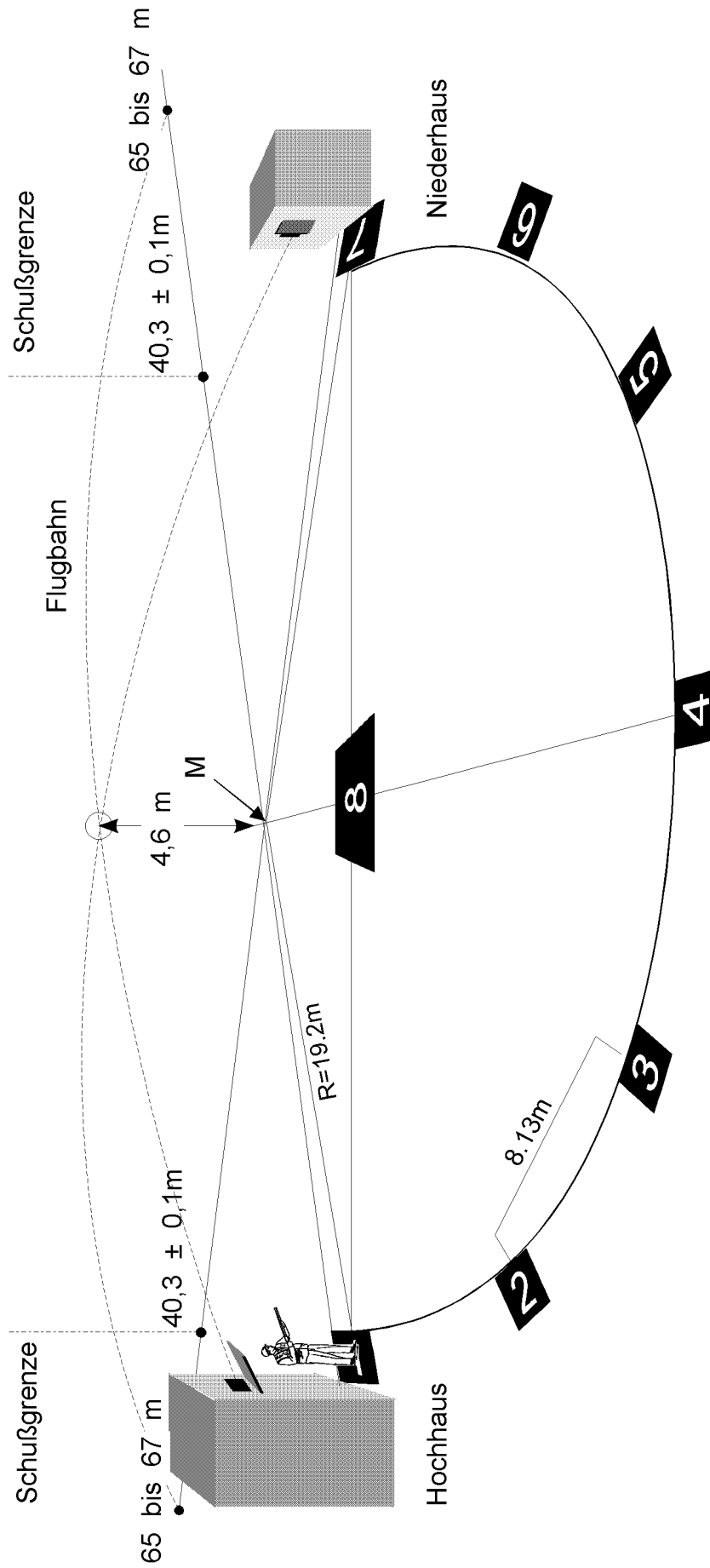
Station	Einzelscheiben		Doubletten	
	Hochhaus	Niederhaus	Hochhaus	Niederhaus
1	1		1 erste	1 zweite
2	1		1 erste	1 zweite
3	1		1 erste	1 zweite
4	1 erste	1 zweite	1 erste 1 zweite	1 zweite 1 erste
5		1	1 zweite	1 erste
6		1	1 zweite	1 erste
7			1 zweite	1 erste
8	1 erste	1 zweite		

3.20.3

Skeetanlage (Grundriß) - alle Maße in m



Der Wurf Scheibenkreuzungspunkt ist zugleich der Kreismittelpunkt M. Die Wurf scheiben müssen einen 4,6 m darüber liegenden Kreis von 0,90 bis 0,95 m Durchmesser durchfliegen.



---

### **3.20.3.1 Skeetstand**

Auf einem Skeetstand befinden sich zwei Häuser (ein "Hochhaus" und ein "Niederhaus") sowie 7 Schützenstände auf einem Kreisbogen.

Station 8 liegt im Mittelpunkt der Kreisbogensehne.

Der Kreismittelpunkt ist der Wurfscheibenkreuzungspunkt und durch einen Pfahl gekennzeichnet.

### **3.20.3.2 Wurfmaschinen**

Im Hochhaus und im Niederhaus befindet sich je eine Wurfmaschine, die fest eingestellt ist.

Die Scheibe zwischen 65 m und 67 m weit fliegen.

### **3.20.3.3 Abgrenzungen**

#### **3.20.3.3.1 Schußgrenzen**

Die Schußgrenzen der Stationen 1 bis 7 liegen  $40,25 \text{ m} \pm 0,10 \text{ m}$  von jedem Haus entfernt.

Die Schußgrenzen sind zu markieren.

Bei Station 8 ist die Schußgrenze durch eine gedachte Linie von Station 4 über Station 8 und den Wurfscheibenkreuzungspunkt gegeben.

#### **3.20.3.3.2 Sicherheitsmaßnahmen**

Blenden vor den beiden Wurfhäusern verhindern, daß das Bedienungspersonal von den Schützen gesehen werden kann. Diese Maßnahme ist notwendig, um das Bedienungspersonal vor Schüssen oder abprallenden Schrotten zu schützen. Als weitere Sicherheitsvorkehrung sollte eine Abgrenzung (Draht oder Seil) etwa 7 bis 10 m hinter den Ständen 1 bis 7 angebracht sein, die ungefähr dem Verlauf des Kreisbogens folgt. Die Abgrenzung darf von Zuschauern nicht überschritten werden; die Haupt- und Hilfsrichter sind für die Einhaltung dieser Vorschrift verantwortlich.

#### **3.20.3.4 Zeitgeber**

Die Wurfmaschinen werden elektrisch, mechanisch oder akustisch ausgelöst, und zwar auf der Seite, von wo aus das Bedienungspersonal die Wettkampfteilnehmer sehen und hören kann. Bei nationalen und internationalen Wettkämpfen ist die Verwendung eines Zeitgebers vorgeschrieben. Der Zeitgeber (Timer) erlaubt ein Abwerfen der Scheiben innerhalb eines unbestimmten Zeitraums von 0 bis 3 Sekunden, nachdem der Schütze die Wurfscheibe abgerufen hat. Die Auslösevorrichtung muß so beschaffen sein, daß nur 1 Schaltknopf zum Auslösen der Doubletten notwendig ist.

An beiden Häusern muß je eine (1) Lampe angebracht sein, die leuchtet, wenn der Bediener auslöst, und erlischt wenn die Scheibe geworfen wurde.



---

### **3.20.4 Wettkampfdurchführung**

#### **3.20.4.1 Fertighaltung**

**3.20.4.1.1** Bis zum Erscheinen der Wurfscheibe (Wurfscheiben) steht der Schütze mit beiden Füßen innerhalb des Schützenstandes in Bereitschaft.

Er hält seine Flinte mit beiden Händen so, daß der Schaft seinen Körper und das untere Kolbenende die an der Schießkleidung angebrachte Markierung direkt oder unterhalb berührt.

**3.20.4.1.2** Der Markierungsstreifen ist 25 cm - 30 cm lang und 3 cm breit. Er muß auf der äußeren Schießkleidung fest angebracht sein. Die Oberkante des Markierungsstreifens muß mit dem unteren Spitze des Ellbogengelenks übereinstimmen, (Rechtsschützen rechts, Linksschützen links). Während des ganzen Wettkampfes muß der Haupttrichter diese Markierung erkennen können.



#### **3.20.4.1.3 Prüfung des Markierungsstreifens**

Alle Taschen der am Oberkörper getragenen Kleidung müssen leer sein

Der Abzugsarm muß am Körper anliegen und bei nicht angehobenen Schultern ganz abgebogen sein.

#### **3.20.4.2 Abruf der Scheibe(n)**

Ist der Schütze schußbereit, ruft er laut und deutlich die Wurfscheibe oder die Doublette ab.

#### **3.20.4.3 Probewurfscheiben, Schießordnung, Stationswechsel, Laden**

##### **3.20.4.3.1 Probewurfscheiben**

Zu Beginn des Wettkampfes versammelt sich die Rotte auf Station 1, um von hier aus den Wurf einer regelgerechten Wurfscheibe aus jedem Haus zu beobachten. Ein Schütze darf auch darum bitten, daß nach jeder irregulären Wurfscheibe oder nach einer Unterbrechung wegen technischer Mängel eine Probewurfscheibe geworfen wird.

---

### **3.20.4.3.2 Schießordnung**

Jeder Schütze in der Rotte schießt, beginnend auf Station 1, in der vorgeschriebenen Reihenfolge, bevor er von Station 1 zu Station 2 usw. bis zu Station 8 wechselt.

Anmerkung zu Station 8:

Auf Station 8 wartet jeder Teilnehmer der Rotte in der vorgegebenen Reihenfolge der Schützen hinter dem Hauptrichter auf einer gedachten Linie, die von Station 4 nach Station 8 führt.

Der erste Schütze nimmt auf Station 8 seine Fertighaltung ein, lädt eine Patrone und schießt zuerst auf die Wurfscheibe aus dem Hochhaus; dann indem er sich im Uhrzeigersinn dreht (in Richtung des Wurfscheibenkreuzungspunktes) nimmt er seine Fertighaltung für das Niederhaus ein und schießt nach erneutem Laden einer Patrone auf die Niederhaus-Wurfscheibe. Danach verläßt er die Station und begibt sich hinter die noch wartenden Schützen. Diese Reihenfolge ist für alle Schützen gleich.

### **3.20.4.3.3 Wechseln der Station**

Es ist dem Schützen nicht gestattet, seine Station zu betreten, bevor er an der Reihe ist, d.h. bevor der Hauptrichter Anweisung zum Schießen gegeben hat und ehe sein Vorgänger das Schießen beendet und die Station verlassen hat. Erst nachdem alle Schützen einer Rotte auf alle Wurfscheiben geschossen haben, darf zur nächsten Station gewechselt werden.

### **3.20.4.3.4 Laden**

**3.20.4.3.4.1** Auf Station 1, 2, 6, 8 darf nur eine (1) Patrone geladen werden, um auf die Einzelwurfscheibe aus dem Hoch- oder Niederhaus zu schießen.

**3.20.4.3.4.2** Auf den Ständen 3, 4, 5 müssen zwei (2) Patronen für die Einzelwurfscheiben geladen und zwei (2) Patronen für die Doubletten auf Station 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 geladen werden.

**3.20.4.3.4.3** Auf Station 8 darf nur eine Patrone geladen werden, um auf die Wurfscheibe zu schießen, die vom Hochhaus kommt. Nachdem diese Wurfscheibe beschossen wurde, darf eine weitere Patrone für die Wurfscheibe vom Niederhaus geladen werden.

**3.20.4.3.4.4** Hat der Schütze beim Einzelschuß-Schießen seine Flinte mit zwei Patronen geladen, so darf er nach dem ersten Einzelschuß die Flinte nicht öffnen. Sollte er versehentlich oder absichtlich die Flinte öffnen, so erhält er, jeweils innerhalb einer Serie von 25 Wurfscheiben, beim ersten Mal eine Warnung (Gelbe Karte). Jede Wiederholung wird als FEHLER gewertet (Grüne Karte).

Im Falle einer NO BIRD - Entscheidung darf der Schütze die Flinte öffnen und sich neu einrichten

#### 3.20.4.4 Zeitbegrenzung

Der Schütze muß, nachdem sein Vorgänger geschossen hat oder nachdem der Hauptrichter das Zeichen zum Schießen gegeben hat, unverzüglich seine Station betreten. Innerhalb von 15 Sekunden muß er seine Flinte laden, schußbereit stehen und das Abrufkommando geben. Das Schießen auf Doubletten von derselben Station aus muß, laut Regel, innerhalb kürzestmöglicher Zeit geschehen, wobei jedoch die Pause zwischen den Einzelscheiben und den Doubletten nicht länger als 10 Sekunden sein darf.

Im Falle der Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von einem (1) TREFFER bestraft (Grüne Karte).

#### 3.20.4.5 Unterbrechung des Schießens

Siehe Regel 3.20.4.3.1

### Stichwortverzeichnis Flinte

Abwenden vom Schützenstand	3.0.6.4
Abwesenheit	3.0.7.2
Allgemein - Ausrüstung	3.0.2, ff
Allgemein - Gliederung	3.0.1.1
Anwesenheit	3.0.7.1
Augenschutz	3.0.2.5
Auswertung - Allgemein	3.0.11
Auswertung - Anerkennung des Resultats	3.0.11.2
Auswertung - Treffernotierung	3.0.11.1
Bekleidung	3.0.2.4
Disziplinarmaßnahmen	3.0.7
Doppeltrap	3.15
Doppeltrap - Abruf der Doublette	3.15.4.1
Doppeltrap - Auslösen der Wurfmaschinen	3.15.3.5
Doppeltrap - Doppeltrapanlage	3.15.3
Doppeltrap - Einstellung der Wurfmaschinen	3.15.3.4
Doppeltrap - Einstellungsschemen der Wurfmaschinen	3.15.2
Doppeltrap - Schützenstände	3.15.3.6
Doppeltrap - Unterbrechung des Schießens	3.15.4.4
Doppeltrap - Verwendung Olympischer Trapgräben	3.15.3.1.1
Doppeltrap - Wechsel der Station	3.15.4.2
Doppeltrap - Wettkampfdurchführung	3.15.4, ff
Doppeltrap - Wettkampfprogramm	3.15.1
Doppeltrap - Wurfmaschinen	3.15.3.2, ff
Doppeltrap - Wurfmaschinengraben	3.15.3.1
Doppeltrap - Wurfwinkel der Maschinen	3.15.2.1
Doppeltrap - Zeitbegrenzung	3.15.4.3
Einsprüche	3.0.12
Einsprüche - Allgemeiner Einspruch - Eintrag des Protestes	3.0.12.2
Einsprüche - Eintrag des Protestes in die Liste	3.0.12.2
Einsprüche - FEHLER	3.0.12.1

Ergebnisgleichheit - Einzel	3.0.11.3 ff
Ergebnisgleichheit - Flinte	3.0.11.3 ff
Ergebnisgleichheit ab Platz 4 - Einzel	3.0.11.3.2
Ergebnisgleichheit bis Platz 3 - Stechen	3.0.11.3.1
Ergebnisgleichheit bis Platz 3 - Stechen Doppeltrap	3.0.11.3.1.2
Ergebnisgleichheit bis Platz 3 - Stechen Skeet	3.0.11.3.1.3
Ergebnisgleichheit bis Platz 3 - Stechen Trap	3.0.11.3.1.1
Ergebnisgleichheit Mannschaft	3.0.11.4
FEHLER	3.0.9.2, ff
Flintenschießen	3, ff
Füllschützen	3.0.3.2
Funktionsschüsse	3.0.6.2.6
Haupt- Hilfsrichter/Seitenrichter - Verantwortlichkeit	3.0.8.3
Haupt- und Hilfsrichter	3.0.8
Hauptrichter	3.0.8.1
Hauptrichter - Entscheidungen	3.0.8.1.1
Hauptrichter - Entscheidungen - Einsprüche	3.0.8.1.1.3
Hauptrichter - Entscheidungskompetenz	3.0.8.1.2
Hilfsrichter - Aufgaben	3.0.8.2.3
Hilfsrichter - Auswahl	3.0.8.2.1
Hilfsrichter - Einsatz	3.0.8.2.4
Hilfsrichter - Verpflichtung	3.0.8.2.2
Hilfsrichter (Seitenrichter)	3.0.8.2
Laden - Allgemein	3.0.6.3, ff
Laden - Schließen der Flinte	3.0.6.3.1.1
Laden - Trap/Doppeltrap	3.0.6.3.1, ff
Munition	3.0.2.3
Munition - Schrote/Patronen	3.0.2.3.1
Munition - Spezialeffekte	3.0.2.3.2
Munitionskontrolle	3.0.2.3.3
NO BIRD	3.0.10, ff
NO BIRD - Doppeltrap	3.0.10.5.3, ff
NO BIRD - Doubletten - Allgemein	3.0.10.5, ff
NO BIRD - Keine Schußabgabe	3.0.10.3, ff
NO BIRD - Nach Schußabgabe	3.0.10.2, ff
NO BIRD - Skeet	3.0.10.5.4, ff
NO BIRD - Trap	3.0.10.1.4, ff
NO BIRD - Ungültige Schußabgabe	3.0.10.4, ff
Regelwidrige Flinten und Munition	3.0.7.3
Rotten	3.0.3.1
Schießordnung	3.0.3, ff
Schießstellung	3.0.3.3
Schießverlauf/Unterbrechungen	3.0.6.6
Skeet	3.20
Skeet - Abgrenzungen	3.20.3.3, ff
Skeet - Ablauf des Schießens	3.20.4.3, ff
Skeet - Abruf der Scheibe(n)	3.20.4.2
Skeet - Fertighaltung - Markierungsstreifen	3.20.4.1
Skeet - Laden	3.20.4.3.4, ff

Skeet - Probescheiben	3.20.4.3.1
Skeet - Schießordnung	3.20.4.3.2
Skeet - Schußgrenzen	3.20.3.3.1
Skeet - Sicherheitsmaßnahmen	3.20.3.3.2
Skeet - Skeetanlage	3.20.3
Skeet - Skeetstand - Hochhaus/Niederhaus	3.20.3.1
Skeet - Unterbrechung des Schießens	3.20.4.5
Skeet - Wechsel der Station	3.20.4.3.3
Skeet - Wettkampfdurchführung	3.20.4, ff
Skeet - Wettkampfprogramm	3.20.1
Skeet - Wurffolge der Scheiben	3.20.2
Skeet - Wurfmaschinen	3.20.3.2
Skeet - Zeitbegrenzung	3.20.4.4
Skeet - Zeitgeber - Lampe	3.20.3.4
Stationswechsel	3.0.6.3.1.2
Störungen - Anzahl der anerkannten Störungen je Rotte	3.0.5.4
Störungen - Flinten	3.0.5.1
Störungen - Munition	3.0.5.2
Störungen - Munition - Falsches Kaliber	3.0.5.2.2
Störungen - Munition - Patronenversager	3.0.5.2.1
Störungen - Verfahrensweise - Anerkannte Störungen	3.0.5.3
Störungen - Wechsel der Startzeit	3.0.5.3
Störungen - Wechsel der Waffe	3.0.5.3
Störungen (Funktionsstörungen)	3.0.5
Trap	3.10
Trap - Abruf der Scheibe	3.10.4.1
Trap - Auslösen der Wurfmaschinen	3.10.3.5
Trap - Einstellung der Wurfmaschinen	3.10.3.4
Trap - Einstellungsschemen der Wurfmaschinen	3.10.2, ff
Trap - Olympische Grabenanlage	3.10.3
Trap - Schützenstände	3.10.3.6
Trap - Unterbrechung des Schießens	3.10.4.4
Trap - Wechsel der Station	3.10.4.2
Trap - Wettkampfdurchführung	3.10.4, ff
Trap - Wettkampfprogramm	3.10.1
Trap - Wurfmaschinen	3.10.3.2, ff
Trap - Wurfmaschinengraben	3.10.3.1
Trap - Wurfwinkel der Maschinen	3.10.2.10
Trap - Zeitbegrenzung	3.10.4.3
TREFFER	3.0.9.1
Trefferfeststellung - Allgemein	3.0.9
Verhalten bei Störungen	3.0.6.5
Verhaltensregeln - Abgestellte Flinten	3.0.6.1.3
Verhaltensregeln - Allgemein - Sicherheit	3.0.6, ff
Verlassen der Rotte	3.0.7.4
Waffen	3.0.2.2
Waffen - Gewehrriemen	3.0.2.2.1
Waffen - Halbautomaten	3.0.2.2
Waffen - Kompensatoren	3.0.2.2.2

---

Waffen - Wechsel	3.0.2.2
Warnung und Trefferabzug	3.0.7.5
Wurfscheiben	3.0.4, ff
Wurfscheiben - Beschädigte	3.0.4.3
Wurfscheiben - Fehlerhafte	3.0.4.2
Wurfscheiben - Nicht angenommene/verweigerte	3.0.4.5
Wurfscheiben - Regelgerechte	3.0.4.1
Wurfscheiben - Regelwidrige	3.0.4.4
Wurfscheiben Doublette	3.0.4.1.1
Zielen auf zu späte erscheinende Wurfscheiben	3.0.7.6
Zielübungen	3.0.6.2, ff
Zielübungen bei Skeet	3.0.6.2.5



31\_Fli\_2005.doc

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Laufende Scheibe

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

---

## Gliederung Laufende Scheibe

4.0.1	Anschlag	
4.0.2	Schießstände	
4.0.2.4	Standeinteilung	
4.0.3	Wettkampfprogramme	
4.0.3.1	10 m und 50 m	
4.0.3.2	10 m und 50 m - MIX	
4.0.3.3	10 m - Nachwuchswettbewerb	
4.0.4	Wettkampfablauf	
4.0.4.5	Wettkampfdurchführung	
4.0.5	Wertung	
4.0.6	Störungen	
4.0.7	Waffendefekte	
4.0.8	Defekte Visierungen	
4.10	Laufende Scheibe 10 m	Tabelle
4.11	Laufende Scheibe 10 m Nachwuchswettbewerb	Tabelle
4.15	Laufende Scheibe 10 m - MIX	Tabelle
4.20	Laufende Scheibe 50 m	Tabelle
4.25	Laufende Scheibe 50 m - MIX	Tabelle
	Stichwortverzeichnis	
	Tabelle Laufende Scheibe	



---

## Teil 4

# Regeln für das Schießen auf laufende Scheiben

### 4.0.1 **Anschlag**

#### 4.0.1.1 **Schießstellung**

4.0.1.1.1 Die Schießstellung ist stehend und ohne Unterstützung.

4.0.1.1.2 Das Gewehr ist gegen den Körper zu halten und darf nur von den beiden Händen unterstützt werden.

4.0.1.1.3 Der linke Arm (bei Linksschützen der rechte Arm) darf dabei nicht an Hüfte oder Brust anliegen.

4.0.1.1.4 Der Schütze muß eine Stellung einnehmen, die klar erkennen läßt, daß ihm weder die Bank noch der Tisch oder die Wand irgendeine Unterstützung bieten.

4.0.1.1.5 Der Gebrauch eines **Gewehrriemens** ist nicht gestattet.

#### 4.0.1.2 **Fertighaltung**

4.0.1.2.1 Bis zu dem Augenblick, in dem irgendein Teil der Scheibe in der Schneise sichtbar wird, muß der Schütze die Fertighaltung einnehmen.

4.0.1.2.2 Dabei muß er das Gewehr mit beiden Händen so halten, daß die untere Spitze der Kolbenkappe in gleicher Höhe oder unterhalb der Markierung auf der Schießjacke ist.

4.0.1.2.3 Während sich der Schütze in der Fertighaltung befindet, muß die angebrachte Markierung für ein Jurymitglied oder die Standaufsicht sichtbar sein.

4.0.1.3 Der **Markierungsstreifen** ist 25 cm - 30 cm lang und mindestens 2-3 cm (International 3 cm) breit. Er muß auf der äußeren Schießkleidung fest angebracht sein. Die Oberkante des Markierungsstreifens muß mit der unteren Spitze des Ellbogengelenks übereinstimmen.

#### 4.0.1.3.1 **Prüfung des Markierungsstreifens**

Alle Taschen der am Oberkörper getragenen Kleidung müssen leer sein.

Der Abzugsarm muß am Körper anliegen und bei nicht angehobenen Schultern ganz abgebogen sein. Siehe Abbildung Tabelle.

### 4.0.2 **Schießstände**

#### 4.0.2.1 **Scheibenstand**

Der Scheibenstand ist so beschaffen, daß die Scheibe horizontal in beiden Richtungen mit gleichbleibender Geschwindigkeit über eine offene Entfernung (Schneise) von 10 m beim 50 m - Programm, bzw. von 2 m beim 10 m - Programm bewegt wird.

---

#### 4.0.2.2 **Zeitmessung**

Die Zeitmessung des Laufes beginnt, wenn der/die Haltepunkt/Nase auf der Schneise erscheint, und endet, wenn der/die Haltepunkt/Nase die gegenüberliegende Wand erreicht.

#### 4.0.2.3 **Schützenstand**

Der Schützenstand liegt im rechten Winkel zur Schneise auf derselben Höhe. Der Schützenstand darf beim 50 m – Stand nicht mehr als 2 m, beim 10 m – Stand nicht mehr als 0,4 m seitlich vom rechten Winkel zur Schneisenmitte abweichen.

#### 4.0.2.4 **Standeinteilung**

##### 4.0.2.4.1 Die allgemeine Standeinteilung geschieht durch Auslosen.

##### 4.0.2.4.2 Jeder Schütze muß den gesamten Wettkampf auf dem zugewiesenen Schießstand schießen. Eine Veränderung der Standzuweisung darf immer nur dann erfolgen, wenn die Schießleitung/Jury entschieden hat, daß es in den Schießständen unterschiedliche Bedingungen gibt (wie etwa Lichtverhältnisse).

##### 4.0.2.4.3 **Durchführung des Wettkampfes an zwei Schießtagen**

Die Starteinteilung für den zweiten Schießtag erfolgt in umgekehrter Reihenfolge der Ergebnisse des ersten Schießtages. Der Schütze mit dem niedrigsten Ergebnis des ersten Wettkampftages beginnt als erster, der Schütze mit dem höchsten Ergebnis startet als letzter.

##### 4.0.2.4.4 **Durchführung des Wettkampfes an einem Schießtag**

Die Starteinteilung für den zweiten Durchgang bleibt gleich wie für den ersten.

#### 4.0.3 **Wettkampfprogramme**

##### 4.0.3.1 **Laufende Scheibe 10 m und 50 m**

4.10 / 4.20

Die erste Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Langsamlauf fünf (5) Sekunden mit einer Plustoleranz von 0,2 Sekunden zu schießen.

Die zweite Hälfte der Wettkampfschüsse ist im Schnellauf zweieinhalb (2,5) Sekunden mit einer Plustoleranz von 0,1 Sekunden zu schießen.

Langsam- und Schnellauf sind zeitlich getrennt zu schießen.

Der Langsamlauf muß von allen Wettkampfteilnehmern geschossen sein, bevor der Schnellauf beginnt.

Bei größerer Teilnehmerzahl sind daher Vor- und Nachmittag oder zwei Tage für den Wettkampf vorzusehen.

##### 4.0.3.1.1 **Probeschüsse**

Vor dem Langsamlauf und vor dem Schnellauf je 4 Probeschüsse (2 links, 2 rechts).

- 
- 4.0.3.2      Laufende Scheibe gemischte Läufe - MIX      4.15 / 4.25**  
Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm von 20 gemischten Läufen.
- 4.0.3.2.1      Probeschüsse**  
2 Probeserien von je 2 Probeschüssen, wobei von jeder Seite je 1 Langsam- und je 1 Schnellauf erfolgen muß und
- 4.0.3.2.2      Scheibeneinteilung**  
Jeder Gemischtlauf-Wettbewerb muß aus 10 Langsam- und 10 Schnellläufen von jeder Seite bestehen.
- 4.0.3.2.2.1      Scheibenfolge**
- 4.0.3.2.2.1.1** Der Schütze muß eine gleiche Anzahl von Scheiben in der gleichen Geschwindigkeit von jeder Seite schießen.
- 4.0.3.2.2.1.2** Die Läufe müssen so gemischt sein, daß es für den Schützen nicht möglich ist, zu erkennen, ob der nächste Lauf langsam oder schnell ist.
- 4.0.3.2.2.1.3** Es dürfen nicht mehr als fünf (5) Läufe (kombiniert rechts oder links) in der gleichen Geschwindigkeit aufeinanderfolgen.
- 4.0.3.3      Laufende Scheibe 10 m - Nachwuchswettbewerb      4.11**
- 4.0.3.3.1** Ein Wettbewerb besteht aus 2 Probeserien von je 2 Probeschüssen, wobei von jeder Seite je 2 Langsamläufe erfolgen müssen und aus einem Wettkampfprogramm von 2 Durchgängen mit je 20 Langsamläufen.
- 4.0.4      Wettkampfablauf**
- 4.0.4.1      Meldung am Schützenstand**  
Der Schütze hat sich zu seiner Startzeit auf seinem Schützenstand zu melden.
- 4.0.4.2      Trockenschießen**  
Vor Beginn des Wettkampfes muß dem ersten Schützen Gelegenheit gegeben werden, eine volle Serie von Trockenschüssen abzugeben.  
Der nachfolgende Schütze darf während des Wettkampfes des vorherigen Schützen an einem besonders ausgewiesenen Stand trocken-schießen.
- 4.0.4.3      Vorbereitungszeit**  
Nachdem der Schütze zum Schützenstand gerufen wurde, ist ihm bis zur seiner ersten Fertigmeldung eine Vorbereitungszeit von zwei (2) Minuten zu geben.
- 4.0.4.3.1      Probeschüsse**
- 4.0.4.3.1.1** Jeder Wettkampf(teil) beginnt mit vier (4) Probeschüssen.
- 4.0.4.3.1.2** Probeschüsse auf den 50-m-Scheiben (nur bei Papierscheiben) müssen mit schwarzem Schußlochpflaster abgeklebt werden.
- 4.0.4.3.1.3** Für nicht geschossene Probeschüsse sind außerhalb der Wertungsringe schwarze Schußlochpflaster aufzukleben.

---

#### 4.0.4.3.2 **Visierkorrektur**

Der Schütze kann die Scheibe nach dem 2. Probelauf für kurze Zeit (max. 60 Sekunden) stoppen lassen, um sein Visier neu einzustellen. Die Scheibe wird dann nach erneutem **FERTIG** in Lauf gesetzt.

#### 4.0.4.4 **Wettkampfschüsse**

4.0.4.4.1 Bei den 50-m-Scheiben sind die Schußlöcher mit transparenten Schußlochpflastern (nur bei Papierscheiben) abzukleben. Der letzte Schuß einer Serie bleibt frei.

4.0.4.4.2 Der erste Durchlauf beginnt immer mit einem Lauf von rechts nach links.

4.0.4.4.3 Bei jedem Lauf darf nur ein (1) Schuß abgegeben werden.

#### 4.0.4.5 **Wettkampfdurchführung**

##### 4.0.4.5.1 **Abruf der Scheibe**

Wenn der Schütze zum Schießen bereit ist, ruft er **FERTIG**, worauf die Scheibe sofort kommt.

Sollte die Scheibe, bevor der Schütze **FERTIG** gerufen hat, in Bewegung gesetzt werden oder später als vier (4) Sekunden nach der Fertigmeldung erscheinen, so kann er sich der Schußabgabe enthalten und der Start wird wiederholt.

Sollte der Schütze jedoch die Scheibe annehmen und den Schuß abgeben, so wird dieser Schuß gezählt.

##### 4.0.4.5.2 **Anzeigen der Schüsse**

Nach jedem Lauf muß der Wert und die Lage des Schusses mindestens vier (4) Sekunden angezeigt werden.

Das Ende der Anzeige ist das Startsignal zum nächsten Durchlauf.

Der Zeitabstand vom Ende eines Durchlaufs bis zum Beginn des nächsten Durchlaufs beträgt bei:

10 m: 18 Sekunden - 20 Sekunden

50 m: 12 Sekunden - 18 Sekunden.

Die Zeitnahme für die 18 Sekunden (50 m) / 20 Sekunden (10 m) beginnt mit dem Verschwinden der Scheibe am Ende jeden Laufes. Sie endet, wenn die Scheibe den nächsten Lauf beginnt.

##### 4.0.4.5.3 **Zeitverzögerung**

Stellt die Standaufsicht fest, daß der Schütze vor der **FERTIG-Meldung** oder vor Einnahme der **FERTIG-Stellung** eine unnötige Verzögerung verursacht, so ist wie folgt zu verfahren:

4.0.4.5.3.1 Beim ersten derartigen Vorfall wird dem Schützen für die Verzögerung des Wettkampfes eine Warnung (Gelbe Karte) erteilt.

4.0.4.5.3.2 Für den zweiten Fall werden zwei Ringe abgezogen (Grüne Karte).

4.0.4.5.3.3 Jeder weitere Verstoß kann zur Disqualifikation führen.

- 
- 4.0.5 Wertung**
- 4.0.5.1 Anormale Schußlöcher**  
Ovale Schußlöcher und Querschläger sind als Fehler zu werten.
- 4.0.5.2 Keine Schußabgabe**  
Wenn der Schütze während eines Laufes seinen Schuß nicht abgibt, wird ein Fehler gewertet.
- 4.0.5.3 Schüsse ohne Wettkampfscheibe**  
Jeder vor dem Erscheinen der Wettkampfscheibe abgegebene Schuß muß als Fehler (0) gewertet werden. Die Scheibe wird ohne einen Wiederholungsschuß gestartet und der Fehler auf der Scheibe und im Protokoll vermerkt.
- 4.0.5.4 Ergebnisgleichheit**
- 4.0.5.4.1 Ergebnisgleichheit im Einzelwettbewerb**
- 4.0.5.4.1.1 Ergebnisgleichheit 50 m und 10 m Platz 1 – 3**  
Bei Ergebnisgleichheit für die ersten drei (3) Plätze erfolgt ein Stechen bestehend zwei (2) Probeschüssen – ein (1) Linkslauf, ein (1) Rechtslauf – und zwei (2) Wettkampfschüssen (einer(1) links - einer(1) rechts) in 2,5 Sekunden.  
Im Schülerwettbewerb erfolgt das Stechen im Langsamlauf.  
Das Stechen wird solange mit je einer Stechserie fortgesetzt, bis ein unterschiedliches Ergebnis für die Plätze 1 – 3 erzielt wird.  
Die Teilnehmer am Stechen werden nach ihrem Stechergebnis gereiht.
- 4.0.5.4.1.2 Ergebnisgleichheiten 10 m** auf schlechteren Plätzen werden nach Regel **0.12.1.2** entschieden.
- 4.0.5.4.1.3 Ergebnisgleichheiten 50 m** auf schlechteren Plätzen werden entschieden:
- 4.0.5.4.1.3.1** Durch das höchste Ergebnis des Schnelllaufes, bzw. dem 2. Durchgang des Mixedprogramms.
- 4.0.5.4.1.3.2** Durch Vergleich der niedrigsten Schußwerte der ringgleichen Schützen im gesamten Wettkampf. Der Schütze mit dem (den) niedrigsten Schußwert(en) gilt als Verlierer.
- 4.0.5.4.1.3.3** Durch die höchste Anzahl von Innenzehnern während des gesamten Wettkampfes.
- 4.0.5.4.1.3.4** Wenn trotzdem Ergebnisgleichheit bestehen bleibt, muß den Schützen der gleiche Rang zugeteilt werden.
- 4.0.5.4.2** Bei **Ergebnisgleichheit von Mannschaften** ist die Regel **0.12.2** anzuwenden.

---

## 4.0.6

### **Störungen**

#### 4.0.6.1

Wenn die Scheibe von der falschen Seite oder auf dem Kopf stehend gestartet wird, muß der Durchlauf annulliert und wiederholt werden - auch dann, wenn der Schütze den Schuß abgegeben hat.

#### 4.0.6.2

Bei Ereignissen, die den Wettkampf stören oder Schützen gefährden, kann der Schießleiter oder die Standaufsicht den Wettbewerb abbrechen. Sollte ein Schütze im Augenblick der Bekanntgabe des Abbrechens seinen Schuß abgeben, ist er berechtigt, vor Anzeigen des Schusses den Durchlauf streichen zu lassen. Der Schuß darf nach erneuter Feuerfreigabe wiederholt werden.

#### 4.0.6.3

Sollte der Schießleiter oder die Aufsicht versäumen, das Schießen nach den vorstehenden Regeln zu stoppen, so kann der Schütze durch Heben eines Armes und mit dem Ruf **STOP** eine Unterbrechung verlangen, vorausgesetzt, daß er den Anlaß zur Unterbrechung nicht selbst herbeigeführt hat. Die Scheibe muß dann angehalten werden. Erkennt der Schießleiter die Unterbrechung an, so wird die Scheibe nach Beseitigung des Mangels wieder in Lauf gesetzt.

Bei Nichtanerkennung der Unterbrechung werden dem Schützen vom Wert des darauffolgenden Schusses zwei (2) Ringe abgezogen.

#### 4.0.6.4

Wenn eine Serie für mehr als 5 Minuten unterbrochen werden sollte, so kann der Schütze um 2 zusätzliche Probeschüsse (4 Probeschüsse beim Wettbewerb der gemischten Läufe) ersuchen. In solch einem Fall hat die Standaufsicht deutlich **PROBESCHÜSSE** anzukündigen. Die Schreiber müssen unterrichtet werden. Diese Probeschüsse müssen von der gleichen Seite beginnen, von welcher die Serie nach der Unterbrechung fortgesetzt werden soll. Wenn keine Probeschüsse gefordert werden, so wird die Serie wieder da aufgenommen, wo sie unterbrochen worden ist.

#### 4.0.6.5

Bei Störungen, die der Schütze selbst zu vertreten hat, ist keine Wiederholung möglich.

## 4.0.7

### **Waffendefekte**

#### 4.0.7.1

Ein **Waffendefekt** wird anerkannt, wenn:

##### 4.0.7.1.1

der Schütze die Waffe der Standaufsicht übergeben hat, ohne den Mechanismus oder die Sicherung zu berühren, das Geschoß den Lauf nicht verlassen hat, das Gewehr entschert und der Abzug betätigt worden ist.

##### 4.0.7.1.2

während der Serie das Gewehr defekt wird.

#### 4.0.7.2

Die Wiederholung eines Schusses bei Anerkennung eines Defektes ist innerhalb einer Serie einmal erlaubt.

#### 4.0.7.3

### **Zusätzliche Probeschüsse**

Sollte die Waffe nicht sofort in Ordnung gebracht werden können, so hat der Schütze das Recht auf Fortsetzung mit einem anderen Gewehr sowie Anspruch auf zwei (2) Probeschüsse (im Mixprogramm zwei Probserien nach Regel **4.0.3.2.1**), sofern die Unterbrechung länger als fünf (5) Minuten gedauert hat.

## 4.0.8 Defekte Visiere

### 4.0.8.1 Austausch eines defekten Visiers während der Probeserie

Wenn ein Schütze während seiner Probeschüsse feststellt, daß ein fehlerhaftes Visier nicht durch Justieren korrigiert werden kann, so kann die Schießleitung/Jury damit einverstanden sein, daß das Visier ausgetauscht wird, wenn ein zweites Visier, das von der Ausrüstungskontrolle zugelassen ist, zur Verfügung steht. Nach dem Austausch müssen dem Schützen Probeschüsse nach Regel **4.0.7.3** zugestanden werden.

### 4.0.8.2 Überprüfung des Visiers

Dem Schützen stehen keine Wiederholungen oder zusätzliche Probeschüsse zu, wenn die Überprüfung durch den Schießleiter oder dessen Beauftragten ergibt, daß die Visierhalterung nicht ordentlich befestigt war.

### 4.0.8.3 Gelockertes Visier während der Wettkampfserie

Wenn das Visier sich während einer Wettkampfserie lockert, weil es nicht ordentlich befestigt war, müssen alle Schüsse gewertet werden.

**4.0.8.4** Nur wenn ein **Visier** durch **mechanische oder optische Mängel** unbrauchbar geworden ist, darf es zwischen Langsam- und Schnelllauf ausgewechselt werden. Visierjustierungen während des Wettbewerbes sind zulässig, vorausgesetzt, sie verursachen keine Verzögerung des Schießens.

## Stichwortverzeichnis Laufende Scheibe

Abruf der Scheibe	4.0.4.5.1
Abzugswiderstand	LS-Tabelle
Anerkannter Waffendefekt	4.0.7.1
Anormale Schußlöcher	4.0.5.1
Anschlag	4.0.1, ff
Anzeige der Schüsse	4.0.4.5.2
Defekte Visiere	4.0.8, ff
Ergebnisgleichheit	4.0.5.4, ff
Fertighaltung	LS-Tabelle
Gewehrriemen	4.0.1.1
Keine Schußabgabe	4.0.5.2
Laufbeschwerung	LS-Tabelle
Laufende Scheibe	4
Markierungsstreifen	LS-Tabelle
Maximalgewicht	LS-Tabelle
Meldung am Schützenstand	4.0.4.1
MIX - Probeschüsse	4.0.3.2.1
MIX - Scheibeneinteilung	4.0.3.2.2
MIX - Scheibenfolge	4.0.3.2.2.1
Munition	LS-Tabelle
Nachwuchswettbewerb	4.0.3.3
Probeschüsse 10 Langsamlauf / Schnelllauf	4.0.3.1.1

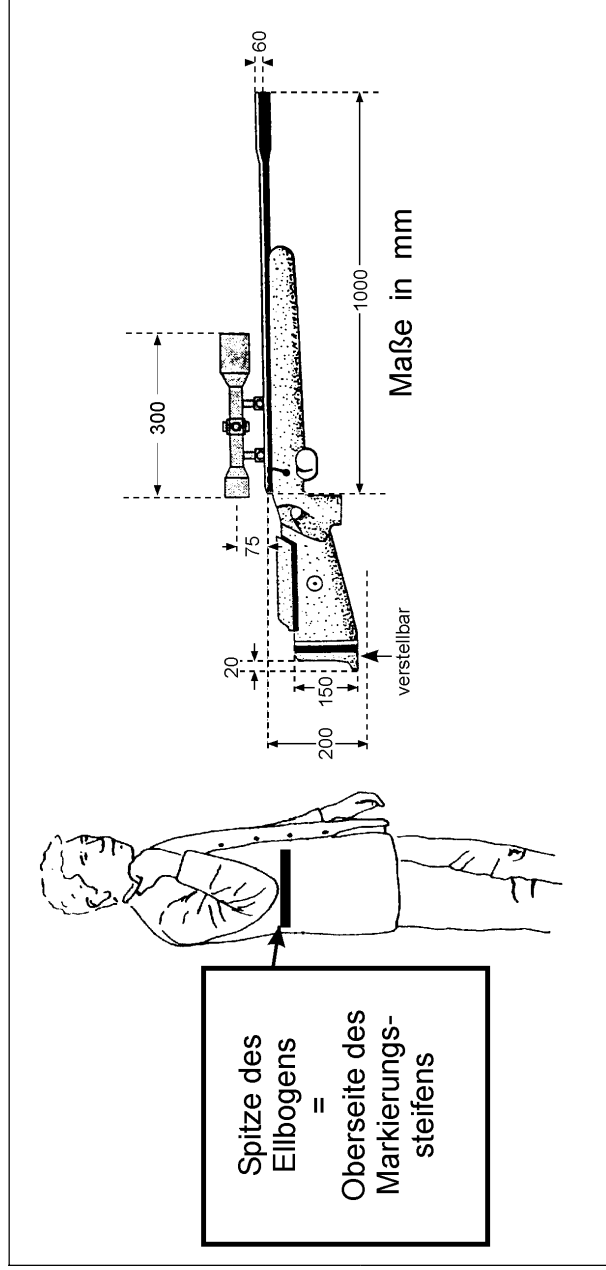
Probeschüsse 50 m	4.0.4.3.1
Probeschüsse MIX	4.0.3.2.1
Schäftung	LS-Tabelle
Scheiben	LS-Tabelle
Schießstände	4.0.2, ff
Schießstände - Scheibenstand	4.0.2.1
Schießstände - Schützenstand	4.0.2, ff
Schießstände - Zeitmessung	4.0.2.2
Schießstellung	4.0.1.1
Schüsse ohne Wettkampfscheibe	4.0.5.3
Schüsse pro Scheibe	LS-Tabelle
Schußzahl pro Wettbewerb	LS-Tabelle
Standeinteilung	4.0.2.4, ff
Standeinteilung - Auslosung	4.0.2.4.1
Standeinteilung - Ein Schießtag	4.0.2.4.4
Standeinteilung - Wechsel des Standes	4.0.2.4.2
Standeinteilung - Zwei Schießtage	4.0.2.4.3
Störungen	4.0.6, ff
Systemlänge	LS-Tabelle
Trockenschießen	4.0.4.2
Visiere	LS-Tabelle
Visiere - Austausch während der Probeserie	4.0.8.1
Visiere - Lockerung während des Wettkampfes	4.0.8.3
Visiere - Überprüfung	4.0.8.2
Visierkorrektur	4.0.4.3.2
Vorbereitungszeit	4.0.4.3
Waffendefekte	4.0.7, ff
Wertung	4.0.5
Wettbewerbe	LS-Tabelle
Wettkampfablauf	4.0.4
Wettkampfdurchführung	4.0.4.5
Wettkampfprogramme	4.0.3, ff
Wettkampfprogramme - 10 m und 50 m	4.0.3.1
Wettkampfprogramme - 10 m und 50 m - MIX	4.0.3.2, ff
Wettkampfschüsse	4.0.4.4
Wiederholung eines Schusses	4.0.7.2
Zeitverzögerung	4.0.4.5.3
Zusätzliche Probeschüsse	4.0.7.3





# Tabelle für Laufende Scheibe

Regelnummer Wettbewerb	max. Gewicht Abzugswiderstand	Schäftung Systemlänge	Visiere	Laufbeschwerung Munition	Schußzahl	Sonstiges	Scheibe
<b>4.10</b> <b>Laufende Scheibe 10 m</b>	5500 g inklusive Ziel- fernröhr	Schaftkappe: Tiefe : max. 20 mm Länge : max. 150 mm Die Länge des Systems darf ein- schließlich jeglicher Verlängerung 1000 mm nicht überschreiten	beliebig, Zielfernrohre mit max. vierfacher, nicht ver-stellbarer Vergrößerung Länge: max. 300 mm	radial max. 60 mm 4,5 mm (.177)	DM 30 Langsam-/30 Schnelllauf Sonst 20 Langsam-/20 Schnelllauf 40 MIX	Gewehrwechsel sowie Verände- rungen an der Waffe und Ziel- fernröhr zwischen Langsam- und Schnelllauf sind nicht gestattet.	0.4.3.40 0.4.3.40.2
<b>4.15</b> <b>10 m MIX</b>	frei, kein Stecher						
<b>4.20</b> <b>Laufende Scheibe 50 m</b>	5500 g inklusive Ziel- fernröhr		beliebig	radial max. 60 mm 5,6 mm (.22 lb)	30 Langsamlauf 30 Schnelllauf 40 MIX		0.4.3.41
<b>4.25</b> <b>50 m MIX</b>	500 g, kein Stecher						
<b>4.11</b> <b>Laufende Scheibe 10 m</b> <b>Schülerwettbewerb</b>	5500 g inklusive. Zielfernrohr	Luftgewehr Regel 1.10 Systemlänge: maximal 850 mm	beliebig, Zielfernrohre mit max. vierfacher, nicht ver-stellbarer Vergrößerung Länge: max. 300 mm	Luftgewehr Regel 1.10 radial max. 30 mm 4,5 mm (.177)	20 Langsamlauf/20 Langsamlauf		0.4.3.43



Besuchen Sie uns 

[www.dsb-shop.de](http://www.dsb-shop.de)

Folgende attraktive Angebote stehen Ihnen zur Verfügung:

- Abzeichen
- Pins
- Fan-Artikel
- Bücher
- Aufkleber
- Regelwerke

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an nachfolgende Adresse:

DSB-Shop  
c/o Ernst Schmitz GmbH  
Richard-Klinger-Str. 11  
65510 Idstein

Tel.: 01 80 / 500 38 57 · Fax: 06 126 / 99 74 19  
E-Mail: [dsb-info@ernstschmitz.de](mailto:dsb-info@ernstschmitz.de)

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Armbrust

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005

## Gliederung Armbrust

5.0	Allgemeine Regeln	
5.0.1	Schießstände	
5.0.2	Armbrust	
5.0.3	Wettkampfschüsse	
5.0.4	Defekte	
5.0.5	Bekleidung	
5.0.6	Windbeobachtung	
5.07	Bolzen	
5.10	10 m	
5.20	30 m - Internationale Bedingung	
5.30	Vogelbaum - Nationale Bedingungen	
5.31	Scheibe 30 m – Nationale Bedingungen	
5.32	Stern/Plattl	
5.33	Kombination Scheibe und Stern	
5.34	Adler	
5.40	Feldarmbrust	
5.40.1	Schießanlage	
5.40.1.1	Scheibenanordnung	
5.40.1.4	Armbruste Pfeile	
5.40.1.5	Wettkampfdurchführung	
5.40.2	Ergebnisgleichheit	
5.41	Feldarmbrust 18 m	Tabelle
5.42	Feldarmbrust 25 m	Tabelle
5.43	Feldarmbrust 65 m	Tabelle
	Stichwortverzeichnis	
	Armbrusttabelle	

## Teil 5

# Regeln für das Armbrustschießen

### 5.0 Allgemeine Regeln

Die folgenden allgemeinen Regeln gelten für die Scheibenwettbewerbe abweichend oder ergänzend zu Teil 0 - Allgemeine Regeln - und zu Teil 1.0 - Allgemeine Regeln für Gewehr - der Sportordnung.

Weitere allgemeine Bestimmungen für das Schießen am Vogelbaum enthält Regel 5.30.

Der Endkampf Armbrust 10 m wird nach den Regeln Finale Gewehr 10 m durchgeführt.

### 5.0.1 **Schießstände**

#### 5.0.1.1 Wettbewerb Armbrust 10 m

Die Scheibenunterlage aus Holz muß mit einem Bleizentrum von mindestens 50 mm Kantenlänge oder Durchmesser versehen sein; die Dicke sollte 20 mm betragen.

#### 5.0.1.2 Wettbewerb Armbrust 30 m (internationale und nationale Bedingung)

Die Scheibenunterlage aus Holz muß mit einem Bleizentrum von mindestens 90 mm Kantenlänge oder Durchmesser sowie 20 mm Dicke versehen sein.

#### 5.0.1.3 Wettbewerbe Armbrust national am Vogelbaum

Es gelten die einschlägigen Bestimmungen der Regel 5.30.

#### 5.0.1.4 Wettbewerbe Feldarmbrust

Es gelten die einschlägigen Bestimmungen der Regel 5.40.

### 5.0.2 **Armbrust**

#### 5.0.2.1 Abzug beliebig.

#### 5.0.2.2 **Bogenmaterial**

Über die Genehmigung des Bogenmaterials entscheidet die Technische Kommission des Deutschen Schützenbundes.

#### 5.0.2.3 **Armbrustbeschwerden**

Aus dem Schaft ragende Beschwerden innerhalb des zulässigen Gesamtgewichtes sind gestattet.

#### 5.0.2.4 **Visierung**

##### 5.0.2.4.1 **Scheibenwettbewerbe**

Beliebige Visierung, bestehend aus 2 Zielmitteln. Wasserwaage ist gestattet. Länge des Korntunnels  $\leq 60$  mm.

Die Länge der Visierlinie reicht vom hinteren Ende der Diopterscheibe bis zum vorderen Ende des Kornes.

Farbgläser ohne optischen Schliff, nur zur Lichtregulierung, sind gestattet.

#### **5.0.2.4.2 Schießen am Vogelbaum**

An der Armbrust ist als Visiereinrichtung nur ein Diopter gestattet.

Das Korn muß sich stets auf dem Bolzen befinden.

Der Bolzen muß frei und sichtbar auf der Schiene aufgelegt werden; er ist mit Hilfe einer Feder vor dem Herabfallen im Anschlag zu sichern.

### **5.0.3 Wettkampfschüsse**

#### **5.0.3.1 Bewertung der Schüsse**

##### **5.0.3.1.1 Gültige Schüsse**

Jeder in der Wettkampfzeit abgegebene Schuß mit oder ohne Pfeil/Bolzen ist gültig.

Ein Schuß gilt als abgegeben, wenn die Spannung der Sehne durch die Abzugseinrichtung ausgelöst wurde.

Gültig sind auch Schüsse, die mit fremdem Pfeil/Bolzen oder mit defekter Armbrust bzw. defektem Pfeil/Bolzen bis zur Anerkennung des Defektes abgegeben wurden; sie werden mit ihrem Schußwert gerechnet.

##### **5.0.3.1.2 Anormale Schußlöcher**

Läßt bei ovalen, übergroßen oder deformierten Schußlöchern der Schußlochrand eine zweifelsfreie Bewertung des Schusses nicht zu, erfolgt die Messung vom Zentrum aus.

Ist bei Prellschüssen der Schußwert durch den Eindruck des Pfeils/Bolzens auf der Scheibe nicht einwandfrei feststellbar, wird der Schuß mit Null bewertet.

### **5.0.4 Armbrust- und Pfeil-/Bolzendefekte**

#### **5.0.4.1 Meldung**

Bei Armbrust- und Pfeil-/Bolzendefekten hat der Schütze das Schießen sofort zu unterbrechen und unverzüglich die Aufsicht zu unterrichten.

#### **5.0.4.2 Anerkennung des Defektes**

Als Defekte werden nur sichtbare Defekte anerkannt.

Die Entscheidung trifft der Schießleiter.

#### **5.0.4.3 Reparaturzeit**

Bei anerkanntem Defekt ist dem Schützen eine Zeitgutschrift zur Behebung des Defektes zu gewähren, die ungeachtet mehrerer Defekte zwanzig (20) Minuten nicht überschreiten darf.

Die Dauer der in Anspruch genommenen Reparaturzeit ist von der Aufsicht zu vermerken und abzuzeichnen.

#### **5.0.4.4 Zusätzliche Probeschüsse**

Bei Armbrustdefekt hat der Schütze Anspruch auf beliebig viele Probeschüsse (bei Feldarmbrust drei (3) zusätzliche Probeschüsse), sowie auf einen Zeitzuschlag, über dessen Dauer der Schießleiter entscheidet.

Bei Pfeil-/Bolzendefekt hat der Schütze Anspruch auf beliebig viele Probeschüsse (bei Feldarmbrust null (0) zusätzliche Probeschüsse) jedoch ohne Zeitzuschlag.

Zusätzliche Probeschüsse und Zeitzuschläge sind von der Aufsicht zu vermerken und abzuzeichnen.

#### **5.0.4.5 Armbrustdefekt**

Hat ein Schütze einen Armbrustdefekt, so kann er mit einer anderen Armbrust, mit Erlaubnis des Schießleiters den Wettkampf fortsetzen.

#### **5.0.4.6 Schießen am Vogelbaum**

Bei offensichtlichem Versagen der Armbrust oder bei Bogenbruch kann der Schuß nachgeholt werden, und zwar ausschließlich im Anschluß an den zehnten nachfolgenden Schützen;

wird der Schuß zu diesem Zeitpunkt nicht nachgeholt, verfällt er.

Bei Armbrust- / Pfeil- / Bolzendefekt hat der Schütze keinen Anspruch auf zusätzliche Probeschüsse.

### **5.0.5 Bekleidung**

#### **5.0.5.1 Scheibenwettbewerbe**

Für die Wettbewerbe Armbrust 10 m und Armbrust 30 m (internationale und nationale Bedingung) gilt die Regel für Gewehr.

#### **5.0.5.2 Schießen am Vogelbaum**

Zum Schießen am Vogelbaum muß der Schütze mit einer Schießjacke (Regel **1.0.2.3**) oder einem Sakko bekleidet sein.

Im übrigen ist die Bekleidung freigestellt; aus Traditionsgründen sollen nach Möglichkeit Schützenanzüge getragen werden.

#### **5.0.5.3 Feldarmbrust**

##### **5.0.5.3.1** Spezielle Schießkleidung und Handschuhe sind verboten.

Hierzu gehören besondere Schießjacken, Schießwesten, Unterbekleidung, gepolsterte Bekleidung (einzelne Teile oder Kombination), enge Kleidung oder Zubehör, welche Unterstützung geben oder die Leistung erhöhen können.

##### **5.0.5.3.2** Normale Schuhe oder Sportschuhe mit flexibler Sohle müssen während des gesamten Wettkampfes getragen werden. Die Schuhe dürfen nicht über die Knöchel reichen.

##### **5.0.5.3.2.1** Weiche Gummistiefel oder Überschuhe sind bei schlechtem Wetter erlaubt. Solche Stiefel dürfen keine Unterstützung geben und die Bewegungsfähigkeit des Knöchels einschränken.

##### **5.0.5.3.3** Bei schlechtem Wetter darf eine wasserdichte Schutzbekleidung getragen werden.

- 5.0.5.3.4** Ein Gehörschutz nach Regel **0.2.13** darf getragen werden.  
Ein einziger Gürtel mit maximal 30 mm darf getragen werden. Wird ein Gürtelköcher benutzt, so muß er am Gürtel befestigt sein.
- 5.0.6** **Geräte zur Windbeobachtung**  
Beim Scheibenschießen mit der Armbrust 30 m (internationale und nationale Bedingung) kann jeder Schütze vor dem Wettkampf bis zu zwei (2) Geräte zur Windbeobachtung aufstellen.  
Durch diese Geräte darf kein anderer Teilnehmer behindert, gestört oder belästigt werden.  
Störungen können von der Aufsicht bis zu zweimal beseitigt werden.  
Bei weiteren Störungen muß/müssen das Gerät oder - falls beide Geräte stören - die Geräte entfernt werden.  
Die Geräte zur Windbeobachtung dürfen erst nach Beendigung des Wettkampfes (ggf. einschließlich zusätzlicher Zeiten wegen Defekt) entfernt werden.
- 5.0.7** **Bolzen**  
Der Zylinder kann ein Gewinde haben, sofern das einwandfreie Messen des Schußloches dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- 5.10** **Armbrust 10 m**
- 5.10.1** **Armbrust**
- 5.10.1.1** Zugelassen sind 10 m-Armbruste mit Pfeil-/Bolzenführungsbahn und Schlitten.
- 5.10.1.2** Das Gewicht der Armbrust einschließlich Visiereinrichtung darf 6750 g nicht überschreiten.
- 5.10.2** **Schäftung**  
Nach Vorgabe der Hersteller endet der Schaft am Holz mit 2 Gewindebüchsen oder am Schiebestück mit Gewindefestigung.
- 5.10.2.1** **Schaftkappe**  
Die Schaftkappe darf nach oben oder unten verstellt werden.  
Sie darf maximal 15 mm von der Normalstellung (Ende des Schaftes) aus parallel nach links oder rechts verschoben werden oder um eine vertikale Achse gedreht werden.  
Eine ausziehbare Kolbenkappe ist erlaubt.
- 5.10.2.2** Lochschaft, Handballenauflage, Daumenauflage und eine Schafterhöhung im Haltebereich sind gestattet.
- 5.20** **Armbrust 30 m**
- 5.20.1** **Armbrust**
- 5.20.1.1** Zugelassen sind 30 m-Armbruste mit Pfeil-/Bolzenführungsbahn und Schlitten.



## **5.20.2 Schäftung**

### **5.20.2.1 Schaftkappe und Haken**

Beliebige Schäftung mit Schaftkappe und Haken nach Regel **1.0.3.5.1**. Der Griff für die rechte Hand darf nicht so geformt sein, daß er auf dem Riemen oder dem linken Arm aufliegt. Für den Stehendanschlag darf eine Handstütze verwendet werden.

### **5.20.3 Kniendschießen**

Abweichend von Regel 1.0.1.4 sind beim Kniendanschlag 2 Kissen oder 1 Kissen und eine Kniendrolle (siehe Regel 1.0.3.2) zulässig.

Die Kniendrolle oder ein Kissen ist unter dem Rist des rechten Fußes, das 2. Kissen ist ggf. zwischen Ferse des rechten Fußes und Gesäß zu verwenden.

Höchstmaß der Kissen (rechteckig): 250 mm lang, 350 mm breit, 150 mm dick.

## **5.30 Armbrust nationale Bedingung – Vogelbaum**

Allgemeine Regeln für das Schießen am Vogelbaum

### **5.30.1 Vogelbaum und Schußtisch**

Höhe des Vogelbaums 29,00 m.

Entfernung von der Anschlagkante des Schußtisches bis zum Vogelbaum 4,00 m.

Breite des Schußtisches 2,00 m.

Höhe des Schußtisches 0,90 m bis 1,05 m.

Stärke der Schußtischplatte 0,05 m bis 0,08 m.

### **5.30.2 Sicherheitsbestimmungen**

**5.30.2.1** Der Schütze hat selbst die Armbrust an dem dafür bestimmten Platz mit dem Spannbock zu spannen.

**5.30.2.2** Ab der Altersklasse sind andere Spanngeräte oder das Spannen durch andere Personen erlaubt. Andere Fälle entscheidet der Schießleiter.

**5.30.2.3** Jeder Schütze hat seine Armbrust nach dem Spannen sofort zu sichern, mit nach unten gerichtetem Bogen an den Stand zu treten und die Armbrust erst im Anschlag zu entsichern. Die gespannte und gesicherte Armbrust darf nur am Stand unter dem Vogelbaum in Anschlag gebracht werden.

**5.30.2.4** Jeder Schütze muß beim Abgeben des Schusses mit der Vorderkante des Schußtisches in Tuchföhlung sein.

**5.30.2.5** Der nächste Schütze darf erst an den Stand treten, wenn sein Vorgänger den Stand verlassen hat.

**5.30.2.6** Hinter dem Schützen darf nur ein Betreuer stehen; die übrigen Schützen haben sich unter dem Schutzgitter aufzuhalten.

**5.30.2.7** Verläßt ein Schütze den Sicherheitsbereich, so muß er eine entsprechende Kopfbedeckung tragen.

## **5.31 Scheibenschießen (nationale Bedingung) 30 m**

### **5.31.1 Armbrust**

Es darf die Armbrust 30 m gemäß Regel 5.20 verwendet werden.

### **5.31.2 Schießzeitverkürzung**

Der Veranstalter kann die Schießzeit um bis zu 10 Minuten verkürzen.

### **5.31.3 Ergebnisgleichheit**

#### **5.31.3.1 Einzelwertung:**

**5.31.3.1.1** Der Schütze mit der höheren Zahl schlechter Schüsse (Schußwert) innerhalb des Programms wird dem Schützen mit der geringeren Zahl schlechter Schüsse nachgestellt.

**5.31.3.1.2** Bei jeweils gleicher Zahl der einzelnen Schußwerte werden die Schußwerte vom Ende zum Anfang des Programmes gewertet.

**5.31.3.1.3** Bei gleichen Schußwerten wird die Anzahl der Innensechser berücksichtigt.

Bei gleicher Anzahl der Innensechser wird die Anzahl der Mouchen gewertet.

**5.31.3.1.4** Der Schütze mit dem schlechteren Ergebnis in dieser Reihenfolge wird nachgestellt.

**5.31.3.1.5** Wenn trotzdem Gleichheit bestehen bleibt, ist der Abstand des Schusses vom Zentrum der letzten beschossenen Scheibe zu messen. Die geringere Abweichung ergibt den besseren Rang.

#### **5.31.3.2 Mannschaftswertung:**

Die Mannschaft mit der größeren Differenz zwischen dem Schützen mit dem höchsten und dem Schützen mit dem niedrigsten Ergebnis wird der Mannschaft mit der kleineren Differenz nachgestellt.

Differenzgleichheit wird unterschieden, indem die Ergebnisse aller Mannschaftsmitglieder addiert und dann nach Regel 5.31.3.1 gewertet werden.

## **5.32 Sternschießen**

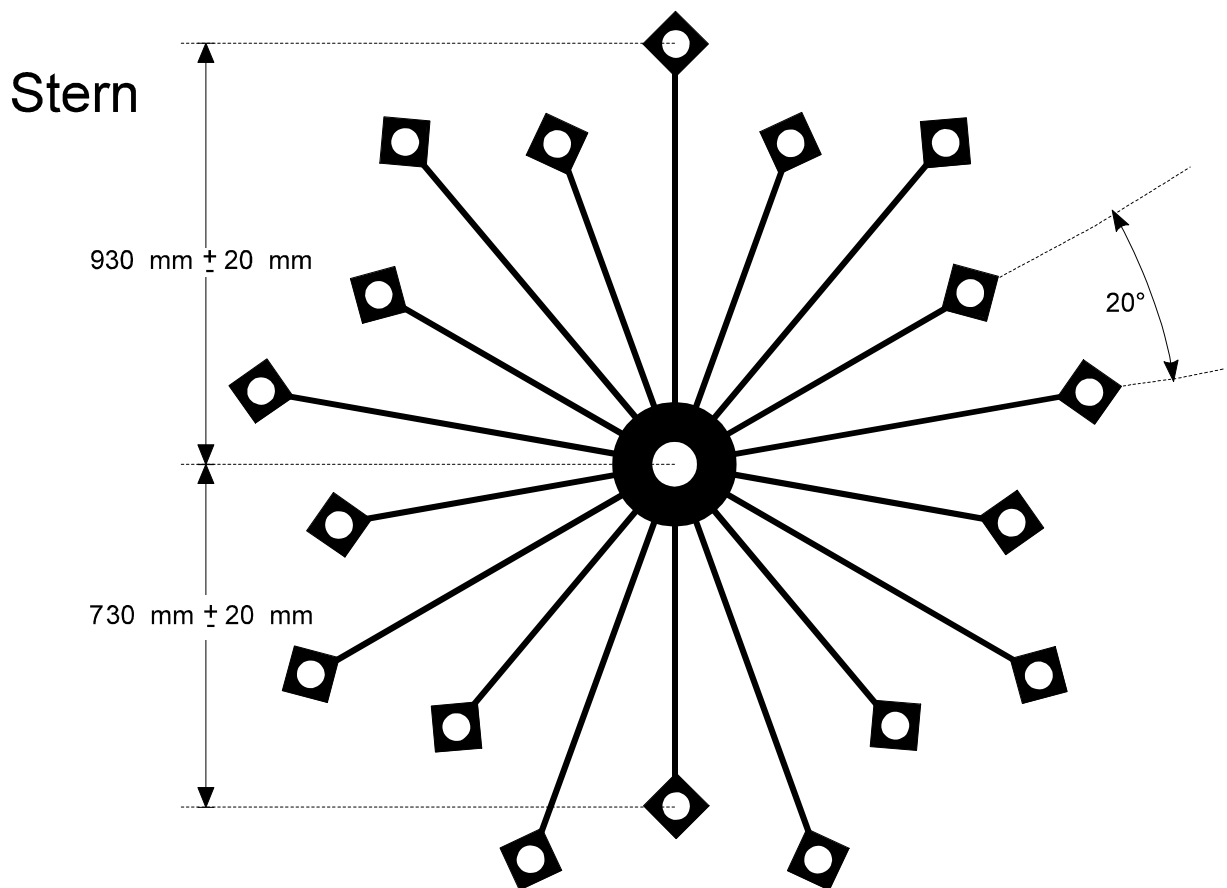
### **5.32.0 Stern und Plattl**

Der Stern wird auf dem Vogelbaum befestigt.

Jeder Stern besteht aus 18 Plattl und teilt sich in einen äußeren und einen inneren Kranz von je 9 Plattl.

Die Plattl sind an Holzstäben mit einer Stärke von 12 mm x 20 mm (Toleranz  $\pm 10\%$ ) befestigt.

Die Plattlmitte des äußeren Kranzes ist 930 mm (Toleranz  $\pm 20$  mm) von der Achsmittle des Vogelbaums entfernt; die Plattlmitte des inneren Kranzes ist 730 mm (Toleranz  $\pm 20$  mm) von der Achsmittle des Vogelbaums entfernt.



Die Haltestäbe sind in 90 mm und 150 mm Entfernung von der Plattlmitte zuerst von unten und dann von oben bis 1 mm über die Mitte des Haltestabes einzusägen.

Die Plattl bestehen aus Schichtholz (DIN 4078 bzw. 68705-5) mit den Maßen 85 mm x 85 mm x 14 bis 16 mm.

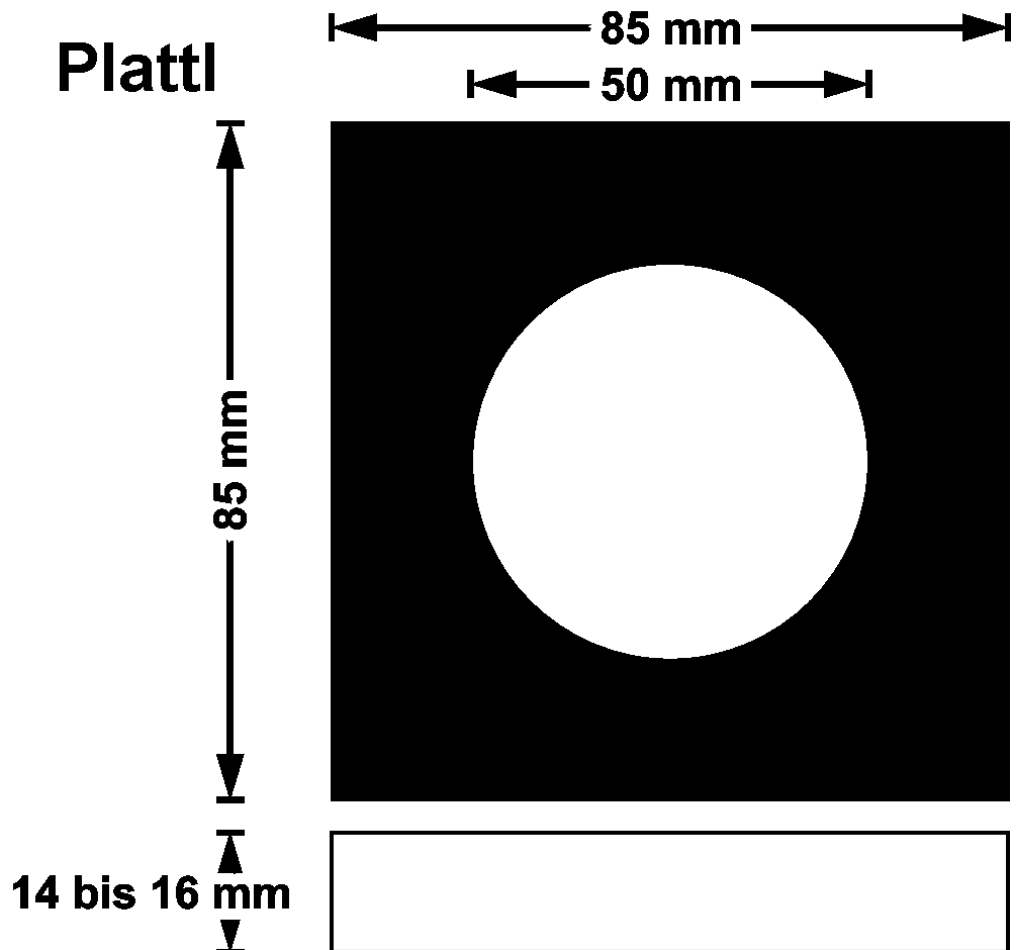
Das Schichtholz muß eine harte Oberfläche aufweisen.

Die Plattl sind schwarz und haben in der Mitte eine weiße Kreisfläche von 50 mm Durchmesser.

Sie sind mit zwei Nägeln an den Haltestäben befestigt.

Die Aufsicht hat sich vor Befestigung eines jeden Sternes zu überzeugen, daß Plattl und Haltestäbe nach den Bestimmungen angefertigt wurden.

Fehlerhafte Plattl und Haltestäbe sind zurückzuweisen.



### 5.32.1

#### **Armbrust - Vogel- / Hocharmbrust**

Zugelassen sind Vogel- oder Hocharmbruste mit beliebiger Schäftung, ohne Gewichtsbeschränkung, mit beliebigen Zusatzgewichten, mit beliebigem Abzug sowie mit Bögen aus genehmigtem Material.

Die Armbrust muß in ihrem Schießmechanismus eine Sicherung aufweisen, die verhindert, daß bei gespannter Armbrust eine unbeabsichtigte Auslösung der Spannung erfolgen kann.

Die nachfolgenden Maße beziehen sich auf Bögen aus Stahl.

Die Armbruste – ab Herstellungsdatum 01.01.2005 – unterliegen folgenden Beschränkungen:

Sehnenlänge maximal 660 mm; die Sehne muß offen auf der Schiene liegen und darf nicht geführt werden,

Stärke des Bogens in der Mitte max. 16 mm,

Stärke des Bogens innerhalb der Bogenenden max. 11 mm,

Breite des Bogens in der Mitte max. 40 mm,

Breite des Bogens an den Bogenenden max. 34,5 mm,

Länge des Bogens max. 670 mm, gemessen ohne Sehne, zwischen den Bogenbohrungen,

Die Durchbiegung des Bogens ist min. 50 mm, gemessen ohne Sehne zwischen Bogenbohrungsmittle und Bogenunterseite in der Bogenmitte,

Breite des Bogenkeils max. 58 mm,

Die Spannung des Bogens von der Vorderkante der Sehne (gespannt) bis zum Beginn des Bogens darf 195 mm nicht überschreiten; gemessen wird in ungespanntem Zustand, wobei ein Bolzen von 8 mm Durchmesser die Stelle der Sehne im Spannungszustand einnimmt.

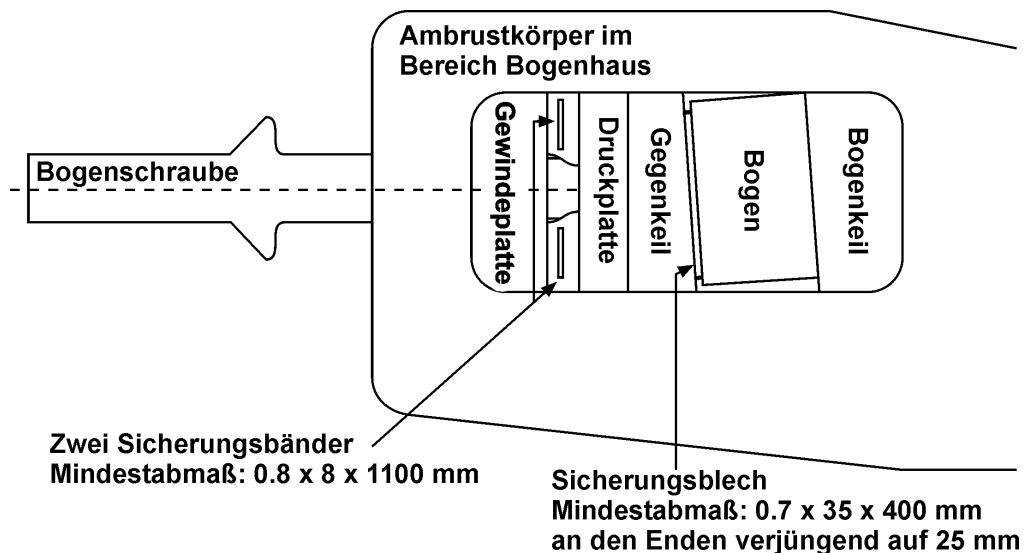
### **Der Bogen ist zu sichern:**

durch ein ungehärtetes Sicherungsblech mit einer Mindestzugfestigkeit von 700 N/mm<sup>2</sup> und dem Mindestmaß von 0,7 mm x 35 mm x 400 mm, an den Enden verjüngend auf 25 mm, zwischen Bogen und Gegenkeil fixiert durch Druck der Bogenschraube und zusätzlich durch Umwickeln mit Textilklebeband am Bogen,

durch zwei ungehärtete Sicherungsbänder mit einer Mindestzugfestigkeit von 700 N/mm<sup>2</sup> und dem Mindestmaß von 0,8 mm x 8 mm x 1100 mm, die jeweils von der Hälfte der einen Bogeninnenseite über das Bogenende, die Bogenaußenseite, durch das Bogenhaus zwischen Druckplatte und Gewindeplatte, über die andere Bogenaußenseite, das andere Bogenende zur anderen Bogeninnenseite geführt werden. Beidseitig werden die Sicherungsbänder durch Umwickeln mit Textilklebeband fixiert,

eine zusätzliche Befestigung von längeren Sicherungsbändern mittels Schrauben und Klemmplatten am Schaft der Bogeninnenseite, sowie eine zusätzliche Kordel- oder Schnurumwicklung des Bogens ist freigestellt.

### **Bogensicherung**



#### **5.32.2**

### **Bolzen**

Bolzen mit Bolzenköpfen aus Metall.

Bei runden Bolzenköpfen darf der Durchmesser 26,8 mm, bei rechteckigen Bolzenköpfen darf die größte Kantenlänge 24,3 mm nicht überschreiten.

Das Mindestgewicht einschließlich Bolzenkopf beträgt 115 g.

### **5.32.3 Anschlagart**

Stehend unter Beachtung der Regel 5.30.2 (Tuchföhlung mit der Vorderkante des Schußtisches).

### **5.32.4 Bewertung der Schüsse**

Geschossen wird auf die Plattl, und zwar wird zuerst der äußere, dann der innere Kranz des Sterns vom Stand aus gesehen von links nach rechts (im Uhrzeigersinn) geschossen. Das erste Plattl jedes Sterns wird durch ein Fähnchen gekennzeichnet.

Aufgestellte Plattl werden übergangen.

Ein Plattl gilt nur dann als geschossen, wenn es fällt oder wenn es nicht fällt und darauf der Abdruck von zumindest des halben Bolzenkopfes (12 mm) zu sehen ist.

Durch Treffen des Haltestabes gefallene oder nicht in der vorgeschriebenen Reihenfolge geschossene Plattl werden nicht als abgeschossen gewertet.

Abgelenkte Treffer (z.B. Abpraller vom Vogelbaum) gelten nicht. Die Entscheidung trifft der Schießleiter.

### **5.32.5 Reihenfolge der Schüsse und Probeschüsse**

- Die Reihenfolge der Schützen wird durch das Los bestimmt.
- Die Auslosung findet vor dem Schießen statt.
- Ein Tauschen der Plätze vor Beginn des Schießens ist zulässig.
- Ist der Schütze nicht rechtzeitig am Stand, verfällt der Schuß.
- Eine Verpflichtung zum Aufruf des Schützen besteht nicht.
- Vereinsmeisterschaft bis Deutsche Meisterschaft zwei Proberunden.

### **5.32.6 Ergebnisgleichheit**

Ergebnisgleichheit wird durch das Schießen von Ritterrunden entschieden.

Die Anzahl der Ritterrunden (maximal 10) wird durch den Schießleiter festgelegt.

Schützen, die in früheren Abteilungen geschossen haben, stehen vor Beginn der Ritterrunden zwei Proberunden zu.

#### **5.32.6.1 Einzelwertung**

Kommen für einen der Plätze eins bis drei mehrere Schützen aufgrund gleicher Zahl abgeschossener Plattl in Frage, wird die Rangfolge durch Rittern (Stechen) ermittelt. Das Rittern besteht aus weiteren Wertungsrunden (Ritterrunden), an denen alle für die Plätze eins bis drei in Frage kommenden Schützen teilnehmen, soweit sie mit einem anderen Schützen ergebnisgleich sind. Die jeweils ergebnisgleichen Schützen nehmen solange an den Ritterrunden teil, bis sie sich nach der Zahl der Fehlschüsse unterscheiden. Schützen mit Fehlschüssen in früheren Ritterrunden werden Schützen mit Fehlschüssen in späteren Ritterrunden nachgestellt. Sieger bzw. besserplaziert ist der Schütze, der jeweils am längsten oder am Ende der festgelegten Ritterrunden ohne Fehlschuß bleibt.

Sind nach der letzten der festgelegten Ritterrunden zwei oder mehrere Schützen gleich, so wird beim letzten Treffer der Schützen die Entfernung des Bolzenabdruckes vom Mittelpunkt des Bolzenkopfes zum Mittelpunkt des Plattls gemessen. Die geringere Abweichung ergibt den besseren Rang.

Bei Ergebnisgleichheit ab Platz vier wird der Schütze mit dem Fehlschuß in der späteren Wertungsrunde dem Schützen mit dem Fehlschuß in der früheren Wertungsrunde nachgestellt.

#### **5.32.6.2 Mannschaftswertung**

Kommen für Platz eins mehrere Mannschaften aufgrund gleicher Zahl abgeschossener Plattl in Frage, wird die Rangfolge durch Rittern (Stechen) ermittelt. An den Ritterrunden nehmen die Schützen aller für Platz eins in Frage kommenden Mannschaften teil, soweit sie ergebnisgleich sind.

Die jeweils ergebnisgleichen Mannschaften nehmen solange an den Ritterrunden teil, bis sie sich nach der Zahl der Fehlschüsse unterscheiden.

Mannschaften mit Fehlschüssen in früheren Ritterrunden werden Mannschaften mit Fehlschüssen in späteren Ritterrunden nachgestellt. Sieger bzw. besserplaziert ist die Mannschaft, die jeweils am längsten oder am Ende der festgesetzten Ritterrunden ohne Fehlschuß bleibt.

Bei Gleichheit nach den festgelegten Ritterrunden wird nach Regel **5.32.6.1** verfahren, wobei die Abweichungen des jeweils letzten Treffers aller Schützen jeder Mannschaft addiert werden.

Bei Ergebnisgleichheit ab Platz zwei wird die Mannschaft mit der größeren Differenz zwischen dem Schützen mit dem höchsten und dem Schützen mit dem niedrigsten Ergebnis der Mannschaft mit der kleineren Differenz nachgestellt.

Differenzgleichheit ab Platz zwei wird unterschieden, indem die Ergebnisse aller Mannschaftsmitglieder addiert und dann die Schützen mit den Fehlschüssen in der späteren Wertungsrunde den Schützen mit den Fehlschüssen in der früheren Wertungsrunde nachgestellt werden.

### **5.33 **Kombinationswertung Scheibe und Stern****

Für Schützen und Mannschaften, die am Scheiben- und Sternschießen der Wettbewerbe 5.31 und 5.32 teilnehmen, kann eine Kombinationswertung erfolgen.

#### **5.33.1 Wertung**

Für die Kombination wird ein Plattl mit 6 Punkten bewertet. Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl wird zum sechsfachen des Plattlresultates die Ringzahl des Scheibenergebnisses addiert.

#### **5.33.2 Ergebnisgleichheit**

##### **5.33.2.1 Einzelwertung**

Bei Ergebnisgleichheit entscheidet das bessere Scheibenergebnis. Ergibt sich auch dann noch keine eindeutige Rangfolge, ist Regel **5.31.3.1** anzuwenden.

### 5.33.2.2 **Mannschaftswertung**

Bei Punktgleichheit von Mannschaften wird diejenige mit der größeren Differenz zwischen dem Schützen mit dem höchsten und dem Schützen mit dem niedrigsten Ergebnis derjenigen mit der kleineren Differenz nachgestellt.

Differenzgleichheit wird unterschieden, indem die Ergebnisse aller Mannschaftsmitglieder addiert und dann nach Regel 5.33.2.1 gewertet werden.

## 5.34 **Adlerschießen**

### 5.34.0 **Adler und Prämien**

Der aus Holz gefertigte Adler wird auf dem Vogelbaum befestigt.

Er ist ca. 2,15 m hoch, ca. 1,80 m breit und schwarz gestrichen. Im Gegensatz dazu ist das Prämienholz (Krone, Schwertgewaffe, Apfelgewaffe) gelb/rot gestrichen.

Die Prämien selbst bestehen jeweils aus einer vom Schußtisch aus sichtbaren Blechmarke (30-35 x 1-2 mm), die 200 mm vom schwarzen Holz entfernt mit einer durchgehenden Mutterschraube (6 mm) fest mit dem Holz verbunden ist.

### 5.34.1 **Armbrust**

Siehe Regel **5.32.1**.

### 5.34.2 **Anschlagart**

siehe Regel **5.32.3**

### 5.34.3 **Schußzahlen und Bewertung der Schüsse**

Geschossen wird in der Regel solange, bis der Adler vollständig abgeschossen ist.

Die Schußzeit bestimmt der Veranstalter.

Wird aufgrund hoher Teilnehmerzahlen in mehreren Abteilungen geschossen, so hat jede Abteilung die gleiche Schußzahl, sofern eine Abteilung den Adler nicht bereits vor Erreichen dieser Schußzahl vollständig abgeschossen hat.

Die Schußzahl bestimmt die erste Abteilung durch die Zahl der innerhalb der festgesetzten Schußzeit abgegebenen Schüsse, sofern der Adler nicht vollständig abgeschossen wird.

Bevor auf den Adler selbst geschossen wird, müssen die Prämien abgeschossen werden, und zwar in der Reihenfolge:

- 1. Krone,**
- 2. Schwertgewaffe,**
- 3. Apfelgewaffe.**

Die **Prämie** gehört dem Schützen, der die Blechmarke vom Adler abschießt.

Jedes Holz, das vom Adler abgeschossen wird, wird unter Beachtung folgender Bestimmungen gewogen:



Bleibt geschossenes Prämienholz auf dem Adler liegen, so ist dies ungültiges Holz; es wird auch dann keinem Schützen gewogen, wenn es durch nachfolgende Schüsse fällt.

Fällt beim Prämienschießen schwarzes Holz mit, so wird es nur dann gewogen, wenn es fest mit dem roten Prämienholz verbunden ist und sich der Schuß auf dem roten Holz befindet. In allen anderen Fällen ist schwarzes Holz, das beim Prämienschießen fällt, ungültiges Holz und wird nicht gewogen.

Fällt noch Holz vom Adler, wenn ein Schütze den Stand bereits verlassen hat und der folgende Schütze an den Stand getreten ist, so wird das Holz dem Schützen gewogen, der den letzten Treffer auf dem Adler aufweist.

Die Entscheidung trifft der Schießleiter.

Am Schluß des Adlerschießens werden die eingetragenen Grammgewichte der abgeschossenen Holzstücke jedes einzelnen Schützen addiert.

Die Rangfolge richtet sich nach dem Gesamtgewicht des von jedem einzelnen Schützen abgeschossenen Holzes.

Sieger ist der Schütze mit dem höchsten Gesamtgewicht abgeschossenen Holzes.

#### **5.34.4 Reihenfolge der Schüsse und Probeschüsse**

- Die Reihenfolge der Schützen wird durch das Los bestimmt;
- Die Auslösung findet vor dem Schießen statt.
- Ein Tauschen der Plätze vor Beginn des Schießens ist zulässig.
- Ist der Schütze nicht rechtzeitig am Stand, verfällt der Schuß.
- Eine Verpflichtung zum Aufruf des Schützen besteht nicht.
- Probeschüsse dürfen nicht abgegeben werden.

#### **5.34.5 Ergebnisgleichheit**

Haben mehrere Schützen das gleiche Holzgewicht abgeschossen, wird der Schütze mit der geringeren Zahl von Treffern dem Schützen mit der höheren Zahl von Treffern nachgestellt.

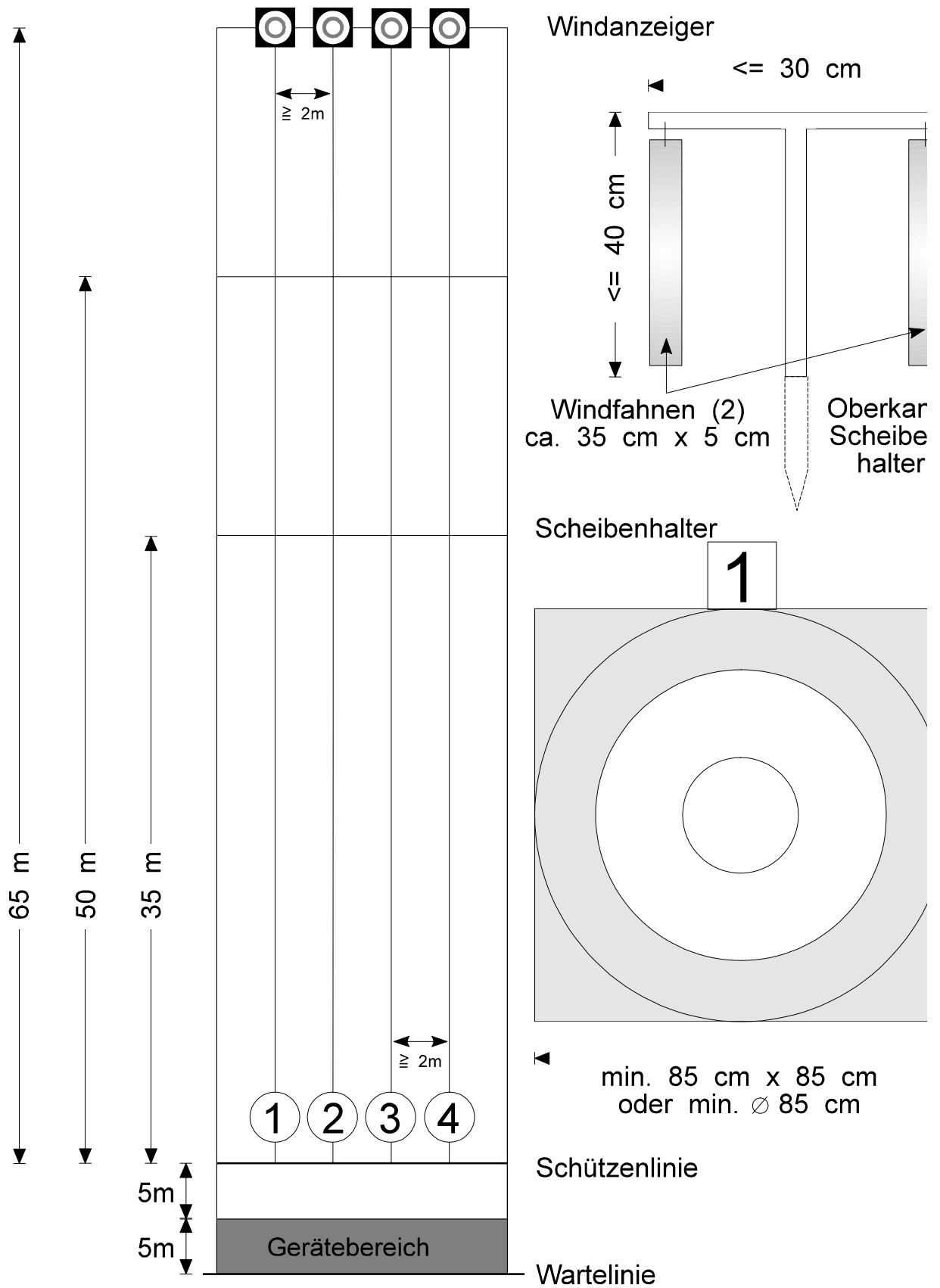
Bei gleicher Zahl von Treffern wird der Schütze mit dem geringeren Holzgewicht beim letzten Treffer dem Schützen mit dem höheren Holzgewicht beim letzten Treffer nachgestellt.

5.40

# Feldarmbrust

5.40.1

## Schießanlage



#### 5.40.1.1 Scheibenanordnung

Bei der 60 cm- und der 40 cm-Scheibe liegt die Scheibenmitte 130 cm über der Sohle des Schießstandes.

(2 Strohmatte oder gleichwertiges Material pro Scheibenrahmen)

Die 40 cm-Scheiben können auch so angeordnet werden (4 Strohmatte oder gleichwertiges Material pro Scheibenrahmen), daß die Scheibenmitten 100 cm und 160 cm über der Sohle des Schießstandes liegt.

#### 5.40.1.2 Numerierung der Scheibenstände

Schwarz und gelb wechselnde Zahlen auf gelb und schwarz wechselnden 30 cm x 30 cm großen Tafeln.

#### 5.40.1.3 Windfahnen

An den Scheibenständen sind beim Schießen im Freien aus einem Material, das sich vom Hintergrund deutlich abhebt, Windfahnen anzubringen.

#### 5.40.1.4 Armbrust, Pfeile

Zugelassen sind Armbrüste jeder Art, die nachfolgende Bedingungen erfüllen müssen:

Sie muß einen mechanisch funktionierenden Abzug haben.

Sie muß eine Pfeilsperrung haben, außer wenn sie für das Schießen mit aufgesetzten Nocken konstruiert ist.

Der Bogen kann aus einem beliebigen Material sein und auch aus mehreren Teilen bestehen.

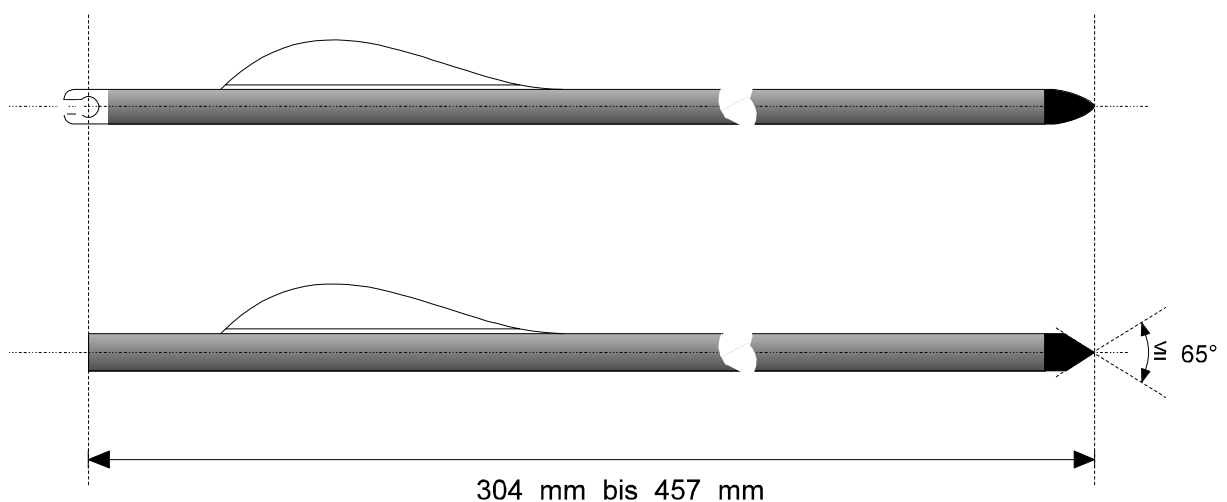
Metallbögen müssen ummantelt sein.

Auf dem Bogen muß das Spannungsgewicht und die Spannweite dauerhaft markiert sein.

Die Sehne darf nicht aus metallischem Material sein.

Erlaubt sind Nockpunkte und zusätzliche Marken auf dem Schaft.

Verstärkungsfäden (Einzelfäden) um den Bogen sind erlaubt.



Die Pfeile müssen mit den Initialen des Schützen gekennzeichnet sein.

### **5.40.1.5 Schießzeiten und Durchführung**

#### **5.40.1.5.1 Schießzeiten im Wettkampf**

Die Schießzeit für drei (3) Pfeile beträgt drei (3) Minuten.

Die Schießzeit kann durch Tafeln, Lichtzeichen, Uhren oder Signaltöne angezeigt werden.

Die Art der Anzeige regelt der Veranstalter. Sie muß vor Beginn des Schießens angekündigt werden.

#### **5.40.1.5.2 Probeschüsse**

Die Schußzeit für eine (1) Serie mit drei (3) Pfeilen beträgt fünf (5) Minuten.

Anzahl der Probeserien: 65 m-Distanz zwei (2) Probeserien  
50 m-, 35 m-Distanzen eine (1) Probeserie  
25 m-, 18 m-Distanzen eine (1) Probeserie

#### **5.40.1.5.3 Durchführung des Wettbewerbes IAU-900**

Der Wettbewerb wird in folgender Reihenfolge geschossen:

1. Tag 65 m - 50 m - 35 m

2. Tag 35 m - 50 m - 65 m

### **5.40.2 Ergebnisgleichheit**

#### **5.40.2.1 Ergebnisgleichheit in der Einzelwertung**

- Im Falle von Ergebnisgleichheit muß die Platzierung wie folgt festgestellt werden:
- Durch die höhere Anzahl der Treffer
- Durch die höchste Zahl der Innenzehner
- Durch die höchste Zahl der Zehner.

Wenn trotzdem Ergebnisgleichheit bestehen bleibt, muß den Schützen der gleiche Rang zugeteilt werden.

#### **5.40.2.2 Ergebnisgleichheit in der Mannschaftswertung**

Im Falle von Ergebnisgleichheit in der Mannschaftswertung muß die Platzierung wie folgt festgestellt werden:

durch die beste Einzelwertung eines Mitgliedes der Mannschaft,

durch die zweitbeste Einzelwertung eines Mitgliedes der Mannschaft,

wenn trotzdem Ergebnisgleichheit bestehen bleibt, muß den Mannschaften der gleiche Rang zugeteilt werden.

## **Stichwortverzeichnis Armbrust**

Abzug	5.0.2.1
Allgemein	5.0
Anormale Schußlöcher	5.0.3.1.2
Anschlagsart	Tabelle
Armbrust	5
Armbrust	5.0.2

Armbrust 10 m – Armbrust	5.10
Armbrust 30 m – Armbrust	5.20
Armbrust 30 m - Kniendschießen	5.20.3
Armbrust National 30 m - Allgemein	5.31
Armbrust National 30 m – Armbrust	5.31.1
Armbrust National 30 m - Ergebnisgleichheit	5.31.3
Armbrust National 30 m - Schießzeitverkürzung	5.31.2
Bekleidung	5.0.5
Bekleidung – Feldarmbrust	5.0.5.3
Bekleidung – Scheibenwettbewerbe	5.0.5.1
Bekleidung - Schießen am Vogelbaum	5.0.5.2
Beschwerden der Armbrust	5.0.2.3
Bewertung der Schüsse	5.0.3.1
Bogenmaterial	5.0.2.2
Bolzen	5.0.7
Bolzen/Pfeile	Tabelle
Defekte	5.0.4
Defekte - Anerkennung	5.0.4.2
Defekte - Meldung	5.0.4.1
Defekte - Reparaturzeit	5.0.4.3
Defekte - Zusätzliche Probeschüsse	5.0.4.4
Ergebnisgleichheit - Armbrust National 30 m	5.31.3
Ergebnisgleichheit - Feldarmbrust	5.40.2
Ergebnisgleichheit - Kombination - Scheibe/Stern	5.33.2
Ergebnisgleichheit - Vogelbaum - Adlerschießen	5.34.5
Ergebnisgleichheit - Vogelbaum - Sternschießen	5.32.6
Feldarmbrust	5.40
Feldarmbrust – Armbrust/Pfeile	5.40.1.4
Feldarmbrust - Durchführung/Schießzeiten	5.40.1.5
Feldarmbrust - Ergebnisgleichheit	5.40.2
Feldarmbrust - Numerierung der Scheibenstände	5.40.1.2
Feldarmbrust - Pfeile/Armbrust	5.40.1.4
Feldarmbrust – Probeschüsse	5.40.1.5.2
Feldarmbrust - Scheibenanordnung	5.40.1.1
Feldarmbrust – Schießanlage	5.40.1
Feldarmbrust – Schießzeiten	5.40.1.5.1
Feldarmbrust - Wettbewerb IAU-900	5.40.1.5.3
Feldarmbrust - Windfahnen	5.40.1.3
Gewicht	Tabelle
Gültige Schüsse	5.0.3.1.1
Kombination - Scheibe/Stern	5.33
Kombination - Scheibe/Stern - Ergebnisgleichheit	5.33.2
Kombination - Scheibe/Stern - Wertung	5.33.1
Maximalgewicht	Tabelle
Pfeile/Bolzen	Tabelle
Schäftung	Tabelle
Schießstände	5.0.1
Schießstände - 10 m	5.0.1.1
Schießstände - 30 m	5.0.1.2
Schießstände - Feldarmbrust	5.0.1.4

Schießstände - Vogelbaum	5.0.1.3
Schüsse pro Scheibe	Tabelle
Schußzahl pro Wettbewerb	Tabelle
Sehnenlänge	Tabelle
Visiere	Tabelle
Visierlänge	Tabelle
Visierung	5.0.2.4
Visierung - Scheibenwettbewerbe	5.0.2.4.1
Visierung - Vogelbaum	5.0.2.4.2
Vogelbaum - Adlerschießen	5.34
Vogelbaum - Adlerschießen - Adler/Prämien	5.34.0
Vogelbaum - Adlerschießen - Anschlag	5.34.2
Vogelbaum - Adlerschießen – Armbrust	5.34.1
Vogelbaum - Adlerschießen - Ergebnisgleichheit	5.34.5
Vogelbaum - Adlerschießen - Probeschüsse	5.34.4
Vogelbaum - Adlerschießen - Schußfolge	5.34.4
Vogelbaum - Adlerschießen - Schußzahlen/Wertung	5.34.3
Vogelbaum – Allgemein	5.30
Vogelbaum – Defekte	5.0.4.6
Vogelbaum - Defekte - Nachholen eines Schusses	5.0.4.6
Vogelbaum - Defekte - Wechsel der Armbrust	5.0.4.6
Vogelbaum – Schußtisch	5.30.1
Vogelbaum – Sicherheit	5.30.2
Vogelbaum - Sicherheit – Betreuung	5.30.2
Vogelbaum - Sicherheit – Schießfolge	5.30.2
Vogelbaum - Sicherheit - Sichern	5.30.2
Vogelbaum - Sicherheit - Spannen	5.30.2
Vogelbaum - Sicherheit - Tuchföhlung	5.30.2
Vogelbaum - Sternschießen	5.32
Vogelbaum - Sternschießen - Anschlag	5.32.3
Vogelbaum - Sternschießen – Armbrust	5.32.1
Vogelbaum - Sternschießen – Armbrust	5.32.1
Vogelbaum - Sternschießen - Bewertung der Schüsse	5.32.4
Vogelbaum - Sternschießen – Bolzen	5.32.2
Vogelbaum - Sternschießen - Ergebnisgleichheit	5.32.6
Vogelbaum - Sternschießen - Probeschüsse	5.32.5
Vogelbaum - Sternschießen - Schußfolge	5.32.5
Vogelbaum - Sternschießen - Stern und Plattl	5.32.0
Wettbewerbe	Tabelle
Wettkampfschüsse	5.0.3
Windbeobachtung	5.0.6



# Armbrusttabelle

Regelnummer Wettbewerb	Gewicht Sehnenlänge	Schäftung Visierlinie	Visierhilfe optische Zielhilfsmittel	Bolzen / Pfeile	Anschlagsart Schußzahl	Schüsse pro Scheibe / Zeit	Sonstiges
5.10 Armbrust 10 m	≤6750 g ≤608 (+3%)	1.0.3.5.2, 5.10 ≤720 mm	frei, Wasserwaage ab 46. Lebensj. 0.5.4.1	Ø 4,5 mm Toleranz + 0/-0,05 mm	stehend 1.0.1.3 40	1 90 min	Lochschaft, Handballen-/ Daumenauflage, Schafterhöhung
5.20 Armbrust 30 m int.	frei	1.0.3.5.1, Hand- stütze im	frei, Wasserwaage ab 46. Lebensj. 0.5.4.1	Ø 6,0 mm Toleranz + 0/-0,05 mm	stehend/kniend 30/30	1 90/90 min	Umbauzeit ≤30 min Kniendrolle bzw. Kissen
5.31 Armbrust 30 m nat.	≤608 (+3%)	Stehendanschlag ≤720 mm	ab 46. Lebensj. 0.5.4.1	Ø 6,0 mm Toleranz + 0/-0,05 mm	stehend 1.0.1.3 20	1 50 min	Die Schießzeit kann auf 40 min reduziert werden
5.32 Armbrust Stern	frei	frei	nur ein Diopter ab 46. Lebensj. 0.5.4.1	Bolzenkopf: Ø ≤ 26,8 mm □ ≤ 24,3 mm Gewicht ≥ 115g	stehend 5.30.2 15		Stern- / Plattschließen
5.34 Armbrust Adler	≤660 mm				stehend 5.30.2		Adlerschließen
5.41 Feldarmbrust 18 m	≤10000 g	frei	Wasserwaage Visiereinrichtung mit Zubehör ≤150 mm	Winkel der Pfeilspitze: ≤ 65° Pfeillänge: 304 mm bis 457mm	stehend 1.0.1.3 60	3 pro Serie 3 min je Serie	IAU 600-18 m Hallenwettbewerb
5.42 Feldarmbrust 25 m	≤900 mm	≤720 mm					IAU 600-25 m Hallenwettbewerb
5.43 Feldarmbrust 65 m					stehend 1.0.1.3 90		IAU 900: 65m/ 50m/35m: 30 Schuß je Distanz

**Regelnr. 5.10**

≥ 10 mm  
4,5 mm +0/-0,05 mm Toleranz  
max 0,5 mm

**Regelnr. 5.20  
5.31**

≥ 15 mm  
6,0 mm +0/-0,05 mm Toleranz  
max 0,5 mm

Zylinderkanten: ungebrochen  
Der Zylinder darf ein Gewinde  
haben, sofern das einwandfreie  
Messen des Schußloches nicht  
beeinträchtigt wird.

**Regelnr. 5.32  
5.34**

≥ 26,8 mm  
≥ 24,3 mm  
≥ 24,3 mm

**Bolzenköpfe**

**Stahl**

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Bogen

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005



## Gliederung Bogen

6.0	Allgemeine Regeln	
6.0.1	Wettbewerbe	
6.0.1.7	Schülerklasse B	
6.0.2	Sicherheit	
6.0.3	Wettkampfstätten	
6.0.4, ff	Ausrüstung des Schützen	
6.0.4.1	Bögen	Tabelle
6.0.4.2	Pfeile	
6.0.4.3	Zubehör	
6.0.4.4	Bekleidung	
6.0.5	Wettkampffunktionäre	
6.0.6	Durchführung des Schießens	
6.0.7	Scheibeneinteilung	
6.0.8	Defekte	
6.0.9	Verhaltensregeln	
6.0.10	Geräte-/Ausrüstungskontrolle	
6.0.11	Wertung FITA im Freien und in der Halle	
6.0.12	Ergebnisgleichheit	
6.0.13	Einsprüche	
6.0.14	Werbung - Sponsorenreklame	
6.10	FITA Runde im Freien	
6.10.3	Olympische Runde - Nationales Finale 70 m	
Anlage 1	Ablaufschema Nationales Finale 70 m	
6.11	Einfache FITA Runde im Freien	
6.12	70 m FITA Runde	
6.20	FITA in der Halle	
6.20.3	FITA in der Halle - Finale	
Anlage 2	Ablaufschema Finale	
6.30	FITA Feldbogenrunde	
6.30.1.3	Wettbewerbe Feldbogen	
6.30.2	Wettkampffeld	
6.30.3	Kursausstattung	
6.30.4	Durchführung des Schießens	
6.30.5	Schießfolge - Zeitkontrolle	
6.30.6	Wertung	
6.40	Recurve Bogen	Tabelle
6.50	Compoundbogen	Tabelle
6.60	Blankbogen	Tabelle
	Inhaltsverzeichnis	
	Bogentabelle	

---

# Teil 6

## Regeln für das Bogenschießen

### 6.0 Allgemeine Regeln

#### 6.0.1 Wettbewerbe und damit verbundene Runden

##### 6.0.1.1 FITA 70m Runde im Freien

Wettbewerb Recurve, Regel 6.10

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.15

##### 6.0.1.2 FITA Runde im Freien

Wettbewerb Recurve, Regel 6.10

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.15

##### 6.0.1.3 FITA Runde in der Halle

Wettbewerb Recurve, Regel 6.20

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.25

Durch Ausschreibung können weitere Wettbewerbe (z.B. Blankbogen) zugelassen werden.

##### 6.0.1.4 FITA Feldbogenrunde

Wettbewerb Recurve, Regel 6.30

Wettbewerb Blankbogen, Regel 6.40

Wettbewerb Compoundbogen, Regel 6.50

Durch Ausschreibung können weitere Wettbewerbe (z.B. Langbogen) zugelassen werden.

##### 6.0.1.5 Weitere Wettkämpfe

In einem Wettkampf, der außer der FITA-Runde noch andere Runden enthält, ist die FITA-Runde immer zuerst zu schießen.

##### 6.0.1.6 Finale

Die Teilnahme an der Finalrunden regelt die Ausschreibung.

##### 6.0.1.7 Die **Schülerklasse B** schießt nur bis zur Landesmeisterschaft.

#### 6.0.2 **Sicherheit**

##### 6.0.2.1 Bei der Errichtung von Schießplätzen sind die behördlichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Siehe Schießstandordnung für Bogenschießplätze.

##### 6.0.2.2 Der Bereich hinter den Scheiben ist abzusperren und zu sichern.

##### 6.0.2.3 Beim Spannen des Bogens darf keine Technik verwendet werden, die es nach Ansicht des Kampfrichters ermöglicht, daß ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegt. Schützen die, nach einem entsprechenden Hinweis durch den Kampfrichter oder Schießleiter, weiter auf einer solchen Technik bestehen sind sofort zu disqualifizieren.

## 6.0.3 Ausstattung der Wettkampfstätten

### 6.0.3.1 Scheibenauflagen

Bei allen FITA Wettkämpfen, bei denen FITA-Rekorde erzielt oder FITA-Abzeichen erworben werden können, dürfen nur Scheibenauflagen von Herstellern verwendet werden, die eine FITA Lizenz besitzen.

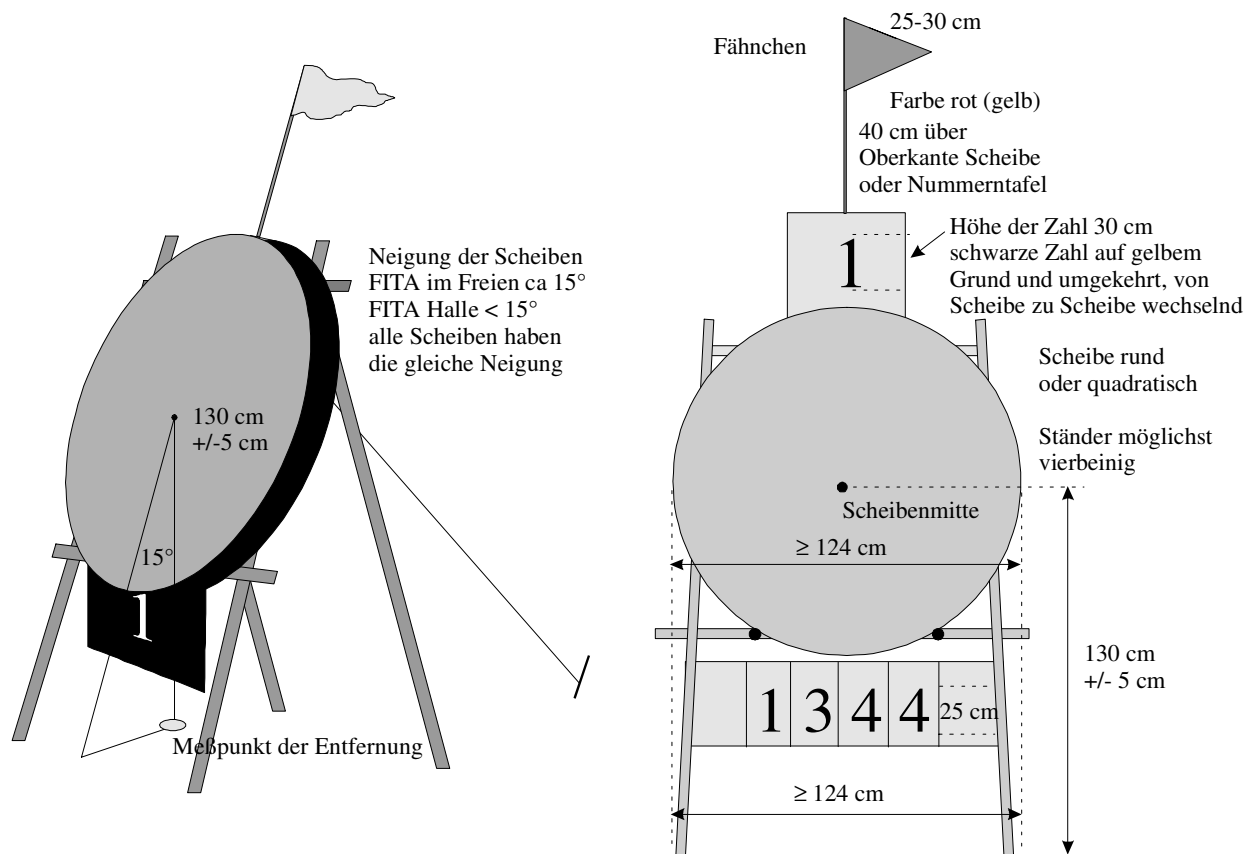
### 6.0.3.2 Scheiben/Ständer

Die **Größe** der Scheibe, ob viereckig oder rund, muß groß genug sein, um sicherzustellen, daß ein Pfeil, der die Scheibe trifft aber den Außenrand der Auflage knapp verfehlt, in der Scheibe steckenbleibt.

Jeder Teil der Scheibe oder des Ständers, der einen **Pfeil beschädigen** könnte, ist abzudecken. Es ist Sorge dafür zu tragen, besonders wenn mehrere Auflagen auf einer Scheibe untergebracht werden, daß Pfeile, welche die Scheibe durchschlagen, nicht vom Ständer beschädigt werden.

Die Scheiben tragen **Nummern**.

#### 6.0.3.2.1 Scheiben



Die Neigung der Scheiben FITA im Freien beträgt ca. 10° bis 15°.

### 6.0.3.3 Auflagenhöhen

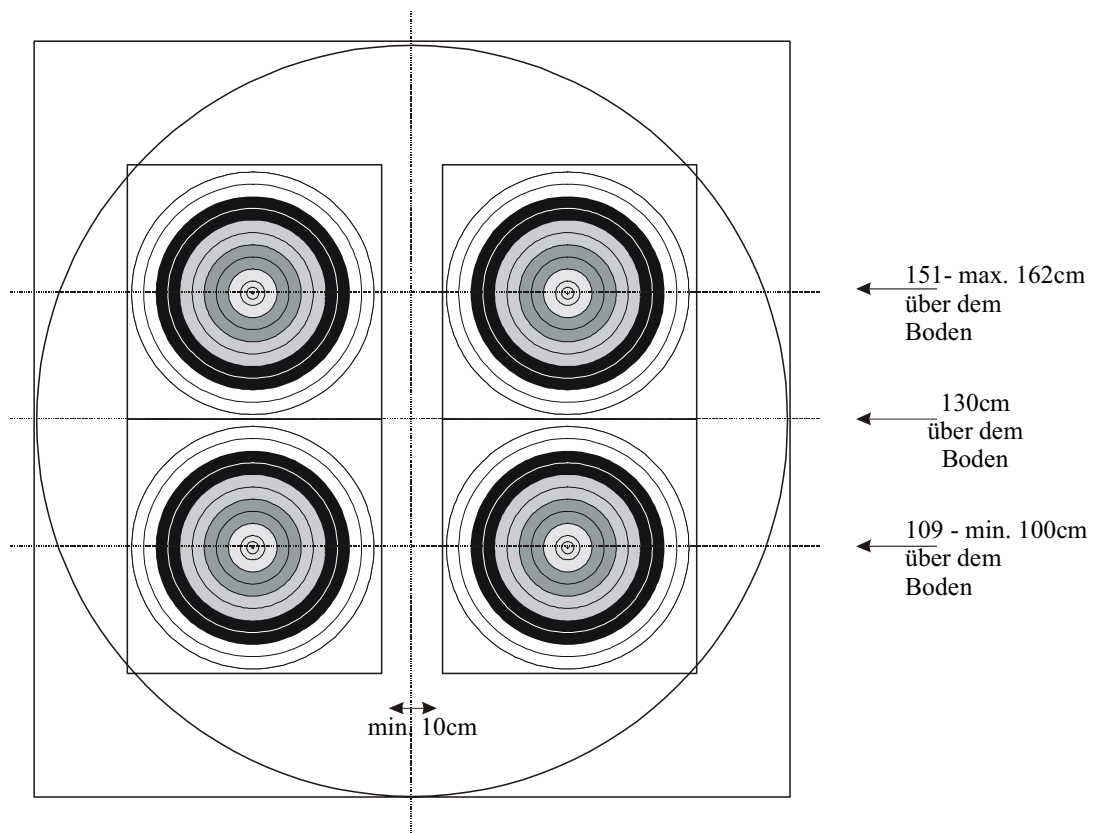
6.0.3.3.1 In der **FITA im Freien** befindet sich das Zentrum in 130 cm +/- 5 cm Höhe über dem Boden, alle Zentren sollen gleich hoch aussehen.

Werden auf der 30 Meter Distanz Mehrfachauflagen verwendet, bei Deutschen Meisterschaften für Compound vorgeschrieben, befinden sich die oberen Zentren 160 cm über dem Boden, die unteren Zentren ca. 42 cm darunter in ca. 118 cm Höhe.

### 6.0.3.3.2 FITA in der Halle

6.0.3.3.2.1 Mit Ausnahme der Schüler und Jugendklassen sind bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften vertikale Dreifachauflagen (siehe 0.4.3; 0.4.3.52) zu verwenden.

6.0.3.3.2.2 Anordnung der Auflagen bei der Verwendung von vier (4) 40 cm Auflagen. Jede Auflage befindet sich in ihrem eigenen Scheibenviertel.

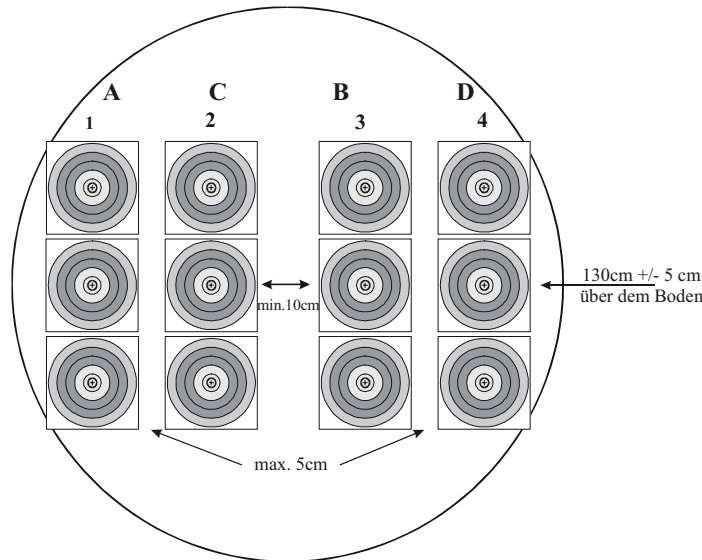


6.0.3.3.2.3 Anordnung der Auflagen bei der Verwendung von vier (4) und drei (3) senkrecht angeordneten 40 cm Dreifachauflagen.

6.0.3.3.2.4 Wenn 3 oder 4 senkrecht angeordnete Dreifachauflagen verwendet werden, befinden sich die Mittelpunkte der mittleren Scheibenbilder 130 cm über dem Boden.

6.0.3.3.2.5 Wenn vier Reihen senkrecht angeordneter Dreifachauflagen verwendet werden, soll zwischen den Wertungszonen der 2. und der 3. Reihe ein Abstand von wenigstens 10 cm bestehen, zwischen den Wertungszonen der 1. und der 2. Reihe sowie der 3. und der 4. Reihe beträgt der maximale Abstand 5 cm.

- 6.0.3.3.2.6** Bei 3 Reihen senkrecht angeordneter Dreifachauflagen beträgt der Mindestabstand zwischen den Wertungszonen jeder Reihe 10 cm.



- 6.0.3.3.2.7** Bei den vorgeordneten Meisterschaften schreibt der Veranstalter die Auflagenart vor.

- 6.0.3.3.2.8** Compoundschützen schießen immer auf vertikale Dreifachauflagen mit dem inneren 10-er Ring.

#### **6.0.3.4 Weitere Ausstattung von Wettkampfstätten**

- 6.0.3.4.1** Die Gesamtergebnisse aller Wettkampfteilnehmer werden wenigstens nach jeder Distanz bekanntgegeben, möglichst als **Computerausdruck**. Eine große **Anzeigetafel** mit den laufenden Gesamtergebnissen der führenden Wettkampfteilnehmer kann bei Deutschen Meisterschaften und großen Turnieren geführt werden.

- 6.0.3.4.2** **Fähnchen** oder ein anderes geeignetes Hilfsmittel, womit die Schützen an der Scheibe und die Schützen auf der Schießlinie einen Kampfrichter herbeiwinken können.

- 6.0.3.4.3** Eine **Lautsprechanlage**. Für große Turniere wird der Einsatz von Telefonen, Walkie-Talkies, oder Ähnlichem empfohlen.

- 6.0.3.4.4** **Sitzgelegenheiten** hinter der Wartelinie für Schützen, Wettkampffunktionäre und andere Offizielle.

#### **6.0.4 Ausrüstung der Schützen**

##### **6.0.4.1 Bögen**

Siehe **6.40**, **6.50**, Bogentabelle

##### **6.0.4.1.1 Visiere: Halle, FITA im Freien, Feldbogen**

- 6.0.4.1.1.1** Ein (1) Visier zum Zielen ist gestattet.

Es darf mit keinem Prisma, Linse, Wasserwaage oder einer elektronischen Vorrichtung versehen sein, daß es mehr als einen (1) Zielpunkt ergibt.

Die Gesamtlänge des Visiers, inklusive alles Zubehörs, darf 20 mm in der Ziellinie des Schützen nicht überschreiten.

Ein Visier sowohl höhen- als auch seitenverstellbar darf unter folgen-

---

den Bedingungen verwendet werden:

- eine Visierverlängerung ist gestattet.
- eine Platte oder ein Klebeband mit Entfernungseinstellungen darf am Bogen nur als Einstellungshilfe angebracht sein.
- der Zielpunkt darf ein Leuchtstab aus optischem Fiberglasmaterial sein. Der sichtbare Teil darf 20 mm nicht überschreiten.

#### **6.0.4.2 Pfeile**

**6.0.4.2.1** Ein Pfeil besteht aus dem Schaft, der Nocke und der Pfeilspitze sowie der Befiederung und eventueller Bemalung.

**6.0.4.2.2** Die Pfeile jedes Schützen müssen einheitlich und deutlich erkennbar auf dem Schaft mit seinem Namen oder seinen Initialen versehen sein und in Befiederung, Nocken und Bemalung übereinstimmen.

**6.0.4.2.3** Pfeile, welche die Auflagen oder Scheiben erheblich beschädigen, sind verboten.

**6.0.4.2.4** Der maximal zulässige Durchmesser eines Pfeils beträgt 9,3 mm, der Durchmesser der Spitze darf 9,4 mm betragen.

#### **6.0.4.3 Zubehör**

**6.0.4.3.1** Gestattet ist ein Fingerschutz in Form von Fingerspitzen, Handschuhen, Tab (weiche Lederläppchen) oder Plastikstreifen, sofern sie geschmeidig sind und keine Halte- oder Abbläsvorrichtung für die Bogensehne haben. Fingertrenner dürfen verwendet werden. Eine Ankerplatte oder eine ähnliche Vorkehrung, die am Fingerschutz befestigt ist und zum Ankern dient, ist zulässig.

**6.0.4.3.2** Für die Bogenhand ist ein normaler Handschuh (mit oder ohne Finger) oder Ähnliches gestattet.

**6.0.4.3.3** Zubehörartikel wie Armschutz, Brustschutz, Bogenspannvorrichtung, Köcher, Quaste und Fußbodenmarkierung, wenn letztere nicht mehr als 1 cm vom Boden hervorsteht, sind erlaubt.

**6.0.4.3.4** Ferngläser sowie Teleskope mit Stativ können, sofern sie für andere Wettkampfteilnehmer an der Schießline kein Hindernis sind, vom Schützen zur Scheibenbeobachtung verwendet werden.

**6.0.4.3.4.1** Das Brillenglas am nichtzielenden Auge darf vollständig bedeckt oder abgeklebt sein. Oder eine Augenklappe darf getragen werden.

#### **6.0.4.3.5 Zubehör beim Feldbogenschießen (Ergänzung)**

**6.0.4.3.5.1** Ferngläser, Teleskope und andere visuelle Hilfsmittel dürfen jederzeit verwendet werden. Es muß sich jedoch um Standardferngläser handeln ohne Skalen auf den Linsen oder irgendeine eingebaute Vorkehrung zum Entfernungsschätzen.

**6.0.4.3.5.2** In allen Bogendisziplinen sind folgende Ausrüstungsgegenstände nicht zugelassen:

- jeglicher Entfernungsmesser oder Hilfsmittel zum Entfernungsschätzen oder Winkelmessen, die nicht durch die Regeln über die Ausrüstung des Schützen abgedeckt sind,
- jegliche Aufzeichnungen, die über die normalen Visiereinstellungen

- 
- und die Notierung der laufenden Ergebnisse hinausgehen,
  - jegliche elektronischen Hilfs- und Aufzeichnungsmittel,
  - elektronische Kommunikationsgeräte, Walkman etc.

#### **6.0.4.3.5.3** In der Blankbogenklasse dürfen Schützen

- keine Visiere,
- keine Auszugskontrollen verwenden.
- Der Fingerschutz darf keine Markierungen, Hinweise, Maßeinheiten oder andere Hilfsmittel aufweisen, welche die Platzierung der Finger der Zughand auf der Sehne bestimmen.

### **6.0.4.4 Bekleidung**

#### **6.0.4.4.1** Die Bekleidung, für Oberkörper und Unterkörper soll weiß sein.

Eine hiervon abweichende Vereinskleidung ist gestattet; sie soll jedoch einheitlich und als Sportkleidung erkennbar sein. Straßenkleidung ist nicht gestattet.

Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zulässig. Camouflage - Bekleidung ist nicht zulässig.

#### **6.0.4.4.2** Ärmellose Hemden sind für Herren nicht gestattet. Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden. Shorts dürfen nicht kürzer sein als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten gestreckten Armen und Fingern reichen.

#### **6.0.4.4.3** Bei schlechtem Wetter darf Schutzkleidung getragen werden.

#### **6.0.4.4.4** Die Startnummer des Wettkämpfers muß jederzeit während des Schießens sichtbar getragen werden.

### **6.0.5 Wettkampffunktionäre**

#### **6.0.5.1 Schießleiter** (möglichst ein Kampfrichter)

Der Schießleiter ist für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften sowie für den zeitlichen Ablauf des Schießens zuständig.

#### **6.0.5.2 Leitender Kampfrichter**

(bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften: Nationaler Kampfrichter)

#### **6.0.5.3 Kampfrichter** (bei Stern- und Arrowheadturnieren, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften: Nationale Kampfrichter des DSB)

Die Kampfrichter sind gemeinsam mit dem Schießleiter für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zuständig, darüber hinaus sorgen sie für den regelgerechten Ablauf des Schießens.

#### **6.0.5.3.1** Beim Schießen auf Scheiben im Freien und in der Halle soll 1 Mitglied der Kampfrichterkommission nicht mehr als 10 Scheiben überwachen.

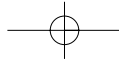
Beim Feldbogenschießen soll 1 Mitglied der Kampfrichterkommission nicht mehr als 4 Scheiben überwachen.

#### **Weitere Aufgaben der Kampfrichter sind:**

#### **6.0.5.3.2** die Beratung und Unterstützung des Ausrichters bei der Durchführung des Wettkampfes,

- 
- 6.0.5.3.3** alle Entfernungen und vorgeschriebenen Maße auf ihre Richtigkeit zu prüfen,
  - 6.0.5.3.4** Prüfung der Ausrüstung der Schützen vor und jederzeit während des Wettkampfes,
  - 6.0.5.3.5** den Verlauf des Schießens und der Auswertung an den Scheiben zu überwachen, sowie Wertungsfragen zu klären,
  - 6.0.5.3.6** die Klärung von Streitfällen und Protesten, sofern keine Jury bestellt ist,
  - 6.0.5.3.7** in Verbindung mit dem Schießleiter das Schießen wegen unvorhergesehener Ereignisse (z.B. Wetterunbilden) zu unterbrechen,
  - 6.0.5.3.8** bei Sternanträgen und bei Rekorden, die Schußzettel abzuzeichnen und die entsprechenden Anträge weiterzuleiten,
  - 6.0.5.3.9** den Wettkampfbericht anzufertigen.





# Tagungsraum mit Erholungswert?



## Wir geben Ihrem Event den passenden Rahmen



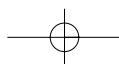
Vor den Toren Wiesbadens, in bester Lage und mit hervorragendem Erholungswert. Für Seminare, Tagungen und Workshops, mit Gruppen von 5 bis 100 Personen. Zu attraktiven Konditionen. Rufen Sie einfach an oder faxen Sie uns:

**Deutscher Schützenbund e.V.**

**Frau Astrid Harbeck**

**Tel 0611/4 68 07-0**

**Fax 0611/4 68 07-49**



---

#### 6.0.5.4 **Kampfgericht (Jury)**

Die Jury besteht aus 3 Mitgliedern, die nicht zu den Kampfrichtern gehören dürfen. Bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muß mindestens 1 Mitglied eine nationale Kampfrichterlizenz besitzen.

Mitglieder der Jury haben jederzeit das Recht, während eines Wettkampfes (Meisterschaft) das Wettkampffeld zu betreten bzw. auch mit zu den Scheiben bei der Trefferaufnahme zu gehen.

#### 6.0.6 **Durchführung des Schießens**

##### 6.0.6.1 **Passen**

##### 6.0.6.1.1 **FITA im Freien**

Lange Entfernungen (90, 70, 60 m): 1 Passe = 6 Pfeile in 4 Minuten  
Kurze Entfernungen (50,30 m); 1 Passe = 3 Pfeile in 2 Minuten  
1 Stechpfeil in 40 Sekunden

##### 6.0.6.1.2 **FITA in der Halle**

1 Passe = 3 Pfeile in 2 Minuten  
1 Stechpfeil = 1 Pfeil in 40 Sekunden

##### 6.0.6.1.3 **Feldbogen**

1 Passe = 3 Pfeile in 4 Minuten

##### 6.0.6.2 **Signale**

Akustische Signale gelten vor den optischen Signalen.

##### 6.0.6.2.1 **Akustische Signale**

##### 6.0.6.2.1.1 Der Schießleiter regelt das Schießen wie folgt:

- 2-maliges Pfeifen ist das Signal für die erste Gruppe zur Schießlinie zu gehen.
- 1-maliges Pfeifen (nach 20 Sekunden) ist das Signal für den Schießbeginn.
- Erneutes 2-maliges Pfeifen beendet die Schießzeit. Die erste Gruppe hat die Schießlinie zu verlassen. Die zweite Gruppe begibt sich auf die Schießlinie.
- Erneutes 1-maliges Pfeifen (nach 20 Sek.) ist das Signal für den Schießbeginn.
- 3-maliges Pfeifen beendet die Schießzeit und ist das Signal für die Trefferaufnahme.

##### 6.0.6.2.1.2 Eine Reihe aufeinanderfolgender Pfiffe bedeutet Gefahr. Das Schießen ist sofort einzustellen.

##### 6.0.6.2.2 **Optische Signale** sind für alle Schützen - Rechts- und Linksschützen - gut sichtbar anzubringen.

Diese Zeichen werden mittels einer Ampel, Flaggen oder einer Uhr wie folgt gegeben:

---

#### 6.0.6.2.2.1 **Lichtzeichen**

**Grünlicht** leuchtet auf, wenn der Schießleiter einmal pfeift und das Schießen freigibt.

**Gelblicht** muß 30 Sekunden vor Ablauf der Schießzeit gegeben werden.

**Rotlicht** leuchtet auf bei 2-maligem oder mehrmaligem Abpfeifen des Schießleiters.

Auf keinen Fall dürfen verschiedenfarbige Lichtzeichen gleichzeitig aufleuchten.

**6.0.6.2.2.2** Können keine Lichtzeichen verwendet werden, so sind Flaggen anzuwenden. Die Flaggen in den Farben rot, gelb und grün sollen eine Mindestgröße von 120 x 80 cm haben. Sie werden wie Lichtzeichen gezeigt.

**6.0.6.2.3** Die Lichtzeichen und die Flaggen sollen mindestens 25 m (in der Halle entsprechend kürzer) vor der Schießlinie und 5 m neben den Seitenlinien der äußeren Feldbegrenzung auf beiden Seiten des Wettkampffeldes für alle Schützen sichtbar aufgestellt werden.

**6.0.6.2.4** Bei den Deutschen Meisterschaften und den Landesverbandsmeisterschaften sind Lichtzeichen und akustische Signale zu verwenden.

**6.0.6.2.5** Haben alle Schützen vor Ablauf der regulären Schießzeit das Schießen beendet, so kann der Schießleiter sofort mit den entsprechenden Signalen, optisch und akustisch, fortfahren.

#### **6.0.6.2.6 Überprüfung der Scheiben**

**6.0.6.2.6.1** Der Schießleiter hat sich zu vergewissern, daß nach der Trefferaufnahme keine Pfeile auf den Scheiben verbleiben.

**6.0.6.2.6.2** Geschieht dies versehentlich doch, so soll das Schießen nicht unterbrochen werden. Der Schütze kann die Serie mit anderen Pfeilen schießen oder nach Beendigung der Distanz nachschießen. In diesem Fall muß ein Kampfrichter beim Schreiben anwesend sein und anhand der Schießzettel die vergessenen Pfeile feststellen, bevor die neuen Ergebnisse eingetragen werden.

#### **6.0.6.3 Trainingsschießen – Trainingspfeile**

Bei der FITA Runde im Freien und in der Halle schreibt der Veranstalter aus, ob auf dem Wettkampffeld ein Trainingsschießen von max. 45 Minuten erfolgt.

#### **6.0.6.4 Anschlagsart**

**6.0.6.4.1** Beim Schießen wird der Bogen von einer Hand gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, festhalten und loslassen.

**6.0.6.4.2** Jeder Schütze hat seine Pfeile aufrecht stehend ohne Stütze abzuschießen, wobei sich die Füße zu beiden Seiten der Schießlinie oder beide Füße auf der Schießlinie befinden müssen.

**6.0.6.4.3** Eine Ausnahme hiervon ist nur Personen mit dauernder körperlicher Schädigung gestattet.

---

6.0.6.4.4 Feldbogen - siehe 6.30.4.1

6.0.7 **Scheibeneinteilung**

Die Scheibeneinteilung regelt der Veranstalter, im Bedarfsfall die Schießleitung.

Eine Scheibe darf in den Wettbewerben **FITA im Freien** und **FITA-Halle** und beim Feldbogenschießen von höchstens 4 Schützen beschossen werden. Im Feldbogenbereich können zusätzliche 4-er Gruppen eingeteilt werden.

6.0.8 **Defekte**

6.0.8.1 Eine zerbrochene Nocke oder ein abgesprungener Nockpunkt sind technische Defekte, ganz gleich, ob der Schütze einen oder zwei Nockpunkte verwendet. Der Schütze darf nachschießen.

6.0.8.2 Bei anderen technischen Defekten (Sehnenriß, Bogenbruch, Defekt am Visier, gebrochener Stabilisator u.ä.) kann dem Schützen eine angemessene Zeit (bis zu 15 Minuten) gegeben werden, um den Schaden zu beheben. Im Einvernehmen mit dem Kampfrichter erhält er die Möglichkeit, die versäumten Pfeile nachzuschießen.

6.0.8.2.1 Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden.

6.0.8.2.2 Beim Feldbogenschießen kann einem Schützen bis zu 30 Minuten Zeit gegeben werden, den Defekt zu beheben. Die anderen Schützen der Gruppe schießen ihre restlichen Pfeile auf die Scheibe und warten, bevor andere Gruppen durchschießen können. Wenn der Defekt innerhalb der Zeitgrenze behoben werden kann, darf der betroffene Schütze seine fehlenden Pfeile nachschießen. Seine Gruppe wartet und ordnet sich anschließend auf Weisung des Kampfrichters ein.

6.0.8.2.3 Falls ein Wettkämpfer auf Grund unerwarteter gesundheitlicher Probleme, welche nach Beginn des Schießens auftreten, nicht weiterschießen kann, so werden maximal 30 Minuten zur ärztlichen Versorgung und um festzustellen, ob der Wettkämpfer ohne fremde Hilfe weiterschießen kann, zugestanden. In Finalrunden wird keine zusätzliche Zeit zugestanden.

6.0.8.3 Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um eine Sehne zu wechseln oder um wesentliche Korrekturen am Gerät vorzunehmen. Sollte ein technischer Defekt auftreten, während der Schütze auf der Schießlinie steht, so kann er zurücktreten und gleichzeitig mit dem Fähnchen oder einem anderen dafür vorgesehenen Hilfsmittel einen Kampfrichter rufen. Der Kampfrichter vergewissert sich, daß der Schütze die Schießlinie zu Recht verlassen hat, und spricht mit dem Schießleiter ab, daß der Schütze die noch zu schießenden Pfeile dieser Passe schießen kann, bevor das Signal zur Trefferaufnahme gegeben wird, und daß eine entsprechende diesbezügliche Ansage über die Lautsprecheranlage gemacht wird.

---

#### **6.0.8.4 Defekte oder Störungen an der Scheibe**

Wenn die Scheibe umkippt oder sich die Scheibenaufgabe löst, ergreifen die Kampfrichter die notwendigen Maßnahmen und stellen die zum Nachschießen der jeweiligen Zahl von Pfeilen benötigte Zeit fest. Wenn die Scheibe nur auf den Boden rutscht, so bleibt es den Kampfrichtern überlassen zu entscheiden, welche Maßnahme, wenn überhaupt nötig, sie ergreifen.

#### **6.0.8.5 Verlängerung der Schießzeit**

**6.0.8.5.1** Werden Pfeile wegen eines technischen Defektes nachgeschossen, so gilt für jeden Pfeil 40 Sekunden Schießzeit.

**6.0.8.5.2** Beim Schießen im Freien kann die Schießleitung die Schießzeit unter besonderen Umständen verlängern; jedoch muß dies allen Schützen bekanntgegeben werden und für alle gleich sein.

#### **6.0.8.6 Wiederholung eines Schusses**

**6.0.8.6.1** Unter keinen Umständen darf ein bereits geschossener Pfeil wiederholt werden (siehe 6.0.11.10 Nicht geschossene Pfeile).

#### **6.0.9 Verhaltensregeln**

**6.0.9.1** Ohne auf der Schießlinie zu stehen, darf ein Schütze seinen Bogen auch ohne Pfeil - nicht ausziehen.

**6.0.9.1.1** Der Schütze darf den Bogen erst heben, wenn das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben worden ist.

**6.0.9.2** Wird bei einem Probeauszug von der Schießlinie aus ein Pfeil aufgelegt, so hat der Schütze in Richtung Scheibe zu zielen, aber nur, wenn er sich vergewissert hat, daß das Feld vor und hinter der Scheibe frei ist.

**6.0.9.3** Kein Schütze darf die Ausrüstung eines anderen ohne dessen Einwilligung berühren.

**6.0.9.4** Während des Wettkampfverlaufs dürfen nur Schützen auf der Schießlinie stehen, die ihre Pfeile zu schießen haben. Alle anderen Schützen haben sich mit ihrem Gerät hinter der Wartelinie aufzuhalten.

**6.0.9.5** Hat ein Schütze seine Pfeile abgeschossen, so muß er sofort hinter die Wartelinie zurücktreten.

**6.0.9.6** Kommt ein Schütze erst nach Wettkampfbeginn zum Start, so sind die bereits geschossenen Serien für ihn verloren, es sei denn, er kann dem Leiter der Veranstaltung nachweisen, daß die Verspätung nicht durch sein Verschulden zustande gekommen ist. In diesem Fall kann ihm, im Einvernehmen mit dem leitenden Kampfrichter, gestattet werden, die entsprechende Anzahl von Pfeilen (maximal 12) nach Abschluß der Distanz nachzuschießen.

**6.0.9.7** Befindet sich ein Schütze auf der Schießlinie, so darf er verbale, nicht elektronische Unterstützung oder Information bezüglich des Schießens erhalten.

- 
- 6.0.9.8** Wenn ein Schütze auf dem Wettkampffeld Pfeile verliert oder die geschossenen Pfeile nach der Trefferaufnahme in der Scheibe stecken läßt, so kann er andere benutzen, wenn er vorher einen Kampfrichter darüber informiert hat. In diesem Fall muß ein Kampfrichter beim Schreiben anwesend sein und anhand der Schußliste die Anzahl der vergessenen Pfeile feststellen, bevor die neuen Ergebnisse eingetragen werden.
- 6.0.9.9** Kann ein Schütze nicht mit zur Scheibe gehen, so bittet er einen anderen Schützen derselben Scheibe oder eine andere berechnigte Person, für ihn zu schreiben und die Pfeile zu holen.
- 6.0.9.10** Elektronische Kommunikationsgeräte, Gehörschutz, Ohrenstöpsel, Walkman, usw. vor der Wartelinie sind unzulässig.
- 6.0.9.11** Alkohol und das Rauchen auf dem Wettkampffeld sind untersagt. Der Warteraum und der Gerätebereich gehören zum Wettkampffeld.
- 6.0.10** **Geräte-/Ausrüstungskontrolle**  
Die Ausrüstung kann vor, während und unmittelbar nach dem Wettkampf in Anwesenheit des Schützen kontrolliert werden.  
Der Schütze darf dies nicht verweigern.
- 6.0.11** **Wertung FITA im Freien und Halle**
- 6.0.11.1** Für jede Scheibe muß ein Schreiber eingeteilt werden. Wenn die Schützen selbst schreiben, müssen immer zwei Schützen die Treffer aufnehmen.
- 6.0.11.2** Die Trefferaufnahme findet nach jeder Passe (3/6 Pfeile) statt.
- 6.0.11.3** Die Schreiber sollen in fallender Reihenfolge den Wert jedes Pfeils so auf dem Schußzettel eintragen, wie er von dem Schützen, dem er gehört, angegeben wird. Die anderen Schützen der Scheibe überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils. Findet eine elektronische Trefferaufnahme statt, so müssen trotzdem Schußzettel geführt werden. Im Zweifelsfall gelten die Einträge auf dem Schußzettel.
- 6.0.11.3.1** Die Schußzettel müssen vom Schreiber und vom Schützen unterschrieben werden. Der Schütze bestätigt damit, daß er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils einverstanden ist. Spätere Reklamationen sind nicht möglich.
- 6.0.11.3.2** Nimmt der Schreiber am Schießen teil, so muß sein Schußzettel von einem anderen Schützen derselben Scheibe unterschrieben werden.
- 6.0.11.4** Weder die Pfeile noch die Scheiben dürfen berührt werden, bevor die Ringzahlen aller Schützen der Scheibe eingetragen sind.
- 6.0.11.5** Nachdem alle Trefferwerte notiert und die Pfeile aus der Scheibe gezogen sind, werden die Schußlöcher in geeigneter Weise markiert.
- 6.0.11.6** Ein Pfeil ist gemäß der Lage seines Schaftes auf der Scheibenauflage zu bewerten.

- 
- 6.0.11.6.1** Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, wo sich zwei Farben berühren, enthält, oder wird die Trennlinie durch den Einschlag eines Pfeils verschoben, dann muß der Wert eines Pfeils, der dort steckt, mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt werden.
- 6.0.11.6.2** Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.
- 6.0.11.6.3** Berührt ein Pfeilschaft 2 Farben oder die Trennlinie zwischen 2 Ringen, so wird der höhere Ring gewertet.
- 6.0.11.7** Befinden sich mehr als 3 (oder 6) Pfeile eines Schützen auf der Scheibe oder in der Schußbahn, so werden nur die 3 (6) schlechtesten Pfeile gewertet. Im Wiederholungsfall kann der Schütze disqualifiziert werden. Siehe Regel **6.20.3.3**.
- 6.0.11.8** Ein Pfeil, der die Scheibe trifft und **abprallt** oder **durchschlägt** und dessen Einschlag auf der Scheibe einwandfrei feststellbar ist, wird, wenn dieser Sachverhalt von einem Kampfrichter bestätigt wird, gewertet, vorausgesetzt alle Schußlöcher wurden markiert und ein unmarkiertes Loch kann festgestellt werden.
- Finden sich (im Wertungsbereich) mehr als ein unmarkiertes Loch auf der Auflage, so wird der Wert des niedrigsten unmarkierten Loches gegeben.
- Bei einem **Abpraller** oder **Durchschuß** wird wie folgt gewertet:
- Wenn sich alle Schützen einer Gruppe darauf einigen, daß es sich um einen Abpraller / Durchschuß handelt, so einigen sie sich auch über den Wert des Pfeils. Wenn sie sich nicht einigen, gilt der Wert des niedrigsten unmarkierten Schußloches auf der Auflage.
- 6.0.11.8.1 Abgeprallte Pfeile**
- Prallt ein Pfeil von der Scheibe ab, so stellen beide Schützen das Schießen ein und bleiben mit erhobener Flagge auf der Schießlinie stehen. Nach Ende der Passe unterbricht der Schießleiter das Schießen und ein Kampfrichter und der betroffene Schütze klären den Vorgang an der Scheibe. Die Schützen können die fehlenden Pfeile der Passe nachschießen. Der Kampfrichter nimmt an der Trefferaufnahme dieser Passe teil. Schießt ein Schütze allein auf eine Auflage, so beendet er erst seine Passe und ruft dann den Kampfrichter.
- 6.0.11.8.2 Durchschuß**
- siehe Regel **6.0.11.8.1** Abpraller
- 6.0.11.8.3 Hängende Pfeile**
- siehe Regel **6.0.11.8.1**
- Der Kampfrichter stellt den Wert des Pfeils fest, zieht den Pfeil und markiert das Loch.

---

## **6.0.11.9 Sonderfälle - Treffer - nichtzählende Treffer**

- 6.0.11.9.1** Ein Pfeil, der in einem anderen Pfeil steckenbleibt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils.
- 6.0.11.9.2** Ein Pfeil, der von einem steckenden Pfeil abgelenkt wird, zählt so wie er in der Scheibe steckt.
- 6.0.11.9.3** Ein Pfeil, der einen anderen Pfeil trifft und von diesem abprallt, erhält den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt dieser läßt sich ermitteln.
- 6.0.11.9.4** Jeder Pfeil, der vor Freigabe des Schießens oder nach dem Signal für die Beendigung der Schießzeit geschossen wird, geht verloren; der beste Treffer dieser Passe wird dem Schützen abgezogen.
- 6.0.11.9.5** Ein Pfeil, der eine fremde Scheibe (Auflage) trifft, gilt als geschossen und wird als Fehler (0) gewertet.
- 6.0.11.9.6** Ein Pfeil, der den Boden berührt, bevor er trifft, wird als Fehler (0) gewertet (ausgenommen beim Feldbogenschießen).

## **6.0.11.10 Nichtgeschossene Pfeile**

- 6.0.11.10.1** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn er zu Boden fällt oder, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller, bei einem Fehlschuß ein Teil des Pfeilschaftes innerhalb der 3 m – Zone zwischen Schießlinie und 3 m - Linie liegen bleibt oder hineinragt.
- 6.0.11.10.2** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn die Scheibe umkippt oder sich die Scheibenaufgabe löst und nicht alle auf der Scheibe befindlichen Pfeile einwandfrei gewertet werden können (siehe Regel **6.0.8.4**).

## **6.0.11.11 Zweifel an der Wertung**

- 6.0.11.11.1** Bei der **FITA im Freien**, **FITA in der Halle** und **FITA - Feldbogenrunde** hat jeder Schütze bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe einen Kampfrichter hinzuzuziehen, bevor ein Pfeil gezogen wird. Dieser Kampfrichter allein entscheidet an der Scheibe endgültig über den Wert des Pfeils.
- 6.0.11.11.2** Wird bei der **FITA im Freien** oder **FITA in der Halle** ein Irrtum auf dem Schußzettel entdeckt, bevor die Pfeile gezogen wurden, so kann er korrigiert werden. Die Korrektur muß bevor die Pfeile gezogen werden in Gegenwart eines Kampfrichters geschehen und von diesem abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schußzettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.
- 6.0.11.11.3** Wird bei der **FITA - Feldbogenrunde** ein Irrtum auf dem Schußzettel entdeckt, bevor die Pfeile gezogen wurden, so kann korrigiert werden, vorausgesetzt, alle Schützen dieser Gruppe sind sich über die Korrektur einig. Die Korrektur hat in Gegenwart aller Schützen dieser Gruppe zu geschehen und muß von allen abgezeichnet werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schußzettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.



---

## **6.0.12 Ergebnisgleichheit**

### **6.0.12.1 Einzelwertung und Mannschaft**

**(Sonderregelung für die Halle siehe 6.20.13)**

Bei Ergebnisgleichheit in allen Runden wird mit Ausnahme der Zulassung zur Finalrunde, die bessere Platzierung wie folgt ermittelt:

**6.0.12.1.1** durch die größere Anzahl der 10-er (5-er im Feldbogenschießen),

**6.0.12.1.2** durch die größere Anzahl der Innen 10-er (Innen 5-er im Feldbogenschießen).

**6.0.12.1.3** Ist dann die Entscheidung immer noch nicht möglich, so sind die Schützen gleichwertig, es sei denn, es geht um die Rangfolge für die Einteilung in die Auswahltabelle (Regeln **6.10.3.2**, **6.20.3.2.1**) in der Finalrunde. In diesem Fall wird die Platzierung nach Auswertung von **6.0.12.1.1 - 3** durch Losentscheid ermittelt.

**6.0.12.1.4** Geht es um den letzten Qualifikationsplatz für die Finalrunde so müssen alle ergebnisgleichen Schützen um diesen Platz stehen (Regel **6.10.3.6**).

### **6.0.13 Einsprüche**

Wenn ein Wettkämpfer mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er, außer bei Entscheidungen über die Wertung, schriftlich bei der Jury Protest einlegen, die darüber endgültig entscheidet.

### **6.0.14 Werbung – Sponsorenreklame**

**6.0.14.1** Die Schützen dürfen während des Wettkampfes zusätzlich zur normalen Handelsmarke des getragenen Artikels die Werbung von Sponsoren tragen.

**6.0.14.2** Sie dürfen zusätzlich zur normalen Handelsmarke die Werbung von Sponsoren auf ihrer persönlichen oder technischen Ausrüstung (d.h. Taschen, Bögen usw.) anbringen.

**6.0.14.3** Die Werbung darf pro Artikel oder Kleidungsstück 400 cm<sup>2</sup> nicht überschreiten. Diese Einschränkung gilt nicht für Startnummern.

**6.0.14.4** Die Handelsmarken dürfen mit Ausnahme auf Bögen und Stabilisatoren 30 cm<sup>2</sup> nicht überschreiten.

**6.0.14.5** Diese Bestimmungen gelten auch für Betreuer auf dem Wettkampffeld.

---

## 6.10 **FITA Runde im Freien**

### 6.10.1 **Meisterschaftsprogramm**

Grundlage für das Programm ist die **70m FITA Runde**. Sie besteht aus 72 Pfeilen, die auf 70 Meter auf die 122 cm Auflage nach den Regeln der FITA Runde im Freien (SpO 6.10) geschossen werden.

Klasse (siehe 0.7.1)	Pfeile gesamt	70 m Pfeile/ Auflage	60 m Pfeile/ Auflage	40 m Pfeile/ Auflage	25 m Pfeile/ Auflage
Jugend m / w	72		122 cm		
Schüler m / w	72			122 cm	
Schüler B	72				80 cm
alle anderen Klassen	72	122 cm			

Es werden ausschließlich Auflagen mit dem Innen-10-er Ring verwendet.

#### 6.10.1.1 **Schießrichtung**

Es darf nur in eine Richtung geschossen werden.

#### 6.10.1.2 **Zeitablauf**

Ein Wettkampf kann an einem oder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geschossen werden.

#### 6.10.1.3 **Einteilung**

Von der Organisation her ist es zulässig, daß Frauen und Männer zu verschiedener Zeit auf die gleichen Scheiben schießen.

#### 6.10.1.4 **Reihenfolge des Schießens:**

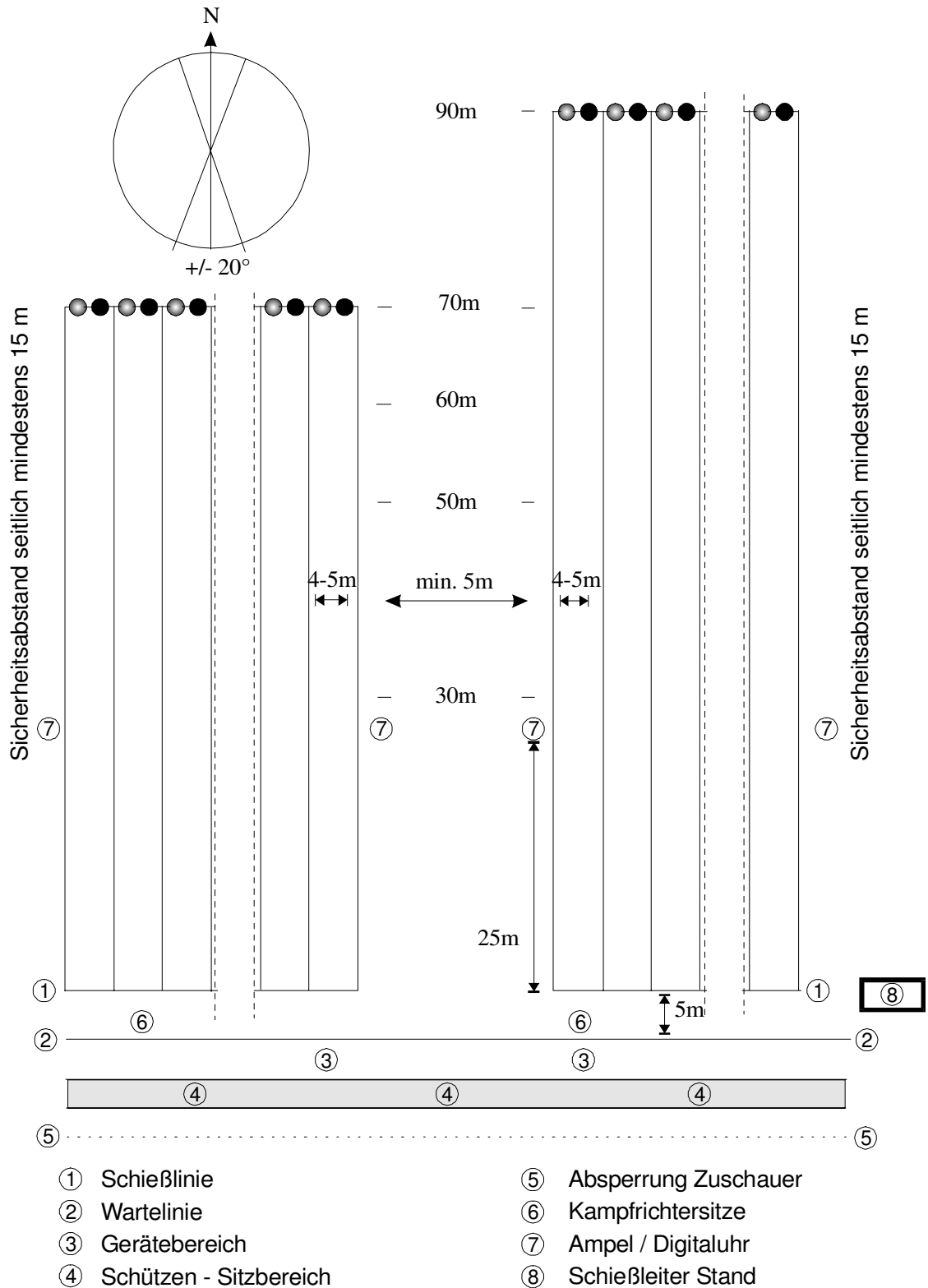
##### 6.10.1.4.1 Je maximal vier (4) Schützen schießen ihre Passen abwechselnd in zwei Gruppen auf eine Scheibe:

AB - CD; CD - AB; AB -CD usw.

##### 6.10.1.4.2 Wenn zwei oder mehr Schützen gleichzeitig auf die gleiche Scheibe schießen, so wird die Schießposition jedes Schützen auf der Schießlinie markiert.

## 6.10.2 Empfohlene Anlage eines Wettkampffeldes

Sicherheitsmaßnahmen: Pfeilfang (Netz, Wall etc.) oder 150 m frei ab Schießlinie.



6.10.2.1 Entfernungstoleranzen ab 60 m ± 0,30 m  
 unter 60 m ± 0,15 m

- 
- 6.10.2.2** Zwischen den Männer-, Frauen- und Schülerscheiben muß ein Abstand von mindestens 5 m sein.
- 6.10.3** **Olympische Runde - Nationales Finale (70 m Distanz)**
- 6.10.3.1** **Qualifikation**  
Die Qualifikationsrunde zur Olympischen Finalrunde (national) besteht aus einer FITA 70 m Runde. Je 32 Schützen und je 32 Damen qualifizieren sich für das 1/16 Finale.
- 6.10.3.2** **Ablaufschema - Auswahltablelle**  
Siehe **Anlage 1**
- 6.10.3.3** In der Olympischen Finalrunde werden die **Scheiben paarweise** angeordnet. In dieser Runde wird die Position der Schütze durch die Tabelle (Anlage 1) bestimmt. Beim ersten Match schießt der Schütze, der in der Tabelle oben eingetragen ist, auf der linken Seite. Ab dem 2. Match wird nach der Tabelle verfahren.
- 6.10.3.3.1** Im 1/16 Finale 18 Pfeile auf 70 m = 3 x 6 Pfeile in 4 Minuten. Eine Paarung schießt gleichzeitig auf eine Scheibe.
- 6.10.3.3.2** Im 1/8 Finale 18 Pfeile auf 70 m = 3 x 6 Pfeile in je 4 Minuten. Eine Paarung schießt gleichzeitig auf eine Scheibe.
- 6.10.3.3.3** ab 1/4 Finale je Finale 12 Pfeile auf 70 m = 4 x 3 Pfeile in je 2 Minuten. Jeder schütze schießt auf seine eigene Scheibe.
- 6.10.3.4** In der Olympischen Runde soll neben dem Wettkampffeld ein **Trainingsplatz** zur Verfügung gestellt werden, auf dem Schützen, die noch am Wettkampf teilnehmen, trainieren können. Dieser Bereich kann sich auch auf dem nicht benutzten Teil des Wettkampffeldes befinden.
- 6.10.3.5** **Wertung Finale**
- 6.10.3.5.1** Im Finale der Olympischen Runde findet die Trefferaufnahme nach jeder Passe statt. Der Schütze gibt den Wert der Pfeile in Gegenwart eines Kampfrichters an.
- 6.10.3.6** **Ergebnisgleichheit im Finale**  
Ergebnisgleichheit beim Einzug ins Finale und im Finale  
Bei Ergebnisgleichheit, wenn es um die Qualifikation zum nächsten Durchgang der Finalrunde oder wenn es im Finale um den 1., 2. oder 3. Platz geht wird wie folgt in der letzten geschossenen Distanz gestochen:
- 6.10.3.6.1** **Stechen** mit einem Pfeil, maximal drei Stechen. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten werden zum Verlierer erklärt.
- 6.10.3.6.2** Besteht im dritten Stechen noch Ergebnisgleichheit, so gewinnt der Schütze, dessen Pfeil am nächsten am Zentrum steckt.
- 6.10.3.6.3** Besteht immer noch Ergebnisgleichheit, wird das Stechen bis zur Entscheidung mit je einem Pfeil nach Regel **6.10.3.6.2** fortgesetzt.

## 6.11 Die einfache FITA Runde im Freien

Klasse	Pfeile gesamt	90 m Pfeile/ Auflage	70 m Pfeile/ Auflage	60 m Pfeile/ Auflage	50 m Pfeile/ Auflage	30 m Pfeile/ Auflage	25 m Pfeile/ Auflage	18 m Pfeile/ Auflage
Schützen	144	36/122 cm	36/122 cm		36/80 cm	36/80 cm mehrfach		
Junioren m.	144	36/122 cm	36/122 cm		36/80 cm	36/80 cm		
Altersklasse	144	36/122 cm	36/122 cm		36/80 cm	36/80 cm		
Compound m.	144	36/122 cm	36/122 cm		36/80 cm	36/80 cm mehrfach		
Compound AK	144	36/122 cm	36/122 cm		36/80 cm	36/80 cm mehrfach		
Damen	144		36/122 cm	36/122 cm	36/80 cm	36/80 cm		
Damenaltersk.	144		36/122 cm	36/122 cm	36/80 cm	36/80 cm		
Compound Damen	144		36/122 cm	36/122 cm	36/80 cm	36/80 cm mehrfach		
Senioren	144		36/122 cm	36/122 cm	36/80 cm	36/80 cm		
Junioren w.	144		36/122 cm	36/122 cm	36/80 cm	36/80 cm		
Jugend	144		36/122 cm	36/122cm	36/80 cm	36/80 cm		
Compound Jugend	144		36/122 cm	36/122cm	36/80 cm	36/80 cm		
Schüler A	72				36/122cm	36/80 cm		
Schüler B	72						36/80 cm	36/60 cm

Alle Schützen schießen ausschließlich auf Auflagen mit dem Innen-10-er Ring; auf 30 m kann auf 80 cm Mehrfachauflagen geschossen werden (Empfehlung für Compound und Schützenklasse).

### 6.11.1 Schießfolge

Es darf nur in eine Richtung geschossen werden. Begonnen wird mit der längsten oder kürzesten Entfernung.

### 6.11.2 Zeitablauf

Ein Wettkampf kann an einem oder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geschossen werden.

### 6.11.3 Einteilung

Von der Organisation her ist es zulässig, daß Damen und Herren zu verschiedener Zeit auf die gleichen Scheiben schießen.

### 6.11.4 Reihenfolge des Schießens:

#### 6.11.4.1 Je maximal vier (4) Schützen schießen ihre Passen abwechselnd in zwei Gruppen auf eine Scheibe:

AB - CD; CD - AB; AB -CD usw.

#### 6.11.4.2 Wenn zwei oder mehr Schützen gleichzeitig auf die gleiche Scheibe schießen, so wird die Schießposition jedes Schützen auf der Schießlinie markiert.

### 6.12 Die 70 m FITA Runde

besteht aus 72 Pfeilen, die auf 70 m auf die 122 cm - Auflage nach den Regeln der FITA Runde im Freien (Regel 6.10) geschossen werden. Sie berechtigt zum Erwerb des Nationalen 70 m - Sterns.

---

## 6.20

### **FITA in der Halle**

#### 6.20.1 Meisterschaftsprogramm

Klasse (siehe 0.7.1)	Pfeile gesamt	18 m ein/dreifach Auflage (*)
Schüler A m/w	60	60 cm
Schüler B m/w	60	60 cm
Alle anderen Klassen	60	40 cm*

Ein Finale 18 m findet für die ausgeschriebenen Klassen und Wettbewerbe auf vertikale Dreifachauflagen mit der Ringeinteilung 6 - 10 statt.

Die männlichen Teilnehmer werden im Finalprogramm als Schützen, die weiblichen Teilnehmer als Damen bezeichnet.

##### 6.20.1.1.1 **Auflagen** – siehe 6.0.3.3.2 ff

##### 6.20.1.2 **Reihenfolge des Schießens**

##### 6.20.1.2.1 Wenn Schützen zu zweit oder allein auf eine Scheibe schießen, wie es für FITA Hallenmeisterschaften vorgeschrieben ist, so schießen die Schützen in folgender Reihenfolge, jeweils ein Schütze pro Scheibenaufgabe:

AB - CD; CD - AB; AB - CD usw.

##### 6.20.1.2.2 Bei den 60 cm Auflagen schießt A auf die linke, B auf die rechte Auflage; C schießt auf die linke, D auf die rechte Auflage.

##### 6.20.1.2.3 Bei 4 senkrecht angeordneten 40cm Dreifachauflagen schießt A auf die erste Spalte (markiert A), B auf die 3. Spalte (markiert B), C schießt auf die 2. Spalte und D auf die 4. Spalte.

Bei den 40 cm Auflagen schießt A auf die Auflage links oben, B rechts oben; C schießt auf die Auflage links unten, D rechts unten.

##### 6.20.1.3 **Ergebnisgleichheit in der FITA Halle**

Bei Ergebnisgleichheit in allen Runden wird mit Ausnahme der Zulassung zur Finalrunde, die bessere Platzierung wie folgt ermittelt:

##### 6.20.1.3.1 durch die größere Anzahl der 10-er,

##### 6.20.1.3.2 durch die größere Anzahl der 9-er.

##### 6.20.1.3.3 Ist dann die Entscheidung immer noch nicht möglich, so sind die Schützen gleichwertig. Es sei denn es geht um die Rangfolge für die Einteilung in die Auswahltable in der Finalrunde. In diesem Fall wird die Platzierung nach durch Losentscheid ermittelt.

##### 6.20.1.3.4 Geht es um den letzten Qualifikationsplatz für die Finalrunde so müssen alle ergebnisgleichen Schützen um diesen Platz stehen (6.10.3.6).

##### 6.20.1.4 **Rekordturniere**

Es werden Rekordlisten für 18 m und 25 m Distanzen geführt.

---

## 6.20.2 Schießhallen

6.20.2.1 Als Schießstände dienen Hallen oder geeignete große Räume.

6.20.2.2 Die Hallen sind von der Wartelinie aus nach beiden Seiten voll abzusperren.

6.20.2.3 Der Bereich hinter den Scheiben ist abzusperren und zu sichern.

6.20.2.4 Die Schußbahn soll rechteckig eingeteilt und markiert sein. Die Entfernung ist von einem Punkt senkrecht zur Mitte des Goldes der Scheibenauflage zur Schießlinie zu messen.

Die Toleranz beträgt bei 25 m und bei 18 m  $\pm 10$  cm.

6.20.2.5 Die Schußbahnen für je zwei Scheiben sollen 5 m breit sein, mindestens aber 3,20 m. Der Abstand von Scheibenmitte zu Scheibenmitte beträgt also 2,5 m (mindestens: 1,6 m).

6.20.2.6 Die Wartelinie soll mindestens 3 m hinter der Schießlinie markiert sein.

6.20.2.7 Die Anzeigetafel muß so angebracht sein, daß sie von allen Zuschauern und Teilnehmern deutlich gesehen werden kann.

## 6.20.3 Finale Hallenbedingung

### 6.20.3.1 Qualifikation

Die Qualifikation zur Finalrunde der Hallenbedingung (national) besteht aus einer einfachen Hallenrunde, 60 Pfeile auf 18 Meter. Je 16 Damen und 16 Schützen qualifizieren sich für das Achtel Finale.

6.20.3.2 Es werden für die **Finalrunde** ausschließlich vertikale **Dreifachauflagen** verwendet. Jeder Aufagensatz besteht aus drei kleinen Scheibenbildern, die auf weißem Grund senkrecht angeordnet sind (**0.4.3.52**). Die Mittelpunkte der Scheibenbilder sollen etwa 22 cm von einander entfernt sein. Das Zentrum des mittleren Scheibenbildes befindet sich in 130 cm Höhe über dem Boden.

Je zwei vertikale Dreifachauflagen in mindestens 15 cm Abstand werden pro Match auf einer Scheibe angebracht.

Der besserplazierte Schütze der Qualifikationsrunde schießt auf die rechte Auflage/Scheibe.

Die Schützen haben 10 Sekunden Zeit, sich auf die Schießlinie zu begeben.

6.20.3.2.1	Finalteil	Pfeile	Passen / Zeit
	1/8 Finale	18 Pfeile	6 x 3 Pfeile in je 2 Minuten
	ab 1/4 Finale je Finale	12 Pfeile	4 x 3 Pfeile in je 2 Minuten

6.20.3.2.2 **Achtel Finale:** Die Schützen und Damen schießen zur gleichen Zeit auf je acht Scheiben ihr Finale von **18** Pfeilen.

Die zwei mittleren Scheiben werden dann nach außen an jede Seite der Scheibenlinie transportiert, um so einen Zwischenraum zwischen zwei Gruppen von vier Scheiben zu schaffen.

- 
- 6.20.3.2.3 Viertel Finale:** Die übriggebliebenen acht Damen und acht Schützen nehmen ihre Plätze an den Scheiben jeweils links und rechts vom Zwischenraum ein und schießen ihre 12 Pfeile gleichzeitig.  
Dann werden die vier äußeren (je zwei) Scheiben entfernt.
- 6.20.3.2.4 Halbfinale:** Die übriggebliebenen vier Damen und vier Schützen nehmen ihre Plätze an den Scheiben links und rechts vom Zwischenraum ein und schießen gleichzeitig ihren dritten Durchgang von 12 Pfeilen.
- 6.20.3.2.5 Kleines Finale:** Jetzt wird auf jede Scheibe nur eine Dreifachauflage aufgezogen und zwei Damen und zwei Schützen schießen gleichzeitig ihr Finale um den dritten und vierten Platz.  
Zwei Scheiben werden entfernt, zwei Scheiben mit je einer Dreifachauflage bleiben übrig.
- 6.20.3.2.6 Großes Finale:** Zuerst schießen die zwei Damen ihren Finaldurchgang von 12 Pfeilen; dann schießen die zwei Schützen ihren Finaldurchgang von 12 Pfeilen.  
Nach jedem Durchgang gibt es eine genügend lange Unterbrechung.
- 6.20.3.2.7** In der Finalrunde sollen neben dem Wettkampffeld Trainings-scheiben zur Verfügung gestellt werden, auf denen Schützen, die noch im Wettbewerb sind, trainieren können.
- 6.20.3.2.8 Ablaufschema - Auswahltabelle**  
Siehe **Anlage 2**
- 6.20.3.3 Wertung**  
In der Finalrunde, in der vertikale Dreifachauflagen verwendet werden, können die Pfeile in beliebiger Reihenfolge mit einem (1) Schuß pro Scheibenbild geschossen werden, wenn aber mehr als ein Pfeil in einem Scheibenbild steckt, zählen beide (alle) Pfeile als Teil dieser Passe. Aber nur der Pfeil mit der niedrigeren Ringzahl wird gewertet. Der andere Pfeil (die anderen Pfeile) wird (werden mit 0 gewertet. Ein Pfeil außerhalb der blauen Wertungszone (6) wird mit 0 gewertet.  
Im Finale findet die Trefferaufnahme in Gegenwart eines Kampfrichters statt.
- 6.20.3.3.1 Ergebnisgleichheit im Finale FITA - Halle**  
Stechen nach Regel **6.10.3.6**
- 6.30 Die FITA Feldbogenrunden**
- 6.30.1 Die Runden**
- 6.30.1.1** Eine **FITA Feldbogenmeisterschaftsrunde** besteht aus 72 Pfeilen, 3 Pfeile pro Scheibe auf 24 Scheiben, die auf einem Kurs so angeordnet sind, daß sie dem Gelände angepaßte Schwierigkeiten im Zielen und Schießen bieten, wie es der Geist und die Tradition dieses Wettbewerbes verlangen.
- 6.30.1.1.1** Jede FITA Feldbogenmeisterschaftsrunde besteht aus zwei Einheiten von je 12 Scheiben auf verschiedenen Kursen: einer mit unbekanntem und einer mit bekannten Entfernungen, siehe folgende Seite.



**6.30.1.1.2** Eine Runde kann geschossen werden, indem man zweimal dieselbe Einheit von 12 Scheiben durchläuft, einmal mit unbekanntem, einmal mit bekannten Entfernungen.

**6.30.1.1.3 Meisterschaftsprogramm**

Die Deutsche Meisterschaft besteht aus zwei (2) FITA Feldbogenmeisterschaftsrunden.

Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine (1) FITA Feldbogenmeisterschaftsrunde geschossen.

**Wettkampfklassen:** siehe Ausschreibungen zu den Meisterschaften

**6.30.1.2** Eine **FITA Arrowhead Runde** besteht aus zwei getrennten Feldbogenkursen, mit je einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen 12 und 24), die durch 4 teilbar sein muß (also mindestens 24 Scheiben), 3 Pfeile pro Scheibe. Die Kurse können mit einer beliebigen Anzahl von walk-up Scheiben und Fächerschüssen ausgestattet sein, die Entfernungen sind in den Regeln **6.30.1.4.1** und **6.30.1.4.2** festgelegt. Eine Arrowhead Runde kann auf Kursen mit ausschließlich bekannten Entfernungen, unbekanntem Entfernungen oder einer Kombination aus beiden geschossen werden.

**6.30.1.3 Wettbewerbe Feldbogen**

**6.30.1.3.1** Feldrunde für Recurvebogen

**6.30.1.3.2** Feldrunde für Compoundbogen

**6.30.1.3.3** Feldrunde für Blankbogen.

**6.30.1.4 Entfernungen**

**6.30.1.4.1 Einheit für einen Kurs mit unbekanntem Entfernungen**

Zahl der Scheiben	Durchmesser der Felddauflagen in cm	Entfernungen min. max. in Metern	
		blaue Pflöcke Blankbogen	rote Pflöcke Recurve und Compound
3	Ø 20	5-10	10-15
3	Ø 40	10-20	15-25
3	Ø 60	15-30	20-35
3	Ø 80	30-45	35-55

**6.30.1.5 Entfernungen**

Die Entfernungen von drei Scheiben mit gleicher Auflage sollen zwischen kurz - mittel - lang variieren.

Schießpflöcke können miteinander kombiniert werden.

**6.30.1.5.1 Einheit für einen Kurs mit bekannten Entfernungen**

Zahl der Scheiben	Durchmesser der Felddauflagen in cm	Entfernungen min. max. in Metern	
		blaue Pflöcke Blankbogen	rote Pflöcke Recurve / Compound
3	Ø 20	5-10-15	10-15-20
3	Ø 40	15-20-25	20-25-30
3	Ø 60	30-35-40	35-40-45
3	Ø 80	40-45-50	50-55-60

Schießpflöcke können miteinander kombiniert werden

- 
- 6.30.2 Anlage des Wettkampfkurses (Feld)**
- 6.30.2.1** Der **Kurs** muß so angelegt werden, daß die Abschußpflöcke und die Scheiben ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können.
- 6.30.2.2** Die **Scheiben** sollen so aufgestellt werden, daß sie ein Maximum an Abwechslung und möglichst gute Geländenutzung bieten.
- 6.30.2.3** An allen Scheiben muß ein Abschußpflock pro Wettbewerb so eingeschlagen werden, so daß wenigstens zwei Schützen gleichzeitig, je einer pro Seite, schießen können.
- 6.30.2.4** Alle **Pflöcke** müssen die Nummer der dazugehörigen Scheibe und, wenn auf bekannte Entfernungen geschossen wird, werden die Entfernung angeben. Die Pflöcke müssen je nach Runde verschiedenfarbig sein, wie folgt:
- 6.30.2.4.1** blau für die Runde für Blankbogen,
- 6.30.2.4.2** rot für die Runde für Recurve Bogen und Compound.
- 6.30.2.5** Die **40 cm Auflagen** werden je 4 pro Scheibe quadratisch angeordnet. Die **20 cm Auflagen** werden je 12 pro Scheibe in 4 senkrechten 3er Reihen angeordnet.
- 6.30.2.6** Die **Entfernungstoleranz** vom Pflock zur Scheibe darf  $\pm 0,25$  m auf Distanzen von 15 Meter und weniger und  $\pm 1$  m auf größeren Distanzen nicht überschreiten. Die in der Tabelle 6.30.1.4.2 angegebenen Entfernungen (bekannte Entfernungen) dürfen geländebedingt um  $\pm 2$  m angepaßt werden. Dann muß die korrekte Distanz auf dem Abschußpflock angegeben werden. Die Entfernungen sollen in der Luft in etwa 1,5 - 2 m Höhe gemessen werden. Meßgeräte müssen obigen Toleranzen entsprechen.
- 6.30.2.7** Die Scheibe muß einen **Rand** von wenigstens **5 cm** außerhalb der niedrigsten Wertungszone der aufgezogenen Auflagen haben. Auf keinen Fall darf eine Auflage weniger als **15 cm vom Boden** entfernt sein.
- 6.30.2.8** Alle Scheiben müssen fortlaufend durchnummeriert werden. Die Nummern müssen mindestens 20 cm groß und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz sein. Sie müssen so in der Schießbahn angebracht werden, daß die Nummer für alle Schützen voll sichtbar ist, sie aber keine Schätzhilfe darstellt.
- 6.30.2.9** Auflagen dürfen nicht über größeren Auflagen angebracht werden. Ebenso wenig dürfen sich auf der Scheibe oder im Vordergrund irgendwelche Markierungen befinden, die als Zielpunkte verwendet werden könnten.
- 6.30.2.10** Die Feldscheibe muß für jeden Schützen **voll** sichtbar sein. Die Fläche der Scheibe soll senkrecht zur Visierlinie stehen ( $\pm 15^\circ$ ).
- 6.30.2.11** Deutlich sichtbare Wegweiser von Scheibe zu Scheibe müssen in genügenden Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.

- 
- 6.30.2.12** Geeignete Absperrungen (Wegränder sind als Absperrung anzusehen) sind dort wo notwendig um den Kurs herum anzubringen, um Zuschauer oder Fremde in sicherem Abstand zu halten und ihnen gleichzeitig einen möglichst guten Blick auf das Wettkampfgeschehen zu ermöglichen. Nur Personen mit der entsprechenden Berechtigung dürfen den Parcours innerhalb der Absperrungen betreten.
- 6.30.2.13** Der offizielle Feldkurs muß spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereitstehen, ausgenommen Kurse, die abgeändert werden (Finale).
- 6.30.3** **Kursausstattung (Feld)**
- 6.30.3.1** Für die Kurse mit unbekanntem und bekanntem Entfernungen muß die lizenzierte **FITA Felddauflage** verwendet werden. (siehe 0.4.3.64-67) Es dürfen nur Auflagen mit dem Innen 5-er Ring verwendet werden.
- 6.30.4** **Durchführung des Schießens (Feld)**
- 6.30.4.1** Der Schütze hat eine Schießposition hinter einer Linie einzunehmen, die parallel zur Scheibe durch seinen Abschußpflock verläuft. Der Wettkämpfer kann unter Berücksichtigung des Geländes bis zu etwa 1 m Entfernung in beliebiger Richtung neben oder hinter dem Abschußpflock stehen oder knien. Unter außergewöhnlichen Bedingungen kann ein Kampfrichter erlauben, von außerhalb dieses Bereiches zu schießen.
- 6.30.4.2** Schützen, die warten müssen, bis sie an der Reihe sind, müssen sich mit deutlichem Abstand hinter den Schützen befinden, die gerade schießen.
- 6.30.4.3** Wenn es der Platz erlaubt, dürfen auch mehr als zwei Schützen gleichzeitig schießen.
- 6.30.4.4** Kein Schütze darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind.
- 6.30.4.5** Unter keinen Umständen darf ein Pfeil noch einmal geschossen werden.
- 6.30.4.5.1** Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, vorausgesetzt es handelt sich um keinen Abpraller, wenn ihn der Schütze mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung an der Schießlinie zu verändern.
- 6.30.4.6** Kein Schütze darf während des Turniers einem anderen Schützen die Scheibenentfernungen des Kurses mit unbekanntem Entfernungen weitergeben.
- 6.30.4.7** Auf Scheiben mit starker Blendwirkung durch die Sonne können andere Mitglieder der Gruppe für Abschirmung sorgen.
- 6.30.5** **Schießfolge - Zeitkontrolle (Feld)**
- 6.30.5.1** Wenn möglich, sollen die Schützen in 4er Gruppen schießen, aber niemals weniger als zu dritt.
- 6.30.5.2** Die Schützen müssen Startnummern tragen und es müssen ihnen Scheiben sowie Schußpositionen zugeteilt werden, aus denen sich die Reihenfolge des Schießens in jeder Gruppe ergibt (1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C, 2D, usw.).

- 
- 6.30.5.3** Jede Gruppe muß in Abteilungen schießen, die wie folgt wechseln:
- 6.30.5.3.1** in einer normalen 4er Gruppe schießen zwei Schützen gemeinsam, jeder von je einer Seite des Abschlußplocks: AB-CD, CD-AB, AB-CD usw.
- 6.30.5.3.2** Wenn drei Schützen in einer Gruppe sind: AB-C, C-AB, AB-C usw.
- 6.30.5.4** Das Schießen auf den Block von 40 cm Auflagen:  
Die vier Auflagen müssen im Quadrat aufgezogen werden.  
Von den zwei Schützen, die als erste schießen, muß der linke Schütze auf die linke obere Auflage schießen, während der rechte Schütze auf die rechte obere Auflage schießt.  
Von den zwei Schützen, die als zweite schießen, muß der linke Schütze auf die linke untere Auflage und der rechte Schütze auf die rechte untere Auflage schießen.  
Einzelschützen schießen immer von der linken Seite des Plocks auf die entsprechende Auflage.
- 6.30.5.5** Das Schießen auf den Block von 20 cm Auflagen:  
Von den zwei Schützen, die als erste schießen, muß der linke Schütze auf die Auflagen der Reihe 1 schießen, während der rechte Schütze auf die Auflagen der Reihe 3 schießen muß.  
Von den zwei Schützen, die als zweite schießen, muß der linke Schütze auf die Auflagen der Reihe 2 und der rechte Schütze auf die Auflagen der Reihe 4 schießen.  
Ein Einzelschütze schießt immer von der linken Seite des Plocks auf die entsprechende Reihe.  
Jeder Schütze schießt seine Pfeile in beliebiger Reihenfolge, je einen Pfeil pro Scheibenbild.
- 6.30.5.6** Die Gruppen sollen so eingeteilt werden, daß sie alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Scheiben mit dem Schießen beginnen und die Runde auf der Scheibe beenden, die vor der liegt, auf der sie begonnen haben, mit Ausnahme der Finalrunde, wo alle Gruppen nacheinander auf der gleichen Scheibe mit dem Schießen beginnen.  
Zusätzliche Gruppen, die auf Scheiben eingeteilt worden sind, warten mit dem Schießbeginn bis die ursprüngliche Gruppe das Schießen und die Wertung für diese Scheibe abgeschlossen haben.
- 6.30.5.7** Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Sehnenwechsel oder um andere kleine Änderungen am Gerät vorzunehmen.
- 6.30.5.8** Kampfrichter nehmen bei Schützen oder Gruppen, die den Wettkampf unnötig aufhalten die Zeit. Eine Schießzeit von 4 Minuten pro Scheibe ist erlaubt. Die Zeit läuft von dem Augenblick an, wenn der Schütze seinen Stand am Abschlußplock einnimmt, was er zu tun hat, sobald dieser frei wird.  
Ein Kampfrichter, der bemerkt, daß ein Schütze die Zeitgrenze überschritten hat, verwarnt diesen mit einem schriftlichen Eintrag auf seinem Schußzettel unter Angabe der Uhrzeit der Verwarnung.

---

Bei der zweiten und bei allen folgenden Verwarnungen während dieses Turniers, wird dem Schützen der jeweils höchste zählende Pfeil auf der Scheibe abgezogen.

Unter außergewöhnlichen Umständen kann die Zeitgrenze verlängert werden.

**6.30.5.9** Langsame Gruppen dürfen anderen Gruppen gestatten durchzuschießen (überholen), vorausgesetzt der Veranstalter oder die Kampfrichter werden von der Änderung in Kenntnis gesetzt.

### **6.30.6 Wertung (Feld)**

Allgemein: Siehe 6.0.11

**6.30.6.1** Die Trefferaufnahme findet statt, nachdem alle Schützen der Gruppe ihre Pfeile geschossen haben.

**6.30.6.2** Wenn bei der Trefferaufnahme und beim Pfeileziehen nicht jedesmal alle Schußlöcher ordentlich gekennzeichnet wurden, so werden Pfeile, die von der Scheibe abprallen oder die Scheibe ganz durchschlagen, wie folgt gewertet:

**6.30.6.2.1** Wenn sich alle Schützen der Gruppe auf den Wert des Abprallers oder Durchschusses einigen, dann bekommt der Pfeil den Wert, auf den man sich geeinigt hat.

**6.30.6.2.2** Wenn sich alle Schützen einig sind, daß es einen Abpraller oder Durchschuß gegeben hat, sich aber nicht auf den Wert des Pfeils einigen können, dann wird dem Pfeil der Wert des niedrigsten, nicht gekennzeichneten Schußloches, das auf der Auflage gefunden wird, gegeben.

**6.30.6.2.3** Wenn sich nicht alle Schützen der Schießgruppe einigen können, daß es einen Abpraller oder Durchschuß gegeben hat, dann wird dieser Pfeil nicht gewertet.

### **6.30.6.3 Ergebnisgleichheit**

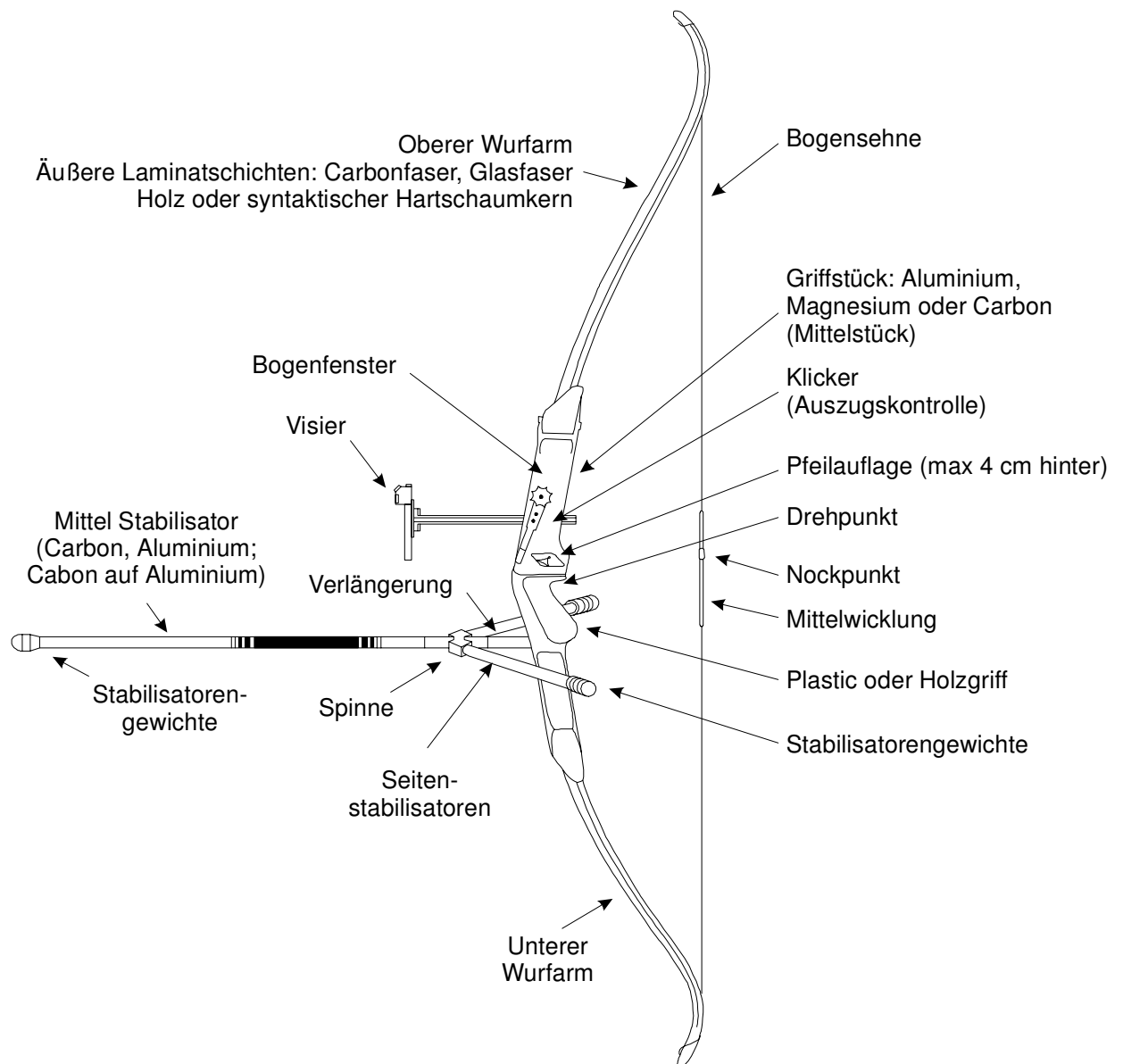
Siehe Regel **6.0.12.1**

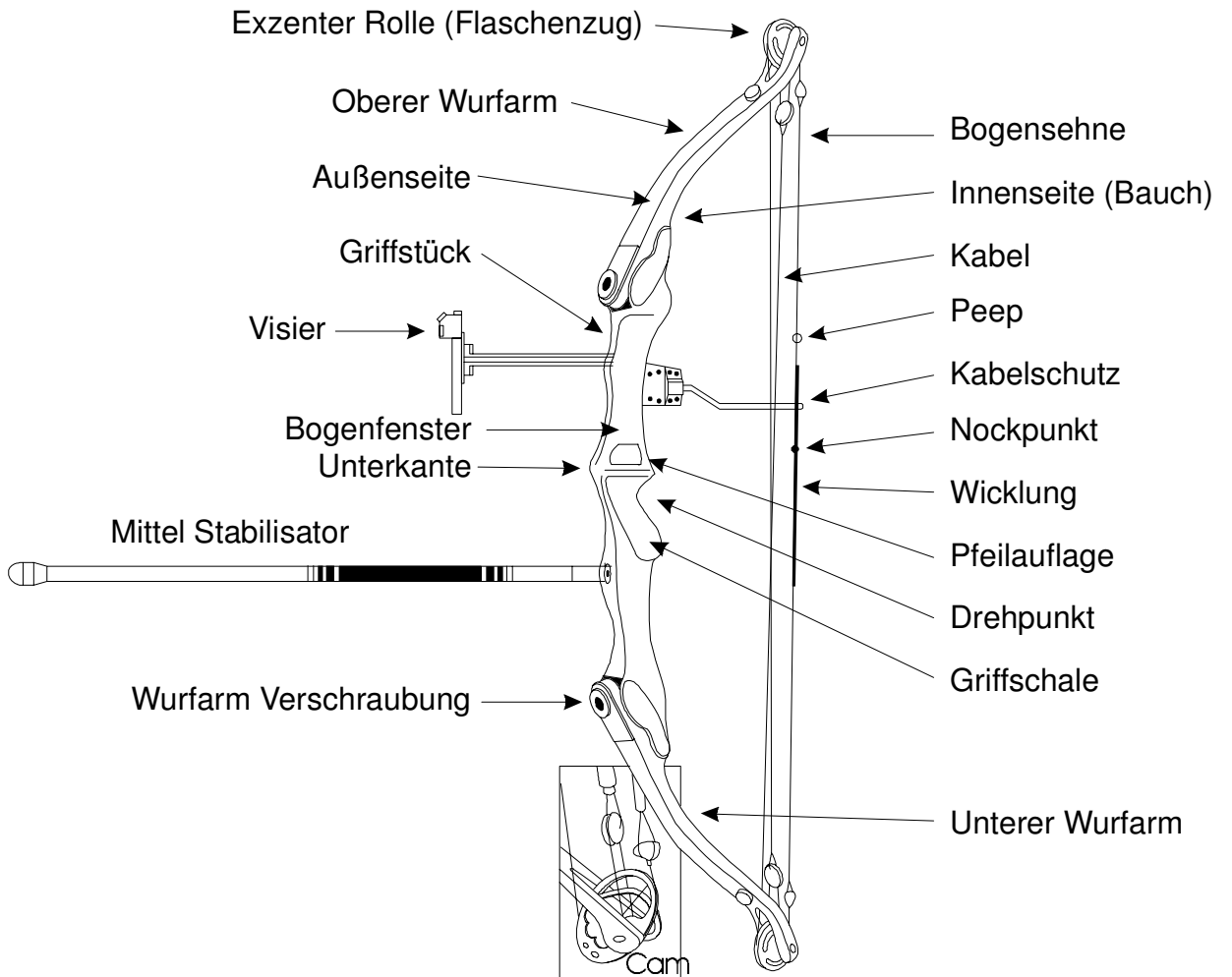
### **6.30.6.4 Scheibe aus der Wertung nehmen**

- Wird während des Wettkampfes auf eine Scheibe eine falsche Auflage aufgezogen und beschossen,
- wird ein Abschlußpflock eines Standes im Verlauf des Schießens verändert,
- oder wird eine Scheibe durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar,

so wird diese Scheibe (für die betroffene Wettkampfklasse) aus der Wertung genommen und das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet

Im Falle einer Qualifikationsmeisterschaft (Kreis, Gau, Bezirk, Land) wird die aus der Wertung genommene Scheibe auf einer Scheibe mit der für die jeweilige Scheibenaufgabe maximalen bekannten Entfernung von allen Schützen der betroffenen Wettkampfklasse nachgeschossen.





## Stichwortverzeichnis Bogen

Ablaßhilfe	Bogentabelle
Alkohol/Rauchen	6.0.9.11
Änderung der Schießfolge bei Defekten	6.0.8.3
Anschlagsart	6.0.6.4
Anzeigetafeln	6.0.3.4.1
Auflagenhöhen	6.0.3.3, ff
Ausrüstung	6.0.4
Ausziehen des Bogens	6.0.2.3
Fähnchen	6.0.3.4.2
Feldbogen - Durchführung des Schießens	6.30.4, ff
Feldbogen - Entfernungen	6.30.4, ff
Feldbogen - Ergebnisgleichheit	6.30.6.3
Feldbogen - FITA Arrowhead Runde	6.30.1.2
Feldbogen - Kursausstattung	6.30.3, ff
Feldbogen - Meisterschaftsprogramme	6.30.1.1.3, ff
Feldbogen - Runden	6.30.1, ff
Feldbogen - Scheibe aus der Wertung nehmen	6.30.6.4
Feldbogen - Schießfolge/Zeitkontrolle	6.30.5, ff
Feldbogen - Wertung	6.30.6, ff
Feldbogen - Wertung - Abpralle/Durchschüsse	6.30.6.2, ff
Feldbogen - Wertung - Trefferaufnahme	6.30.6.1
Feldbogen - Wettbewerbe	6.30.1.3, ff
Feldbogen - Wettkampffeld	6.30.2, ff
Feldbogen - Wettkampffeld - Abnahme	6.30.2.13
Feldbogen - Wettkampffeld - Absperrungen	6.30.2.12
Feldbogen - Wettkampffeld - Absperrungen	6.30.2.12
Feldbogen - Wettkampffeld - Wegweiser	6.30.2.11
Finale	6.0.1! .6
FITA im Freien	6.10, ff
FITA im Freien - Meisterschaftsprogramm 70 m	6.10.1, ff
FITA im Freien - Nationales Finale 70 m	6.10.3, ff
FITA im Freien - Nationales Finale 70m - Ergebnisgleichheit	6.10.3.6, ff
FITA im Freien - Wettkampffeld	6.10.2, ff
FITA in der Halle	6.20, ff
FITA in der Halle - Auflagen	6.0.3.3.2, ff
FITA in der Halle - Ergebnisgleichheit	6.20.1.3, ff
FITA in der Halle - Ergebnisgleichheit im Finale	6.20.3.3.1
FITA in der Halle - Finale	6.20.3, ! ff
FITA in der Halle - Meisterschaftsprogramm	6.20.1, ff
FITA in der Halle - Rekordturniere	6.20.1.4
FITA in der Halle - Schießfolge	6.20.1.2, ff
FITA in der Halle - Schießhallen	6.20.2, ff
FITA Runde70 m	6.12
Fremde Ausrüstungen	6.0.9.3
Geräte-/Ausrüstungskontrolle	6.0.10
Heben des Bogens	6.0.9.1.1
Jury/Kampfgericht	6.0.5.4



Kampfgericht/Jury	6.0.5.4
Kampfrichter	6.0.5.3, ff
Kampfrichter - Aufgaben	6.0.5.3.1, ff
Kommunikationsgeräte	6.0.9.10
Lautsprecheranlagen	6.0.3.4.3
Leitender Kampfrichter	6.0.5.2
Lichtzeichen	6.0.6.2.2.1, ff
Nachschießen von Pfeilen bei Defekten	6.0.8.2
Nachstart	6.0.9.6
Nocke defekt	6.0.8.1
Pfeilauflage	Bogentabelle
Pfeile	6.0.4.2, ff
Probeauszug	6.0.9.2
Recurvebogen	Bogentabelle
Scheibe defekt	6.0.8.4
Scheibenauflagen	6.0.3.1
Scheibeneinteilung	6.0.7
Scheibenständer	6.0.3.2, ff
Schießleiter	6.0.5.1
Schülerklasse B	6.0.1.7
Sehne	Bogentabelle
Sicherheit	6.0.2, ff
Signale	6.0.6.2, ff
Sitzgelegenheiten	6.0.3.4.4
Stabilisatoren	Bogentabelle
Startnummern	6.0.4.4.4
Stechen um Finalteilnahme	6.0.12.1.5
Flaggen	6.0.6.2.2.2
Trainingspfeile/Trainingsschießen	6.0.6.3
Trefferaufnahme durch Dritte	6.0.9.9
Überprüfung der Scheiben	6.0.6.2.6, ff
Vergessene Pfeile	6.0.9.8
Verhaltensregeln	6.0.9, ff
Verlängerung der Schießzeit	6.0.8.5, ff
Verlassen der Schießlinie	6.0.9.5
Verlorene Pfeile	6.0.9.8
Visierung	Bogentabelle
Wertung	6.0.11, ff
Wertung - Abpraller/Durchschüsse/Hängende Pfeile	6.0.11.8, ff
Wertung - Berühren von Scheibe und Pfeilen	6.0.11.4
Wertung - Beschießen der fremden Scheibe (Kreuzschuß)	6.0.11.9.5
Wertung - Markierung der Schußlöcher	6.0.11.5
Wertung - Nichtgeschossene Pfeile	6.0.11.10, ff
Wertung - Pfeil bleibt in einem Pfeil stecken	6.0.11.9.1
Wertung - Pfeil prallt von einem Pfeil ab	6.0.11.9.3
Wertung - Pfeil wird von einem Pfeil abgelenkt	6.0.11.9.2
Wertung - Schreiber	6.0.11.1
Wertung - Schüsse vor/nach der Schußfreigabe	6.0.11.9.4
Wertung - Schußzettel - Eintrag/Unterschriften	6.0.11.3, ff

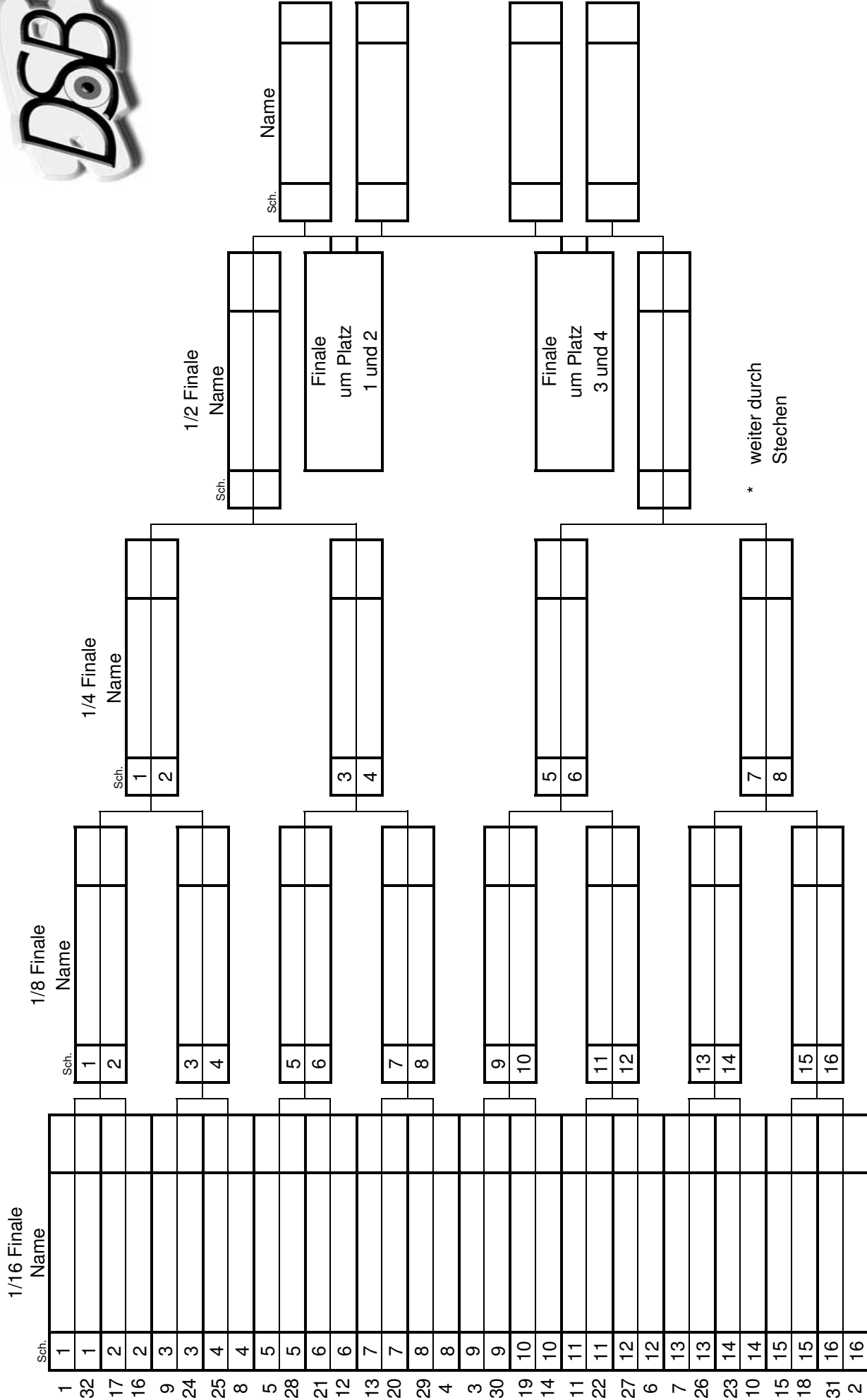
Wertung - Treffer nach Bodenberührung	6.0.11.9.6
Wertung - Trefferaufnahme	6.0.11.2
Wertung - Zu viele Pfeile pro Scheibe/Schießbahn	6.0.11.7
Wertung - Zweifel an der Wertung	6.0.11.11, ff
Wertung von Schüssen	6.0.11.6, ff
Wettbewerbe	6.0.1, ff
Wettkampffunktionäre	6.0.5
Wettkampfstätten	6.0.3
Wettkampfstätten - Ausstattung	6.0.3.4, ff
Wiederholung eines Schusses	6.0.8.6, ff
Zeitverlängerung bei Defekten (Feldbogen)	6.0.8.2.2
Zubehör	6.0.4.3, ff
Zubehör (Ergänzung Feldbogen)	6.0.4.3.5, ff

### **Notizen**



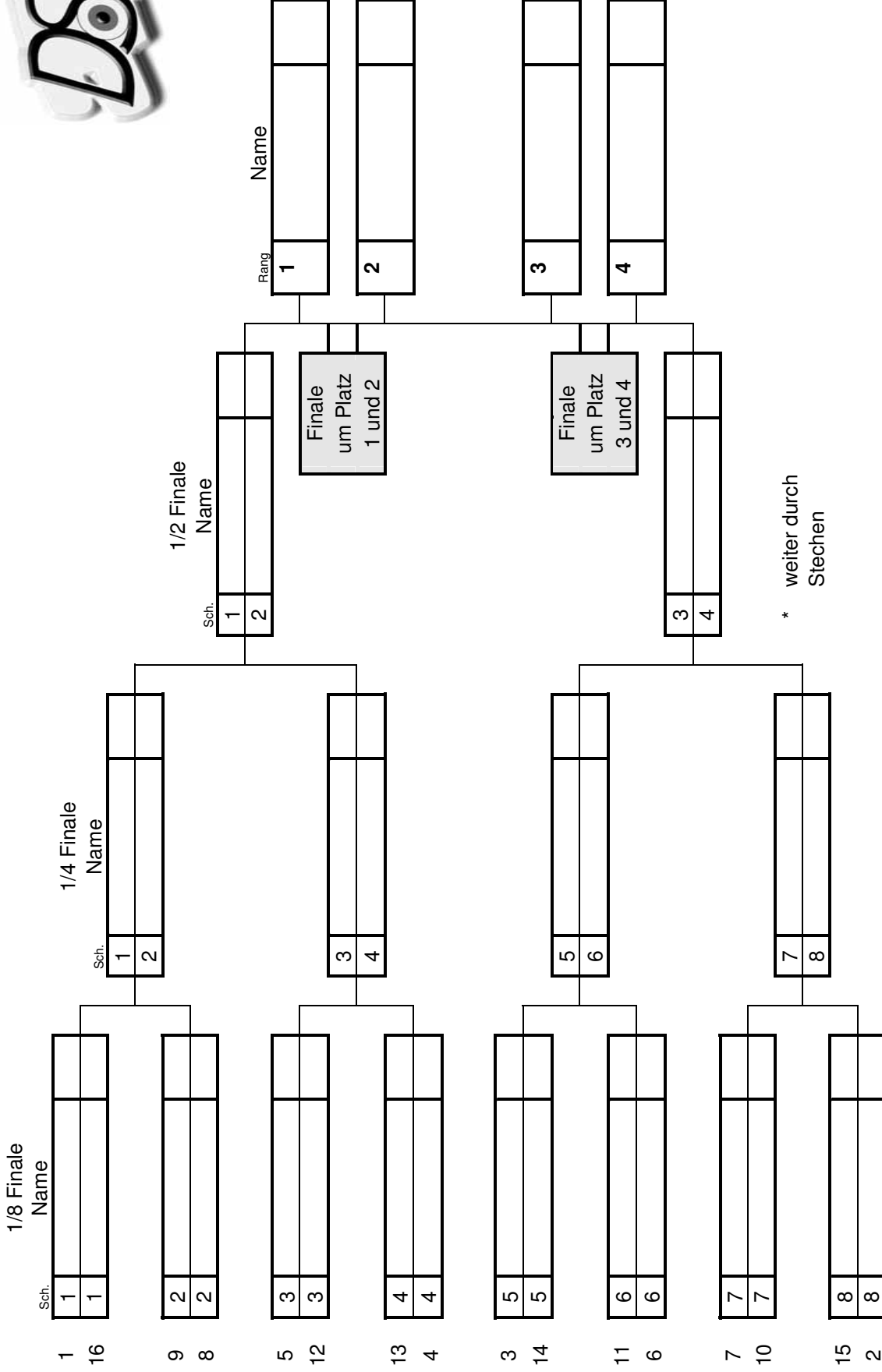

# Finale - FITA im Freien

(Anlage 1)



# Finale - Bogen Halle

(Anlage 2)



	<b>Bogen</b>	<b>Sehne</b>	<b>Pfeilauflage</b>	<b>Auszugs- kontrolle</b>	<b>Visierung</b>	<b>Stabilisatoren</b>	<b>Ablauf- hilfe</b>
<b>6.40 Recurve Bogen</b>	Griff, Mittelteil, 2 flexible Wurfarme mit Sehnenkerben an den Spitzen	Eine (1) Sehne besteht aus be- liebigen Material und einer be- liebigen Anzahl von Einzelfäden, die verschiedenfarbig sein dür- fen, mit einer Mittelwicklung, die bei vollem Auszug nicht im Blick- feld des Schützen enden darf, einem Nockenbett mit Wicklung oder bis zu 2 Nockpunktmarken. Eine Lippen- oder Nasenmarke ist erlaubt. Weitere Zielhilfen sind verboten.	Verstellbar, nicht elektrisch oder elek- tronisch, mit beweg- lichem Druckpunkt, Pfeilanlage oder An- legeplatte ist erlaubt, nicht elektrisch oder elektronisch, darf keine weitere Zielhil- fe sein. Der Druck- punkt darf max. 4 cm hinter dem Dreh- punkt liegen.	Eine Kontrolle, hörbar und / oder sichtbar, nicht elek- tronisch oder elektronisch	Ein (1) verstellbares Visier, lt. FITA Regel 7.3.1.5, auch mit Vor- bau. Zusätzliche Ziel- punkte, optische, elek- trische oder elektroni- sche Zielhilfen sind un- tersagt. Ein Hilfsmittel, mit Ent- fernungsmarkierungen, das seitlich am Bogen angebracht ist, ist er- laubt.	Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer, die nicht der Sehnen- führung dienen, nur den Bogen berühren und keine anderen Schützen behindern, sind erlaubt.	nein
<b>6.50 Compound- bogen</b>	Ein Bogensystem wie oben, dessen Auszug mechanisch durch ein System von Flaschen- zug- oder/und Exzenter- rollen verändert wird. Zuggewicht ≤ 60 lbs; Kaberschutzvorkehrun- gen und Griffstücke vom Durchschußtyp sind er- laubt.	Eine (1) Sehne besteht aus be- liebigen Material und einer be- liebigen Anzahl von Einzelfäden, die verschiedenfarbig sein dür- fen, mit einer Mittelwicklung, ei- nem Nockenbett mit Wicklung oder Nockpunktmarken. Lippen-, Nasenmarken, Peep- Sight usw. sind erlaubt.	Verstellbar, nicht elektrisch oder elek- tronisch, mit beweg- lichem Druckpunkt, Pfeilanlage oder An- legeplatte ist erlaubt. Der Druckpunkt ist max. 6 cm hinter dem Drehpunkt.	Hörbar und/ oder sicht- bar, nicht elektrisch oder elek- tronisch	Eine verstellbare Visie- rung auch mit Vorbau und mit optischen Hilfsmitteln, ist erlaubt. Elektrische und elek- tronische Zielhilfen sind untersagt.	Stabilisatoren und Schwingungsdämpfer, die nicht der Sehnen- führung dienen, nur den Bogen berühren und keine anderen Schützen behindern, sind erlaubt.	ja
<b>6.60 Blankbogen</b>	Griff, Mittelstück (auch mehrfarbig), 2 flexible Wurfarme mit Sehnen- kerben an den Spitzen; keine herausragenden Teile, keine Markierun- gen, Flecken, Firmen- zeichen auf der Innen- seite des oberen Wurf- armes, eingebaute TFC (Schwingungsdämpfer) sind gestattet.	Eine (1) Sehne besteht aus be- liebigen Material und einer be- liebigen Anzahl von Einzelfäden, die verschiedenfarbig sein dürfen, mit einer Mittelwicklung, die bei vollem Auszug nicht im Blickfeld des Schützen enden darf, einem Nockenbett mit Wicklung sowie bis zu 2 Nockpunktmarken. Lip- pen- oder Nasenmarken sowie weitere Zielhilfen sind verboten. Sehndämpfer (Limb-Saver) sind erlaubt.	Verstellbar, nicht elektrisch oder elek- tronisch, mit beweg- lichem Druckpunkt, eine Pfeilanlage oder Anlegeplatte ist er- laubt, nicht elektrisch oder elektronisch, darf keine weitere Zielhilfe sein.	nicht gestattet	nicht gestattet	Stabilisatoren sind nicht nein erlaubt. Alle Gewichte, unge- achtet der Form, müs- sen direkt ohne Zwi- schenstück, Verlänge- rung, gewinkeltem Adapter oder Stoß- dämpfer am Mittelstück befestigt werden. Der ungespannte Bogen mit Zubehör muß durch einen Ring mit dem Durchmesser von 12,2 cm ± 0.5 mm passen.	nicht gestattet

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Vorderlader

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005 – Ergänzung April 2005

## Gliederung Vorderlader

7.0.1, ff	Definition Vorderlader	
7.0.1.2	Perkussionswaffen	
7.0.1.3	Steinschloßwaffen	
7.0.1.4	Repliken	
7.0.2	Sicherheit	
7.0.2.2	Transport von Treibladungen und Zündmitteln	
7.0.2.3	Ausrüstung des Schützen	
7.0.2.4	Treibladung und Zündmittel	
7.0.3	Schießstände	
7.0.4, ff	Waffen	Tabelle
7.0.4.6	Visierung	
7.0.4.6.4	Korne	
7.0.4.6.5	Kimmen	
7.0.5	Bekleidung	
7.0.6	Wettkampfdurchführung	
7.0.6.1	Aufsichten	
7.0.6.2	Kommandos	
7.0.6.3	Wettkampfunterbrechung /-abbruch	
7.0.6.4	Ölschüsse	
7.0.6.5	Wettkampfzeiten	
7.0.6.6	Ladevorgang	
7.0.6.7, ff	Geschosse	
7.0.6.9	Aufbringen der Zündmittel	
7.0.7, ff	Wertung - Kugelwettbewerbe	
7.0.8	Ergebnisgleichheit	
7.0.9	Störungen	
7.70	Flintenschießen	
7.70.1	Wettbewerbe	
7.70.2	Schießanlagen	Tabelle
7.70.3	Anzahl der Wurfscheiben	
7.70.4	Wettkampfdurchführung	
7.70.4.2	Funktionsstörungen	
7.70.5	Probescheibe	
7.70.6	Ergebnisgleichheit	
	Inhaltsverzeichnis	
	Vorderladertabelle	

---

## Teil 7

# Regeln für das Schießen mit Vorderladerwaffen

### 7.0.1 Definition

7.0.1.1 Als Vorderladerwaffen gelten solche Waffen, bei denen Treibmittel und Geschoß nur von vorn durch den Lauf in die Kammer eingebracht werden können (Ausnahme: Perkussionsrevolver).

### 7.0.1.2 **Perkussionswaffen**

Als Perkussionswaffen gelten alle Waffen, bei denen die Treibladung durch den direkten oder indirekten Schlag eines Hammers auf ein Zündmittel gezündet wird.

### 7.0.1.3 **Steinschloßwaffen**

Als Steinschloßwaffen gelten alle Waffen, bei denen die Treibladung über das Zündkraut durch einen Zündfunken gezündet wird, der bei Reibung eines Steines an einer Stahlfläche entsteht.

### 7.0.1.4 **Repliken**

7.0.1.4.1 Ein Nachbau (Replik) ist die Reproduktion einer antiken Originalwaffe in originalem Stil von Visierung, Schloß, Abzug, Lauf und Schaft.

7.0.1.4.2 Der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen.

7.0.1.4.3 Abweichungen sind erlaubt, sofern sie dazu dienen, Fälschungen zu verhindern.

7.0.1.4.4 Alle nachfolgenden Regelungen für die einzelnen Disziplinen und Waffenarten gelten sowohl für Repliken als auch für Originalwaffen.

### 7.0.2 **Sicherheit**

7.0.2.1 Rauchen und offenes Feuer im Schützenstand und im Zuschauerraum sind verboten.

### 7.0.2.2 **Transport von Treibladung und Zündmitteln**

#### 7.0.2.2.1 **Treibladungen**

7.0.2.2.1.1 Das Pulver darf nur in Behältern mit für jeden Schuß einzeln abgemessenen oder abgewogenen Pulvermengen auf den Schießstand gebracht werden.

7.0.2.2.1.2 Es ist verboten, eine nicht abgemessene oder nicht abgewogene Pulvermenge als Ladung zu verwenden.

7.0.2.2.1.3 Loses Pulver darf nicht auf den Schießstand gebracht werden.

#### 7.0.2.2.2 **Zündmittel**

7.0.2.2.2.1 Zündhütchen sind stets in verschließbaren, gekennzeichneten Behältern zum Stand zu bringen.

7.0.2.2.2.2 Für das Zündkraut sind kleine, maximales Füllgewicht 16 g, mit einem funktionsfähigen Verschuß versehene Pulverflaschen zu verwenden.



---

### 7.0.2.3 **Ausrüstung des Schützen**

Der Schütze hat alle zum Laden der Waffe und zur Beseitigung von Störungen erforderlichen Utensilien und Werkzeuge mitzubringen. Es ist nicht gestattet, sich während des Wettkampfes von einem anderen Schützen Werkzeug oder andere Dinge auszuleihen oder sich zureichen zu lassen.

### 7.0.2.4 **Treibladung und Zündmittel**

#### 7.0.2.4.1 **Ladung**

7.0.2.4.1.1 Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, einem oder mehreren Verdämmungsmitteln und einem Geschoß aus Blei bestehen.

7.0.2.4.1.2 Es darf nur eine Schwarzpulvermenge als Treibladung verwendet werden, für die die Waffe zugelassen ist.

Als Richtsätze gelten:

Langwaffen:	je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,25 g Pulver.
Faustfeuerwaffen:	je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,1g Pulver.

#### 7.0.2.4.2 **Zündkraut**

Als Zündkraut darf nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ohne Zusätze verwendet werden.

### 7.0.3 **Schießstände**

#### 7.0.3.1 **Seitenblenden**

7.0.3.1.1 Bei den Perkussionswettbewerben sollen zwischen den Schützenständen Seitenblenden angebracht sein.

7.0.3.1.2 Bei den Steinschloßwettbewerben müssen Seitenblenden vorhanden sein.

#### 7.0.3.2 **Ablageflächen**

Hinter den Schützen müssen Ablageflächen vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre Waffen laden können und auf denen sie ihre Ladeutensilien ablegen können.

### 7.0.4 **Waffen**

Übersicht: Siehe Tabelle

#### 7.0.4.1 **Abzugsgewicht**

7.0.4.1.1 Das Abzugsgewicht ist beliebig.

7.0.4.1.2 Der Abzug darf sich nicht durch sein Eigengewicht oder durch eine Erschütterung auslösen.

#### 7.0.4.2 **Nicht zugelassene Waffen**

Waffen, die nur im eingestochenen Zustand gespannt werden können, sind nicht zugelassen. Eine Waffe muß eine funktionsfähige Laderast aufweisen, wenn das Original eine solche aufweist.

- 
- 7.0.4.3 Laufbeschwerung**  
Eine zusätzlich angebrachte Laufbeschwerung ist nicht gestattet.
- 7.0.4.4 Änderungen an Waffen**
- 7.0.4.4.1** Änderungen an der Waffe, wie Ausfräsungen oder das Anbringen zusätzlicher Teile sind nicht gestattet.
- 7.0.4.4.2** Bei Flinten ist eine Schaftkappe aus Leder zulässig; sie darf jedoch nicht gepolstert sein.
- 7.0.4.4.3** Der Nachweis der Erfordernisse nach dem Waffenrecht obliegt dem Schützen.
- 7.0.4.5 Schießriemen**  
Im den Wettbewerben **Perkussionsfreigewehr, Perkussionsdienstgewehr und Muskete** darf ein Gewehrriemen (Tragriemen), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muß, verwendet werden. Er darf um den die Waffe haltenden Arm geschlungen werden. Eine Fixierung an der Bekleidung ist nicht gestattet.
- 7.0.4.6 Visierung**
- 7.0.4.6.1** Die Form der Visierung muß der zugrundeliegenden Originalwaffe entsprechen.
- 7.0.4.6.2** Fernrohre und optische Visierungen sind nicht gestattet.
- 7.0.4.6.3 Zielmittel**
- 7.0.4.6.3.1** Zugelassen ist eine Visierung bestehend aus zwei originalen Zielmitteln (Ausnahme Perkussionsfreigewehr).
- 7.0.4.6.3.2** Ein Diopter muß ebenfalls originalgetreu sein.
- 7.0.4.6.4 **Korne****
- 7.0.4.6.4.1 Allgemein**
- 7.0.4.6.4.1.1** Das Korn darf nur auf dem Lauf oder einem Laufring angebracht sein. Zugelassen sind Dachkorn, Perlkorn, abgerundetes Buckelkorn oder Blattkorn.
- 7.0.4.6.4.1.2** Das Dachkorn kann an der Spitze abgeflacht sein.
- 7.0.4.6.4.1.3** Die Breite der Abflachung oder die Breite des Blattkorns darf bei Faustfeuerwaffen maximal 2 mm betragen.
- 7.0.4.6.4.2 Perkussionsgewehre**
- 7.0.4.6.4.2.1** Ein Ring oder Balkenkorn darf nur im Wettbewerb Perkussionsfreigewehr verwendet werden.
- 7.0.4.6.4.2.2** Eine Verstellmöglichkeit zur Seite mit entsprechendem Kornsockel ist nur in den Wettbewerben Perkussionsgewehr oder Perkussionsfreigewehr zulässig.
- 7.0.4.6.4.3 Perkussionsdienstgewehre**
- 7.0.4.6.4.3.1** Das Korn darf in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden.

---

7.0.4.6.4.3.2 Die Form des Kornes muß jedoch erhalten bleiben.

7.0.4.6.4.4 **Perkussionsrevolver**

7.0.4.6.4.4.1 Das Korn darf in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden.

7.0.4.6.4.4.2 Die Form des Kornes in der Seiten- und Frontansicht muß jedoch erhalten bleiben.

7.0.4.6.4.4.3 Eine nicht im Original vorhandene Schwalbenschwanzführung muß laubbündig beigefeilt werden.

7.0.4.6.4.5 **Perkussionspistolen**

7.0.4.6.4.5.1 In den Wettbewerben Perkussionspistole und Steinschloßpistole darf die Höhe des Kornes maximal 5 mm betragen.

7.0.4.6.4.5.2 Bei verjüngten oder geschweiften Läufen wird von der dicksten Stelle des Laufes gemessen.

7.0.4.6.5 **Kimmen**

7.0.4.6.5.1 Der Kimmenausschnitt muß dem der Originalwaffe entsprechen.

7.0.4.6.5.2 Das Kimmenblatt darf in der Höhe und in der Anordnung des Kimmenausschnittes verändert werden, soweit die Originalform erhalten bleibt.

7.0.4.6.5.3 Zugelassen sind nur V- oder U-Kimme. Bei der U-Kimme darf der Einschnitt höchstens so tief wie breit sein. Nicht zugelassen ist eine Rechteckkimme.

7.0.4.6.5.4 **Kimmen bei Musketen**

7.0.4.6.5.4.1 Militärische Steinschloßmusketen, die eine Kimme besitzen, dürfen nicht verwendet werden.

7.0.4.6.5.4.2 Das Entfernen einer vorhandenen Kimme ist nicht zulässig.

7.0.4.6.5.4.3 Militärische Steinschloßmusketen mit abnehmbarer Kimme (ohne Änderung der Waffe) können ohne Kimme verwendet werden.

7.0.4.6.6 **Diopter**

Ein Diopter darf - soweit originalgetreu - in Höhe und Seite verstellbar sein.

7.0.4.6.7 **Wasserwaage**

7.0.4.6.7.1 Eine Wasserwaage oder eine Vorrichtung zur Kontrolle des Anschlags darf nur im Wettbewerb Perkussionsfreigewehr verwendet werden.

7.0.4.6.7.2 Wird die gleiche Waffe im Wettbewerb Perkussionsgewehr verwendet, so dürfen obige Vorrichtungen nicht funktionsfähig sein.

7.0.5 **Bekleidung**

7.0.5.1 **Traditionskleidung**

Bei Wettkämpfen des Deutschen Schützenbundes ist das Tragen von Traditionskleidung oder Teilen davon nicht gestattet.

---

## 7.0.5.2 **Schutzbrillen**

7.0.5.2.1 Beim Vorderladerschießen müssen Brillen sowie ein Seitenschutz für beide Augen getragen werden.

7.0.5.2.2 Die Verwendung von Irisblenden ist zulässig.

7.0.5.2.3 Kontaktlinsen ersetzen keine Schutzbrille.

## 7.0.5.3 **Gehörschutz**

Beim Vorderladerschießen ist stets ein Gehörschutz zu tragen.

## 7.0.5.4 **Spezielle Schießkleidung**

Es gelten, sofern im Teil 7 der SpO nicht anders bestimmt, die einschlägigen Regeln für Gewehr und Pistole (Teil 1 und 2 der SpO).

7.0.5.4.1 Beim Schießen mit Vorderladerkurzwaffen ist das Tragen eines Handschuhes gestattet, vorausgesetzt er verdeckt nicht das Handgelenk und gibt keine Stützfunktion.

## 7.0.6 **Durchführung**

Ein Wettkampf darf nur mit einer (1) Waffe geschossen werden.

### 7.0.6.1 **Aufsichten**

Die Aufsichten sollen Inhaber einer gültigen Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes sein.

### 7.0.6.2 **Kommandos**

Für die Feuerfreigabe und die Feueereinstellung werden von der Aufsicht oder der Wettkampfleitung akustische Signale, z.B. mit einer Pfeife, abgegeben.

Feuerfreigabe:	2 kurze Töne oder Pfiffe
Unterbrechung:	mehrere kurze Töne oder Pfiffe in rascher Folge
Feueereinstellung:	ein langer Ton oder Pfiff

### 7.0.6.3 **Unterbrechung oder Abbruch eines Wettkampfes**

7.0.6.3.1 Wenn aus irgendeinem Grunde nicht sofort geschossen werden kann, ist das Zündmittel zu entfernen.

7.0.6.3.2 Die Aufsicht ist berechtigt, das Entfernen des Zündmittels oder das Entladen der Waffe anzuordnen.

7.0.6.3.3 Das Entladen geschieht durch Abschießen der Ladung auf den Kugelfang.

### 7.0.6.4 **Ölschüsse**

Bei den Flintenwettbewerben ist das Abschlagen von Zündhütchen und das Abbrennen von Pfannenpulver oder ein Ölschuß erst nach Freigabe des Schießens mit Waffe in Schußrichtung gestattet.

- 
- 7.0.6.5** **Wettkampfablauf und Wettkampfzeiten** - einschließlich Laden
- 7.0.6.5.1** **Kugelwettbewerbe**
- 7.0.6.5.1.1** **Vorbereitungszeit**  
Zehn (10) Minuten Vorbereitungszeit, in der auch eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen abgegeben werden darf.  
Der Schießleiter muß 30 Sekunden vor Ablauf der Vorbereitungszeit ein Signal geben.
- 7.0.6.5.1.2** **Pause zwischen Vorbereitungszeit und Wertung**
- 7.0.6.5.1.2.1** Nach der Vorbereitungszeit bis zu 5 Minuten.
- 7.0.6.5.1.2.2** Werden Zulanlagen oder Scheibenwechselanlagen für Probe- und Wertungsscheiben verwendet, so beträgt die Pause 1 Minute.
- 7.0.6.5.1.2.3** Die Länge der Pause muß durch den Schießleiter bekanntgegeben werden.
- 7.0.6.5.1.3** **Schießzeit für Wertungsschüsse**  
Die Schießzeit beträgt 40 Minuten.
- 7.0.6.5.2** **Flintenwettbewerbe**  
Wettkampfzeit Rotte 60 Minuten.
- 7.0.6.6** **Ladevorgang**
- 7.0.6.6.1** **Einbringung der Treibladung**
- 7.0.6.6.1.1** Die Waffe muß vom Schützen selbst geladen werden.
- 7.0.6.6.1.2** Die Waffen dürfen erst nach Beginn der Wettkampfzeit geladen werden.
- 7.0.6.6.1.3** Vorzeitig eingebrachte Ladungen müssen entfernt werden; der Schütze wird mit Abzug von zwei (2) Ringen bestraft (Grüne Karte).
- 7.0.6.6.1.4** Die Waffe muß auf einer Ablagefläche hinter dem Schützen geladen werden.
- 7.0.6.6.1.5** Sofern vor dem Schützen eine geeignete Ablagefläche vorhanden ist, kann die Schießleitung das Laden vor dem Schützen gestatten. Das Einfüllen des Pulvers muß jedoch stets hinter dem Schützen erfolgen.
- 7.0.6.6.1.6** Wird die Trommel des Revolvers in ausgebautem Zustand geladen, muß der gesamte Vorgang hinter dem Schützen erfolgen.
- 7.0.6.6.2** **Sorgfaltspflicht**
- 7.0.6.6.2.1** Beim Laden ist darauf zu achten, daß kein Pulver verschüttet wird.
- 7.0.6.6.2.2** Verschüttetes Pulver muß nach Beendigung des Wettkampfes vom Schützen entfernt werden.
- 7.0.6.6.2.3** Keinesfalls darf eine Fehlladung auf den Boden des Standes oder der Schießanlage entleert werden.

---

### 7.0.6.6.3 **Steinschloß-/Radschloßwaffen**

**Steinschloßwaffen** dürfen nur bei offener Batterie und Hahn in Ruherast, **Radschloßwaffen** nur bei zurückgeklapptem Hahn geladen werden.

### 7.0.6.6.4 **Perkussionsrevolver**

7.0.6.6.4.1 Im Wettbewerb Perkussionsrevolver müssen bei den ersten beiden Ladevorgängen 5 Kammern geladen werden.

7.0.6.6.4.2 Vor oder hinter dem Geschoß muß ein Abdichtmittel geladen werden. Das Abdichtmittel darf nicht aus einer Pulverfalsche geladen werden.

7.0.6.6.4.3 Eine Ladehilfe für Perkussionsrevolver ist gestattet.

### 7.0.6.6.5 **Doppelflinten**

Bei Doppelflinten darf je Wurfscheibe nur ein Lauf geladen werden.

### 7.0.6.6.6 **Laderohr/Trichter**

7.0.6.6.6.1 Zum Einfüllen des Pulvers in den Lauf kann ein Laderohr verwendet werden.

7.0.6.6.6.2 In den Wettbewerben **Perkussionsdienstgewehr** und **Muskete** darf dazu lediglich ein Trichter mit einer maximalen Gesamthöhe von 100 mm verwendet werden.  
Während eines Durchganges darf hierbei der Lauf nicht gereinigt oder gewischt werden.

### 7.0.6.7 **Geschosse**

7.0.6.7.1 Bei Rundkugeln kann ein Pflaster verwendet werden.

7.0.6.7.2 Im Wettbewerb Perkussionsdienstgewehr muß ein Geschoß verwendet werden, wie es üblicherweise in Form und Funktion in der entsprechenden Waffe verwendet wurde (z.B. Miniégeschoß).

7.0.6.8 Die Verwendung von **Plastikbechern** als Ladungsbestandteil ist **nicht** gestattet.

### 7.0.6.9 **Aufbringung der Zündmittel**

7.0.6.9.1 Die Zündmittel (Zündhütchen oder Zündkraut) dürfen erst kurz vor dem Schießen, wenn die Waffe in Schußrichtung zeigt, vom Schützen selbst aufgebracht werden.

7.0.6.9.2 Bei Revolvern sind dabei alle geladenen Kammern mit Zündhütchen zu versehen, um ein Überspringen von Zündfunken zu verhindern.

7.0.6.9.3 Die Trommel des Revolvers kann in ausgebautem Zustand geladen werden. Zündhütchen dürfen jedoch erst aufgebracht werden, wenn die Trommel wieder in die Waffe eingesetzt ist.

### 7.0.7 **Wertung - Kugelwettbewerbe**

7.0.7.1 Bei angeschossenen Ringen muß die Einschußmitte auf dem den Ring begrenzenden Kreis liegen.

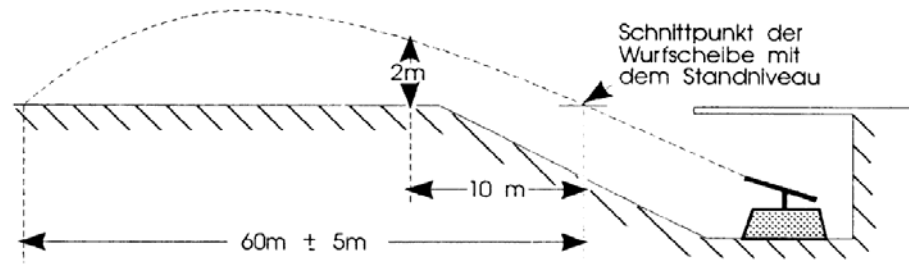
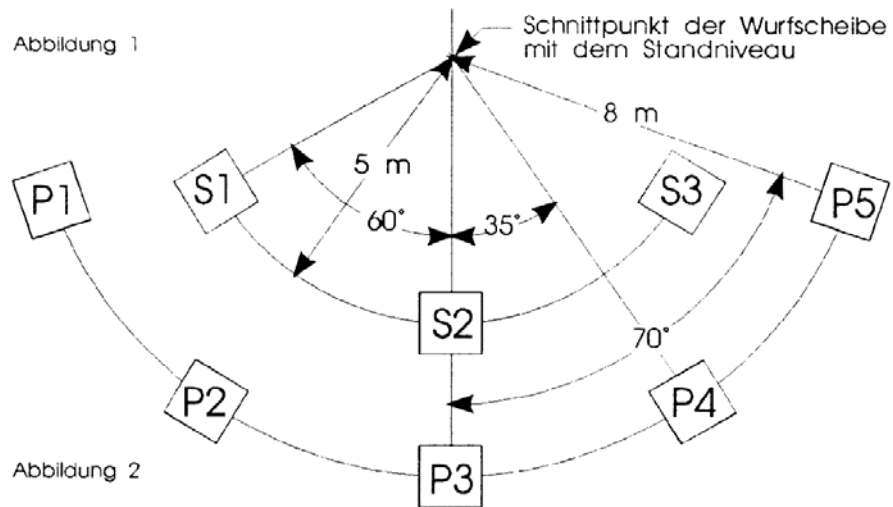
7.0.7.2 Bei den Meisterschaften werden in allen Kugelwettbewerben 15 Schuß abgegeben.

- 
- 7.0.8 Ergebnisgleichheit – Kugelwettbewerbe**
- 7.0.8.1 Ergebnisgleichheit im Einzelwettbewerb**
- 7.0.8.1.1** Erzielen mehrere Schützen die gleiche Ringzahl, so liegt das bessere Ergebnis bei der höheren Anzahl der 10, 9, 8 usw.
- 7.0.8.1.2** Ist dann noch Ergebnisgleichheit vorhanden, so entscheidet die geringere Abweichung des vom Mittelpunkt der Scheibe am weitesten entfernt sitzenden Schusses.
- 7.0.8.2 Ergebnisgleichheit im Mannschaftswettbewerb:**
- 7.0.8.2.1** Erzielen mehrere Mannschaften die gleiche Gesamtringzahl, so liegt das bessere Ergebnis bei der höheren Anzahl der 10, 9, 8 usw. der gesamten Wettkampfschüsse der Mannschaft.
- 7.0.8.2.2** Ist dann noch Ergebnisgleichheit vorhanden, so entscheidet die geringste Abweichung des am weitesten vom Scheibenzentrum liegenden Schusses aller Mannschaftsschützen.
- 7.0.9 Störungen**
- 7.0.9.1 Waffenstörung**
- 7.0.9.1.1** Kann eine Störung an der Waffe nicht umgehend behoben werden, so darf der Schütze mit Genehmigung des Schießleiters den Wettkampf abbrechen und zu einem vom Schießleiter zu bestimmenden Zeitpunkt die fehlenden Schüsse, auch mit einer anderen, abgenommenen Waffe derselben Art, nachholen. Zeit je Schuß 2,5 Minuten.
- 7.0.9.1.2** Für jede Unterbrechung des Wettkampfes werden vom Ergebnis des Wettkampfes zwei (2) Ringe abgezogen.
- 7.0.9.2 Nichtzünden der Treibladung**
- Wird die Treibladung nicht gezündet, obwohl das Zündmittel gezündet hat, so muß die Waffe mindestens 10 Sekunden lang im Anschlag auf den Kugelfang gerichtet bleiben.
- Die Aufsicht ist zu verständigen.
- Der Schütze hat die Störung selbst zu beseitigen.
- Die Aufsicht hat darauf zu achten, daß dabei die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden.
- 7.0.9.3 Fehlladung**
- Bei einer Fehlladung kann diese nach Anmeldung bei der Aufsicht auf den Kugelfang abgeschossen werden.
- Dieses wird nicht als Wettkampfschuß gewertet
- 7.70 Flintenschießen mit Vorderladern**
- 7.70.1 Wettbewerbe**
- Zugelassen sind:
- a) Perkussionsflinte Regel 7.71
  - b) Steinschloßflinte Regel 7.72
- in zwei selbständigen Wettbewerben mit getrennter Wertung.

7.70.2

**Schießanlagen**

Wurfscheibenschießanlage



7.70.2.1

**Einmaschinenstand**

<b>Wurfrichtung:</b> gerade in Linie von Platz P3 über S2 - Wurfmaschine
<b>Wurfhöhe:</b> 10m vor dem Schnittpunkt der Wurfscheibe mit dem Standniveau, 2m über dem Standniveau
<b>Wurfweite:</b> 60m ± 5m

7.70.2.2

**Schießstationen**

Die Schießstationen befinden sich - ausgehend von der nach rückwärts verlängerten Wurfrichtung - beim Wettbewerb Perkussionsflinte 8 m, beim Wettbewerb Steinschloßflinte 5 m hinter der Maschine vom Schnittpunkt der Wurfscheibe mit dem Standniveau gemessen.

7.70.2.3

**Anzahl der Schießstationen**

Perkussionsflinte	5	P1 - P2 - P3 - P4 - P5
Steinschloßflinte	3	S1 - S2 - S3

7.70.2.4

**Anordnung der Stationen**

Von der auf der Mittellinie liegenden Station nach rechts und links halbkreisförmig von der Maschine aus gesehen:

beim Wettbewerb Perkussionsflinte jeweils 35° und 70°,  
 beim Wettbewerb Steinschloßflinte jeweils 60° versetzt.



### 7.70.2.5 **Schützenstand**

Jeder Schützenstand (Station) hat eine feste (befestigte) Fläche von mindestens 70 cm im Quadrat oder im Durchmesser (Kreis).

### 7.70.3 **Anzahl der Wurfscheiben**

7.70.3.1 25 Wurfscheiben, Deutsche Meisterschaft: 50 Wurfscheiben in zwei getrennten Durchgängen.

7.70.3.1.1 Perkussionsflinte je Station 5 Wurfscheiben

7.70.3.1.2 Steinschloßflinte Station 2: 9 Wurfscheiben  
Stationen 1 und 3: je 8 Wurfscheiben

### 7.70.4 **Durchführung der Wettbewerbe**

7.70.4.1 Nach jedem Schuß sind die Stationen in der Reihenfolge 1-5 oder 1-3 zu wechseln und dann erneut bei 1 zu beginnen.

Letzter Schuß beim Wettbewerb Steinschloßflinte ist Station 2.

### 7.70.4.2 **Funktionsstörungen**

Bei Funktionsstörungen muß auf derselben Station sofort wiederholt werden; erlaubt sind:

7.70.4.2.1 Perkussionsflinte eine (1) Störung je Durchgang

7.70.4.2.2 Steinschloßflinte drei (3) Störungen je Durchgang

### 7.70.5 **Probescheibe**

Vor Beginn des Wettkampfes wird nach Ankündigung durch den Schießleiter eine für alle sichtbare Probescheibe geworfen. Ein Probeschießen findet nicht statt.

### 7.70.6 **Ergebnisgleichheit – Flinte**

7.70.6.1 Ergebnisgleiche Schützen, die für eine Platzierung der Ränge 1 bis 6 in Frage kommen, setzen das Schießen auf die gleiche Anzahl von Wurfscheiben und auf der gleichen Anzahl von Ständen unter Beachtung der Regel 7.70.4.1 fort, bis die Ergebnisgleichheit unterbrochen ist.

7.70.6.2 Bei Ergebnisgleichheit ab dem 7. Platz werden die Schützen nach dem Familiennamen in alphabetischer Reihenfolge auf den gleichen Rang gesetzt. Die entsprechende Zahl von Rängen darunter bleibt frei, bis der nächste Rang angeschrieben wird.

7.70.7 Die Vorschriften des Teiles 3 der SpO (Flinte) sind, soweit in dieser Regel nicht anders bestimmt, sinngemäß anzuwenden.

## **Stichwortverzeichnis Vorderlader**

Abbruch des Wettkampfes	7.0.6.3
Ablageflächen	7.0.3.2
Abzugswiderstand	7.0.4.1
Anschlag	V-Tabelle
Aufsichten/Sprengstoffgesetz	7.0.6.1
Ausrüstung	7.0.2.3

Bekleidung	7.0.5, ff
Definition	7.0.1, ff
Diopter	7.0.4.6.6
Diopter	V-Tabelle
Distanzen	V-Tabelle
Durchführung	7.0.6
Ergebnisgleichheit	7.0.8, ff
Ergebnisgleichheit - Flinte	7.70.6
Flinte	7.70,ff
Flinte - Anzahl der Wurfscheiben	7.70.3, ff
Flinte - Durchführung	7.70.4, ff
Flinte - Ergebnisgleichheit	7.70.6
Flinte - Probescheibe	7.70.5
Flinte - Schießstände: Siehe auch Tabelle	7.70.2, ff
Flinte - Störungen	7.70.4.2
Flinte - Wettbewerbe	7.70.1
Flintenwettbewerbe	7.0.6.5.2
Gehörschutz	7.0.5.3
Geschosse	V-Tabelle
Handschuhe	7.0.5.5
Kaliber	V-Tabelle
Kimmen	7.0.4.6.5, ff
Kimmen	V-Tabelle
Kimmen bei Musketen	7.0.4.6.5.1
Kommandos	7.0.6.2
Korne	7.0.4.6.4, ff
Korne	V-Tabelle
Korne - Allgemein	7.0.4.6.4.1
Korne - Perkussionsdienstgewehre	7.0.4.6.4.3
Korne - Perkussionsgewehre	7.0.4.6.4.2
Korne - Perkussionspistole	7.0.4.6.4.5
Korne - Perkussionsrevolver	7.0.4.6.4.4
Kugelwettbewerbe	7.0.6.5.1
Kugelwettbewerbe - Pause	7.0.6.5.1.2
Kugelwettbewerbe - Schießzeit	7.0.6.5.1.3
Kugelwettbewerbe - Vorbereitungszeit	7.0.6.5.1.1
Laden	7.0.6.6, ff
Laden - Aufbringen der Zündmittel	7.0.6.9
Laden - Doppelflinten	7.0.6.6.5
Laden - Einbringung der Treibladung	7.0.6.6.1
Laden - Geschosse	7.0.6.7
Laden - Laderohr/Ladetrichter	7.0.6.6.6
Laden - Perkussionsrevolver	7.0.6.6.4
Laden - Plastikbecher	7.0.6.8
Laden - Reinigung des Laufes	7.0.6.6.6
Laden - Sorgfaltspflicht	7.0.6.6.2
Laden - Steinschloß-/Radschloßwaffen	7.0.6.6.3
Laderast	7.0.4.2
Ladung	7.0.2.4.1

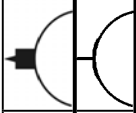
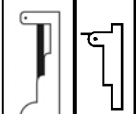
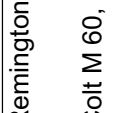










Ladungen	V-Tabelle
Laufbeschwerung	7.0.4.3
Nicht zugelassene Waffen	7.0.4.2
Ölschüsse	7.0.6.4
Optische Hilfsmittel	7.0.4.6.2
Perkussionswaffen	7.0.1.2
Repliken	7.0.1.4
Schäftung	V-Tabelle
Schießbekleidung	7.0.5.4
Schießriemen	7.0.4.5
Schießstände	7.0.3, ff
Schutzbrillen	7.0.5.2
Seitenblenden	7.0.3.1
Sicherheit	7.0.2, ff
Stecher	V-Tabelle
Steinschloßwaffen	7.0.1.3
Störungen	7.0.9, ff
Störungen - Fehlladung	7.0.9.3
Störungen - Nichtzünden der Treibladung	7.0.9.2
Störungen - Waffenstörung	7.0.9.1
Transport Treibladungen/Zündmittel	7.0.2.2, ff
Treibladung/Zündmittel	7.0.2.4, ff
Unterbrechung des Wettkampfes	7.0.6.3
Visiere	7.0.4.6, ff
Visierform	7.0.4.6.1
Vorderlader	7
Waffen	7.0.4, Tabelle
Waffen	V-Tabelle
Waffenänderungen	7.0.4.4
Wasserwaage	7.0.4.6.7
Wertung	7.0.7, ff
Wettbewerbe	V-Tabelle
Wettkampfablauf/Wettkampfzeiten	7.0.6.5
Zielmittel	7.0.4.6.3
Zündkraut	7.0.2.4.2



# Vorderladertabelle

Regelnr. Wettbewerb	Waffe	Kaliber	Schäftung	Stecher	Korn	Kimme	Diop-ter	Ladung	Geschoß	Anschlag	Distanz	Sonstiges
7.10	Perkussions-scheiben- und Jagdgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn verstellbar	V u. U-Kimme, höhenverstellbar	ja	Siehe Richtsätze Regel 7.0.2.4	beliebig	stehend	50 m	Handstütze 200 mm
7.15	Perkussionsfreigewehr	beliebig	originalgetreu	ja	original, Korn-tunnel verstellbar	wie Original, verstellbar	ja		beliebig	liegend	100 m	Wasserwaage oder Pendel
7.16	Perkussions-scheiben- und Jagdgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	original, Korn-tunnel verstellbar	wie Original, verstellbar	ja		zur Waffe gehörend	liegend	300 m	Wasserwaage oder Pendel
7.20	Perkussionsdienstgewehr	≥13,5 mm	nur glatt	nein	wie Original, fest	höhenverstellbar	nein		Rundkugel	stehend	50 m	
7.30	alle Steinschloßgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	V u. U-Kimme fest	nein		Rundkugel	liegend	100 m	
7.31	alle Steinschloßgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	wie Original, verstellbar	ja		Rundkugel	stehend	50 m	
7.35	militärische, glatte Steinschloßmuskete	≥13,5 mm	originalgetreu	nein	wie Original, fest	keine Kimme siehe 7.0.4.6.5.1	nein		Rundkugel	stehend	50 m	Scheibe 0.4.3.06
7.40	Perkussionsrevolver	beliebig	nur glatt	nein	wie Original, fest	wie Original	-		beliebig	stehend	25 m	max. 7 Züge kein Polygonlauf
7.50	Perkussionspistole	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	V u. U-Kimme, höhenverstellbar	-		Rundkugel	stehend	25 m	Kornhöhe 5 mm
7.60	Steinschloßpistole	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	V u. U-Kimme, fest	-		Rundkugel	stehend	25 m	
7.71	Perkussionsflinte	beliebig	originalgetreu	nein	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	V u. U-Kimme, fest	nein		Schrote	Stehend	25 Scheiben	<b>Deutsche Meisterschaft:</b>
7.72	Steinschloßflinte	beliebig	originalgetreu	nein	Dach-,Perl-,Blatt-, Buckelkorn, fest	V u. U-Kimme, fest	nein		Gewicht	Voranschlag	50 Scheiben in 2 getrennten Durchgängen	

## Visiere

Enfield	Zouave	Remington	Weitere Visierungen	Nicht zugelassene Visierungen
			      	  
Colt M 60, 61, 62	Colt M 48, 49, 51	Roger & Spencer	<p>Breite der Abflachung a bei Faustfeuerwaffen max. 2.0 mm</p>	

---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für Sommerbiathlon

---

Ausgabe 2005  
Gültig ab 01.01.2005

---

## Gliederung Sommerbiathlon

<b>8.0</b>	<b>Allgemeine Regeln</b>	
8.0.1	Durchführung von Wettkämpfen	
8.0.1.2	Jurys / Berufungsjury	
8.0.2	Technische Delegierte	
8.0.3	Schießstand	
8.0.4	Scheiben	
8.0.5	Wettkampfausrüstung	
8.0.6	Startbestimmungen	
8.0.7	Schießbestimmungen	
8.0.8	Proteste	
<b>8.10</b>	<b>Luftgewehr</b>	
8.10.1	Arten von Luftgewehren	
8.10.2	Strafrunden / Strafen	
8.10.3	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.10.4	Wettbewerbe	
<b>8.20</b>	<b>Kleinkaliber</b>	
8.20.1	Arten von Kleinkalibergewehren	
8.20.2	Einteilung der Wettkampfklassen	
8.20.3	Wettbewerbe	

---

# Teil 8

## Regeln für Sommerbiathlon

### 8.0 Allgemein

In dieser Sportordnung sind die allgemein verbindlichen Bestimmungen des Sommerbiathlon Sports, die zusätzlich zu den Regeln der Internationalen Biathlon-Union (IBU) in ihrer aktuellen Fassung gelten. Zusätzlich zu diesen Regeln gilt wenn zutreffend die Sportordnung des Deutschen Schützenbundes, hier der Teil 0 des DSB.

Alle auf rechtshändige Schützen bezogenen Regeln gelten sinngemäß auch für Linkshänder.

### 8.0.1 Durchführung von Wettkämpfen und Meisterschaften

#### 8.0.1.1 Ausrichter

Der Ausrichter wird durch eine übergeordnete Verbandstufe (Veranstalter) beauftragt, einen Wettkampf oder eine Meisterschaft durchzuführen. Der Ausrichter führt die Veranstaltung eigenverantwortlich durch. Es kann ein Organisationskomitee bestellt werden. Zu Veranstaltungen, die unter Federführung des DSB durchgeführt werden, wird ein Technischer Delegierter eingesetzt.

Das Organisationskomitee / der Ausrichter ist verantwortlich für die gesamte Vorbereitung, sowie für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausrichtung einer Biathlonveranstaltung.

#### 8.0.1.2 Jury / Berufungsjury

Für jede Biathlonveranstaltung wird eine Jury eingerichtet, die für alle Angelegenheiten der Veranstaltung entscheidungsbefugt ist.

##### 8.0.1.2.1 Zusammensetzung der Jury bei der DM und Qualifikationen

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen muß die Wettkampfjury aus folgenden fünf Mitgliedern bestehen:

- dem Technischen Delegierten / Wettkampfleiter als Vorsitzenden,
  - dem Vertreter des Ausrichters,
  - dem Schießstandchef,
  - zwei Vertretern der teilnehmenden Mannschaften,
- die Wahl wird in der Mannschaftsführersitzung vorgenommen.

##### 8.0.1.2.2 Zusammensetzung der Jury bei anderen Veranstaltungen

Bei allen anderen Veranstaltungen muß die Jury bzw. das Kampfgericht aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Die Jury / das Kampfgericht wird vom Veranstalter bestimmt.

##### 8.0.1.2.3 Bildung einer Berufungsjury

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen muß die Berufungsjury eingerichtet werden.

---

Die Berufungsjury wird gemäß SpO 0.6.2 ff im Bedarfsfall zusammengesetzt. Sie entscheidet über den Einspruch endgültig (Bestätigung, Aufhebung oder Änderung der Juryentscheidung).

### **Entscheidungen Jury**

**8.0.1.2.4** Entscheidungen der Jury werden vom Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Jurymitgliedern getroffen, bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende der Jury.

### **8.0.2 Technische Delegierte ( Maßnahmen des DSB )**

Technische Delegierte ( TD ) Sommerbiathlon werden von der TK des DSB ernannt. Sie sind offizielle Vertreter des Schützenbundes und müssen eine nationale Kampfrichterlizenz besitzen. Technische Delegierte dürfen nicht dem mit der Ausrichtung der Meisterschaft beauftragten Verband angehören. Siehe auch SpO Teil 0.

### **8.0.3 Schützenstand**

Der Schießstand ist der Bereich in welchem bei einem Biathlonwettkampf das Schießen stattfindet. Der Schießstand soll im zentralen Bereich des Stadions angelegt sein. Sowohl die Ziele wie auch die Schützenstände sollten für den größten Teil der Zuschauer einsehbar sein. Der Schießstand muß in einem flachen, ebenen Gelände angelegt sein. Die sicherheitstechnischen Anforderungen für solche Schießstände gemäß den aktuellen Schießstand-Richtlinien sind zu beachten.

Der Schießstand muß, hinsichtlich Laufstrecken, Stadion und Umgebung, so eingebaut sein, daß die Sicherheit an vorderster Stelle steht. Die Schießbahnen sollen nach Norden ausgerichtet sein.

#### **8.0.3.1 Örtliche Verhältnisse**

Bei festen Schießanlagen müssen die örtlichen Verhältnisse entsprechend genutzt werden.

#### **8.0.3.2 Der Schützenstand**

Der Schützenstand ist der Bereich im rückwärtigen Teil des Schießstands von der Entfernungsmarkierung ( Schußlinie ), von wo aus die Biathleten liegend oder stehend schießen, bis hin zur hinteren Abtrennung ( Trainer / Betreuer / Wettkampfleitung ). Der gesamte von den Biathleten während des Wettkampfes genutzte Teil muß eben sein.

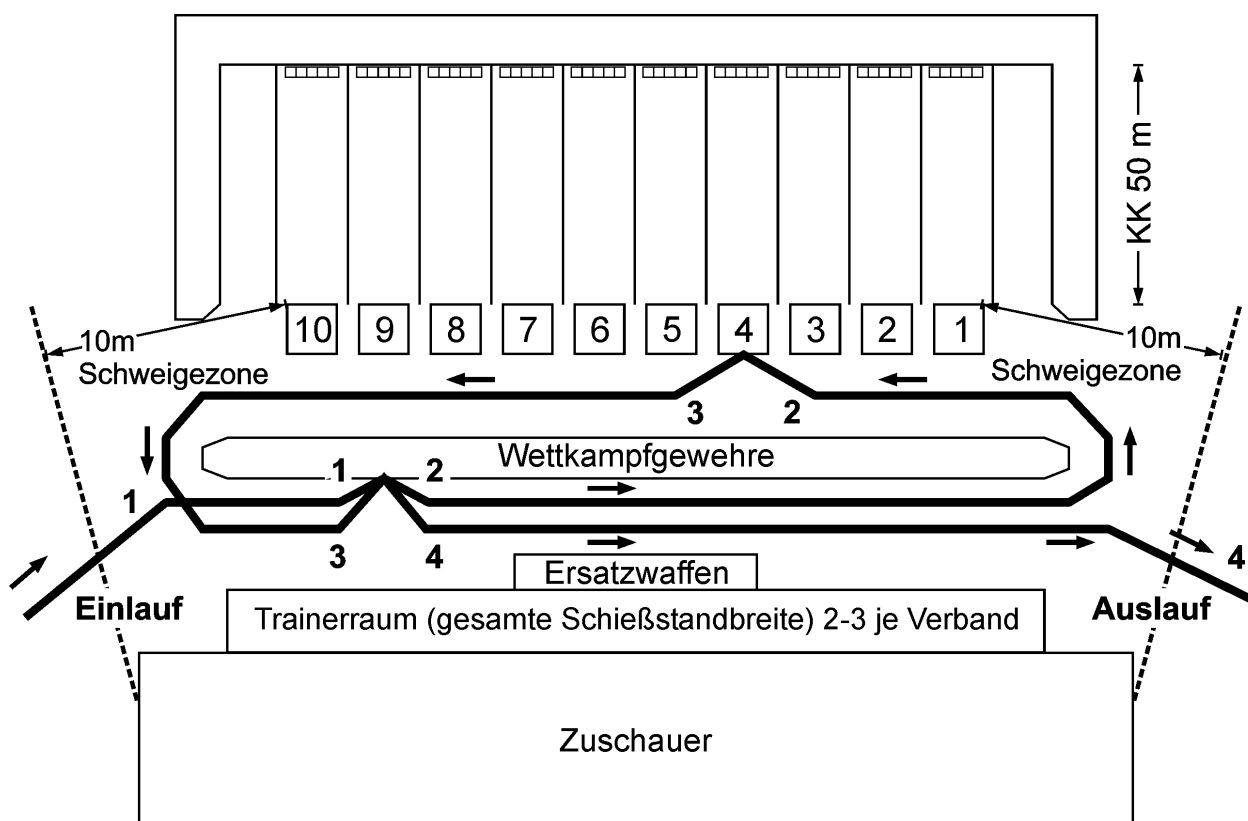
#### **8.0.3.3 Schießbahnen - Abmessungen**

Die Breite einer Schießbahn beträgt 2,2 m bis 3,0 m, für den Breitenportbereich sind Abweichungen von diesen Vorgaben möglich, wobei ein Mindestmaß von 1,5 m nicht unterschritten werden sollte. Zwischen den äußeren Begrenzungen, der beiden äußeren Schießbahnen links und rechts des Schießstandes und den dort angrenzenden Seitensicherung, muß ein Abstand von 3 m vorhanden sein. Dieser Abstand muß von der Rampe bis nach vorne zu den Scheiben eingehalten werden.



### 8.0.3.4 Empfohlene Gestaltung einer Sommerbiathlon - Schießanlage

Sicherheitstechnische Ausstattung sind in der Zeichnung nicht berücksichtigt.



- Laufwege**
1. Einlaufen und Gewehr aufnehmen
  2. mit dem Gewehr zum Stand laufen, Laden und Schüsse abgeben
  3. Gewehr Entladen, Sicherheitsprüfung, Gewehr aufnehmen, im Ständer abstellen
  4. Auslauf zur Strecke bzw. Strafrunde

### 8.0.3.5 Gewehrstände

Auf dem Schießstand muß eine ausreichende Zahl Gewehrstände vorhanden sein, wo jeder Biathlet während des Laufs sein Gewehr abstellen kann. Sie müssen so aufgestellt sein, daß jeder Wettkämpfer mit dem Gewehr eine gleich lange Strecke zurücklegen muß. Die Ständer müssen aus Holz gefertigt sein (Metall führt zum Schlagen des Gewehrs) und so beschaffen sein, daß die Wettkämpfer die Gewehre problemlos abstellen und entnehmen können, und verhindern, daß die Gewehre versehentlich herausfallen. Die Aussparungen zur Aufnahme der Gewehre müssen mindestens 35 mm breit sein und der Abstand zwischen den Gewehren sollte 15 cm nicht unterschreiten. Auf den Ständern müssen die Startnummern der Biathlet so angebracht sein, daß genau erkenntlich ist, wo das Gewehr abzustellen ist. Die Nummern müssen mindestens 10 cm hoch und in den Linien 1 cm breit sein.

---

## **8.0.4 Wettkampfscheiben**

### **8.0.4.1 Höhe der Wettkampfscheiben**

Für die Höhe der Scheiben, bezogen auf das Niveau des Schützenstandes, gelten folgende Maße:

10 m Stände	liegend	0,35 m ± 0,05 m
10 m Stände	stehend	1,40 m ± 0,05 m
50 m Stände		0,75 m ± 0,50 m

### **8.0.4.2 Scheiben**

Es dürfen nur vom DSB zugelassene Scheiben verwendet werden.

### **8.0.4.3 Wettkampfscheiben**

Anzahl und Art der verwendeten Wettkampfscheiben werden vom DSB/Veranstalter festgelegt. Zum Bodenschutz müssen unter den Scheiben Behältnisse oder Folie ausgelegt werden, um die Geschosse hier später aufsammeln zu können.

Der Scheibenhintergrund muß vom Boden an bis 1 m über der Scheibenmitte auf der gesamten Schießstandbreite weiß sein.

### **8.0.4.4 Scheibenarten**

50 m Scheibe (Kleinkalibergewehr)      **Regel 0.4.4.1**

10 m Luftgewehrscheibe                      **Regel 0.4.4.2**

## **8.0.5 Wettkampfausrüstung**

### **8.0.5.1 Gewehre**

#### **8.0.5.1.1 Abzugsgewicht**

Abzugsgewicht für LG / KK Mehrlader ≥ 500 g.

#### **8.0.5.1.2 Ausstattung des Gewehres**

Das Gewehr darf mit einem Schießriemen ausgestattet sein. Die Breite des Schießriemens und der Manschette darf 40 mm nicht überschreiten. Die Tiefe des Vorderschufes darf 120 mm nicht überschreiten.

### **8.0.5.2 Magazine**

Die Magazine müssen so ausgelegt sein, daß sie nicht mehr als 5 Patronen (KK) / Geschosse (LG) fassen können. Die für den Staffeltwettkampf benötigten 3 Reservepatronen / -Geschosse können in einem oder mehreren Magazinen (LG) mitgeführt werden, oder sie können in einer speziell konstruierten Halterung untergebracht werden. Die Magazine können sich im/am Vorderschaft oder im Hinterschaft befinden. Befinden sich die Magazine im Vorderschaft, darf die Magazinhalterung oder das Magazin selbst nicht zur Unterstützung des Zielvorgangs benutzt werden.

---

## **8.0.6 Startbestimmungen**

### **8.0.6.1 Einzelwettkämpfe**

#### **8.0.6.1.1 Verfolgungswettkampf**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen sind doppelt so viele Starter wie die Zahl der vorhandenen Schießbahnen für den Verfolgungswettkampf startberechtigt. Eine Entscheidung über weiterführende Startberechtigung trifft die Jury.

Bei allen anderen Wettkämpfen legt die Jury die Anzahl der Starter fest.

#### **8.0.6.1.2 Massenstartwettkämpfe**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen sind doppelt so viele Starter wie die Zahl der vorhandenen Schießbahnen startberechtigt. Der Start erfolgt dann in 2 Wellen, wobei in der ersten Welle die vermeintlich stärkeren Läufer starten. Der Zeitabstand zwischen den Wellen sollte bei 60 – 90 Sekunden liegen. Für den Massenstartwettkampf ist keine vorhergehende Qualifikation erforderlich.

Die Entscheidung über eine weiterführende Startberechtigung trifft die Jury.

Bei anderen Wettkämpfen legt die Jury die Anzahl der Starter fest.

#### **8.0.6.2 Staffelwettkämpfe**

Bei Staffelwettkämpfen starten bei einem Gruppenstart die jeweils ersten Biathleten einer Staffel. Die nachfolgenden Starts der anderen Staffelmittglieder erfolgen in der Wechselzone, wobei der ankommende Biathlet den abgehenden Biathleten berühren muß.

##### **8.0.6.2.1 Staffelwertung DM**

Bei Deutschen Meisterschaften werden, nachdem die 5. Staffel die Ziellinie überschritten hat, alle anderen Staffeln an der Eingangslinie zum Schießstand angehalten und in der eingehenden Reihenfolge gewertet.

## **8.0.7 Schießbestimmungen**

### **8.0.7.1 Einsatz des Gewehres**

Das Gewehr wird vom Biathleten während des Laufs nicht mitgeführt, sondern verbleibt in einem Gewehrständer auf dem Schießstand, wo es vom Biathleten für jede Schießeinlage wieder entnommen wird. Dabei nehmen die Wettkämpfer selbst das Gewehr aus dem Gewehrständer, wobei sie das Gewehr am Lauf oder am Vorderschaft nehmen und es zu ihrer Schießbahn tragen. Dabei muß der Gewehrlauf immer nach oben zeigen. Auf die gleiche Art und Weise wird das Gewehr nach dem Schießen wieder in den Gewehrständer zurück gebracht. Die Tragevorrichtung kann am Gewehr verbleiben oder abgenommen werden.

---

Die Wettkämpfer müssen ihre Gewehre bis spätestens 5 Minuten vor dem Start des ersten Wettkämpfers in den Ständer abgestellt haben, sonst erhalten sie keine Starterlaubnis. Die Gewehre dürfen erst wieder nach Beendigung des gesamten Wettkampfs und, nachdem sie vom Kampfrichter inspiziert wurden, entfernt werden.

### **8.0.7.2 Wahl der Schießbahn**

**8.0.7.2.1** Bei Sprintwettkämpfen können die Biathleten die Schießbahn entsprechend der geforderten Schießeinlage frei wählen.

**8.0.7.2.2** Bei Verfolgungs-, Massenstart- und Sprintwettkämpfen mit Gruppenstart und bei Staffelwettkämpfen beziehen die Biathleten der Reihe nach die freie Schießbahnen Nr. 1, 2, 3 usw., wobei sie immer die nächste freie oder die zugewiesene Schießbahn wählen. Der jeweils Führende soll nach Möglichkeit auf Schießbahn 1 eingewiesen werden.

### **8.0.7.3 Staffelwettkämpfe - Reservepatronen**

**8.0.7.3.1** Bei Staffelwettkämpfen muß jeder Biathlet zunächst 5 Schuß abgeben. Für stehen gebliebene Wettkampfscheiben in den KK-Wettbewerben sind 3 Reservepatronen bestimmt, in den LG-Wettbewerben 3 Reservemagazine mit je einem Reservegeschoß bzw. 3 Reservegeschossen oder einzelne Geschosse. Der Biathlet schießt so lange bis alle 5 Scheiben getroffen oder alle 8 Schüsse abgegeben sind.

**8.0.7.3.2** Die Reservepatronen / Magazine / Reservegeschosse sind einzeln von Hand zu laden. Es ist erlaubt, die Reservepatronen / Magazine / Reservegeschosse vor Beginn des Schießens in den Schalen oder auf der Abschußlinie abzulegen, sie können jedoch auch direkt vom Schaft aus genommen und für den Nachladevorgang genutzt werden.

### **8.0.7.4 Kleinkaliber**

Patronen, die aus dem Magazin verloren gehen, oder sich als Versager erweisen, dürfen nicht mit Hilfe eines Magazins geladen werden, sondern sind einzeln zu laden.

### **8.0.7.5 Luftgewehr**

Gehen Geschosse aus dem Magazin verloren, so können die Geschosse mit Hilfe eines Magazins, das mit einer (1) Geschosß gefüllt ist oder auch, wenn möglich einzeln nachgeladen werden.

### **8.0.7.6 Sicherheitsbestimmungen**

Das Schießen ist nur auf dem Schießstand während der offiziell genehmigten Zeiträume gestattet. Es ist verboten, mit einem Gewehr Bewegungen zu vollführen, die Personen gefährden könnten, oder von anderen als Gefährdung angesehen werden können. Ist auf dem Schießstand das Schießen freigegeben, ist es niemanden gestattet, sich vor der Abschußlinie aufzuhalten.

---

Außerhalb des Schießstandes ist die Sicherheit der Gewehre durch eine(m) Pufferpatrone / Sicherheitsfaden kenntlich zu machen. Die Gewehre dürfen nur im Schießstand aus den Futteralen genommen werden. Sie müssen vor dem Entfernen aus dem Schießstand mit einer Pufferpatrone / Sicherheitsfaden versehen werden und in ein Futeral verpackt werden.

#### **8.0.7.6.1 Laden und Entladen**

Beim Laden und Entladen des Gewehres muß der Lauf immer in Richtung der Ziele (Scheiben) gerichtet sein. Das Einführen des Magazins ist Teil des Ladevorgangs.

#### **8.0.7.6.2 Wechsel der Schießbahn oder Transport des Gewehres**

Das Gewehr wird entladen werden, das Magazin ist zu entfernen, dann muß der Sportler die Schießbahn wechseln, die vorgegebene Trageweise ist zu beachten.

#### **8.0.7.6.3 Sicherheitsüberprüfung am Schießstand nach dem Schießen**

Nach jeder Schießeinlage ist das Gewehr zu entladen, d.h. im Geschoßlager oder im eingeführten Magazin darf sich keine Patrone/Geschoß mehr befinden.

Bei allen Einzelladern muß die Geschoßkammer geöffnet sein.

#### **8.0.7.6.4 Sicherheitsprüfung Kleinkalibergewehr**

Das Geschoßlager hat beim Training nach dem Anschießen und beim Wettkampf nach dem Schießen immer offen zu sein; d.h. der Verschuß befindet sich in hinterster Stellung. Beim Training und beim Anschießen muß der Biathlet nach dem letzten Schießen am Schießstand eine Sicherheitsüberprüfung durchführen. Dabei öffnet er mit nach oben oder auf die Scheiben gerichtetem Gewehrlauf den Verschuß und entnimmt das eingeführte Magazin. Bei Wettkämpfen ist gestattet das leere Magazin im Gewehr zu belassen.

#### **8.0.7.6.5 Sicherheitsprüfung Luftgewehr**

Bei allen Druckluft-, Federdruckwaffen oder Waffen, bei denen zum Antrieb der Geschosse kalte Treibgase verwendet werden, muß nach dem letzten Schießen / nach jeder Schießeinlage (Training, Anschießen, Wettkampf) das Magazin vor dem Verlassen der Schießmatte entnommen werden. Dabei ist der Gewehrlauf in Richtung der Ziele oder nach oben zu richten.

#### **8.0.8 Proteste / Berufungen**

Proteste müssen beim Wettkampfleiter oder der Jury eingereicht werden. Gleichzeitig ist eine vom Veranstalter festgelegte Protestgebühr. Wird dem Protest stattgegeben, wird der Betrag zurückerstattet. Wird der Protest verworfen, verfällt der Betrag zu Gunsten des Ausrichters. Weiterführende Regelungen siehe SpO 0.13, ff.

#### **8.0.8.1 Proteste / Einwendungen gegen die Wertung**

Einwendungen gegen die Wertung der Inoffiziellen Ergebnisliste sind als Einsprüche (Proteste) zu behandeln. Sie müssen spätestens 15 Minuten nach Aushängung und Bekanntgabe der Inoffiziellen Ergebnisliste eines Wettbewerbs erfolgen. Sollten keine Proteste eingehen,

so wird nach Ablauf der Protestzeit die Offizielle Ergebnisliste veröffentlicht. Ein Protest nach Erscheinen der Offiziellen Ergebnisliste ist nicht mehr möglich.

Sollten schon auf den Zwischenergebnislisten offensichtliche Fehler sein, so kann schon vor dem Erscheinen der Inoffiziellen Ergebnisliste der Jury Mitteilung gemacht werden, so dass diese eventuell korrigiert werden können.

**8.0.9** Nicht belegt.

**8.10** **Luftgewehr**

**8.10.1** **Arten von Luftgewehren**

Zugelassen sind alle handelsüblichen Druckluft-, Federdruckwaffen oder Waffen, bei denen zum Antrieb der Geschosse kalte Treibgase verwendet werden, nach den Regeln der SPO des DSB: Teil Gewehr und 8.0.13 ff.

**8.10.2** **Strafrunden / Strafen**

Die Strafrunde beträgt 100m (für Schüler 50 m), sie muß unmittelbar nach jeder Schießeinlage gelaufen werden. Für eine nicht gelaufene Strafrunde gibt es einen Zuschlag von 2 Minuten (Schüler 1 Minute).

**8.10.3** **Einteilung der Wettkampfklassen**

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nr. 10 – 11 und 30 – 61, für den Schülerbereich die Wettkampfklassen 0.7.1.1.2.1 lfd. Nr. 20 – 23

Für den nationalen Spitzenwettkampf des DSB (DSB-Cup) und die hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die folgenden Wettkampfklassen und Wettkampfstrecken:

**Breitensportwettkampf**

<b>Klasse</b>	<b>Alter (Jahre)</b>	<b>Laufstrecke</b>	<b>Schießeinlagen</b>
Schüler B m/w	12 und <	2,4 km	L / L
Schüler A m/w	13 – 14	2,4 km	L / S
Jugend m/w	15 – 16	3,2 km	L / S / L
Junioren B m/w	17 – 18	5 km	L / S / L
Junioren A m/w	19 - 20		
Damen AK I	21 - 30		
Damen AK II	31 - 40		
Damen AK III	41 - 50		
Damen AK IV	ab 51		
Schützen AK I	21 - 30		
Schützen AK II	31 - 40		
Schützen AK III	41 - 50		
Schützen AK IV	51 - 60		
Schützen AK V	ab 61		

## Staffelwettkampf

Klasse	Alter (Jahre)	Laufstrecke	Schießeinlagen
Schüler m / w	12 – 14	3 x 1,5 km	L / S
Jugend	15 – 16	3 x 2,5 km	L / S
Junioren	17 - 20		
Schützen	ab 21		
Damen			

### 8.10.4 Wettbewerbe

Regelnr.	Wettbewerb
8.11	Sprintwettkampf
8.12	Einzelwettkampf
8.13	Verfolgungswettkampf
8.14	Massenstartwettkampf
8.15	Staffelwettkampf

### 8.10.5 Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen LG

Wettkampf Klasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Lauf – Schleifen	Schießeinlagen	Schieß- strafe
<b>Männer, Junioren A/B</b>	4 km Sprint	3	L, S	100 m
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	Strafrunde
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	Einzel 30 s
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	
<b>Frauen, Juniorinnen A/B</b>	3 km Sprint	3	L, S	100 m
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	Strafrunde
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	Einzel 30 s
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	
<b>Jugend m/w</b>	3 km Sprint	3	L, S	100 m
	5 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	Strafrunde
	4 km Verfolgung	4	L, L, S	Einzel 30 s
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	
<b>Schüler A m/w</b>	2,5 km Sprint	3	L, S	50 m
	4 km Einzelwettkampf	4	L, S, L	Strafrunde
	3 km Massenstart	4	L, L, S	Einzel 20 s
	3 x 1,5 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	
<b>Schüler B m/w</b>	2,5 km Sprint	3	L, L	50 m
	3 km Massenstart	4	L, L, L	Strafrunde
	3 x 1,5 km Staffel	3 * 3	L, L (je) + 3 Schuß Reserve	Einzel 20 s

## 8.20 Kleinkaliber

### 8.20.1 Arten von Kleinkalibergewehren

Die Gewehre können automatische oder halbautomatische Konstruktion aufweisen. Der Lade- und Entladevorgang darf ausschließlich durch die Muskelkraft des Wettkämpfers erfolgen. (IBU Anhang A 3.1.6)

### 8.20.2 Einteilung der Wettkampfklassen

Bei Deutschen Meisterschaften, bei DSB-Pokalwettkämpfen, bei Ranglistenwettkämpfen und den hierfür vorgesehenen Qualifikationswettkämpfen gelten die Wettkampfklassen der SpO 0.7.1.1.2 lfd. Nr. 10 – 11 und 42 – 51.

Die Wettkampfklassen 30 und 31 sind in der Klasse 42 und 43 startberechtigt.

### 8.20.3 Wettbewerbe

Regelnr.	Wettbewerb
8.21	Sprintwettkampf
8.22	Einzelwettkampf
8.23	Verfolgungswettkampf
8.24	Massenstartwettkampf
8.25	Staffelwettkampf

### 8.20.4 Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen KK

Wettkampf Klasse	Streckenlänge und Wettkampftart	Laufschleifen	Schießeinlagen	Schießstrafe
<b>Männer, AK, Junioren A/B</b>	4 km Sprint	3	L, S	100 m Strafrunde Einzel 30 s
	7 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	
<b>Frauen, AK, Juniorinnen A/B</b>	3 km Sprint	3	L, S	100 m Strafrunde Einzel 30 s
	6 km Einzelwettkampf	5	L, S, L, S	
	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Schuß Reserve	





---

# Deutscher Schützenbund



## Regeln für das Auflageschießen

---

Ausgabe 2005/06  
Gültig ab 29.04.2005

---

## Teil 9

# Regeln für das Auflageschießen

### 9.1.1 Gewehre

SpO Teil 1 (Gewehr) – bezüglich aller Abmessungen und Beschreibungen – Visiere – Siehe auch Gewehrtabelle

#### 9.1.1.1 Schäftung

- Unterlegkeile dürfen nicht länger als die ursprüngliche Schäftung (Vorderschaft) sein.
- Stopper, Ausfräsungen usw. sowie rutschhemmende Materialien am Schaft sind nicht gestattet.
- Die Auflagebreite darf maximal 60 mm betragen.
- Handstützen dürfen nicht verwendet werden

#### 9.1.1.2 Schaft- und Hakenkappen

Schaft- und Hakenkappen müssen so beschaffen sein, daß sie nicht auf der Schulter aufgelegt werden können.

#### 9.1.1.3 Zielmittel

Zielmittel sind gemäß SpO Teil 1 (Gewehr) erlaubt.

### 9.1.2 Schießkleidung

Schießkleidung ist gemäß SpO Teil 1 (Gewehr) erlaubt.

### 9.1.3 Zubehör

Schießkoffer und anders Zubehör müssen nach Größe und Bauart so beschaffen sein, daß sie Schützen am Nachbarstand weder stören noch einen Windschutz bieten.

### 9.1.4 Anschlag

9.1.4.1 Kein Körperteil darf die Auflage berühren.

9.1.4.2 Das Gewehr darf nur aufgelegt, aber nicht seitlich angelehnt werden.

9.1.4.3 Die Zuhilfenahme sonstiger Stützen bzw. Anlehnen von Körper oder Körperteilen ist nicht gestattet.

9.1.4.4 Zwischen Hand und Auflage muß ein deutlich sichtbarer Abstand sein.

9.1.4.5 Die Hand des Schützen darf die Auflage in Richtung Gewehrmündung nicht umgreifen.

9.1.4.6 Die nicht abziehende Hand muß das Gewehr am Vorderschaft halten (von oben oder von unten).

9.1.4.7 Das Gewehr darf nur mit beiden Händen, der Schulter, der Wange und dem neben der rechten Schulter liegenden Teil der Brust gehalten werden.

9.1.4.8 Das Gewehr darf außerhalb dieses Bereiches der rechten Schulter und des rechten Brustteiles nicht zusätzlich durch die Jacke oder die Brust abgestützt werden.

#### **9.1.4.9 Sitzend aufgelegt**

Unter Zuhilfenahme eines Hockers (ohne Lehne) dürfen Teilnehmer ab Seniorenklasse C schießen. Das Anstemmen oder Einhaken eines Fußes oder beider Füße an der Schießbahnbegrenzung oder am Hocker ist nicht gestattet. Den Hocker hat der Schütze selbst zu stellen.

#### **9.1.4.3 Körperbehinderte**

Körperbehinderte Schützen dürfen entsprechend ihrer Altersklassen am Auflageschießen teilnehmen und die im Wettkampfpfaß eingetragenen Hilfsmittel gemäß Regel 0.7.3.1.3 bzw. 0.7.3.1.4 SpO verwenden.

#### **9.1.5 Wettkampfklassen**

Wie SpO, wobei die Seniorenklasse in A, B, C gegliedert wird.

##### **9.1.5.1 Einteilung der Seniorenklassen**

Lebensalter	Gruppe	Kenn- zahl	Gruppe	Kenn- zahl	Hilfsmittel
56-65	Senioren A	60	Seniorinnen A	61	Auflage
66-71	Senioren B	62	Seniorinnen B	63	Auflage
ab 72	Senioren C	64	Seniorinnen C	65	Auflage, Hocker

##### **9.1.5.2 Einstufung der Wettkampfklassen**

Die Einstufung in die jeweilige Gruppe ergibt sich aus der Vollendung des betreffenden Einstiegjahres im laufenden Sportjahr. Ein Wechsel der Gruppe ist nicht möglich.

##### **9.1.5.3 Männliche / Weibliche Teilnehmer**

Wird durch Ausschreibung geregelt

#### **9.1.6 Schußzahlen**

30 Wertungsschüsse.

##### **9.1.6.1 Probeschüsse**

Innerhalb der Schießzeit dürfen vor Beginn der Wertungsschüsse eine unbegrenzte Zahl von Probeschüssen abgegeben werden.

##### **9.1.6.2 Schußzeiten**

**9.1.6.2.1** 10 m Wettbewerbe: 45 Minuten

**9.1.6.2.2** 15 m / 50 m / 100 m Wettbewerbe bei Zuganlagen 55 Minuten, bei anderen Systemen 45 Minuten.

##### **9.1.6.3 Laden**

**9.1.6.3.1** Das Einführen des Geschosses / der Patrone darf nur erfolgen, wenn die Waffe auf der Auflage liegt und Richtung Kugelfang zeigt.

**9.1.6.3.2** Sollte ein Luftgewehr verwendet werden, das diesen Ladevorgang konstruktionsbedingt nicht zuläßt, so darf auch eine andere sichere Ladeweise angewandt werden darf. Die jeweilige Schießleitung ist vor dem Schießen dementsprechend zu informieren.

---

## **9.1.7 Wertung**

gemäß Regel 0.11, ff der SpO

### **9.1.7.1 Ergebnisgleichheit Einzelwertung für die Plätze 1 – 6**

**9.1.7.1.1** durch das höchste Ergebnis der letzten Zehnerserie und in den Zehnerserien zurückvergleichend, bis ein Unterschied besteht;

**9.1.7.1.2** durch die höchste Zahl der 10er, 9er, 8er usw.;

**9.1.7.1.3** durch die höchste Zahl der Innenzehner;

**9.1.7.1.4** durch das höchste Gesamtergebnis mit Zehntelwertung.

### **9.1.7.2 Ergebnisgleichheit Mannschaft**

Für die Plätze 1 – 3: Siehe SpO Regel 0.12.2

## **9.1.8 Schießentfernungen und Scheiben**

10 m – Scheibe 10 m Luftgewehr – Regel 0.4.3.01

15 m – Scheibe 15 m Zimmerstutzen – Regel 0.4.3.02

50 m – Scheibe 50 m KK-Gewehr – Regel 0.4.3.03

100 m – Scheibe 100 m KK-Gewehr – Regel 0.4.3.04

## **9.1.9 Auflagen**

- Die Auflagen dürfen nur aus Rundmaterial mit maximal 50 mm Durchmesser und einer Länge von mindestens 100 mm bestehen.
- Diese Rohre dürfen mit glattem, nicht rutschhemmendem Material verkleidet sein.
- Die Verwendung eigener Auflagen ist nur dann gestattet, wenn der Veranstalter keine zur Verfügung stellt.



91\_Auflage\_2006.doc